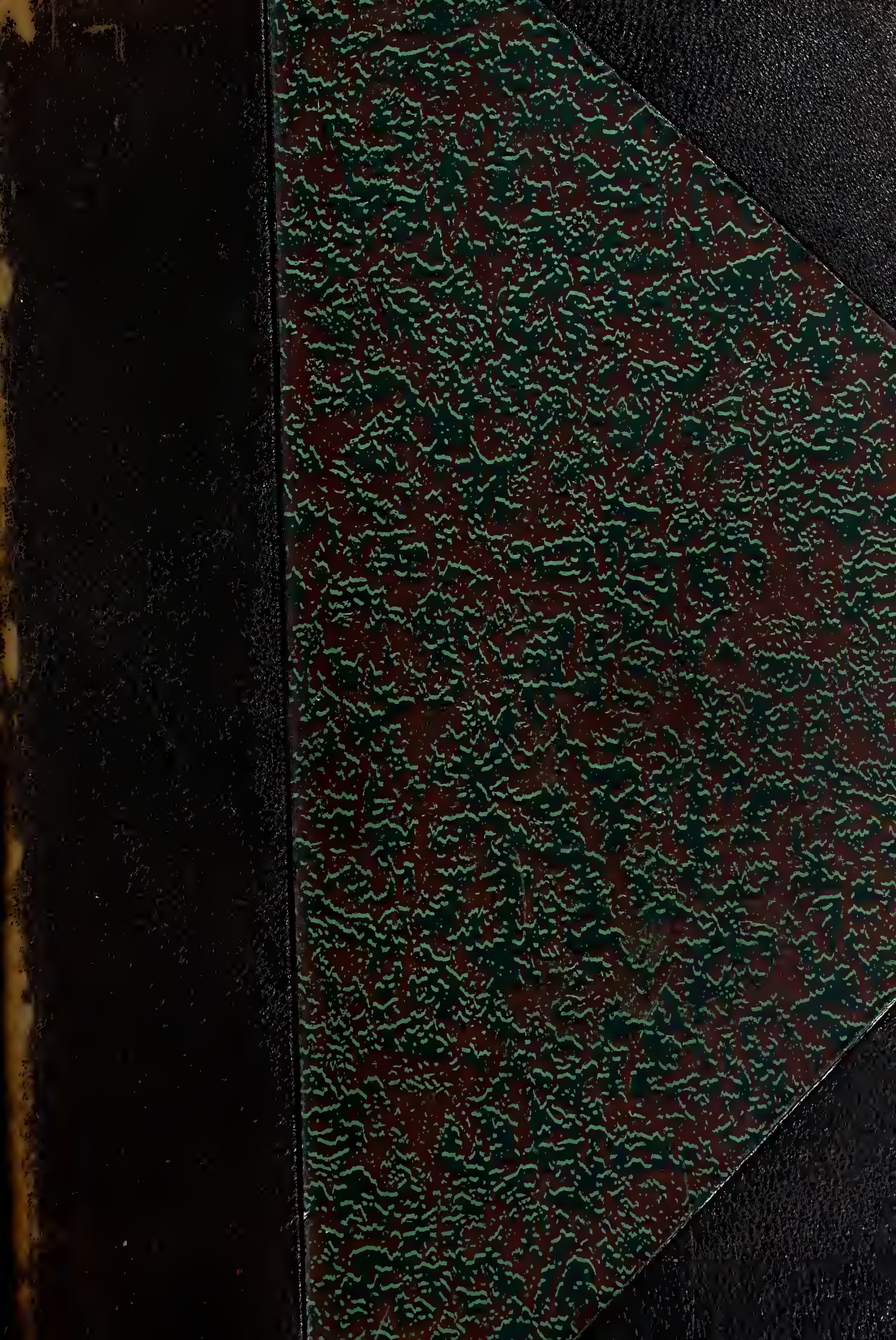
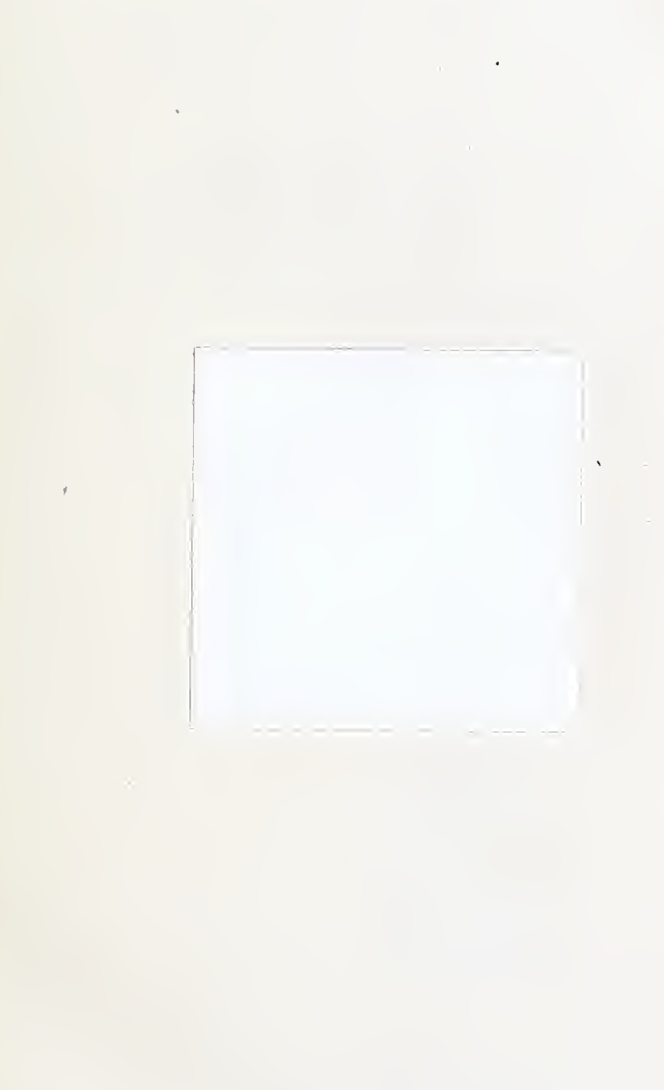
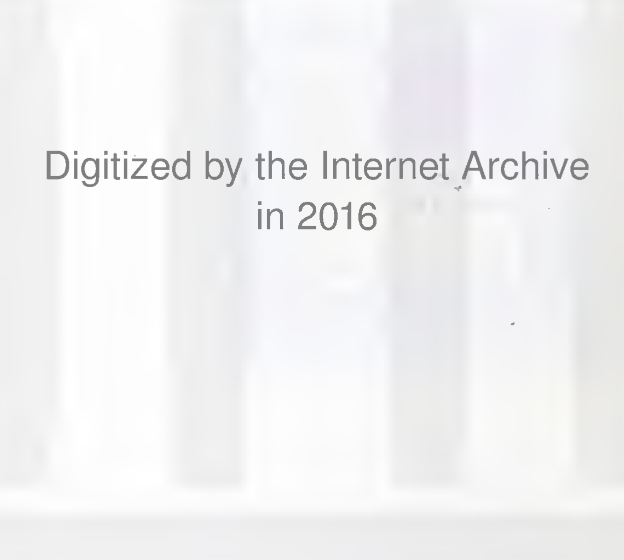










Heft 58.

STUDIEN

ZUR

DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE

VERZEICHNIS DER KUPFERSTICHE
ISRAHELS VAN MECKENEM
† 1503

ZUSAMMENGESTELLT

VON

DR. **MAX GEISBERG**

MIT 9 TAFELN



STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905

Von den **Studien zur Deutschen Kunstgeschichte** sind bis jetzt erschienen:

1. Heft. Verzeichnis der Gemälde des Hans Baldung gen. Grien zusammengestellt von Dr. phil. Gabriel von Térey. 2. 50

2. Die Sculpturen des Strassburger Münsters. Erster Theil: Die älteren Sculpturen bis 1589. Von Dr. Ernst Meyer-Altona. Mit 35 Abbildungen. 3. —

3. Einleitende Erörterungen zu einer Geschichte der Deutschen Handschriftenillustration im späteren Mittelalter. Von Dr. Rudolf Kautzsch. 2. 50

4. Der Uebergangsstil i. Elsass. Beitrag zur Baugeschichte des Mittelalters. Von Ernst Polaczek. M. 6 Tafeln. 3. —

5. Die bildenden Künste am Hof Herzog Albrechts V. von Bayern. Von Max Gg. Zimmermann. M. 9 Autotypieen. 5. —

6. Der Meister der Bergmannschen Officin und Albrecht Dürers Beziehungen zur Basler Buchillustration. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Holzschnittes. Von Dr. Werner Weisbach. Mit 14 Zinkätzungen und 1 Lichtdruck. 5. —

7. Die Holzschnitte der Kölner Bibel von 1479. Von Dr. Rudolf Kautzsch. Mit 2 Lichtdrucktafeln. 4. —

8. Die Basler Buchillustration des XV. Jahrhunderts. Von Dr. Werner Weisbach. Mit 23 Zinkätzungen. 6. —

9. Eine Thüringisch-Sächsische Malerschule des XIII. Jahrh. Von Arthur Haseloff. M. 112 Abb. in Lichtdruck. 15. —

10. Die Bamberger Domsculpturen. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Plastik des XIII. Jahrhunderts. Von Artur Weese. Mit 33 Autotypieen. 6. —

11. Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern u. Holzschnittkünstlern des XVI. Jahrhunderts. Von Dr. Reinhold Freiherr v. Lichtenberg. Mit 17 Tafeln. 3. 50

12. Studien zur Elfenbeinplastik der Barockzeit. Von Dr. Chr. Scherer. M. 16 Abb. im Text u. 10 Tafeln. 8. —

13. Tobias Stimmers Malereien an der Astronomischen Münsteruhr zu Strassburg. Von A. Stolberg. Mit 3 Netzätzungen im Text u. 5 Kupferlichtdrucken in Mappe. 4. —

14. Die mittelalterlichen Grabdenkmäler mit figürlichen Darstellungen in den Neckargegenden von Heidelberg bis Heilbronn. Aufgenommen und beschrieben von Dr. Hermann Schweitzer. Mit 21 Autotypieen und 6 Tafeln. 4. —

15. Zur Geschichte der oberdeutschen Miniaturmalerei im XVI. Jahrhundert. Von Hans von der Gabelentz. Mit 12 Lichtdrucktafeln. 4. —

16. Der Skulpturencyklus in der Vorhalle des Freiburger Münsters und seine Stellung in der Plastik des Oberrheins. Von Kurt Moriz-Eichborn. Mit 60 Abbildungen im Text und auf Blättern. 10. —

17. Die Basler Galluspforte und andere romanische Bildwerke der Schweiz. Von Arthur Lindner. Mit 25 Textillustrationen und 10 Tafeln. 4. —

18. Holländische Miniaturen des späteren Mittelalters. Von Willem Vogelsang. Mit 24 Abbildungen im Text und 9 Lichtdrucktafeln. 6. —

19. Die Chronologie der Landschaften Albrecht Dürers. Von Prof. Dr. Berthold Haendcke. M. 2 Tafeln. 2. —

STUDIEN ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE
58. HEFT.

VERZEICHNIS DER KUPFERSTICHE
ISRAHELS VAN MECKENEM
† 1503

ZUSAMMENGESTELLT

VON

DR. MAX GEISBERG.

MIT 9 TAFELN



STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

HERRN GEHEIMRAT

PROFESSOR DR. MAX LEHRS

IN AUFRICHTIGER VEREHRUNG

GEWIDMET.

VORWORT

Das vorliegende Heft, in dem die Stiche Israhels van Meckenem zusammengestellt sind, bildet die Ergänzung zum 42. Hefte der Studien zur deutschen Kunstgeschichte, das sich mit dem Leben des Meisters beschäftigt und über die Zuweisungen — 558 Stiche gegenüber 267 bei Passavant — Rechenschaft ablegt. Meine anfängliche Absicht, die neuen Zuschreibungen dort auf ein paar Seiten als Anhang kurz abzutun, gab ich gern auf, als Herr Geheimrat Direktor M. Lehrs mich veranlasste, einen vollständigen Oeuvre-Katalog meines Landsmannes aufzustellen und mir zu diesem Zwecke sein gesamtes handschriftliches Material über den Meister, eine Frucht langjähriger Arbeit und bekannter gründlichster Sachkenntnis zur Verfügung und ausgiebiger Benutzung bot. Dieses selbstlose Anerbieten setzte mich in den Besitz dessen, was mir als Kunsthistoriker, dem die Stiche zunächst die Quellen sind, über das Leben und Schaffen eines Kupferstechers, seine Entwicklung und seine Bedeutung für seine Zeit, kurz für Kunst- und Kulturgeschichte Näheres zu erfahren, fehlte, nämlich das Wissen eines Fachmannes von bewundernswertem Urteil und Akribie, dem das ganze erhaltene Material wohl bekannt und der einer der ersten Sammlungen seit langem vorsteht. So hoffe ich,

dass sich unser beider Arbeit ergänzen wird. Ich verdanke ihm, ohne dass ich im Texte jedesmal besonders darauf verweise, zunächst die gerade bei Meckenem so zahlreichen Etatsunterscheidungen, bei denen ich mich stets auf die Angabe eines besonders prägnanten Merkmales beschränkt habe, die Etatsbestimmungen (mit Ausnahme der Sammlung in Cambridge), die Hinzufügung der Wasserzeichen und der Sternchen zur Andeutung des Schönheitsgrades der Abzüge, bei vielen Kopien auch die Unterscheidungsmerkmale vom Originale, und die Angaben über die mir noch unbekannten Sammlungen, zu denen ausser allen italienischen und einigen kleineren deutschen, die er bereits seiner Zeit im Repertorium veröffentlicht hat, in Brüssel, Sammlung Arenberg, Goluchów, S. Dzialynska, Klein-Oels, S. Graf York, Lüttich, S. le Paige und die Sammlung Huth jetzt in Biddesden bei Andover, Hampshire, gehören.

Der Oeuvre-Katalog schliesst sich jenem des Meisters der Berliner Passion im XXI. Bande des Jahrbuches für Kgl. preussische Kunstsammlungen an und verzichtet gleich jenem auf eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Darstellungen, welche man Bartsch und Passavant, die wohl überall zur Hand sind, entnehmen mag. Zur Bestimmung dürften zunächst wohl die genauen Massangaben genügen. Darstellungen des gleichen Gegenstandes sind nach der Höhe ihrer Einfassung oder Plattenrandes geordnet. Literaturangaben wie Abkürzungen werden jedem Kundigen verständlich sein, im übrigen sei auf die Einleitung des Kataloges der im germanischen Museum befindlichen deutschen Kupferstiche des XV. Jahrhunderts, Nürnberg 1887 (zitiert als Lehrs, Kat.) und die Literaturzusammenstellung bei Lippmann, der Kupferstich, Berlin 1896, verwiesen. Die Angabe: Geisberg S. verweist auf den ersten Teil meiner Arbeit, dessen Tafeln römische Nummern haben. Die ausführlichen Literaturnachweise werden hoffentlich auch weiteren Kreisen die Mitarbeit an der Lösung der noch vor uns stehenden Fragen erleichtern, der vorher die beispiellos umfangreiche und versprengte Fachliteratur

hindernd im Wege stand. Nur die Mitarbeit aller, die sich mit Kupferstich und Holzschnitt, Miniatur- und Tafelmalerei, Goldschmiedekunst, Heraldik, Sprachenkunde jener Zeit beschäftigen, kann uns hier zum Ziele führen.

Ganz besondern Dank schulde ich ausser Herrn Geheimrat Lehrs, der während der ganzen Zeit meiner Arbeit sein Interesse und Hilfe zuwandte, den Herren H. Silvy in Paris, Campbell Dodgson und Arthur Mayger Hind in London, den Verwaltungen der beiden Dresdener Sammlungen und der der Münchener Universität, deren Rarissima ich hier veröffentliche, und den Vorständen aller jener Sammlungen, die ich benutzen durfte. Es sind dies die Kabinette in Amsterdam, Aschaffenburg, Basel, Bamberg, Berlin, Braunschweig, Cambridge, Coburg, Darmstadt, Dresden, Kabinett und Sammlung Friedrich August II., Frankfurt, Hamburg, Köln, London, British Museum und Guildhall, München, Kabinett, Bibliothek und Universität, Nürnberg, Oxford, Paris, Bibliothèque nationale, Collection Dutuit und v. Rothschild, Stuttgart, Wien, Albertina, Hofbibliothek, Oesterreichisches Museum und Sammlung Liechtenstein, und Würzburg.



DIE FOLGEN.

Die kleinste Passionsfolge.

Folge von 55 Blatt mit 4 meist gegenseitigen Varianten.

Ueber das Verhältnis der Folge zu mehreren anderen Kupferstich- bezw. Holzschnittfolgen vgl. den Anhang.

Durchschnittliche Grösse 68 : 48 mm Einf.

7 Blätter der Folge sind bezeichnet, 1 mit dem Namen ∘ *Jsrahel* ∘, 19 mit den Buchstaben *M A* (Figur 45), 28 mit der Hausmarke und den Doppelstrichelchen (Figur 28), 34 mit den Buchstaben *A* ∘ *S* ∘ (Figur 43), 43 mit den Buchstaben *M A* (Figur 44), 45 mit dem Buchstaben *A* (Figur 46), 46 mit den Buchstaben *S A* (Figur 42). Ein Blatt der Folge, 55, hat eine zweizeilige Legende, zwei andere, 35 und 48 haben im zweiten Etat je eine einzeilige auf die Darstellung bezügliche Unterschrift.

Von fast allen Blättern der Folge sind mehrere, bis zu 4, Plattenzustände bekannt.

Florent le Comte, Cabinet etc. I, p. 148; Heinecken N. N. I, 296, 2; B. VI, 290, 227 und 295, 1—23; Brulliot, Dictionnaire II, 2 und 675; Nagler, Monogrammisten I, 22; P. II, 180, 21—73 und 215, 23—25; Nagler, Monogr. III, 1774, 24; Weigel und Zestermann II, 356, 425; Willshire, Catalogue II, 339, 16; Lehrs, Katalog d. germ. Museums 41, 223—272; Zeitschrift f. b. Kunst XXIV (1888), S. 16 (Lehrs).

Geisberg S. 25, 86 und 111 ff.

Ein vollständiges Exemplar der Folge hat sich nirgendwo erhalten.

Ueber die Kopien der Folge vgl. den Anhang.

1. Die hl. Veronika mit dem Schweisstuche, **348**.
2. Der Sündenfall, **2**.

45. Die Auferstehung, **111**.
46. Die Marien am Grabe, **114**.
47. Christus und Magdalena, **115**.
48. Christus erscheint den Jüngern, **117**.
49. Christus in Emmaus, **118**.
50. Der Unglaube des Thomas, **120**.
51. Die Himmelfahrt, **121**.
52. Die Ausgiessung des hl. Geistes, **122**.
53. Die Messe des hl. Gregor, **285**.
54. Das jüngste Gericht, **126**.
55. Memento mori, **380**.

Die früheste Passionsfolge.

Folge von 12 Blatt.

Gegenseitige Kopien nach den Passionsfolgen des Meisters E. S. und des Meisters der Berliner Passion (L. 24—32), und zwar sind die Blätter 2—6 nach der Folge des Ersteren, die Blätter 1, 7 und 9—12 nach der des Letzteren kopiert, für das Blatt 8 haben die entsprechenden Stiche aus beiden Folgen als Vorlage gedient.

Durchschnittliche Grösse 83 : 62 mm Einf. und 92 : 68 mm Pl.

Unbezeichnet.

Jahrbuch d. pr. K. S. XXI (1900), 140 und 148 bei 32a (L.).

Geisberg S. 28, 79 und 104. Die Folge dürfte zu der Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer (S. 105) und zwar zu den frühesten Stichen zu zählen sein.

Das einzige erhaltene Exemplar der Folge befindet sich in einem aus 17 Blättern (durchschnittliche Grösse 135 : 98 mm) bestehenden lateinischen Manuskripte des 15. Jahrhunderts eingedruckt. Wasserzeichen in fol. 9 und 10: kleiner Ochsenkopf, in fol. 16: Fragment eines gotischen *y*.

1. Das Gebet am Oelberg, **57**.
2. Die Gefangennahme, **61**.
3. Christus vor Pilatus, **67**.
4. Die Geisselung, **72**.
5. Die Dornenkrönung, **75**.
6. Die Kreuztragung, **82**.
7. Die Kreuzigung, **89**.
8. Christus am Kreuze, **92**.

9. Die Beweinung, **105.**
10. Die Grablegung, **109.**
11. Die Auferstehung, **112.**
12. Christus und Magdalena, **116.**

Die grösste Passionsfolge.

Folge von 12 Blatt. Mit Ausnahme des achten Blattes sind im Hintergrunde kleine Nebendarstellungen angebracht.

Die Folge ist als eigene Arbeit ohne Benutzung fremder Vorlagen anzusehen.

Durchschnittliche Grösse 208 : 145 mm Einf. und 217 : 153 mm Pl.

Alle Blätter der Folge sind bezeichnet und zwar 2, 5 und 6 *I M*, 9 ∘ *I M*; 1, 3, 4, 7, 10, 11 und 12 *I* ∘ *M*; 8 im I. bis III. Etat *I* ∘ *M*, im IV. und V. ∘ *I* ∘ *M* ∘. Die Blätter 5 und 12 (dieses nur im V. bis VII. Etat) zeigen das Meckenemsche Wappen in kleinen Schildchen. Mehrfach sind in den späteren Etats die Chiffern durch hinzugefügte Schnörkel verändert. Beim III. Etat von Blatt 2 und 3 ist ein grosses *M*, im V. Etat von Blatt 9 ein grosses *A* (Figur 49) in einem Fahnentuche angebracht hinzugefügt. Ueber die im IV. bis VI. Etat hinzugefügten Ordnungsbuchstaben *a-f* vgl. Geisberg S. 119. Lehrs stellte bis zu neun Plattenzustände bei der Folge fest.

Florent le Comte, Cab. I, 148; v. Murr, Journal II, 234, 7 und 9; H. N. N. I, 441, 16a—m, B. VI, 206, 10—21; Kunstblatt 1852 S. 75 (W. Ackermann); F. v. B. 922—933.

Geisberg S. 117—121. Ende der siebenziger Jahre.

Die Folge befindet sich vollständig in Amsterdam, Berlin, Brescia, Brüssel S. Arenberg, Budapest, Cambridge, Dresden, Dresden S. F. A. II.; London Printroom und Dept. of Mss.; Militsch S. Maltzan, München, Paris, Wien Albertina und Wien Hofbibliothek und Zürich.

Das vorzügliche Exemplar der Londoner Handschriften-Abteilung des Britischen Museums fand S. Colvin Ende 1896 und zwar in einem flämischen oder nordfranzösischen Gebetbuche, das aus S. Sloane stammte; Signatur 465 b. 21 bzw. Sloane Mss. 3981 (Lehrs).

1. Die Fusswaschung, **55.**
2. Die Gefangennahme, **62.**

3. Christus vor Hannas. 64.
4. Die Geisselung, 73.
5. Die Dornenkrönung, 76.
6. Christus wird dem Volke gezeigt, 78.
7. Pilatus wäscht seine Hände, 80.
8. Die Kreuztragung, 84.
9. Die Kreuzigung, 90.
10. Die Beweinung, 107.
11. Die Auferstehung, 113.
12. Christus in Emmaus, 119.

Das Leben Mariae.

Folge von 12 Blatt; ausser dem letzten zeigen alle Blätter kleinere im Hintergrund angebrachte Nebendarstellungen.

Der Folge liegen Vorlagen Holbeins des Aelteren zu Grunde; vier entsprechende Darstellungen von seiner Hand gehörten zu den 1493 für die Abtei Weingarten in Schwaben gemalten Altarflügeln und befinden sich jetzt auf vier Altären des Domes in Augsburg. Woltmann Holbein² S. 44; Lehrs Kat. S. 39 bei 204; Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891), Sp. 363—365 (Lehrs); Flechsig (Zeitschr. f. b. Kunst N. F. VIII (1897), S. 71 Anm. 2) bezweifelt, dass die Krönung Mariae zu demselben Weingärtner Altare gehört habe, da sich dieselbe Szene schon auf der Darstellung im Tempel als Nebenbild findet, wohl mit Recht.

Durchschnittliche Grösse 259 : 183 mm Einf. und 273 : 190 mm Pl.

Alle Blätter tragen die Bezeichnung unten in der Mitte ausserhalb der Einfassung, und zwar Blatt 1—5, 7—9, 11 und 12 ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘, 6 und 10 *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘. Auf Blatt 12 ist hinzugefügt *tzu* ∘ *boeckholt* ∘, auf dem Blatt 4 liest man am Altare *ISRAHEL VA MECKEN* mit Abkürzungsstrichen über dem zweiten Wort und über der letzten Silbe des dritten Wortes. Auf dem Blatt 11 sind am Weihwasserkessel die Buchstaben *I* ∘ *V* ∘ *M* und auf dem Brustbande Petri die Buchstaben *I* ∘ *M*, auf Blatt 12 auf der Mantelschliesse Gott Vaters das verschlungene Monogramm *I M* angebracht.

Florent le Comte Cab. I, p. 148; H. N. N. I, 444, 29 a—m; B. VI, 214, 30—41.

Geisberg S. 133. Etwa aus der zweiten Hälfte der neunziger Jahre.

Die Folge befindet sich vollständig in Amsterdam, London, Paris, Wien Albertina, Wien Hofbibliothek und Wien S. Lichtenstein.

1. Die Zurückweisung des Opfers Isachims, **9.**
2. Die Geburt Mariae, **10.**
3. Der Tempelgang Mariae, **13.**
4. Die Vermählung Mariae, **16.**
5. Die Verkündigung, **20.**
6. Die Geburt Christi, **30.**
7. Die Anbetung der Könige, **34.**
8. Die Darstellung im Tempel, **36.**
9. Der Kindermord, **39.**
10. Der zwölfjährige Jesus im Tempel, **41.**
11. Der Tod Mariae, **125.**
12. Die Krönung Mariae, **147.**

Die Apostel mit Credosprüchen.

Folge von 12 Blättern, von denen sich 11 erhalten haben, die Darstellung des hl. Thomas fehlt.

Gegenseitige Kopien nach den Stichen des Meisters E. S., B. VI. 19, 38—49, P. II, 43, 38—49.

Durchschnittliche Grösse 93 : 63 mm Einf. und 97 : 67 mm Pl.

Unbezeichnet.

Unbeschrieben. Geisberg S. 93 und 104. Gruppe des Figurenalphabetes.

1. Petrus, **234.**
2. Jakobus der Aeltere, **198.**
3. Andreas, **187.**
4. Johannes, **209.**
5. Jakobus der Jüngere, **204.**
6. Simon, **244.**
7. Philippus, **239.**
8. Bartholomäus, **192.**
9. Matthaeus, **223.**
10. Matthias, **226.**
11. Judas, **216.**

Die kleinere Folge der stehenden Apostel.

Folge von 12 Blättern, von denen sich 4 erhalten haben.

Kopien nach Vorbildern des Meisters E. S. und zwar nach dessen Stich P. II, 58, 159 die Blätter 2, 3 und 4, nach dessen

Folge der Apostel in Doppeldarstellungen unter Portalen B. VI, 26, 71 und 72, P. II, 44, 72 a—c Blatt 1.

Durchschnittliche Grösse 115 : 67 mm Einf. und 119 : 74 mm Pl.

Alle Apostel sind auf gequadertem Fussboden stehend dargestellt, oben zu beiden Seiten ihres Kopfes verteilt ist meist der Name in gotischer Schrift angegeben, bei 2 und 4 (im II. Etat) und vielleicht auch bei 3 ist er nachträglich wieder getilgt.

Unbezeichnet.

B. VI, 297, 24—35; Rep, XII (1889), 342 bei 134 (Lehrs). Bartsch kannte nur das 2. und 4. Blatt der Folge.

Geisberg S. 104 f. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

1. (7.) Jakobus der Jüngere, **206**.
2. (8.) Philippus, **241**.
3. (11.) Simon, **246**.
4. (12.) Judas Thaddaeus, **218**.

Es fehlen also noch (1.) Petrus, (2.) Paulus, (3.) Andreas, (4.) Jakobus der Aeltere, (5.) Johannes, (6.) Thomas, (9.) Bartholomaeus, (10.) Matthaeus.

Die grössere Folge der stehenden Apostel.

Folge von 12 Blatt, von denen 11 sich erhalten haben. Es fehlt (1) Petrus.

Gegenseitige (ausser 5 und 11) Kopien nach der Folge des Meisters E. S., B. VI, 21, 51—62 mit Hinzufügung des (öfters unrichtigen) Namens des Apostels.

Durchschnittliche Grösse 151 : 83 mm Einf. und 158 : 91 mm Pl.

Blatt (6) ist mit den Buchstaben *S A* (Fig. 50), Blatt (11) mit einer Hausmarke (Fig. 63) bezeichnet.

Christ, Anzeige S. 164 und 173; H. N. N. I, 370; Heller, Monogrammen-Lexikon S. 98; Kunstblatt 1832 S. 30 (Massmann), Brulliot, Dict. I, 1520 b; Nagler, Monogr. II, 1051; P. II, 40, 50—62 Cop.; Catalogo dei Codici manoscritti delle Trivulziana (Torino 1884) p. 182; Rep. XI, (1887), 62 bei 130 und XIV (1891), 404 bei 243 (Lehrs).

Geisberg S. 104 f. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

In einem Codex der Trivulziana in Mailand (Cod. 2143 fol. 26—35) befinden sich 10 Stiche der Folge (Lehrs).

1. (2.) Paulus, **232.**
2. (3.) Andreas, **190.**
3. (4.) Jakobus der Aeltere, **201.**
4. (5.) Johannes, **212.**
5. (6.) Jakobus der Jüngere, **207.**
6. (7.) Philippus, **242.**
7. (8.) Bartholomaeus, **195**
8. (9.) Matthaeus, **225.**
9. (10.) Simon, **247.**
10. (11.) Judas Thaddaeus, **219.**
11. (12.) Matthias, **227.**

Die Folge der sitzenden Apostel.

Folge von 12 Blatt, von denen sich 4 erhalten haben.

Gegenseitige Kopien nach der Folge des Meisters E. S., B. X, 20, 28—39 mit Hinzufügung des Namens zu beiden Seiten des Kopfes des betr. Apostels und einer Einfassungslinie. Der Fussboden ist gequadert.

Durchschnittliche Grösse 135 : 95 mm Einf. und 140 : 100 mm Pl.

Unbezeichnet.

Rep. XI, (1888), 61, 130 (Lehrs). Bartsch kannte nur Blatt 1, das er als E. S. beschreibt, während er dessen Originale unter den Anonymen aufführt.

Geisberg S. 104 f. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

1. (1.) Petrus, **236.**
2. (3.) Andreas, **189.**
3. (4.) Jakobus der Aeltere, **200.**
4. (9.) Bartholomaeus. **194**

Es fehlen also (2.) Paulus, (5.) Johannes, (6.) Thomas, (7.) Jakobus der Jüngere, (8.) Philippus, (10.) Matthaeus, (11.) Simon, (12.) Judas Thaddaeus. Vgl. betr. des fehlenden Blattes (2.) Paulus, **231.**

Die Folge des Heilandes und der Apostel nach Schongauer.

Folge von 13 Blatt.

Mit Ausnahme von Blatt 1 Kopien nach der Folge Schongauers B. VI, 136, 34—45 und zwar gegenseitige, nur Blatt 6 (Johannes) ist gleichseitig kopiert. Die Apostel stehen auf Hügeln oder Erdschollen.

Durchschnittliche Grösse 96 : 66 mm Pl.

Blatt 1 ist bezeichnet *I ∘ M*, Blatt 6 ∘ *I M* ∘, die übrigen ∘ *I* ∘ *M* ∘ und zwar ist die Chiffre stets unten in der Mitte angebracht.

Von einigen Blättern der Folge sind zwei Plattenzustände festgestellt und zwar befindet sich die ganze Folge im II. Etat in London.

H. N. N. I, 453, 61; B. VI, 224, 51—63; Willshire Cat. II, 456, 52 und 457, 53.

Geisberg S. 116. Die Gruppe dürfte noch in den siebenziger Jahren entstanden sein.

London und Wien Albertina.

1. Der Heiland, **130.**
2. Petrus, **235.**
3. Paulus **230.**
4. Andreas, **188.**
5. Jakobus der Aeltere, **199.**
6. Johannes, **210.**
7. Thomas, **250.**
8. Jakobus der Jüngere, **205.**
9. Philippus, **240.**
10. Bartholomaeus, **193.**
11. Matthaeus **224.**
12. Simon, **245.**
13. Judas Thaddaeus, **217.**

Die Folge des Heilandes, Marias und der Apostel nach Holbein.

Folge von 14 Blatt. Die Dargestellten stehen vor dunkeln Nischen bzw. Portalen, von denen je zwei die gleiche Form haben, sodass die betr. Blätter (ausser 1 und 2) Gegenstücke sind.

Kopien nach Vorlagen Holbeins des Aelteren.

Durchschnittliche Grösse 195 : 96 mm Einf. und 202 : 100 mm Pl.

Blatt 2, 4, 5, 7, 8, 13 und 14 sind bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘, 3 und 6 ∘ *I v M* ∘, 9 und 10 *I v M*, 11 und 12 *I* ∘ *v* ∘ *M*, 1 und 2 ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 453, 60; B. VI, 226, 64—78; Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891), Sp. 368—370 (Lehrs).

Heinecken zählt richtig 14 Blatt, Bartsch irrig 15, indem er unter 77 Matthias nennt, den er schon unter 73 richtig beschrie-

ben, aber irrig dort Matthaeus genannt hatte. Lehrs erkannte zuerst das Zugrundeliegen von Vorbildern Holbeins.

Geisberg S. 133.

Berlin, Paris und Wien Albertina.

1. Der Heiland, **134**.
2. Die hl. Jungfrau, **149**.
3. Petrus, **237**.
4. Paulus, **233**.
5. Andreas, **191**.
6. Bartholomaeus, **196**.
7. Johannes, **213**.
8. Jakobus der Aeltere, **202**.
9. Philippus, **243**.
10. Jakobus der Jüngere, **208**.
11. Matthias, **228**.
12. Thomas, **251**.
13. Simon, **248**.
14. Judas Thaddaeus, **220**.

Die Folge der Apostel in Doppeldarstellungen.

Folge von 6 Blatt; die Apostel stehen je 2 in Halbfiguren unter gotischen Fenstern, von denen je zwei, (1 und 6, 2 und 4, 3 und 5) die gleiche Form haben, hinter einer Brüstung, auf der das Credo (got. Minuskel mit Majuskelinitialen) auf Zetteln steht.

Die Folge ist m. E. als eigene Arbeit zu betrachten.

Durchschnittliche Grösse 204 : 144 mm Einf. und 214 : 150 mm Pl.

Bezeichnung ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Willshire erwähnt bei Blatt 3 und 6 im Britischen Museum zwei Plattenzustände, ohne Merkmale anzugeben.

H. N. N. I, 453, 62; B. VI, 228, 79—84; Willshire, Cat. II, 457, 56—57; Burkhard, die Schule Schongauers S. 33.

Burkhard sieht in den Stichen Kopien nach einem niederrheinischen Maler, der den fast lebensgrossen Kopf des „Pius Joachim“ im Baseler Museum, Katalog 65, gemalt hat, was wohl mit Lehrs abzulehnen ist.

Geisberg S. 121 und 125.

Berlin, Brüssel, Goluchow, London, Oswego S. Irwin, Paris, Paris S. Rothschild, Wien Albertina und Hofbibliothek.

1. Bartholomaeus und Philippus, **197**.
2. Jakobus der Aeltere und Johannes, **203**.
3. Matthias und Judas Thaddaeus, **229**.
4. Petrus und Andreas, **238**
5. Simon und Matthaeus, **249**.
6. Thomas und Jakobus der Jüngere, **252**.

Die Folge der Evangelisten in rechteckiger Einfassung.

Folge von 4 Blatt, von denen sich 2 erhalten haben.

Gegenseitige Kopien nach der Folge des Meisters E. S., B. VI, 23, 63—66 mit Fortlassung der Strahlen in den Nimben und mit Hinzufügung der Namen der Evangelisten in den Spruchbändern.

Durchschnittliche Grösse 144 : 95 mm Einf. und 153 : 103 mm Pl.

Bezeichnung von 1 ∘ *J* ∘, von 2 ∘ *Jsrahel* ∘ *fecit* ∘.

Geisberg S. 104.

1. (2.) Markus, **222**.
2. (4.) Johannes, **211**.

Die Folge der Evangelisten in runder Einfassung.

Folge von 4 Blatt, von denen sich 1 erhalten hat.

Gegenseitige Kopien nach der Folge des Meisters E. S., B. VI, 25, 67—70 mit Fortlassung der Strahlen in den Nimben.

Grösse 115 mm Dm. Einf. und 122 mm Dm. Pl.

Unbezeichnet.

Rep. XVII (1894), 364, 2 (Lehrs). Geisberg S. 104.

1. (2.) Markus **221**.

Die kleinste Heiligenfolge.

Folge von 16 Blatt, von denen je 4 auf eine Platte zusammengerückt sind. Die Namen der Dargestellten sind jedesmal zu beiden Seiten des Kopfes hinzugefügt.

Eigene Arbeiten des Meisters, einmal ist ein Stich des W ✢ kopiert.

Durchschnittliche Grösse der einzelnen Stiche 82 : 55 mm Einf. bzw. 165 : 112 mm Einf.

Die Bezeichnung *I M* ist auf der unteren Hälfte der Platte jedesmal so angebracht, dass das *I* auf den 3. Stich oben rechts,

das *M* auf den 4. Strich oben links zu stehen kommt; der 1. und 2. Stich bleiben also unbezeichnet.

H. N. N. I, 454, 65—67 und 455, 78; B. VI, 240, 113—116 und 289, 225 und 290, 226; P. II, 195, 225; Jahrbuch d. pr. Kunstsammlungen XIV (1893), S. 81 (Lehrs).

Geisberg S. 109.

1. Gregor,
2. Hieronymus,
3. Ambrosius,
4. Augustinus, } 253.
5. Cornelius,
6. Hubertus,
7. Quirinus,
8. Antonius, } 254.
9. Die Messe des hl. Gregor,
10. Die Stigmatisation des hl. Franz,
11. Clemens,
12. Nikolaus, } 255.
13. Maria von Mailand,
14. Lukas,
15. Theopista,
16. Eustachius, } 256.

Die kleine Heiligenfolge.

Folge von 20 Blatt; ausser bei dem Blatt 1 ist bei allen zu beiden Seiten des Kopfes der Name der Dargestellten (bei 2 ◦ *Ecce* ◦ ◦ *Homo* ◦) hinzugefügt.

Mehrere Blätter der Folge sind nach Stichen des Meisters E. S. kopiert, dessen Original zu Blatt 3 erhalten ist, und auf dessen Vorbilder auch die Stiche 2, 5, 13 und vielleicht 14 zurückgehen dürften. 15 ist nach W ⯒ kopiert. Die übrigen sind eigene Arbeiten.

Durchschnittliche Grösse 123 : 71 mm Einf.

8 Blätter der Folge sind unbezeichnet (2, 3, 4, 7, 8, 17, 18 und 20), eines (16) zeigt die Hausmarke (Figur 27), drei (5, 6 und 13) tragen die Chiffre ◦ *J* ◦ ◦ *M* ◦, fünf (1, 9, 10, 11 und 19) ◦ *I* ◦ *M* ◦, zwei (12 und 15) ◦ *I* ◦ ◦ *M* ◦, eines (14) ◦ *I M* ◦.

Von acht Blättern der Folge (5, 6, 7, 10, 11, 15, 16 und 19) sind zwei Plattenzustände bekannt.

Die Folge ist hier zum ersten Male zusammengestellt.

Geisberg S. 107, 109. Sieben Blätter (6, 9, 10, 11, 12, 14 und 19) gehören zu der S. 107 besprochenen Gruppe der Stephansmarter, die übrigen sind wenig später zu datieren.

1. Der segnende Heiland, **132**.
2. Der Schmerzensmann, **139**.
3. Die Madonna auf der Schlange, **163**.
4. Anna Selbdritt, **321**.
5. Antonius, **260**.
6. Augustinus, **263**.
7. Benedikt, **264**.
8. Bernhard, **266**
9. Cornelius, **271**.
10. Dominikus, **273**.
11. Faust, **277**.
12. Franz, **278**.
13. Laurentius, **301**.
14. Agatha, **318**.
15. Agnes, **319**.
16. Barbara, **327**.
17. Helena, **332**.
18. Katharina, **337**.
19. Klara, **341**.
20. Maria Magdalena, **344**.

Die mittlere Heiligenfolge.

Folge von 4 Blatt, männliche Heilige, mit Hinzufügung des Namens, dieser bei Blatt 1 und 2 erst im II. Etat.

Kopien nach verschollenen Originalen des Meisters E. S.

Durchschnittliche Grösse 156 : 85 mm Einf.

Bezeichnung von Blatt 1, 3 und 4 ∘ *Jsrahel* ∘, 2 *Jsrahel* ∘; Blatt 4 ist ausserdem mit *S A* und *A* (Figur 41 und 47), 3 mit *S* bezeichnet.

Geisberg S. 109.

1. Antonius, **261**.
2. Hieronymus, **293**.
3. Martinus, **304**.
4. Quirinus, **312**.

Die grösste Heiligenfolge.

Folge von 16 Blatt, ohne Angabe der Namen, ein Blatt, 3, zeigt eine einzeilige Gebetslegende.

Sechs Blätter (3, 4, 7, 8, 9 und 11) sind Kopien nach Stichen Schongauers, einem weiteren (16) liegt eine Handzeichnung des-

selben Meisters zu Grunde. Blatt 6 ist nach einem Stiche des Hausbuchmeisters kopiert. Der Rest dürfte als eigene Erfindung zu betrachten sein.

Durchschnittliche Grösse 163 : 110 mm Einf.

Alle Blätter der Folge sind bezeichnet und zwar meist ∘ *I* ∘ *M* ∘, Blatt 2 *I M*, 5 und 16 *I* ∘ *M*, 4 ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘, 3 + *I* ∘ *M* +. Bei den Blättern 8, 10, 11, 12, 13, 14 und 15 ist der Schnörkel am rechten Schenkel des *M* halbkreisförmig nach oben gebogen, bei 5 und 10 fehlen die Parallelstrichelchen.

Die Folge ist hier zuerst zusammengestellt; vgl. Geisberg S. 109. Der grösste Teil der Stiche dürfte gleichzeitig mit der grössten Passion, Ende der siebenziger Jahre, entstanden sein, Blatt 7, 8 und 14 vermutlich noch später.

Von 5 Blättern der Folge (1, 9, 10, 13 und 16) sind zwei Plattenzustände bekannt.

1. Der Heiland, **133.**
2. Der Schmerzensmann im Grabe, **141.**
3. Madonna im Hofe, **165.**
4. Madonna mit dem Apfel, **166.**
5. Die hl. Familie im Fenster, **184.**
6. Christopher, **269.**
7. Laurentius, **302.**
8. Martin, **305.**
9. Sebastian, **314.**
10. Stephan, **316.**
11. Agnes, **320.**
12. Barbara, **328.**
13. Elisabeth, **331.**
14. Katharina, **338.**
15. Katharina von Siena, **339.**
16. Margaretha, **343.**

Vorlagen für Goldschmiede in 48 Runden mit verschiedenen religiösen Darstellungen.

Folge von 8 Blatt mit je sechs Runden in drei Reihen.

Wohl grösstenteils eigene Arbeiten, wenn sich auch einzelne Anlehnungen an fremde Vorbilder nachweisen lassen. Für die Anordnung des Ganzen wird wohl die Folge des Meisters E. S., die Israhel ebenfalls und zwar schon früher kopiert hatte, vorbildlich gewesen sein.

Durchschnittliche Grösse der einzelnen Runde 42 mm Einf. bzw. (bei Blatt 2 und 3) 34 mm Einf.; die des ganzen Stiches 169 : 118 mm Pl. Bezeichnung von Blatt 1, 4 und 5 ° *Jsrahel* °, 6 *Jsrahel* ° *v* ° *M* °, 7 ° *Jsrahel* ° *v* ° *M* °, 8 *Jsrahel v M*, 2 und 3 ° *I* ° *M* °, bei den beiden letztgenannten Blättern ist in späteren Etats ein *v* hinzugefügt. Die Bezeichnung ist stets zwischen den beiden untersten Runden angebracht.

H. N. N. I. 449. 48—55; B. VI, 258, 150—157; Zeitschr. f. christl. Kunst VII, (1894) Sp. 235 und 244 (Lehrs).

Geisberg S. 121. Vor 1489, den Bezeichnungen nach gehören auch ihrer Entstehung nach zusammen 1, 4 u. 5; 2 u. 3; 6, 7 u. 8.

Von Blatt 1—7 sind II bzw. IV Plattenzustände nachgewiesen.

Lüttich, Universitäts-Bibliothek, Mskr. '248 und Heidelberg, Universitäts-Bibliothek, Mskr. 454 (Lehrs).

1. Sechs Runde (Biblische Szenen), **352.**
2. Sechs Runde (Aposteldarstellungen), **353.**
3. Sechs Runde (Heiligendarstellungen), **354.**
4. Sechs Runde (Heiligendarstellungen), **355.**
5. Sechs Runde (Heiligendarstellungen), **356.**
6. Sechs Runde (Heiligendarstellungen), **357.**
7. Sechs Runde (Evangelistensymbole), **358.**
8. Sechs Runde (Totentanzbilder), **359.**

Vorlagen für Goldschmiede in 18 (?) Runden mit verschiedenen religiösen Darstellungen.

Folge von 3 (?) Blatt, nur in Fragmenten erhalten.

Gegenseitige Kopien nach einer Folge des Meisters E. S. von 8 Blatt.

Durchschnittliche Grösse der einzelnen Runde 31 mm Einf.

Geisberg S. 104.

1. Sechs Runde (Passionsszenen), **360.**
2. Sechs Runde (Biblische Szenen), **361.**
3. Sechs Runde (Aposteldarstellungen), **362.**

Die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen.

Folge von 10 Blatt.

Ausser Blatt 7 gegenseitige Kopien nach Schongauer, B. VI, 153, 77—81 und 154, 82 und 84—86 ohne Angabe des Rasens

am Boden. Die zweite törichte Jungfrau ist nicht nach Schongauer kopiert.

Durchschnittliche Grösse 119 : 80 mm Einf. und 122 : 86 mm Pl.

Bezeichnung ∘ *I* ∘ *M* ∘. Blatt 5 ∘ *I* ∘ *M*.

H. N. N. I, 465, 128; B. VI, 264, 158—167.

Geisberg S. 116.

Berlin; Boston, S. Sewall; Braunschweig; Wien, Albertina; die fünf ersten Blätter ausserdem in Paris, die fünf letzten in London, Klein Oels, Wien Hofbibliothek.

1. Die erste kluge Jungfrau, **370**.
2. Die zweite kluge Jungfrau, **371**.
3. Die dritte kluge Jungfrau, **372**.
4. Die vierte kluge Jungfrau, **373**.
5. Die fünfte kluge Jungfrau, **374**.
6. Die erste törichte Jungfrau, **375**.
7. Die zweite törichte Jungfrau, **376**.
8. Die dritte törichte Jungfrau, **377**.
9. Die vierte törichte Jungfrau, **378**.
10. Die fünfte törichte Jungfrau, **379**.

Darstellungen aus dem Alltagsleben.

Folge von 12 Blatt mit je zwei Figuren, meist Liebespaaren.

Kopien nach verlorenen Stichen oder Vorlagen des Meisters P. W., einmal ist ein Stich Schongauers benutzt.

Durchschnittliche Grösse 160 : 109 mm Einf. und 168 : 117 mm Pl.

Bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘ unten in der Mitte ausserhalb der Einfassung, zwei Blätter der Folge (3 und 4) sind bezeichnet innerhalb der Einf., ein Blatt (11) ist bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘, ein zweites (12) *I v M*, beide innerhalb der Einf.

B. VI, 267, 171—179 und 272, 182—183 und 302, 114; P. II, 197, 251: Renouvier Histoire p. 166.

Geisberg S. 62, 129.

Sechs Blätter der Folge (1 bis 6) zeigen die Figuren vor einem dunkeln Hintergrunde, der ausser bei Blatt 6 mit einer leeren Bandrolle belegt ist; indessen ist für das diesem Stiche zu Grunde liegende Original ebenfalls eine fliegende Bandrolle anzunehmen, die Israhel in seiner Kopie aus eigenen Stücken durch den nach Schongauer kopierten Teufel ersetzte. Ebenso gehören

Blatt 7—12, alle mit Darstellungen von Innenräumen, zusammen. Der Form des Monogrammes nach dürften Blatt 11 und 12 zuletzt entstanden sein. Vielleicht gehören stets je zwei Blätter zusammen, 1 und 2 (ruhiges Nebeneinander der Figuren), 3 und 4 (Anbringung des Monogrammes innerhalb der Einf.), 5 und 6 (bewegte Handlung), ebenso 7 und 8, 9 und 10, 11 und 12.

London, Oxford, Paris, Wien Hofbibliothek.

1. Der Mönch und das Weib, **401**.
2. Das Mädchen und der Falkonier, **402**.
3. Der Ritter und seine Schöne, **403**.
4. Das ungleiche Paar, **404**.
5. Der Gaukler und seine Frau, **405**.
6. Das böse Weib, **406**.
7. Der Lautenschläger und die Harfenspielerin, **407**.
8. Der Lautenschläger und die Sängerin, **408**
9. Der Orgelspieler und sein Weib, **409**.
10. Das auf dem Bette sitzende Paar, **410**.
11. Der Besuch bei der Spinnerin, **411**.
12. Das kartenspielende Paar, **412**.

Verschiedene Ornamentblumen.

Folge von 5 Blatt.

Kopien nach meist verlorenen Vorlagen des Meisters der Berliner Passion.

Durchschnittliche Grösse (ausser Blatt 5) 119 : 82 mm Pl.

Unbezeichnet.

Rep. XVI, (1893) 39, 59—60; Jahrbuch d. Preuss. Kunsts. XXI (1899) 158, 110—114.

Geisberg, S. 28 Anm. 2.

Blatt 5 ist nachweislich Kopie Israhels nach einem Stiche des Meisters der Berliner Passion; für die übrigen macht die Aehnlichkeit der Mache, die Technik, die graue Druckfarbe und der Fundort das Gleiche wahrscheinlich, wenn auch die Möglichkeit offen bleibt, dass es sich um Retouchen handelt.

Einzelne Blumen kopiert im Ornamentalphabete Israhels und im Majuskelalphabete im Oesterreichischen Museum.

1. Acht Blumen, **425**.
2. Neun Blumen, **426**.
3. Vier Blumen, **427**.
4. Vier Blumen, **428**.
5. Sechsundzwanzig Blumen und ein Drache, **429**.

Querfüllungen mit Figuren.

Folge von 14 (?) Blatt, von denen sich 4 erhalten haben.

Gegenseitige Kopien nach einer Folge des Meisters der Berliner Passion L. 95—106, von der 12 Blatt erhalten sind; zwei weitere Blätter sind nur in den Kopien Meckenems (4 und 5) erhalten. Ob dieser die ganze Folge kopiert hat, ist fraglich, da auch eine Retouche des Stiches L. 97 von seiner Hand bekannt ist.

Durchschnittliche Grösse 75 : 96 mm Pl.

Unbezeichnet.

Jahrbuch d. Preuss. Kunsts. S. XXI (1900), S. 157 bei 95—106 (Lehrs).

Geisberg S. 28 und 79. Die Folge dürfte kurz nach der frühesten Passion entstanden sein.

1. (6.) Querfüllung mit dem Manne und dem Vogel, **455**.
2. (7.) Querfüllung mit dem nach einer Frucht greifenden Manne, **456**.
3. (11.) Querfüllung mit dem Manne, der eine Blüte auf dem Kopfe trägt, **457**.
4. (13.) Querfüllung mit dem Manne und dem leeren Spruchband, **458**.
5. (14.) Querfüllung mit einem Manne und drei Vögeln, **459**.

Das Figurenalphabet.

Folge von 23 Blatt, von denen sich 15 erhalten haben. Gotische Minuskeln.

13 gleichseitige und 2 gegenseitige (a und s) Kopien nach der Folge des Meisters E. S., B. VI, 37, 94—109 und p. 50 f.; P. II, 46, 94—109 und p. 51.

Grösse zwischen 154 : 121 und 134 : 94 mm Pl. schwankend.

Unbezeichnet.

Duchesne, Voyage p. 109; Willshire, Cat. II, 212, H. 100; Lehrs, Meister der Bandrollen S. 12 Anm. 5; Rep XIII (1890), 42 bei 1 und XXII (1899), S. 374 (Lehrs).

Geisberg S. 104 und 100. Erste Hälfte der siebenziger Jahre.

1. (1.) Buchstabe a, **476**.
2. (2.) Buchstabe b, **477**.
3. (3.) Buchstabe c, **478**,
4. (4.) Buchstabe d, **479**.
5. (6.) Buchstabe f, **480**.

6. (8.) Buchstabe h, **481**.
7. (9.) Buchstabe i, **482**.
8. (10.) Buchstabe k, **483**.
9. (14.) Buchstabe o, **484**.
10. (16.) Buchstabe q, **485**.
11. (17.) Buchstabe r, **486**.
12. (18.) Buchstabe s, **487**.
13. (21.) Buchstabe x, **488**.
14. (22.) Buchstabe y, **489**.
15. (23.) Buchstabe z, **490**.

Das Ornamentalphabet.

Folge von 6 Blatt mit je 4 Majuskelbuchstaben, das *W* fehlt, das *T* ist in zwei verschiedenen Formen, mit geradem und gebogenem Vertikalstriche, gebracht.

Mit Benutzung von Vorlagen des Meisters der Berliner Passion, die vermutlich nur in dessen Originalfolge von verschiedenen Ornamentblumen bestanden. Die geschickte Zusammenstellung und Verwendung der einzelnen Blumen dürfte auf Israhel selbst zurückzuführen sein.

Durchschnittliche Grösse 167 : 117 mm Pl.

Das erste Blatt der Folge ist bezeichnet *Israhel*, ∘ *I* ∘ *M* ∘ und ∘ *bocholt* ∘, die übrigen ∘ *I* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 470, 156—158; B. VI, 284, 210—215 und 304, 157; Rep. XV (1892), 140, 257—262 (Lehrs); Rep. XVI (1893), 40 bei 60 (Lehrs). Heinecken beschreibt das erste Blatt der Folge unter 156 als *H B Q O*, die untere Hälfte des vierten und die untere Hälfte des dritten Blattes unter 157 als *P D L N*, das fünfte Blatt unter 158.

Geisberg S. 121.

Gegenseitige Holzschnittkopie nach dem *D* in dem Buche *Die vier uterste, Antwerpen, Gheraert Leeu 1488*, Campbell 1320. Rep. XXII (1899), S. 376 (Lehrs). Weitere Kopien in Nürnberger Drucken von 1489 von Lehrs zusammengestellt im Jahrbuch d. Preuss. Kunsts. S. XXI (1900), S. 158 bei 114.

1. *A B C D*, **491**.
2. *E F G H*, **492**.
3. *I K L M*, **493**.
4. *N O P Q*, **494**.
5. *R S T V*, **495**.
6. *X Y Z T*, **496**.

Das Kopienspiel nach dem Meister der Spielkarten.

Folge von 52 Blatt in vier Farben (Wilde Menschen, Tiere, Vögel und Blumen), von denen sich 12 Blatt erhalten haben. Blätter der ersten Farbe scheinen sich ebensowenig erhalten zu haben, wie Figurenkarten.

Meist gegenseitige Kopien nach den betr. Blättern des Meisters der Spielkarten, einmal (bei der Blumen-Fünf) ist ein Blatt des kleineren Spieles des E. S. benutzt.

Durchschnittliche Grösse der drei höheren Zahlenkarten 135 : 99 mm Pl., der übrigen 125—75 : 66—54 mm Pl.

Unbezeichnet.

Das hier aufgestellte Verzeichnis wird der Nachprüfung bedürfen. Es müsste zunächst festgestellt werden, ob die von Lehrs, d. ält. d. Spielkarten, S. 22 ff., aufgezählten Stiche der Wiener Hofbibliothek mit denen der Albertina identisch sind, was mir ohne die Originale oder Photogramme nebeneinander legen zu können nicht möglich war zu entscheiden. Das im Spielkartenbande der Hofbibliothek vereinigte Kopienspiel setzt sich aus den schon von Lehrs erkannten Kopien des Erasmusmeisters und den Kopien aus der Schule des Spielkartenmeisters, die ich wegen ihrer derben Kreuzschraffierungen nicht für identisch mit den hier aufgezählten 12 Stichen mit zarter Strichlage und blassbrauner Druckfarbe halte, die sich in der an frühen Stichen Meckenems so reichen Albertina finden, zusammen. Schon Lehrs notierte bei der Tier-Zwei für die Exemplare beider Sammlungen verschiedene Masse. Vielleicht handelt es sich gar um Retouchen einzelner der Originalplatten durch Meckenem. Die Figurenkarten in der Hofbibliothek sind auf keinen Fall Stiche Meckenems, sondern gehören der sogenannten Schule des Spielkartenmeisters an.

Die Folge ist hier zum ersten Male zusammengestellt.

1. (14.) Tier—Daus, **499.**
2. (15.) Tier—Zwei, **500.**
3. (19.) Tier—Sechs, **501.**
4. (20.) Tier—Sieben, **502.**
5. (21.) Tier—Acht, **503.**
6. (27.) Vogel—Daus, **504.**
7. (31.) Vogel—Fünf, **505.**
8. (33.) Vogel—Sieben, **506**

9. (34.) Vogel—Acht, **507.**
10. (35.) Vogel—Neun, **508.**
11. (44.) Blumen—Fünf, **509.**
12. (48.) Blumen—Neun. **510.**

Das grössere Kopienspiel nach dem Meister E. S.

Folge von 52 Blatt in vier Farben (Menschen, Hunde, Vögel und Blumen), von denen sich 24 erhalten haben.

Meist gegenseitige Kopien nach den betr. Blättern des grösseren Kartenspieles des Meisters E. S. mit den vier Farben: Menschen, Hunde, Vögel und Wappen. Bei den Zahlenkarten sind zum Teil die Points willkürlich verschiedenen Karten des Originalspieles entlehnt. Die Wappenfarbe der Vorlage mit den elsässischen bzw. oberrheinischen Geschlechterwappen ersetzte Meckenem durch die Blumenfarbe, deren erhaltene Zahlenkarten nach einem Blatte des kleineren Originalspieles des E. S. kopiert sind, während für die eine der beiden erhaltenen Figurenkarten die Wappenfarbe des grösseren Originalspieles, für die zweite ein anderer, nicht zu einem Kartenspiele gehörender Stich des Meisters E. S. benutzt wurde.

Durchschnittliche Grösse 117 : 81 mm Pl.; einzelne höhere Zahlenkarten messen ca. 130 : 88 mm Pl.; Vogel—Sieben und Vogel—Acht sind Querblätter.

Unbezeichnet; die Blumen — Sieben zeigt das klevisch-märkische Wappen (Fig. 40) vgl. Geisberg S. 83.

Lehrs, d. ält. d. Spielkarten S. 18f.; Geisberg S. 83 und 104 f.

1. (2.) Menschen—Zwei, **511**
2. (3.) Menschen—Drei, **512.**
3. (4.) Menschen—Vier, **513.**
4. (6.) Menschen—Sechs, **514.**
5. (9.) Menschen—Neun, **515.**
6. (13.) Menschen—König, **516.**
7. (15.) Hunde—Zwei, **517.**
8. (16.) Hunde—Drei, **518.**
9. (17.) Hunde—Vier, **519.**
10. (18.) Hunde—Fünf, **520.**
11. (20.) Hunde—Sieben, **521**
12. (21.) Hunde—Acht, **522**
13. (22.) Hunde—Neun, **523.**
14. (31.) Vogel—Fünf, **524.**

15. (32.) Vogel—Sechs, **525**.
16. (33.) Vogel—Sieben. **526**.
17. (34.) Vogel—Acht, **527**.
18. (36.) Vogel—Unter. **528**.
19. (37.) Vogel—Ober, **529**.
20. (39.) Vogel—König, **530**.
21. (44.) Blumen—Fünf, **531**.
22. (46.) Blumen—Sieben, **532**.
23. (47.) Blumen—Unter, **533**.
24. (50.) Blumen—Ober, **534**.

Das kleinere Kopienspiel nach dem Meister E. S.

Folge (Kopien und Retouchen) von 52 Blatt in vier Farben (Tiere, Helme, Wappen und Blumen), von denen sich 6 Kopien und 7 Retouchen erhalten haben. Die Retouchen sind in dem betr. Abschnitte besprochen.

Die Kopien sind meist gegenseitig nach den betr. Blättern des kleineren Kartenspieles des Meisters E. S. mit den vier Farben: Tiere, Helme, Wappen und Blumen.

Durchschnittliche Grösse 93 : 67 mm Pl.; Blumen—Zwei und Blumen—Drei sind Querblätter.

Unbezeichnet.

Geisberg S. 104 und 106. Die Folge ist hier zum ersten Male zusammengestellt.

(2.) Tier—Zwei, Retouche, siehe dort.
(3.) Tier—Drei, Retouche.
(6.) Tier—Sechs, Retouche.
(12.) Tier—Dame, Retouche.
1. (14.) Helm—Daus, **535**.
(27.) Wappen—Daus, Retouche.
2. (36.) Wappen—Unter, **536**.
(38.) Wappen—Dame, Retouche.
3. (40.) Blumen—Daus, **537**.
4. (41.) Blumen—Zwei, **538**.
5. (42.) Blumen—Drei, **539**.
6. (44a.) Blumen—Fünf, **540**.
(44b.) Blumen—Fünf, Retouche.

DIE STICHE.

1. Die Brustbilder Israhels und seiner Frau Ida.

124 : 172 mm Einf. und 132 : 178 mm Bl. Im Unterrande die einzeilige Inschrift *figuracio* ° *facierum* ° *Jsrahelis* ° *et* ° *Jde* ° *eius* ° *vxoris* ° ° *I v M* °.

I. Etat vor der // auf dem hellen Faltenrücken über dem Worte *Jsrahelis.*

II. Etat mit derselben.

Mariette, Abecedario III, p. 309; Heinecken, Idée gén. p. 226; H. N. N. I, 438, 2; Zani, Materiali p. 10; B. VI, 202, 1; Ottley, Inquiry II, 661, 1; Kunstblatt 1839 S. 142 (Becker); Renouvier, Histoire p. 164; P. II, p. 190 und 193, 1.

Geisberg S. 31, 59 f. und 62. Verkleinerte Lichtdruckreproduktion nach dem Exemplare der Sammlung Friedrich August II. in Dresden ebenda Tafel I. Sowohl den langen, überwiegend geraden Strichlagen wie der Art der Bezeichnung nach (Geisberg S. 127) dürfte der Stich um 1490 zu datieren sein; der Meister zählte damals etwas über vierzig Jahre.

Berlin II; Bologna *II; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. I; London**; Paris *II; Prag, S. von Nostitz**, W.: *p.* mit Blume; Wien, Hofbibl. **I.

Federzeichnung nach dem Bildnis Israhels in Oxford (Lehrs).

Biblische Darstellungen.

2. Der Sündenfall.

68 : 47 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 2 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 295, 1; P. II, 180, 21; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 1; Willshire, Cat. II, 343, 1; Lehrs, Katalog 47, 223.

I. Etat vor der = zwischen dem Baumstamme und Eva.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Dresden II, W.: Fragment einer Blume, von einem *p*?; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

3. Der Sündenfall.

67 : 45 mm Einf.; unbezeichnet.

Variante von Blatt 2 der kleinsten Passionsfolge ohne die Angabe der Erdschollen am Boden; der Kopf Adams reicht bis in die Blätter des Baumes hinein.

Willshire, Cat. II, 343, 1; Lehrs, Kat. S. 47 bei 223.

London.

4. Die Vertreibung aus dem Paradiese.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 3 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 2; P. II, 180, 22; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 2; Lehrs, Kat. 47. 224.

I. Etat vor der derben \\ in der Türleibung.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Dresden II; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

Schrottschnittkopie, 68 : 48 mm Einf.; Schreiber 2175, Berlin; vermutlich nach dem verschollenen Urbilde (Lehrs).

5. Delila, dem schlafenden Simson die Haare scherend.

96 : 67 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 4, 2, mit Hinzufügung eines Fischernetzes an dem grössten Schiffe im Hintergrunde und eines dritten, kleineren Schiffes links von der Insel.

H. N. N. I, 297, 7.

Frühe Arbeit um 1470.

Dresden.

6. Simson, den Löwen zerreissend.

90 : 64 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 5, 4 mit Hinzufügung einer leeren Bandrolle über der Darstellung. Ohne Einf.

B. VI, 5, 4 Cop.

Die Platte scheint ziemlich ausgedruckt gewesen zu sein; schwache Arbeit um 1470, die durch ihre derbe Behandlung an die Madonna im Garten, Nr. 157, vgl. Geisberg S. 103 erinnert. Dunkelgraue Druckfarbe.

Wien, Albertina.

7. Simon, den Löwen zerreissend.

137 : 104 mm Einf.; 144 : 112 mm Pl.; bezeichnet: ◦ *I* ◦ *M* ◦. Bezeichnende selbständige Arbeit.

H. N. N. I, 439, 6; B. VI, 203, 3. Geisberg, S. 107.

Um 1475, zur Gruppe der Stephansmarter gehörig, zu der es auch die blassbräunliche, ins Olivenfarbene spielende Druckfarbe vieler Abdrücke hinweist.

I. Etat vor der = auf der rechten Seite der unteren Hälfte des Turmes im Hintergrunde, welche das rechte Fenster schneidet.

II. Etat mit derselben.

Basel *II; Berlin ***I; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: kleiner Ochsenkopf mit Wappen an der Stange; Gotha ***I; London***; Paris II, W.: Hand mit Blume; Paris, S. von Rothschild ***I; Wien, Albertina *II; Wien, Hofbibl. I.

8. Judith mit dem Haupte des Holofernes und der Kampf um Betulia.

216 : 320 mm Einf.; 221 : — mm Pl.; bezeichnet; ◦ *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦. An Wappen, die auf Zelten und Pulversäcken angebracht sind, finden sich Reichsadler, Schlange und Traube.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters P. W., vgl. Geisberg S. 129 f.; Gegenstück zur Hinrichtung Johannes des Täufers und Tanz der Tochter der Herodias, Nr. 300.

Mariette, Abecedario III, p. 309; H. N. N. I, 439, 7; B. VI, 203, 4.

Geisberg 129 f.; Technik wie Bezeichnungsform weisen auf die erste Hälfte der neunziger Jahre; der Stich dürfte zwischen der Profandarstellungsfolge und dem Marienleben entstanden sein.

I. Etat vor der \\ am Torturm von Betulia über dem abgeschlagenen Haupte des Holofernes an der Lanze.

II. Etat vor der \\ auf der rechten beschatteten Dachseite des dicksten Turmes links, welche die steilere // schneidet.

III. Etat vor der nach links gekrümmten Strichlage zwischen der mittleren Kanone und dem vorderen Erdhügel.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Aschaffenburg II, W.: sehr kleiner Ochsenkopf von ungewöhnlicher Form; Baltimore, S. Gawett; Berlin I und III, letzteres mit W.: Krug mit Krone und Blume; Bologna **I, W.: Lilienwappen; Brüssel III, W.: Hand; Budapest **I, W.: kleines Lilienwappen; Charlottenburg I, Fragment; Donaueschingen II, W.: Hand mit Blume; Dresden I, W.: Krug mit Kreuz; Dresden, S. Friedr. Aug. III, W.: *p* mit Blume; Frankfurt a. M. *II, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialyńska IV, W.: kleiner Ochsenkopf mit Stange und Stern; Gotha I; Hamburg **II, W.: *p* und III; London **III; London, S. Morrison; Militsch, S. von Maltzan, Fragment; Nürnberg I, W.: Krug mit Kreuz; Oxford **II; Paris III, *IV, letzterer mit W.: *p* mit Blume und IV, W.: *y* mit Kreuz; Paris, S. von Rothschid **IV, W.: *p* mit Blume; Prag, S. Lanna I, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina **III; Wien, Hofbibl. **I; Wien, S. Liechtenstein I.

Ueber eine gegenseitige Holzschnittkopie der drei Hauptfiguren vgl. Lehrs im Rep. XVII (1894), 193, 124 a.

9. Die Zurückweisung des Opfers Joachims.

258 : 184 mm Einf.; 272 : 190 mm Pl.; bezeichnet: ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘. Ueber die zahlenähnlichen Zeichen vgl. Geisberg S. 133.

Blatt 1 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 215, 30; Duchesne, Voyage p. 329—330.

Amsterdam**; Berlin*** mit W.: Hand mit Blume und ein zweites Exemplar; Bologna**; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska**, W.: Krug mit Kreuz; Hamburg**, W.: *p*; London**, W.: Krug; Lüttich; München, W.: bekröntes Lilienwappen; Oxford***; Paris, Bibl. de l'Arsénal**; Paris, W.: *p*; Philadelphia, Phil.-Coll. in der Pennsylvania Akademie; Rom, Bibl. Vaticana; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**; Wien, S. Liechtenstein**.

10. Die Geburt Mariae (und die Begegnung an der goldenen Pforte).

265 : 185 mm Einf.; 270 : 190 mm Pl.; bezeichnet ∘*Jsrahel*∘ *v* ∘ *M*∘.

Blatt 2 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 215, 31.

Amsterdam**; Berlin***; Bologna***; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska**, W.: Krug; Hamburg**, W.: *p* mit Blume; London* und ein zweites Exemplar aus S. Sloane; Oxford**; Paris***, W.: *p* mit Blume; Paris, S. von Rothschild**, W.: *p* mit Blume; Rom, Bibl. Vaticana; Sigmaringen**, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.***; Wien, S. Liechtenstein**.

11. Der Tempelgang Mariae.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 4 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 3; P. II, 180, 23; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 3; Willshire, Cat. II, 343, 3; Lehrs, Kat, 47, 225.

I. Etat vor der // auf der Schattenseite der Treppe, die den Eckquader links vom Rundbogen bedeckt.

II. Etat vor der // auf dem Rock des links stehenden Priesters unter seinem Aermel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I; Zürich.

Kopie 69 : 48 mm Bl.; mit Hinzufügung der Strahlen im Nimbus der Maria.

Courboin, Cat. I, 330. Paris (Res.) Schwache Arbeit (Lehrs).

12. Der Tempelgang Mariae.

72 : 50 mm äussere Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verschollenen Vorbilde des Meisters der Berliner Passion.

Cat. Huth II, 731, 13; Rep. XVI (1893), 38, 56; Jahrbuch d. Pr. K. S. XXI (1899), 144, 2.

Braunschweig; London, S. Huth.

Lehrs hält a. a. O. den Stich für ein Original des Passionsmeisters, wagt aber wegen des abweichenden Formates, Massstabes der Figuren und der doppelten Einf. nicht zu entscheiden, ob es zur Folge L. 2—9 zu rechnen sei. Mir scheint es eine Kopie Meckenems nach dem verlorenen Original der Folge zu sein, wofür die hellbraune Druckfarbe des Braunschweiger Exemplares und der Umstand spricht, dass in Braunschweig Stiche des Passionsmeisters sich nur im zweiten, von Meckenem retouchierten Etat und zahlreiche frühe Stiche von Letzterem befinden. Der Stich scheint mir nicht retouchiert zu sein und der Geburt Christi (Nr. 26) nahezustehen; ich muss aber zugeben, dass die Zuschreibung nicht ganz gesichert ist.

13. **Der Tempelgang Mariae** (**und Maria beim Weben**).

261 : 183 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 3 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

Murr, Journal II, 233, 5; B. VI, 215, 32.

Amsterdam**; Berlin***, W.: *p* mit Blume; Bologna***; Brüssel**; Cambridge; Darmstadt, W.: *p* mit Blume; Dresden**, W.: Lilienwappen mit angehängtem Buchstaben; Frankfurt a. M.*, W.: *p* mit Blume; Hamburg, W.: *p* mit Blume; London***; Paris, Bibl. de l'Arsénal***; Paris*, W.: *p*; Sigmaringen*, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.**; Wien, S. Liechtenstein; Zürich.

14. **Die Vermählung Mariae**.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 5 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 4; P. II, 181, 25; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 4; Willshire, Cat. II, 343, 4; Lehrs. Kat. 48, 226.

I. Etat vor der \\ auf der Mantelfalte des Priesters unter dem rechten Arm Mariae.

II. Etat vor der // auf den Mantel Mariae unterhalb ihres Armes.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Beierstedt, S. Vasel I; Berlin I; Dresden II; London III; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

15. Die Vermählung Mariae.

Einf. oben nicht geschlossen, 207 : 126 mm Einf; 220 : 142 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach dem Meister E. S. und zwar ist das Zimmer gleichseitig kopiert nach jenem der Verkündigung Mariae P. II, 50, 114 und 212, 3, während die Figuren, wie schon Lehrs feststellte, unzweifelhaft auf ein verschollenes Original desselben Meisters zurückgehen.

Schmidt, Inkunabeln bei 31; Zeitschr. f. bild. K. XXIII (1888) S. 148 (Lehrs); Rep. XIV (1891) 16, 22 und XVI (1893) 311, 1a (Lehrs); Geisberg, S. 84, 87 und 88.

Nach diesem Stiche ist die Gruppe der Vermählung Mariae benannt. Spuren der ursprünglichen zarten Technik u. a. auf der breiten Falte auf der Brust Josefs erkennbar.

München, Hofbibl. Clm. 362.

16. Die Vermählung Mariae (und ihre Freier).

255 : 183 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ und *ISRAHEL VA MECKEN* mit Abkürzungsstrichen auf der drittletzten und letzten Silbe.

Blatt 4 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 215, 33.

Amsterdam*; Berlin***; Bologna**; Brüssel*; Brüssel, S. Arenberg**, W.: Hand mit Blume; Dresden***, W.: Hand mit Blume; Frankfurt**, W.: Lilienwappen; Goluchów, S. Dzialynska**, W.: Hand mit Blume; London***; London, S. Morrison; Nürnberg***, W.: bekröntes Lilienwappen; Oxford***, W.: *p*; Paris**, W.: *p* mit Blume; Paris, S. von Rothschild***, W.: Lilienwappen; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**; Wien, S. Liechtenstein***; Zürich**, W.: Hand mit Blume.

17. Die Verkündigung Mariae.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 6 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 5; P. II, 180, 24 und Cop.; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 5; Willshire, Cat. II, 344, 5; Lehrs, Kat 48, 227. Passavant beschreibt ein beschnittenes Exemplar (jetzt S. von Rothschild) als Kopie.

I. Etat vor Angabe der drei den Baldachin haltenden Schnüre.

II. Etat vor der \\ am rechten Flügel des Engels und an seinem Gewande unter der linken Hand.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg I; Paris, S. von Rothschild I; Wien, Hofbibl. I.

Die Verkündigung Mariae in einem Initial D.

118 mm Durchmesser Pl. und 96 mm Dm. des Stiches, siehe **497**.

18. Die Verkündigung Mariae.

153 : 112 mm Einf.; 176 : 135 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 50, 114 mit Hinzufügung der Worte ∘ *aue* ∘ *gracia* auf der Bandrolle des Engels und mit Fortlassung des Liliengefässes vor dem Altare.

H. N. N. I, 300, 20; B. X, 1, 2; P. II, 50, 114 Cop. und 195, 237; Rep. XVI (1893), 321, 50 (Lehrs); Geisberg S. 110 Anm. Gleichzeitig mit den Heiligenfolgen.

Berlin; Bresslau; London**; München; Paris; Wien, Hofbibl.

19. Die Verkündigung Mariae.

160 : 109 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 120, 3 ohne den Kranz des Engels und mit Hinzufügung der Musterung auf dem Kissen.

H. N. N. I, 433, 18 und 439, 8; B. VI, 120, 3 Cop. und 204, 5; Ottley, Inq. II, 647, 3 Cop.; Geisberg S. 116.

Der etwas harten Technik nach dürfte der Stich kurz vor der grössten Passion entstanden sein.

I. Etat vor der // auf der Mauer links und rechts vom Engel.

II. Etat vor Angabe der Strahlen, die bis unterhalb der Flügel der Taube reichen.

III. Etat vor der \\ rechts auf dem Betthimmel, die etwa dessen dritten Teil deckt.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Cambridge; Coburg I; Dresden IV; Dresden, S. Friedr. Aug. III, W.: *p* mit Blume; London *II; München ***I; Paris IV; Wien, S. Liechtenstein III; Zürich **II.

20. Die Verkündigung Mariae (und die Heimsuchung).

259 : 183 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 5 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 216, 34.

Amsterdam***, W.: bekröntes Lilienwappen; Berlin; Bologna***; Brüssel*; Cambridge; Dresden*, W.: Hand mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska, W.: Wappen; London**; Oxford**; Paris**, W.: *p* mit Blume; Paris, S. von Rothschild**, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**; Wolfegg**, W.: Hand mit Blume; Wien, S. Liechtenstein**; Zürich***, W.: *p* mit Blume.

21. Die Heimsuchung.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 7 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 50, 118; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 6; Willshire, Cat. II, 360, 6; Wessely 73; Lehrs, Kat. 48, 228.

I. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat mit denselben.

Berlin I und II; Dresden II; London, S. Huth I; Nürnberg II; Paris I.

22. Die Heimsuchung.

68 : 47 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Variante von Blatt 7 der kleinsten Passionsfolge, Nr. 21, ohne die beiden Bäumchen im Hintergrunde, das Stoffmuster auf dem Gewande der Elisabeth und mit Angabe der Strahlen im Nimbus der Maria.

P. II, 181, 26; Willshire, Cat. II, 344, 6; Lehrs, Kat. 48 bei 228.

London.

23. Die Heimsuchung.

99 : 74 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 50, 117, ohne die zwei schmalen Fenster über dem Stadttor zwischen den Konsoltürmen.

P. II, 50, 117 Cop. Die Zuschreibung an Meckenem rührt von Lehrs her, ich kenne den Stich nicht.

Paris.

24. Die Heimsuchung.

— : 78 mm Einf. (oben nicht geschlossen); 118 : 81 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 51, 119, ohne die Strahlen im Nimbus Mariae, ihr Mantelsaum ist abwechselnd mit Kreisen und Ovalen statt nur mit kleinen Kreisen verziert.

P. II, 42, 10 Cop.; Schmidt, Inkunabeln bei 31; Rep. XVI (1893), 324, 2 Kop.; Geisberg, S. 84.

München.

Die ursprüngliche zarte Technik am Mantel über der rechten Hüfte der Anna noch erkennbar. Sehr roh und durchgreifend überarbeitet. Das einzige erhaltene Exemplar stammt aus dem Besitze Hartmann Schedels.

Die Geburt Christi.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

25. Die Geburt Christi.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 8 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 6; P. II, 181, 27; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 7; Willshire, Cat. II, 344, 7; Lehrs, Kat. 48, 229.

I. Etat vor Angabe der Pupillen des Joseph.

II. Etat vor der \\ auf der Bretterwand über Joseph.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und II; Brüssel II; Dresden II; London II; London, S. Huth I; Nürnberg III; Wien, Hofbibl. I.

26. Die Geburt Christi.

78 : 106 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 51, 122, mit Hinzufügung der Strahlen im Nimbus Mariae und je einer Halbfigur eines gefiederten Engels mit leerem Spruchband oberhalb und unterhalb der Einf.

H. N. N. I, 302, 29; Zani, Encicl. II, 4 p. 380, XVII; Naumanns Archiv I, 22, 3 Cop.; P. II, 51, 122 Cop.

Dresden; Mailand, Trivulziana, Cod. 2143 fol. 40 (Lehrs).

27. Die Geburt Christi.

88 : 63 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach einem unbeschriebenen Stiche des Erasmusmeisters, ohne den Engel über dem Dache.

Willshire, Cat. II, 54, G, 7.

London.

Ich kenne den Stich nicht selbst; Lehrs führt für die Abhängigkeit Meckenems vom Erasmusmeister den Grund an, dass bei Letzterem der nach E. S. kopierte Engel nicht fehle; das Blatt des Erasmusmeister sei Kompilation der Stiche des E. S. B. 11, 13 und P. 24 und befindet sich in Paris.

28. Die Geburt Christi.

133 : 82 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 8, 11 ohne die Strahlen im Nimbus Mariae.

Evans, Addit. notes to B. 293; P. II, 51, 121; Willshire, Cat. II, 161, H, 19; Waagen, Treasures I, p. 293; Geisberg, S. 110 Anm.

Bologna, W.: Wappen mit einem Buchstaben, von einer Lilie bekrönt; London**; Wien, Albertina.

Zeitlich dürfte der Stich der kleinsten Passionsfolge nicht allzufern stehen.

29. Die Geburt Christi.

154 : 154 mm Einf.; bezeichnet *I ∘ M.*

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 122, 5 mit Hinzufügung eines Schafes im Hintergrund links vor dem Hirten.

H. N. N. I, 440, 11; B. VI, 122 Cop. 1 und 204, 6; Geisberg, S. 116 Anm. 4.

I. Etat vor der || zwischen dem Hals des Esels und dem Rücken des Ochsen.

II. Etat vor der // an der Mauer, welche in das Horn des Ochsen hineinreicht.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin III; Dresden, S. Fried. Aug. I; Florenz, Marucelliana III; London I** und II**, W.: *p* mit Blume; Nürnberg II; Paris **II; Wien, Albertina *II, W.: *p*; Wien, Hofbibl. III; Zürich III.

30. Die Geburt Christi (und die Verkündigung).

264 : 185 mm Einf.; 273 : 193 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel ∘ v ∘ M ∘*.

Blatt 6 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 216, 35; Rep. XIV (1891), 400, 205 (Lehrs).

Amsterdam, W.: *p* mit Blume; Berlin***; Braunschweig**, W.: Hand mit Blume; Cambridge; Frankfurt a. M.**, W.: *p* mit Blume, und ein moderner Abzug von der ganz ausgedruckten Platte; London**; Paris**, W.: Hand mit Blume; Weimar, Goethe-Mus.**; Wien, Albertina***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl.***; Wien, S. Liechtenstein**; Zürich**, W.: Hand mit Blume.

Die Beschneidung Christi.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

31. Die Beschneidung Christi.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 9 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 7; P. II, 181, 28; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 8; Willshire, Cat. II, 345, 8; Lehrs, Kat. 48, 230.

I. Etat vor Angabe der Quasten am Kissen auf dem Altare.

II. Etat vor der fast || im Masswerk des Altares.

III. Etat vor der // auf dem Gewande des Priesters unterhalb seines Knies.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II; Triest, S. Brettauer I; Wien, Hofbibl. I.

Die Anbetung der Könige.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet. Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

32. Die Anbetung der Könige.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 10 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 8; P. II, 181, 29; Weigel und Zestermann II, 357, 425, 9; Willshire, Cat. II, 345, 9; Lehrs, Kat. 48, 231.

I. Etat vor Angabe der Pupillen in den Augen des knienden Königs.

II. Etat vor der \\ an der Innenseite des Daches.

III. Etat vor der // auf dem unteren Mantelende Mariae an der Stelle, wo es das gemusterte Bettlaken berührt.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV; London, Guildhall I; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I; Wien, Hofmuseum III.

33. Die Anbetung der Könige.

130 : 80 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘; unten in einem Rande *Jhesus* ∘ *maria* ∘ *Jaspar Melchior* ∘ *baltaser.*

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 10, 14 mit Hinzufügung des Kometenschweifes, der Musterung des Gewandes Mariae und mit Fortlassung der zweiten Einfassung am Mantel des knienden Königs.

H. N. N. I. 440, 12; B. VI, 205, 7; Zani, Enciclop. II, 5 p. 193. Zeit der kleinsten Passionsfolge.

Berlin, W.: *p*; Paris, W.: *p*; Rom, Bibl. Corsiniana; Wien, Hofbibl.

34. Die Anbetung der Könige (und ihr Zusammentreffen).

261 : 182 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 7 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 216, 36; Zeitschr. f. christl. Kunst IV, Sp. 364 (Lehrs).

Amsterdam, W.: Hand mit Blume; Berlin**; Bologna, W.: *p* mit Blume; Brüssel, S. Arenberg; Cambridge; Coburg**, W.: *p* mit Blume; Florenz, Bargello; Goluchów, S. Dzialynska**, W.: *p* mit Blume; Hamburg, W.: Krug; London***; Nürnberg**, W.: Wappen mit Krone und Lilie; Paris**; Rom, Bibl. Vati-

cana; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**, W.: Wappen; Wien, S. Liechtenstein**; Wolfegg, W.: Hand; Zürich, W.: *p* mit Blume.

Die Darstellung im Tempel.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

35. Die Darstellung im Tempel.

149 : 107 mm Einf.; 154 : 111 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

In einer halbrunden Halle, von der sieben Pfeiler und sechs rundbogige Fenster dazwischen sichtbar sind, steht Maria, die das Kindchen dem links vom Altare stehenden Simeon reicht, indem sie das linke Aermchen des Kindes hält. Hinter Simeon steht Hanna; sie trägt einen Turban und legt ihre Rechte auf seine rechte Schulter. Ganz links vom Rücken gesehen ein Priester, über dessen Kopf ein Tuch geschlagen ist; nur seine Rechte, in der er das Körbchen mit den Gaben hält, ist sichtbar. Ganz rechts steht Joseph im Mantel, in der bedeckten Rechten einen Stock, in der Linken eine Taube haltend. Zwischen Simeon und Maria ist noch ein Mädchen sichtbar. Gequaderter Fussboden; Stichbogenportal. Unbeschrieben.

London.

Stammt aus dem Besitze des Antiquars John Fenn in Nordfolk († 1794), der den Stich zusammen mit zwei anderen frühen E. S. Kopien Meckenems (268 und 315) in einem alten Manuskripte gefunden hatte (Lehrs). Gruppe des Figurenalphabetes. Das Zugrundeliegen einer Vorlage des Meisters E. S. ist besonders durch das mürrische Gesicht des Joseph, die Gewandsäume und den Faltenwurf gesichert.

36. Die Darstellung im Tempel (und die Krönung Mariae).

259 : 182 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 8 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 216, 37.

Amsterdam, W.: Hand mit Blume; Berlin**; Bologna***; Cambridge; Dresden**, W.: Lilienwappen mit angehängtem Buchstaben; London; London, S. Morisson; Paris*; Paris, S. von Rothschild**, W.: Krug mit Kreuz; Rom, Bibl. Vaticana; Wien, Albertina***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl., W.: Ochsenkopf mit Nase; Wien, S. Liechtenstein**; Zürich***, W.: Hand mit Blume.

37. Die Flucht nach Aegypten.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 11 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 9 und 10; P. II, 181, 30; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 10; Willshire, Cat. II, 345, 10; Lehrs, Kat. 48, 232 und 49, 232a.

I. Etat vor der zarten // auf dem Felsen rechts nahe der Einf.

II. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus Mariae.

III. Etat vor der Verlängerung der Schraffierung auf dem Hügel hinter dem Rücken Mariae bis an den davor stehenden Felsen.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und IV; Dresden IV; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg III; Wien, Albertina IV; Wien, Hofbibl. II.

38. Der Kindermord in Bethlehem.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 12 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 181, 31; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 11; Willshire, Cat. II, 346, 11; Lehrs, Kat. 49, 233.

I. Etat vor Angabe des Gebäudes im Hintergrund.

II. Etat vor der || auf dem Hute des Herodes.

III. Etat vor der // zwischen den beiden Müttern unter dem linken Fuss des Schergen.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV und IV (aus dem Drugulin'schen Gebetbuche, Naumanns Archiv XIV, 51, 174); London, S. Huth I; Nürnberg II; Triest, S. Brettauer II.

39. Der Kindermord in Bethlehem (und die Flucht nach Aegypten).

258 : 183 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 9 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

Murr, Journal II, 234, 11; B. VI, 217, 33.

Amsterdam; Berlin***; Bologna***; Brüssel*; Coburg; Dresden***, W.: Krug mit Kreuz; Hamburg**, W.: *p* mit Blume; London**; Paris, Bibl. de l'Arsénal***; Paris***; Paris, S. von Rothschild**, W.: *p*; Rom, Bibl. Vaticana; Stockholm; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**; Wien, S. Liechtenstein**.

40. Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 13 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 11; P. II, 181, 32; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 12; Willshire, Cat. II, 346, 12; Lehrs, Kat. 49, 234.

I. Etat vor den Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat vor der // auf der beschatteten Seite der Stufe rechts neben dem Halse des links sitzenden Schriftgelehrten.

III. Etat vor der = an der Wand links und rechts vom Kopfe Jesu.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und III; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I; Zürich I.

41. Der zwölfjährige Jesus im Tempel (und Maria und Joseph auf der Suche).

259 . 184 mm Einf.; bezeichnet *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 10 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 217, 39.

Amsterdam**, W.: *p* mit Blume; Berlin; Bologna; Brüssel**; Cambridge; Cambridge (Mass.), Gray Coll., W.: *p* mit Blume; Dresden**, W.: *p* mit Blume; Hamburg***, W.: *p* mit Blume; London*** und **, W.: *p* mit Blume; Paris*; Paris, S. von Rothschild**, W.: Wappen; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.; Wien, S. Liechtenstein**; Wolfegg**, W.: Hand mit Blume.

42. Die Taufe Christi.

68 : 47 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 14 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 181, 33; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 13; Willshire, Cat. II, 346, 13; Lehrs, Kat. 49, 235.

I. Etat vor der // rechts auf dem Nimbus Christi.

II. Etat vor der // oben am linken Flügel des Engels.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London I und III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

42a. Die Taufe Christi.

156 : 156 mm.

H. N. N. I. 440, 13; B. VI, 298, 13.

Kopie nach Schongauer, B. VI, 123, 8.

Bartsch zitiert es nur nach Heinecken. Lehrs wie mir ist der Stich unbekannt. Die Massangaben fand Lehrs im Manuskripte des Dictionnaire Heineckens in Dresden, Vol. XIII, p. 3.

43. Die Versuchung Christi.

68 : 47 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 15 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 181, 34; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 14; Willshire, Cat. II, 347, 14; Lehrs, Kat. 49, 236.

I. Etat vor der || auf der Mauer rechts neben dem an der linken Einf. befindlichen Turme.

II. Etat vor dem Stein über der siebenblätterigen Blattpflanze zwischen dem Teufel und Christus.

III. Etat vor den zwei kleinen Steinchen links über dem linken Schenkel des Teufels.

IV. Etat vor der \\ unten auf dem Gewande Christi über seinem rechten Fusse.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II; Dresden IV; London V; London, S. Huth I; Nürnberg III; Zürich I.

44. Die Hochzeit von Kana.

71 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 16 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 12; P. II, 181, 35; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 15; Willshire, Cat. II, 347, 15; Lehrs, Kat. 49, 237.

I. Etat vor Tilgung des Bartes Christi und vor Angabe der Pupillen Mariae.

II. Etat vor der \\ rechts neben dem linken Fenster, welche bis zum Haupte Christi reicht.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

45. Christus und die Samariterin.

69 : 48 mm Einf.: unbezeichnet.

Blatt 17 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 13; Weigel und Zestermann II, 358, 16; Lehrs, Kat. 49, 238.

I. Etat vor der // rechts auf dem Nimbus Christi.

II. Etat mit dieser Retouche.

Berlin I; Dresden II; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I; Zürich I.

46. Christus und die Samariterin.

68 : 47 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Variante zu Blatt 17 der kleinsten Passionsfolge, Nr. 45, ohne die Bäume im Hintergrunde hinter dem Brunnen und ohne die Trippen der Samariterin.

P. II, 181, 36; Willshire, Cat. II, 347, 16; Lehrs, Kat. 49 bei 238.

London.

47. Christus bei Simon zu Gaste.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 18 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 181, 37 und 215, 23; Weigel und Zestermann II; 358, 425, 17; Willshire, Cat. II, 348, 17; Lehrs, Kat. 49, 239.

I. Etat vor der \\ auf der Wand hinter Christus.

II. Etat vor der \\ links am Rande der Schüssel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Lüttich I; Nürnberg II; Zürich I.

Passavant beschrieb p. 215 das Exemplar in Lüttich, das später als unauffindbar galt (Rep. XV, 478 bei 6), bis es durch C. le Paige im Cod. 366 p. 168 wieder entdeckt wurde.

48. Die Auferweckung des Lazarus.

68 : 47 mm Einf.; bezeichnet *MA* (Figur 45).

Blatt 19 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 14; P. II, 181, 38; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 18; Willshire, Cat. II, 348, 18; Lehrs, Kat. 50, 240.

I. Etat vor der Schraffierung, welche die unter den Armen des Lazarus sichtbaren Gräser deckt.

II. Etat vor der \\ auf der rechten Seite des Grabdeckels.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

49. Einzug Christi in Jerusalem.

70 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 20 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 15; P. II, 182, 39; Weigel und Zestermann II, 358, 425, 19; Willshire, Cat. II, 349, 19; Lehrs, Kat. 50, 241.

I. Etat vor Angabe des Knies des auf dem Baume Sitzenden unter dessen linker Hand.

II. Etat vor der =, die am Torturm rechts neben dem linken Erkertürmchen die // und das linke Fenster schneidet.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Beierstedt, S. Vasel I; Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

50. Christus vertreibt die Händler.

70 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 21 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 16; P. II, 182, 40 und 215, 24; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 20; Willshire, Cat. II, 349, 20; Lehrs, Kat. 50, 242.

I. Etat vor Angabe der Stacheln an zwei Enden der Geissel.

II. Etat vor der // auf der rechten Seite des Hutes des Geldwechslers.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Lüttich I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

Der von Passavant p. 215 beschriebene Stich in Lüttich befindet sich im Cod. 366 p. 168; vgl. Nr. 47.

51. Das hl. Abendmahl.

68 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 22 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 18; P. II, 182, 41; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 21; Willshire, Cat. II, 349, 21; Lehrs, Kat. 50, 243.

I. Etat vor der || unter dem Tisch links neben Judas.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Dresden II; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

52. Die Fusswaschung.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 23 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 17; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 22; Willshire, Cat. II, 349, 22; Lehrs, Kat. 50, b. 23.

I. Etat vor der // an der Zimmerdecke zwischen den Tragbalken.

II. Etat vor der = an der Hinterwand links neben dem Fenster.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London II und III; London, S. Huth I; Wien, Hofbibl. I.

53. Die Fusswaschung.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Variante zu Blatt 23 der kleinsten Passionsfolge, Nr. 52, ohne das Kreuz im Nimbus Christi; hinter Petrus erscheinen 10 statt 7 Apostel.

P. II, 182, 42; Willshire, Cat. II, 350, 22, C; Lehrs, Kat. 50 bei b. 23.

London.

54. Die Fusswaschung.

96 : 68 mm Bl.; — : 66 mm Einf.; bezeichnet durch die in den einzelnen rhombischen Quadern des Fussbodens angebrachten Doppelstrichelchen.

Nach einer Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 218, 60; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 145, 11 (Lehrs); Geisberg S. 25 und 75.

Berlin.

Bräunliche Druckfarbe. Einer der allerfrühesten Stiche Israhels.

55. Die Fusswaschung, das Abendmahl und das Gebet am Oelberg.

208 : 146 mm Einf.; 216 : 151 mm Pl.; bezeichnet *I ∘ M.* Blatt 1 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 207, 10.

I. Etat vor der Holzmaserung der drei Tragbalken an der Zimmerdecke.

II. Etat vor der \\ auf dem hintersten Tragbalken.

III. Etat von einer deckenden \\ an der Wand rechts neben der Eingangstür, durch welche die Jünger hereindrängen.

IV. Etat vor einer neuen steileren \\ an der Wand neben der Tür. Unten der Buchstabe *a*.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam II, W.: Lilien- und Fischwappen; Aschaffenburg ***I; Basel V; Berlin II; Charlottenburg II; Brescia; Brüssel, S. Arenberg***, W.: *y* mit Kreuz; Budapest IV; Cambridge; Coburg II und IV, W.: Blume am Stil; Dresden II, W.: Lilienwappen und III und IV, W.: bekröntes Lilienwappen und V; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: Wappen; Goluchów, S. Dzialynska, *IV; Gotha III, W.: bekrönte Lilie; Hamburg III; Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe IV, W.: *p* mit Blume; Kopenhagen; London *III und V; Militsch, S. Maltzan I; München *III; Nürnberg I, W.: Hand; Paris, Bibl. de l'Arsénal **IV;

Paris ***I; Paris, S. von Rothschild **I; Pavia, S. Malaspina; Pressburg, S. Dankó IV, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina **I, W.: *p*; Wien, Hofbibl. V; Wien, S. Liechtenstein **I; Zürich***, W.: *y* mit Kreuz.

56. Das Gebet am Oelberg.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 24 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 19; P. II, 182, 43; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 23; Willshire, Cat. II, 350, 23; Lehrs, Kat. 50, 244.

I. Etat vor der \\ am Giebel des Tordaches.

II. Etat vor der gebogenen \\ Lage am Erdboden links neben der rechten Schulter Christi.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden I; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Albertina II.

57. Das Gebet am Oelberg.

83 : 59 mm Einf.; 91 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 1 der frühesten Passionsfolge.

Christus mit ovalem Scheibennimbus und Lilienkreuz nach rechts gewendet; links die schlafenden Jünger; rechts oben auf einer Felsplatte steht der Kelch. Vorn ein Bretterzaun. Unbeschrieben.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters der Berliner Passion.

Kunsthandel (München, L. Rosenthal).

58. Das Gebet am Oelberg.

91 : 75 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 11, 15 ohne die zwei Fenster in den beiden mit spitzen Dächern versehenen Tortürmen rechts im Hintergrund.

P. II, 83, 4; Rep. IX (1886), 154 (Lehrs).

München.

Unten verschnitten und mit der Hand ergänzt. Um 1470.

59. Christus und die drei Soldaten im Oelgarten.

69 : 48 mm Einf.; 76 : 138 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 25 der kleinsten Passionsfolge.

H. N. N. I, 454, 64; B. VI, 296, 20 und 301, 64; Zani, Encicl. II, 7 p. 186; P. II, 182, 44; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 24; Willshire, Cat. II, 350, 24; Lehrs, Kat. S. 44 und 50, 245; Zeitschr. f. bild. K. XXIV (1888), S. 16 (Lehrs). Bartsch beschreibt p. 296 offenbar diesen Stich, da sich die eigentliche Gefangennahme, Nr. 60, gar nicht in der Wiener Hofbibliothek befindet (Lehrs).

I. Etat vor der // rechts auf dem Nimbus Christi.

II. Etat vor der \\, welche von den Füssen des zweiten Kriegers bis an den Rock Christi reicht.

III. Etat vor der = auf der Gewandfalte Christi ganz rechts an der Einf.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und III; Bologna III; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

Die Gefangennahme Christi.

31 mm Durchmesser der Einf.; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **360**, s. d.

60. Die Gefangennahme Christi.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 26 der kleinsten Passionsfolge. Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 11, 16, P. II, 42, 16 mit Fortlassung von fünf Schergen und der Strahlen im Nimbus Petri und mit Hinzufügung eines Zaunes im Hintergrunde.

P. II, 182, 45; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 25; Willshire, Cat. II, 351, 25; Lehrs, Kat. 50, 246.

I. Etat vor den vier Steinen rechts am Boden unter den Füssen des Judas.

II. Etat vor der // auf dem Nimbus Christi.

III. Etat vor der || auf dem Zaun rechts hinter Judas.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II; Dresden III; Frankfurt IV; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg IV.

61. Die Gefangennahme Christi.

83 : 61 mm Einf.; 91 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 2 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 11, 16, P. II, 42, 16 ohne den im Original ganz links stehenden Geharnischten mit der Fahne und ohne den Schergen über dem Haupte Christi, der einen Knittel mit der Linken schwingt.

Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 146, 24 b. Lehrs führt S. 140 versehentlich den Stich als Kopie nach dem Meister der Berliner Passion an.

Kunsthandel.

62. Die Gefangennahme Christi. (die nahenden Schergen und die Flucht der Jünger).

206 : 144 mm Einf.; 215 : 152 mm Pl.; bezeichnet *IM.*

Blatt 2 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 207, 11.

I. Etat von den beiden kleinen Kreisen auf dem Handschilde, den der mit der Faust zuschlagende Knecht auf der linken Seite trägt.

II. Etat vor dem *M* auf der Fahne und vor der Schleife oben am linken Schenkel des *M* in Monogramm.

III. Etat vor der aus zwölf Linien bestehenden // auf der linken beleuchteten Seite des Felskopfes rechts über der Pechpfanne.

IV. Etat vor der // auf den beiden kleinen Kreisen des Handschildes.

V. Etat vor der \\ auf der Brustfalte des Gewandes Christi.

VI. Etat vor der \\ auf den Dächern im Hintergrunde. Unten ausserhalb der Einf. der Buchstabe *b*.

VII. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam IV; Aschaffenburg **III, W.: *p* mit Blume; Berlin II und VI; Bremen III; Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I; Budapest VI, W.: *p* mit Blume; Cambridge, 2 Exemplare; Coburg **II, W.: Hand, und V; Darmstadt ***I; Dresden III, W.: bekrönte Lilie, und VI, W.: bekröntes Lilienwappen; Dresden, S. Fried. Aug. IV; Karlsruhe VII; Köln V, W.: *p* mit

Blume; Kopenhagen; London **III und VII, W.: *p*; Militsch, S. von Maltzan II; München *V; Paris, Bibl. de l'Arsénal *VI; Paris *V, W.: bekrönte Lilie; Pavia, S. Malaspina; Rom, Bibl. Vaticana; Wien, Albertina V; Wien, Hofbibl. VI, W.: Lilienwappen; Zürich **II und VII.

63. Christus vor Hannas.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 27 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 47; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 26; Lehrs, Kat. 51, 247.

I. Etat vor der || und der \\ auf der Rücklehne des Thrones.

II. Etat mit diesen Arbeiten.

Berlin I; Dresden II; London, S. Huth I; Nürnberg II; Zürich I.

Passavant beschreibt den Stich als Christus vor Herodes, der aber auf Nr. 68 durch die Krone gekennzeichnet ist. Der Stich fehlt im Britischen Museum und nicht, wie Willshire (Cat. II, 353, 30) glaubt, Nr. 69.

64. Christus vor Hannas (Verleugnung Petri und Verspottung Christi).

208 : 144 mm Einf.; 216 : 153 mm Pl.; bezeichnet *I ° M.*

Blatt 3 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 207, 12.

I. Etat vor den Punkten auf dem Gewandsaum des Hannas.

II. Etat vor dem *M* auf der Fahne und der Schleife an der linken Spitze des *M* im Monogramm.

III. Etat vor der Schleife an der rechten Spitze des *M* im Monogramm.

IV. Etat vor der // auf der Wand links neben dem Throne.

V. Etat vor einer noch stärker // auf der ganzen Wand zu beiden Seiten des Thrones. Unten ausserhalb der Einf. der Buchstabe *a*.

VI. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam VI; Aschaffenburg ***I, W.: *p* mit Blume; Basel VI; Berlin IV, W.: *p* mit Blume, und II; Boston (Mass.); Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I; Budapest V, W.: Hand;

Cambridge, 2 Exemplare; Coburg IV, W.: *p* mit Blume und VI; Dresden I und II; Dresden, S. Fried. Aug. I; Frankfurt VI, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska *IV; Kiel III, W.: Krug mit Stange und Stern; Köln I; London II**, IV und *V; Mailand, Ambrosiana I; Militsch, S. Maltzan IV, W.: thronender Papst; München IV; Nürnberg III; Paris, Bibl. de l'Arsénal **V; Paris VI, W.: gr. Krug mit Blume; Paris, S. von Rothschild ***III; Prag, S. Lanna V, W.: Hand mit Blume; Rom, Bibl. Corsini; Washington IV; Wien, Albertina ***II und V, W.: *p*; Wien, Hofbibl. V, W.: Hand; Wien, S. Liechtenstein *II; Zürich **II und IV, W.: Lilien- und Fischwappen.

65. Christus vor Kaiphas.

69 : 48 mm Einf.; bezeichnet durch Doppelstrichelchen und Hausmarke (Fig. 28).

Blatt 28 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 46; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 27; Willshire, Cat. II, 352, 27; Lehrs, Kat. 51, 248; Geisberg, S. 25.

I. Etat vor der // rechts auf dem Nimbus Christi.

II. Etat vor der dritten \\ auf der Thronlehne hinter Kaiphas.

III. Etat vor der \\ auf dem rechten Oberschenkel des Schergen links.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und III; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Christus vor Pilatus.

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **360** s. d.

66. Christus vor Pilatus.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 29 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 21; P. II, 182, 48 und 215, 25; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 28; Willshire, Cat. II, 352, 28; Lehrs, Kat. 51, 249.

I. Etat vor der dritten \\ auf der Rücklehne des Thrones.

II. Etat vor der || und = oben am Sitze des Pilatus, der nur mit einer // gedeckt ist.

III. Etat vor der || an der Wand hinter dem Throne.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I und III; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Lüttich I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I; Wien, S. Hofmann I; Zürich I.

Das von Passavant p. 215 beschriebene Exemplar befindet sich im Cod. 366 fol. 184 der Universitätsbibl.; vgl. Nr. 47 und 50.

67. Christus vor Pilatus.

86 : 62 mm Einf.; 92 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 3 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 12, 20, P. II, 42, 16 b ohne die zwei im Original ganz rechts stehenden Schergen.

Unbeschrieben.

Kunsthandel.

68. Christus vor Herodes.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 30 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 49; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 29; Willshire, Cat. II, 352, 29; Lehrs, Kat. 51, 250.

I. Etat vor der \\ auf der beschatteten Wand links hinter Herodes.

II. Etat vor der = über dem linken Fenster und vor der // an der Wölbung darüber.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Lüttich I; Nürnberg II.

69. Christus wieder vor Pilatus.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 31 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 296, 22; P. II, 182, 50; Weigel und Zestermann II, 359, 425, 30; Willshire, Cat. II, 352, 26; Lehrs, Kat. 52, 251.

I. Etat vor der || in der Füllung der Seitenlehnen des Thrones.

II. Etat vor der \\ auf dem linken Schenkel des vorderen Schergen.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

Da Nr. 68 in Wien fehlt, ist anzunehmen, dass Bartsch Nr. 69 als Christus vor Herodes beschreibt.

70. Die Verspottung Christi.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 32 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 51; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 31; Willshire, Cat. II, 353, 31; Lehrs, Kat. 52, 252.

I. Etat vor Angabe des Hügels rechts in der Tür.

II. Etat vor der \\ auf der rechten Seite des Hutes des Schergen, der Christus die Augen verbindet.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Die Geisselung.

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **360**, s. d.

71. Die Geisselung.

68 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 33 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 52; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 32; Willshire, Cat. II, 353, 32; Lehrs, Kat. 52, 253.

I. Etat vor der stark // rechts hinter dem Schergen mit der Rute (Schlagschatten).

II. Etat vor der = an der Wand links hinter Christus.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

72. Die Geisselung.

86 : 63 mm Einf.; 92 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 4 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 11, 18, P. II, 42, 18. Der von Tür und Fenster umschlossene Raum ist weiss, so dass dort keine Landschaft sichtbar wird.

Unbeschrieben.

Kunsthandel.

73. Die Geisselung (Christus vor Herodes).

207 : 146 mm Einf.; 216 : 153 mm Pl.; Bez.: *I ∘ M.*

Blatt 4 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 207, 13.

I. Etat vor der || und der // am Pfeiler zwischen den Beinen des Schergen mit der Rute.

II. Etat vor der vierten, \\ am Fusse des Pfeilers.

III. Etat vor der // auf der dunkeln Wand des kleinen Zimmers links.

IV. Etat vor der //, welche die ganze Wand zwischen und links von den beiden Säulen bedeckt. Unten ausserhalb der Einf. der Buchstabe *f*.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam **II; Aschaffenburg ***I; Basel V, W.: *p* mit Blume; Berlin III, W.: bekrönte Lilie, und IV; Boston (Mass.); Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I; Budapest IV, W.: *p* mit Blume; Cambridge (Mass.), Gray-Coll.; Coburg V, W.: Krug mit Blume; Dresden I, W.: *p*, und III und V; Dresden, S. Fried. Aug. II; Hamburg II; Leipzig, S. Brockhaus; London **I und III, W.: *p* mit Blume; Militsch, S. Maltzan V, W.: thronender Papst; München *III; Nürnberg II; Oxford *III; Paris ***I, W.: *p* mit Blume; Paris, S. Rothschild ***I, W.: *y* mit Kreuz, und **II, W.: Windhund; Wien, Albertina *II; Wien, Hofbibl. IV, W.: Hand; Wien, S. Liechtenstein **II; Zürich ***I.

Die Dornenkrönung.

31 mm Durchmesser der Einf; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **360**, s. d.

74. Die Dornenkrönung.

70 : 48 mm Einf.; bezeichnet *A ∘ S ∘* (Figur 43).

Blatt 34 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 182, 53; Weigel und Zestermann II. 360, 425, 33; Willshire, Cat. II, 353, 33; Lehrs, Kat. 52, 254.

I. Etat vor der || auf dem Steinsitz rechts neben dem Beine Christi.

II. Etat vor der = auf der Brust Christi, welche nach links in die beleuchtete Hälfte übergreift.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Darmstadt; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Zürich II.

Gegenseitige Kopie ohne die herabhängenden Enden der Kopfbinde des Schergen rechts, 63 : 49 mm Bl.; Weigel und Zestermann II, 391, 467; Lehrs, Kat. 52 bei 254; Kunsthandel; nach Lehrs schwache Arbeit.

Gegenseitige Kopie ohne die Buchstaben auf dem Rocke des Knechtes, 79 : 48 mm Einf., Weigel und Zestermann II, 391, 468; Lehrs, Kat. 52 bei 254; Beierstädt, S. Vasel; nach Lehrs ziemlich dürftige Kopie nach Meckenem.

75. Die Dornenkrönung.

88 : 64 mm Einf.; 92 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 5 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 11, 19 ohne die Balkendecke und ohne die Butzenscheiben im Fenster links und ohne den Schergen vor dem letzteren.

Unbeschrieben.

Kunsthandel.

76. Die Dornenkrönung (und die Verspottung).

208 : 145 mm Einf.; bezeichnet *I M* und durch das Wappen an einem Wandleuchter.

Blatt 5 der grössten Passionsfolge.

B. VI. 207, 14.

I. Etat vor der \\ an der Wand mit dem Leuchter.

II. Etat vor der // unter dem Bauche des Hundes mit dem Schellenhalsbande.

III. Etat vor der || auf der Bank Christi im Hintergrunde.

IV. Etat vor der = unter den Arkaden in der Mitte des Hintergrundes.

V. Etat mit diesen Retouchen. Im Unterrande der Buchstabe *c*.

Amsterdam *III; Aschaffenburg ***I, W.: *p* mit Blume; Berlin II und V; Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I; Budapest V, W.: Hand; Cambridge; Coburg *IV; Dresden IV, W.: *p* mit Blume; Dresden, S. Friedr. Aug. III; Goluchów, S. Dzialynska **IV, W.: *p* mit Blume; Hamburg I, W.: *y* mit Kreuz; Karlsruhe V; Köln I, W.: *p* mit Blume; Kopenhagen; London III, IV und V; Lüttich III; Militsch, S. Maltzan V; München * V; Nürnberg III; Oswego, S. Irwin; Paris ***II; Paris, S. von Rothschild ***I; Pavia, S. Malaspina; Pressburg, S. Dankó; Rom, Bibl. Corsini; Stettin, IV, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina V; Wien, Hofbibl. V, W.: Lilienwappen; Wien, S. Hofmann V; Wien, S. Liechtenstein **III, W.: Blume; Zürich I und V, W.: *p* mit Blume.

77. Christus wird dem Volke gezeigt.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 35 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 54; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 34; Willshire, Cat. II, 354, 34; Lehrs, Kat. 52, 255.

I. Etat vor Angabe der Steinquadern am Tore links und vor der Unterschrift *ecce homo*.

II. Etat vor der // auf dem Mantel Christi links neben Pilatus.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Darmstadt I; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

78. Christus wird dem Volke gezeigt (und die Frau des Pilatus).

209 : 144 mm Einf.; 218 : 154 mm Pl.: bezeichnet *IM*.

Blatt 6 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 208, 16.

I. Etat vor der \\ auf der linken unteren Hälfte des Fensters in der Mitte der Darstellung.

II. Etat vor dem geöffneten Mund des Pilatus.

III. Etat vor dem Schnörkel oben und unten am linken Schenkel des *M.*

IV. Etat vor der \\ am Strebepfeiler über der erhobenen Rechten des Mannes an der Treppe. Im Unterrande der Buchstabe *d.*

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam **II; Aschaffenburg *I; Basel I und V, W.: *p* mit Blume; Bassano; Berlin I und III; Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: *y* mit Kreuz, und IV, W.: *p* mit Blume; Budapest IV; Cambridge; Dresden II, W.: bekröntes Lilienwappen, und IV; Dresden, S. Fried. Aug. II; Goluchów, S. Dzialynska ***I; Hamburg II; Kopenhagen; London I und V; London, S. Morrison; Militsch, S. Maltzan I, W.: thronender Papst; München IV; Nürnberg II; Paris *II, W.: bekrönte Lilie; Paris, S. von Rothschild **I, W.: bekrönte Lilie; Rom, Bibl. Corsini; Rom, Bibl. Vaticana; Wien, Albertina *II, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. IV; Wien, S. Liechtenstein *II; Zürich **I.

79. Pilatus wäscht seine Hände.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 36 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 55; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 35; Willshire, Cat. II, 354, 35; Lehrs, Kat. 52, 256.

I. Etat vor den schraffierten Füllungen oben am Baldachin und links am Sitze.

II. Etat vor der || zwischen den beiden Ecktürmchen des Baldachins.

III. Etat vor der \\ ebendort.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II.

80. Pilatus wäscht seine Hände (die Verzweiflung des Judas und das Zimmern des Kreuzes).

205 : 144 mm Einf.; 217 : 154 mm Pl.; bezeichnet *I° M.*

Blatt 7 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 208, 15.

I. Etat; die || im Türbogen links ist etwa 17 mm von dem obersten Kopfe der darunterstehenden Männer entfernt.

II. Etat; dieselbe Schraffierung ist nur mehr 12 mm von dem obersten Kopfe entfernt. Vor der Schleife am linken Schenkel des *M.*

III. Etat vor der Holzmaserung des Kreuzes auf den behauenen Balken.

IV. Etat vor der schmalen // rechts vom linken Fuss (Vorderballen) des Dieners mit dem Waschbecken.

V. Etat vor der derben || an der dunkeln Fensterwand neben dem Türbogen oben ganz links.

VI. Etat vor der || in der ersten Rückwandfüllung rechts neben Pilatus. Im Unterrand der Buchstabe *c.*

VII. Etat vor der \\ auf der ganzen Mauer über dem Kopf des Pilatus.

VIII. Etat vor der Verdunkelung des ganzen Türbogens links mit einer Querschraffierung.

IX. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam *IV, W.: *p* mit Blume; Basel VIII; Berlin IV und VII; Boston (Mass.) II, W.: *p*; Bremen IV, W.: Windhund mit Blume; Brescia; Brüssel **II; Brüssel, S. Arenberg ***II, W.: *y* mit Kreuz; Budapest VI, W.: Lilienwappen; Cambridge; Coburg *IV; Dresden III, W.: Wappen mit Kreuz, IV und V, W.: bekrönte Lilie; Dresden, S. Fried. Aug. II; Frankfurt **II; Goluchów, S. Dzialynska III; Hamburg VI; Hannover IX, W.: Krug mit Kreuz; Kopenhagen; Leipzig, S. Brockhaus; London IV, V, VI und IX, W.: *p*; Militsch, S. Maltzan IV, W.: thronender Papst; München **II, W.: Wappen mit Kreuz; Nürnberg IV, W.: bekröntes Lilienwappen; Oxford **I; Paris VIII; Paris, S. von Rothschild **III; Pavia, S. Malaspina; Parma; Wien, Albertina VI; Wien, Hofbibl. VIII, W.: *p* mit Blume; Wien, S. Hofmann ***I; Wien, S. Liechtenstein **IV; Zürich V.

81. Die Kreuztragung.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 37 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 56; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 36; Willshire, Cat. II, 354, 36; Lehrs, Kat. 53, 257.

I. Etat vor der // rechts auf dem Nimbus Christi.

II. Etat vor der // rechts neben der Hüfte Simons, welche die erste minder geneigte Lage schneidet.

III. Etat vor der auf dem Gewande Christi rechts zwischen dem linken Aermel und dem Strick.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Im Katalog der Auction Zeller, München 1873, Kat. I, 1109 wird eine gegenseitige Kopie erwähnt, 69 : 49 mm, die ihrer Gegenseitigkeit wegen auch nicht mit dem jetzt verschollenen entsprechenden Stiche des Erasmusmeisters (Kat. Delbecq I, 44) identisch sein kann (Lehrs).

82. Die Kreuztragung.

86 : — mm Einf.; 91 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 6 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 12, 22, P. II, 42, 22 mit 5 statt 7 Bewaffneten im Hintergrunde; ohne das Fähnchen auf dem Helm des Kriegers links und ohne die Steine am Boden. Rechts fehlt die Einf.

Unbeschrieben.

Kunsthandel.

83. Die Kreuztragung.

139 : 197 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 443, 20; B. VI, 211, 22; Geisberg S. 107.

I. Etat ohne die beiden Schnörkel an den unteren Schenkeln des *M*.

II. Etat mit denselben.

Berlin *** I und II; London ** II; München II; Paris II, W.: gr. *p* mit Blume; Paris, S. von Rothschild II, W.: Einhorn; Wien, Albertina * II, W.: Einhorn; Wien, Hofbibl. *** I; Wolfegg II.

An dem remargierten I Etat in Berlin ist das Strickende falsch ergänzt. Olive Druckfarbe, die II Etats meist von schwarzer Druckfarbe. Bezeichnende selbständige Arbeit um 1475.

84. Die Kreuztragung.

212 : 146 mm Einf.; bezeichnet *I* ∘ *M* bzw. ∘ *I* ∘ *M* ∘ (IV ff. Etats).

Blatt 8 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 208, 17.

I. Etat vor der zweiten // auf der beschatteten Seite des viereckigen Turmes.

II. Etat vor der \\ ebendort.

III. Etat vor den zwei Punkten zu beiden Seiten des Monogramms.

IV. Etat vor der = auf beiden Fenstern des viereckigen Turmes. Unten der Buchstabe *c*.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam II, W.: Fisch- und Lilienwappen; Aschaffenburg **I, W.: *p* mit Blume; Basel V; Berlin IV und V; Boston (Mass.); Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: *y* mit Kreuz; Budapest IV, W.: Lilienwappen; Cambridge; Dresden V, W.: *p* mit Blume; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: *p* Goluchów, S. Dzialynska **II; Hamburg IV, W.: *p* mit Blume; Kopenhagen; London **I, III, W.: Wappen mit Kreuz und 2 weitere Exemplare des III. Etats; Militsch, S. Maltzan V; München **I; Nürnberg III, W.: Fisch- und Lilienwappen; Paris **IV; Paris, S. von Rothschild I; Rom, Bibl. Corsini; Wien, Albertina **I; Wien, Hofbibl. IV, W.: Lilienwappen; Wien, S. Liechtenstein **IV; Zürich **I.

85. Die Kreuztragung.

Einf. nur bis zur Höhe der Darstellung; 278 : 417 mm Bl.: Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *(v) M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 128, 21 ohne den Schwertriemen, der quer über den Rücken des von hinten gesehenen Schergen geht.

H. N. N. I, 443, 19; B. VI, 129, 21 Cop. 1 und 211, 23; Geisberg, S. 61 und 127.

Berlin***, W.: *p* mit Blume; Brüssel, S. Arenberg, W.: bekrönte Lilie; Innsbruck*; London*; Klein Oels, S. Graf York**, W.: *p* mit Blume; Oxford; Paris*; Wien, Albertina, W.: Lilienwappen; Wien, Hofbibl.**.

Unfertiger Probedruck. Die ganze Partie zwischen den Felsen in der Mitte und dem Reiter mit der Lanze rechts ist nur leicht vorgerissen.

Goluchów, S. Dzialynska, W.: grosses *p* im Kleeblatt. Das Monogramm ist ausgerissen. Unbeschrieben.

Der Stich ist eine der späteren um 1485 anzusetzenden Kopien Israhels nach Schongauer, worauf auch schon das unter dem *M* angebrachte *v* im Monogramm hindeutet. Mehr wie sonst bemüht sich hier Israhel, auch die Technik des Originales nachzuahmen, weshalb eine Datierung erschwert ist.

86. Die Entkleidung.

68 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 38 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 57; Willshire, Cat. II, 170, H, 31, 2 und 354, 37; Lehrs, Kat. 53, 258.

I. Etat vor Angabe der Augen des Johannes.

II. Etat vor der = auf der Brust des Kriegers rechts neben seinem linken Oberarm.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Dresden II; London I und III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Willshire beschreibt S. 170 den Lichtdruck aus dem Kataloge Oppermann als Stich der Schule des E. S.

87. Die Vorbereitungen zur Kreuzigung.

71 : 52 mm äussere und 62 : 44 mm innere Einf.; bezeichnet durch die Hausmarke (ganz gleich Figur 27 a).

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 219, 69; Weigel und Zestermann II, 381, 449; Lehrs, Kat. 58, 287; Rep. XII (1889) 347, 146 (Lehrs); Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 145, 13 (Lehrs).

Darmstadt; Nürnberg.

Lehrs hielt a. a. O. das Blättchen für ein Original des Meisters der Berliner Passion, wagte aber nicht, den Stich zu der Folge L. 14—23 zu zählen. Die $1^1/_2$ mm Höhe am Boden angebrachte Hausmarke entdeckte ich erst 1902, weshalb sie auf Tafel III nicht abgebildet ist. Das Blättchen dürfte als Kopie nach dem verlorenen Originale der Folge zu betrachten sein. Sehr rohe Zeichnung, besonders der Köpfe, und derbe Konturen. Einer der frühesten Versuche des Meisters, um 1465.

88. Die Kreuzigung.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 39 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 58; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 37; Willshire, Cat. II, 355, 38; Lehrs, Kat. 53, 259.

I. Etat vor dem Gebäude im Hintergrunde rechts und vor Angabe der Augen Christi.

II. Etat vor der = zwischen den Beinen des links stehenden Jünglings mit dem Stabe.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; Frankfurt II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Wien, Hofbibl. I.

89. Die Kreuzigung.

83 : 60 mm Einf.; 88 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 7 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion L. 27 ohne die Stadt und die Bäume im Hintergrunde und ohne den Knochen neben dem Amboss; an seiner Stelle ein Grasbüschel. Alle anderen Pflanzen fehlen.

Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 147, 27 b.

Kunsthandel, W.: kleiner Ochsenkopf mit Stange und Stern, untere Hälfte.

90. Die Kreuzigung (und Christus am Kreuze).

208 : 145 mm Einf.; 215 : 154 mm Pl.; bezeichnet ° *I M.*

Blatt 9 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 209, 18.

I. Etat von der \\ auf dem Rocke Christi, parallel dem rechten Schienbeine des knieenden Schergen.

II. Etat vor der Verlängerung des Schnörkels am linken Schenkel des *M,* der im II. Etat den Schenkel nur einmal schneidet, im III. Etat zweimal.

III. Etat vor der derben \\ am Fusse der Felsen links neben dem rechten Oberarm Christi.

IV. Etat vor dem Strahlenkreuznimbus Christi am Kreuze und dem *A* auf der Fahne links.

V. Etat vor der \\ auf der beschatteten rechten Seite des Turmes mit dem Halbmond.

VI. Etat vor der = auf der vorderen, mittleren Seite des Turmes. Im Unterrand der Buchstabe *b* (gegenseitig).

VII. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam V, W.: *y* mit Kreuz; Aschaffenburg VI, W.: schmales *p* mit Blume; Basel VII; Berlin II und V; Boston, W.: sich umblickender Hund mit Blume; Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I; Budapest VI. W.: Hand; Cambridge 2 Exemplare; Coburg V, W.: *p* mit Blume; Dresden I und IV; Dresden, S. Fried. Aug. III, W.: Wappen mit Kreuz; Goluchów, S. Dzialynska **I, W.: *y* mit Kreuz; Kopenhagen; London II und V; Militsch, S. Maltzan I, W.: thronender Papst; München *V; Nürnberg IV; Klein Oels, S. Graf York *II, W.: bekrönte Lilie; Paris VII, W.: gr. Krug; Paris S. von Rothschild ***I, W.: *y* mit Kreuz; Wien, Albertina V; Wien, Hofbibl. **II und V, W.: Hand; Zürich **II und *II.

91. Christus am Kreuze.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 40 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 59; Willshire, Cat. II, 355, 39; Lehrs, Kat. 53, 260.

I. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat vor der \\ auf dem Kreuz rechts neben dem Nimbus Christi.

III. Etat vor der // auf der rechten Seite des Nimbus des Johannes.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Brüssel II; Darmstadt I; Dresden III; London IV; Nürnberg II.

92. Christus am Kreuze.

86 : 63 mm Einf.; 92 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 8 der frühesten Passionsfolge.

Die Figuren der Maria und des Johannes sind kopiert nach dem Stiche des E. S., B. VI, 12, 23, P. II, 42, 23, desgl. die Pflöcke am Fusse des Kreuzes. Der Heiland am Kreuze ist kopiert nach dem Stiche des Meisters der Berliner Passion L. 28.

Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), S. 147 bei 28; Geisberg S. 28.

Kunsthandel.

Kopie ohne den kurzen nach rechts herabhängenden Lendentuchzipfel; 75 : 55 mm Bl.; Lehrs, Meister der Liebesgärten 19, 8; Courboin, Cat. I, 217, 7. Paris (Res.) Nach Lehrs eine sehr ungeschickte Arbeit, die vielleicht ein früherer Versuch Israhels sein könne, was ich, ohne den Stich gesehen zu haben, nicht entscheiden kann.

93. Christus am Kreuze.

89 : 63 mm Einf.; 93 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem Stiche des Meisters E. S., unbeschrieben (München), ohne die fünf Trennungspunkte im Titulus.

B. X, 6, 11; P. II, 83, 5 und 6; Naumanns Archiv XIV, 118, 7 (Andresen); Willshire, Cat. II, 52, G. 4 k.

Berlin; London; Paris, S. von Rothschild; Wien, Albertina.

Passavant führt den Stich doppelt auf, einmal nach Bartsch und dann zum zweiten Male nach dem Exemplar der S. Weber in Bonn, jetzt im Berliner Kabinett. Das Londoner Exemplar stammt aus Drugulins Gebetbuch zusammen mit 6 Kopien nach Stichen des Meisters der Berliner Passion; Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), S. 146f, 24a, 25a, 27a und S. 148 bei 32. Das Wiener Exemplar zeigt eine mit vergilbter Tinte gezogene Einf. und unten rechts von der Mitte den Buchstaben *N* (siehe Geisberg S. 93). Frühe Arbeit Israhels um 1470.

94. Christus am Kreuze mit drei Engeln.

96 : 68 mm Einf.; unbezeichnet.

Rep. XII (1889) 347, 147 (Lehrs).

Darmstadt.

Auch Lehrs schrieb neuerdings den Stich vermutungsweise Israhel zu. Er dürfte um 1470 entstanden sein und steht hinsichtlich seiner Technik den Gravierungen der Silberkapsel (Geisberg S. 97 ff.) nahe.

95. Christus am Kreuze mit dem hl. Franz.

97 : 64 mm Einf.; 102 : 70 mm Pl.; unbezeichnet. Unten die einzeilige Legende *Michi āt absit gloriari nisi ī cruce dm̄.*

Die Gruppe links vom Kreuze ist kopiert nach dem Stiche

des Meisters der Berliner Passion L. 28, das Kreuz mit dem Heiland nach E. S., P. II, 53, 131 und 222, 83.

Willshire, Cat. II, 64, G. 33; Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 147 bei 28 (Lehrs). Geisberg S. 79.

London.

Der frühesten Passionsfolge sehr nahestehend.

96. Christus am Kreuze.

100 : 79 mm Einf.; 107 : 84 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

B. VI, 213, 26; Rep. XV (1892) 144, 1 und XVI (1893) 41, 63 (Lehrs); Courboin, Cat. II, 8101; Geisberg, S. 121.

I. Etat vor der = auf der schmalen Falte des Kleides der Maria, welche, etwas unterhalb ihrer Hände beginnend, bis zum Boden herabreicht.

II. Etat mit dieser Retouche.

Braunschweig I; Gent, Staatsbibliothek I; Haag II; London **I; Paris **I und II; Wien, Albertina ***I; Würzburg **I.

Das Genter Exemplar, auf das mich Herr P. Heitz-Strassburg aufmerksam machte, ist am Schlusse eines Kalenders vom Jahre 1479 eingeklebt; vgl. Messager des sciences historiques de Belgique, 1894, p. 245; das Haager Exemplar ist in einem Missale von 1493 eingebunden; vgl. Lehrs a. a. O.; der Stich ist also vor 1493 zu datieren und zwar gleichzeitig mit der grössten Passionsfolge.

97. Christus am Kreuze auf dem Kalvarienberge.

163 : 113 mm Einf.; 168 : 117 mm. Pl.; bezeichnet *b* und durch die Hausmarke.

Kopie nach E. S., P. II, 53, 131 und 222, 83 mit Hinzufügung der Strahlen im Nimbus Mariae, des Zeichens *b* auf der Hellebarde und der Hausmarke auf dem Schildchen an derselben.

Willshire, Cat. II, 62, G. 29; Geisberg, S. 25, 60 und 107.

Brüssel, S. Arenberg.

Frühe Arbeit Israhels um 1475.

98. Christus am Kreuze.

214 : 144 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

H. N. N. I, 310, 75; B. VI, 213, 27; Geisberg, S. 107.

Goluchów, S. Dzialynska**; Wien, Albertina**, W.: Wappen mit den Buchstaben *hle* und von einer Lilie bekrönt; Wien, Hofbibl.

Meist olive Druckfarbe. Bezeichnende selbständige Arbeit um 1475.

99. Christus am Kreuze mit vier Engeln.

237 : 178 mm Pl.; unbezeichnet (vgl. unten); in einem die eigentliche Darstellung (228 : 157 mm Einf.) umgebenden Randstreifen, der unten in Folge Beschneidung der Platte fehlt, die Worte (mit Auflösung der Abkürzungen): *Crucem pro nobis subiit et stans in illa sicut ihesus sacratis manibus clavis fossis et pedibus* (links); *Qui tollit in ligno tormentum corde benigno ille crucis signo nos* (oben) *soluat ab hoste maligno Jhesus nasarenus rex iudeorum tryumphalis miserere nobis uəuıɥ vuS* (rechts). Die letzten Worte bilden das Ende der ursprünglich im unteren Randstreifen enthalten gewesenen Legende; im Spruchbande des Hauptmannes der Worte *vere filius dei erat iste.*

P. II, 220, 72; Lehrs, Kat. 59, 289; Rep. XI (1888), 62, 131.

Bekannt sind nur zahlreiche moderne Abdrücke der in Wolfegg befindlichen (Messing-?) Platte, deren Rückseite bemalt ist.

Die ganz ausgedruckte Platte ist durchgreifend und sehr roh überarbeitet. Dieser Retouche gehören die derben Querschraffierungen und die Verstärkungen der Konturen, sowie die Hinzufügung des Randstreifens und dessen Legende an.

Ich trage kein Bedenken, die Platte für eine allerdings barbarisch überarbeitete Originalplatte Meckenems anzusprechen, wozu mich ausser der Zeichnung, den Typen der Figuren, besonders des Knechtes in der Mitte, jenes mit dem Schwerte, den Typen der Frauen und des Longinus die Buchstabenform der Legende in dem Spruchbande, besonders die des Schluss- *s* bestimmt. Sie ist die gleiche wie auf dem Portrait, Nr. 1, dem Erasmusmartyrium, Nr. 276 (vgl. Geisberg, S. 88). Vermutlich befand sich eine Bezeichnung ursprünglich unten in der Mitte, wie bei fast allen bezeichneten Stichen Israhels; um sie zu tilgen, wurde unten ein Teil der Platte abgeschnitten, wie denn auch bei den Stichen Nr. 168 und 262 die ursprünglichen Bezeichnungen nachträglich getilgt sind. Altertümlichkeiten, wie der Dupfing des Hauptmannes, auf den Lehrs aufmerksam macht, sind oft bei Meckenem nachzuweisen (vgl. Lehrs, Kat. S. 46) und erklären sich durch die von ihm benutzten Vorbilder. Der Stich dürfte, soweit ein Urteil möglich, der Mitte der siebenziger Jahre angehören.

100. Christus am Kreuze mit vier Engeln.

265 : 184 mm Einf.; bezeichnet *Jsrahel v M.*

H. N. N. I, 443, 22; B. VI, 213, 28; Rep. XIV (1891) 400, 202 (Lehrs).

I. Etat; der Grund ist nur mit einer Querschraffierung, \\ und =, gedeckt.

II. Etat; es ist eine derbe // hinzugekommen.

III. Etat; es ist eine brutale || hinzugekommen.

Berlin ***I und II; Cambridge; Coburg II und III; Dresden S. Fried. Aug. III, W.: Lilienwappen mit angehängtem *t*; Frankfurt **II, W.: Hand mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska ***I, W.: bekröntes Lilienwappen; London **I; München II, W.: Krug; Paris III, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina **I; Wien, Hofbibl. **I und II. W.: *p* mit Blume.

Der Titulus war zuerst verkehrt eingestochen. Der Stich dürfte zu den frühesten J. van M. bezeichneten gehören, also kurz vor 1490 entstanden sein.

101. Christus am Kreuz.

268 : 185 mm Einf.; 276 : 192 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel ∘ M ∘.*

H. N. N. I, 443, 21; B. VI, 214, 29; Geisberg, S. 121.

Berlin; Cambridge; London, S. Morrison; München, W.: Wappen mit Blume; Wien, Albertina, W.: Krug; Wien, Hofbibl., W.: Krug.

Das Münchener Exemplar stammt aus Schedels Besitz. Der Stich wird etwas nach der grössten Passionsfolge entstanden sein.

102. Die Kreuzabnahme.

68 : 49 mm Einf.; 74 : 56 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 41 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 60; Willshire, Cat. II, 355, 40; Lehrs, Kat. 53, 261.

I. Etat vor der = auf dem Rock des Johannes über und unter seiner linken Hand.

II. Etat vor der // auf dem Tuch des Joseph rechts neben dem rechten Oberarm Christi.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; München II; Nürnberg I.

103. Die Kreuzabnahme.

224 : 173 mm Bl : Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrl.* ⁚ (Figur 53). Im Spruchband oben links die Worte: *Non* ∘ ∘ *est* ∘ *qui* ∘ ∘ *recogitet.*

B. VI, 211, 24; Zeitschr. für christliche Kunst IV (1891) Sp. 363, Anm. 2 (Lehrs); Geisberg, S. 87.

Wien, Albertina.

Dieser einzig bekannte Abdruck ist in der Höhe verschnitten, die ganze rechte Ecke ist ergänzt, unzweifelhaft ist dort eine zweite Prophetenfigur anzunehmen. Offenbar nach einem verschollenen Originale des Meisters E. S. wie die Typen Christi, der Frauen, des Johannes und die Gewandstreifenverzierung beweisen. Die Prophetenfigur entstammt dem Passionswappen des Meisters E. S., B. 88. Da das Spruchband auf diesem letzteren Stiche leer, dagegen auf der Kopie Meckenems, Nr 365, die gleichen Worte mit fast gleicher Punktverteilung *Non* ∘ ∘ *est* ∘ *qui* ∘ *recogitet* ∘ sich finden, so glaubt Lehrs, die Prophetenfigur auf der Kreuzabnahme sei nicht direkt nach dem Stiche des E. S., sondern nach dieser, entsprechend früher zu datierenden Kopie angefertigt. Da mir letztere aus eigener Anschauung nicht bekannt ist, so wage ich die Priorität nicht zu entscheiden. Die Legende ist teilweise mit der Feder nachgegangen und zeigt jetzt fehlerhaft *recouitet.*

Das Blatt gehört unzweifelhaft in die Gruppe der Stiche vom Meister der Vermählung Mariae. Der zarten ursprünglichen Technik nach, die noch überall hervortritt, steht es der Madonna im Zimmer, Nr 148, sehr nahe und ist dementsprechend um 1468 zu datieren.

104. Die Beweinung Christi.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 42 der kleinsten Passionsfolge.

Weigel und Zestermann II, 360, 425, 38; Lehrs, Kat. 53, c 42.

I. Etat vor Hinzufügung des Scheibennimbus des Johannes.

II. Etat mit demselben.

Berlin I; Dresden II; London II; Nürnberg II.

105. Die Beweinung Christi.

84 : 61 mm Einf.; 91 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 9 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion L. 30 mit Hinzufügung von Strahlen in den Nimben von Christus, Maria und Johannes und ohne die Bäume im Hintergrunde.

Jahrbuch d. kgl. pr. K. S. XXI (1900), 148, 30 a (Lehrs).

Kunsthandel.

106. Die Beweinung Christi.

207 : 142 mm Bl.; unbezeichnet.

H. N. N. I, 312, 85; Zani, Encicl. II, 8, p. 183, III; Waagen, Treasures I, 288; P. II, 83, 8; Renouvier, Hist. p. 115; Willshire, Cat. II, 67, G, 39.

Bologna; London.

Kopie nach demselben verschollenen Originale des Meisters E. S., nach dem auch der Stich Israhels Nr. 169 kopiert ist; vgl. dort. Der hier beschriebene Stich, Nr. 106, gehört nicht mehr zu den frühesten Kopien Israhels nach Vorlagen des Meisters E. S., sondern dürfte den harten, gradlinigen Strichlagen nach nicht allzulange vor der kleinsten Passionsfolge entstanden sein.

107. Die Beweinung Christi (und die Kreuzabnahme).

208 : 145 mm Einf.; 218 : 154 mm Pl.; bezeichnet *I ∘ M*.

Blatt 10 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 209, 19.

I. Etat vor Hinzufügung der beiden Schleifen oben und unten am linken Schenkel des *M*.

II. Etat vor der stark // auf dem linken Rande des Sarkophages.

III. Etat vor der neuen //, die auch den Vorderrand des Sarkophages bedeckt.

IV. Etat vor der \\ an der vorderen Aussenseite des Grabes. Unten der Buchstabe *d*.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam *IV; Aschaffenburg ***I, W.: *p* mit Blume; Basel V; Berlin I und III; Braunschweig III; Brescia; Brüssel,

S. Arenberg ***I; Budapest IV, W.: Hand; Cambridge; Coburg III; Dresden III; Dresden, S. Friedr. Aug. III, W.: bekrönte Lilie; Frankfurt II; Goluchów, S. Dzialynska *IV, W.: *p* mit Blume; Hamburg III; Köln II; London II, III und V, W.: Hand mit Blume; Militsch, S. Maltzan II; München V, W.: Hand mit Blume; Nürnberg IV, W.: *p* mit Blume; Paris **I; Paris, S. von Rothschild II und V; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. IV und V; Zürich ***I, *II und III.

Maria mit dem Leichnam Christi.

174 : 122 mm Einf.; unbezeichnet; siehe **169**.

108. Die Grablegung.

69 : 50 mm Einf.; bezeichnet *MA* (Figur 44).

Blatt 43 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 61; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 39; Willshire, Cat. II, 355, 41; Lehrs, Kat. 53, 262.

I. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat vor der // auf dem punktierten Gewandsaume des Nikodemus neben dem Sarkophage.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Zürich I.

109. Die Grablegung.

88 : 64 mm Einf.; 93 : 69 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 10 der frühesten Passionsfolge.

Der nackte Leichnam Christi wird von Nikodemus und Joseph von Arimathia ins Grab gelegt. In der Mitte steht Maria, rechts Johannes, die Linke an das Haupt legend, beide mit Scheibennimben. Im Hintergrunde rechts oben auf einem Hügel eine Burg.

Unbeschrieben. Jahrbuch d. kgl. pr. K. S. XXI (1900), S. 148 (Lehrs).

Kunsthandel.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters der Berliner Passion.

110. Die Höllenfahrt.

69 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 44 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 62; Weigel und Zestermann II, 360, 425, 40; Willshire, Cat. II, 356, 42; Lehrs, Kat. 54, 263.

I. Etat vor der kräftigen Querschraffierung auf dem Hügel rechts von den Flammen.

II. Etat vor der \\ auf dem Hügel, die von der genannten Querschraffierung aus bis an die rechte Schulter Christi reicht.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

111. Die Auferstehung.

68 : 49 mm Einf.; bezeichnet *A* (Figur 46).

Blatt 45 der kleinsten Passionsfolge.

Brulliot, Dict. II, 2; P. II, 183, 63; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 41; Willshire, Cat. II, 357, 43; Lehrs, Kat. 54, 264.

I. Etat vor der Querschraffierung am Boden rechts neben dem schlafenden Krieger links.

II. Etat vor der Beschattung des Hügels über dem rechten Arm Christi.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Zürich I.

112. Die Auferstehung.

84 : 60 mm Einf.; 93 : 69 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 11 der frühesten Passionsfolge.

Gegenseitige Kopie nach dem Stiche des Meisters der Berliner Passion L. 32, ohne das Fähnchen an der Lanze des links schlafenden Kriegers und ohne die Schnalle hinten an seiner Sturmhaube.

Jahrbuch d. kgl. pr. K. S. XXI (1900), 148, 32a (Lehrs).

Kunsthandel.

113. Die Auferstehung (und Christus in der Vorhölle).

209 : 144 mm Einf.; 216 : 154 mm Pl; bezeichnet *I ∘ M.*

Blatt 11 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 209, 20.

I. Etat vor der Schleife oben am linken Schenkel des *M*.

II. Etat vor der \\ auf der linken Wade Christi, zwischen der Fahnenstange und dem Mantel, in welchen 6 Striche einschneiden.

III. Etat vor der // an der beschatteten Seite des viereckigen Turmes im Hintergrund.

IV. Etat vor der // im Sarkophage neben dem linken Knie des Heilandes.

V. Etat vor dem aus sechs Vertikalen gebildeten Schlagschatten des rechten Beines Christi am Sarkophage. Unten der Buchstabe *e*.

VI. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam **II, W.: bekrönte Lilie; Basel VI; Berlin III und IV; Brescia; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: *y* mit Kreuz; Budapest V, W.: Hand; Cambridge; Coburg V, W.: bekröntes Fisch- und Lilienwappen, und VI; Dresden I und IV; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: thronender Papst; Erlangen IV; Gotha V, W.: *p* mit Blume; London **II und V; London, S. Morrison; Militsch, S. Maltzan II; München VI; Nürnberg III, W.: Fisch- und Lilienwappen; Paris **I; Paris, S. Dutuit; Paris, S. von Rothschild ***I, W.: Hand mit Blume, und ***I; Rom, Bibl. Casanatense; Rom, Bibl. Corsini; Wien, Albertina II; Wien, Hofbibl. *III und V; Wien, S. Liechtenstein VI; Zürich ***I, W.: *y* und IV.

114. Die drei Marien am Grabe.

69 : 50 mm Einf.; bezeichnet *S A* (Figur 42).

Blatt 46 der kleinsten Passionsfolge.

Brulliot, Dict. II, 2; P. II, 183, 64; Nagler, Monogr. IV, 3924; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 42; Willshire, Cat. II, 356, 44; Lehrs, Kat. 54, 265.

I. Etat vor der stark // auf der linken Seite des Hügels im Hintergrunde, rechts vom Kopfe des Engels.

II. Etat vor der \\ unter der Gartenhecke, rechts vom linken Arm des Engels.

III. Etat vor der \\ auf dem Mantel der Magdalena ganz rechts neben ihrem Haar.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden III; London IV; London, S. Huth I; Nürnberg II.

115. Christus erscheint der Magdalena.

67 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 47 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 65; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 43; Willshire, Cat. II, 357, 45; Lehrs, Kat. 54, 266.

I. Etat vor der // unter der linken Hand der Magdalena.

II. Etat vor der // auf der Hecke rechts und links vom Heiland.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II, W.: Fragment einer Blume von *p*?; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Paris, S. von Rothschild I.

116. Christus erscheint der Magdalena.

86 : 62 mm Einf.; 94 : 69 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 12 der frühesten Passionsfolge.

Christus steht links, in der Rechten eine Schaufel, in der Linken einen Kreuzstab haltend; rechts kniet Magdalena ohne Nimbus, von der Salbbüchse in ihrer Linken mit der Rechten den Deckel abhebend.

Kopie nach dem verlorenen Stiche des Meisters der Berliner Passion.

Unbeschrieben. Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 148, bei 32 (Lehrs).

Kunsthandel.

117. Christus erscheint den Jüngern.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet; unten ausserhalb der Einf. die Worte ◦ *pax* ◦ *vobis* ◦.

Blatt 48 der kleinsten Passionsfolge.

B. VI, 297, 23; P. II, 183, 66; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 45; Willshire, Cat. II, 357, 46; Lehrs, Kat. 54, d 48.

I. Etat von der dritten stark // an der linken Wand.

II. Etat vor der || an der Rückwand links neben Christi Haupt.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; Dresden, S. Fried. Aug. II; London III; London, S. Huth I; Weimar II.

118. Christus in Emmaus.

68 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 49 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 67; Naumanns Archiv XIV (1868) 12, 35 (Andresen); Weigel und Zestermann II, 361, 425, 44; Willshire, Cat. II, 68, G, 41 und 358, 47; Lehrs, Kat. 54, 267.

I. Etat vor der // auf dem Nimbus Christi unten rechts.

II. Etat vor der \\ links über der Thür.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London II und III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Der Londoner II. Etat stammt aus dem Gebetbuche Drugulins.

119. Christus in Emmaus (und Christus und Magdalena).

208 : 145 mm Einf.; 218 : 153 mm Pl.; bezeichnet *I* (°) *M*·

Blatt 12 der grössten Passionsfolge.

B. VI, 210, 21.

I. Etat vor dem Trennungspunkt im Monogramm.

II. Etat vor der Holzmaserung auf der Banklehne.

III. Etat vor der // im Tor des Turmes ganz links im Grunde.

IV. Etat vor Einfügung des Meckenemschen Wappens in die Bankschildchen.

V. Etat vor der // auf der Wand rechts neben dem Stollenschränkchen. Unten der Buchstabe *f*.

VI. Etat vor Hinzufügung eines Hauses, Turmes und eines Baumes hinter dem Horizont der Gartenszene.

VII. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam III; Aschaffenburg ***I, W.: *p* mit Blume; Berlin II und III; Brescia; Brüssel IV; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: *y* mit Kreuz; Budapest VI, W.: Hand; Cambridge; Coburg VI, W.: Hand mit Blume, und VII; Dresden I, III, V

und VII, W.: Lilienwappen; Dresden, S. Fried. Aug. VII; Göttweig V; Hamburg, Mus. f. Kunst und Gewerbe VII, W.: *p* mit Blume; Köln IV; Kopenhagen; London** I, V und VII; London, S. Morrison; Militsch, S. Maltzan; München V; Nürnberg V; Padua; Paris ***I, W.: *p* mit Blume; Paris, S. Dutuit; Paris, S. von Rothschild ***I; Wien, Albertina *IV; Wien, Hofbibl. *IV, W.: *p* mit Blume; Wien, S. Liechtenstein **III; Zürich I und **I.

120. Der Unglaube des Thomas.

70 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 50 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 183, 68; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 46; Willshire, Cat. II, 358, 48; Lehrs, Kat. 54, 268.

I. Etat vor der \\ an der linken Wand.

II. Etat vor der \\ auf der Rückwand des Zimmers unter der Decke.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Paris, S. von Rothschild I.

Die Himmelfahrt.

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **361**, s. d.

121. Die Himmelfahrt.

70 : 49 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 51 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 184, 69; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 47; Willshire, Cat. II, 358, 49; Lehrs, Kat. 54, 269.

I. Etat vor der nach rechts gekrümmten Schraffierung auf der rechten Seite des Hügels.

II. Etat vor der stärker \\ auf dem Hügel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Paris, S. von Rothschild I.

122. Die Ausgiessung des hl. Geistes.

68 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 52 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 184, 70; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 48; Willshire, Cat. II, 359, 50; Lehrs, Kat. 54, 270.

I. Etat vor den Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat vor der \\ in der Mitte der offenen Gebetbücher von Maria und Petrus.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London II und III; London, S. Huth I; Nürnberg II; Paris, S. von Rothschild I; Wien, S. Liechtenstein III.

123. Die Ausgiessung des hl. Geistes.

175 : 115 mm Einf.; bezeichnet 8 *M* 8 8 *Jsrahel* 8°

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 12, 27 mit Hinzufügung von Strahlen im Nimbus Mariae, ohne die Baldachine über den beiden Prophetenstatuetten und ohne das Masswerk in den Bogenzwickeln.

H. N. N. I, 444, 27; B. VI, 298, 27; Ottley, Inq. II, 663, 29*; P. II, 195, 239; Lehrs, Meister W♆ S. 20 Anm. 56; Geisberg S. 87.

London, 2 Exemplare.

Vollständig aufgestochen, gehört zur Gruppe der Stiche vom Meister der Vermählung Mariae. Die von Lehrs a. a. O. ausgesprochenen Zweifel an der Echtheit des Blattes sind unbegründet.

124. Der Tod Mariae.

248 : 168 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 134, 33; Petrus stützt sich mit der linken Hand auf das Bett, während er bei Schongauer ein Buch hält.

Murr, Journal II, 234, 18; H. N. N. I, 445, 30; B. VI, 223, 50; Geisberg S. 61.

I. Etat vor der zweiten steileren // auf dem Gewandstückchen des links stehenden Apostels mit dem Weihwasserkessel, das zwischen dem Bettvorhang und den Haaren des sich über das Bett neigenden Jüngers sichtbar wird.

II. Etat vor der \\ an der Rückwand des Bettes links über dem Kopfkissen.

III. Etat vor der dritten \\ über dem Kopfkissen.

IV. Etat vor einer neuen kräftigen stark \\ im Schatten unter dem Betthimmel, rechts neben dem hochgeschlagenen Vorhang.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam **I, W.: bekrönte Lilie; Baltimore, S. Gawett, W.: griech. Kreuz; Berlin ***I; Bologna **; Bremen **IV; Brüssel, S. Arenberg ***I, W.: bekrönte Lilie; Cambridge; Coburg **I, W.: bekrönte Lilie; Dresden **I, W.: Lilienwappen, II, W.: Blume am Stengel, III, W.: Krug mit Kreuz, und IV, W.: *p* mit Blume; Dresden, S. Fried. Aug. IV, W.: *p* mit Blume; Frankfurt **V, W.: Hand mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska V; London ***I und I; Mailand, Trivulziana; Nürnberg *II, W.: *p* mit Blume; Klein Oels, S. Graf York I, W.: bekrönte Lilie; Oxford **I und V; Paris ***I; Paris, S. von Rothschild ***II, Prag, S. Lanna V, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina **II; Wien, Hofbibl. ***II; Wolfegg; Wolfenbüttel I; Zürich ***I, W.: bekrönte Lilie.

Sehr sorgfältige und spät zu datierende Kopie.

125. Der Tod Mariae (und ihr Begräbnis).

259 : 182 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘, *I* ∘ *V* ∘ *M* und *IM*.

Blatt 11 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 217, 40.

Amsterdam*; Berlin***; Bologna***; Brüssel, W.: Hand; Dresden**, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska**, W.: bekrönter Krug; Karlsruhe*, W.: *p* mit Blume; London*; London, S. Morrison; München, W.: Krug; Oxford**; Paris**; Paris, S. von Rothschild**, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl.*; Wien, S. Liechtenstein,

Die Krönung Mariae.

259 : 181 mm Einf.; 268 : 188 mm Pl.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ *tzu* ∘ *boeckholt* ∘; siehe **147**.

126. Das jüngste Gericht.

69 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 54 der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 184, 72; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 49; Willshire, Cat. II, 359, 52; Lehrs, Kat. 55, 271.

I. Etat vor der Verwandlung des vorderen Mantelteiles des Täufers in ein Tierfell durch Hinzufügung von Haarbüscheln.

II. Etat mit dieser Retouche.

Berlin I; Dresden II; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Darstellungen Christi.

127. Die hl. Dreifaltigkeit.

71 : 52 mm Einf.; 75 : 58 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 87, 31; Willshire, Cat. II, 177, H, 40; Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. XXI (1900), 148, 34.

Berlin; London.

Lehrs beschrieb a. a. O. den Stich als Original des Passionsmeisters, gab aber zu, dass es eine seiner schwächsten Arbeiten, wenn nicht gar Kopie sei, was er nicht für wahrscheinlich halte. Die kurzen, weichen Strichlagen verraten deutlich die Hand Israhels, zu dessen frühesten Arbeiten, um 1465, es zu zählen ist.

Gott Vater mit dem Leichnam Christi.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **356**, s. d.

Das segnende Jesukind.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **355**, s. d.

128. Das segnende Jesukind.

96 : 68 mm Pl.; bezeichnet ° *I* ° *M* °.

Gleichseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 150, 67 mit Hinzufügung des Ringes auf der Weltkugel und ohne Angabe des Rasens.

B. VI, 150, 67 Cop. und 254, 140; Geisberg S. 116.

Berlin; Boston (Mass.); Dresden; München; Paris*; Wien, Albertina**.

Etwa Zeit der grössten Passion.

129. Das Jesukind mit dem Neujahrswunsch.

181 : 118 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 57, 153 ohne die Punkte auf dem *i* in den Worten *Ein* und *selig*; das *i* in *ior* hat auch im Original keinen Punkt.

B. X, 34, 66; Kunstblatt 1854, p. 76 (Waagen); P. II, 57, 153 Cop.; Renouvier, Hist. p. 136; Willshire, Cat. II, 174, H, 38; Rep. XI (1888), 214, 3 Kop. (Lehrs) und XV (1892), S. 140, Anm. 61.

London; Wien, Albertina.

Der Stich dürfte seiner weichen Behandlung nach um 1470 zu datieren sein und gehört zur Gruppe des Figurenalphabetes. Auf dem Londoner Exemplar ist die Jahreszahl 1481 mit Tinte aufgeschrieben.

Der Heiland.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **354**, s. d.

130. Der Heiland.

97 : 67 mm Pl.; bezeichnet *I ∘ M.*

Blatt 1 der Apostelfolge nach Schongauer.

B. VI, 224, 51.

London ***II; Paris*; Paris, S. von Rothschild**; Wien, Albertina.

131. Der Heiland.

100 : 67 mm Bl.; die Bezeichnung ∘ *I M* ∘ wieder ausgeschliffen. Auf zwei Bandrollen die Worte: oben *Saluator mūdi Salva nos*, links *leret van mir want ich saenftmoedich bȳ und oitmodih van hertze*, rechts *Discite a me quia mitis sū et humilis corde mathei xi.*

Duchesne, Voyage p. 221; Kunstblatt 1850, S. 220 und 253

(Passavant); P. II, 43, 38—49 und 90, 41; Weigel und Zestermann II, 362, 426.

Berlin; Dresden.

Duchesne rechnete das Blatt irrig zur Folge des E. S., B. 38—49; Weigel schrieb es dem Meister J. A. zu, dem er auch die kleinste Passionsfolge Meckenems zuwies. Der zart behandelte Stich mag ungefähr gleichzeitig mit ihr entstanden sein.

132. Der Heiland.

125 : 71 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 1 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 452, 58; B. VI, 254, 141; Rep. XVII (1894), 194, 128 (Lehrs); Geisberg S. 117 Anm. 3.

Berlin***; Bologna***; Cambridge; Gotha**; Paris, S. von Rothschild***; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.

Hässlicher Stich vom Ende der siebenziger Jahre.

133. Der Heiland.

162 : 112 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 1 der grössten Heiligenfolge.

B. VI, 255, 143; P. II, 196, 244.

I. Etat vor der || auf der Gewandfalte links neben der linken Hand Christi.

II. Etat mit derselben.

Cambridge; Dresden I; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: *p*; Goluchów, S. Dzialynska *II; London **II, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina **I; Wien, Hofbibl. *I.

134. Der Heiland.

193 : 96 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 1 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 226, 64.

Berlin***; Paris*, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina**, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl.***.

135. Der Heiland in Halbfigur.

205 : 144 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 452, 56; B. VI, 255, 144.

Berlin**; Cambridge; London***; Mailand, Ambrosiana; Militsch, S. Maltzan**, W.: Krug mit Blume; München (Frgmt.); Klein-Oels, S. Graf York**, W.: bekrönte Lilie; Paris*; Paris, S. von Rothschild; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.**, W.: bekrönte Lilie; Wien, S. Liechtenstein**; Zürich***.

Später Stich von harter Wirkung mit dichten, schweren Strichlagen.

Der Schmerzensmann (Gregorbild).

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

136. Der Schmerzensmann (Gregorbild).

96 : 88 mm Einf.; bezeichnet *IM.* Unten die zweizeilige Legende (mit Auflösung der Abkürzungen): *Hec* ◦ *ymago* ◦ *contrefacta* ◦ *est* ◦ *ad* ◦ *similitudinem* ◦ *illius* ◦ *prime* ◦ *ymaginis* ◦ *pietatis* ◦ *quam* ◦ *fecerat depingi* ◦ *sanctissimus* ◦ *gregorius* ◦ *papa* ◦ *magnus* ◦ *post* ◦ *habitam* ◦ *ac* ◦ *sibi* ◦ *ostensam* ◦ *desuper* ◦ *visionem.*

B. VI, 252, 136; Geisberg, S. 121.

Paris***; Wien, Albertina.

Zarte, dichte Strichlagen. Die Darstellung deckt sich mit jener von Nr. 142.

137. Der Schmerzensmann in Halbfigur.

100 : 76 mm Einf.; in einem 8 mm hohen Unterrande die einzeilige Legende *O* ◦ *voc* ◦ *omnes* ◦ *attendite* ◦ *et* ◦ *videte* ◦ *I v M.*

H. N. N. I, 444, 24; B. VI, 250, 133.

Cambridge; Paris*; Wien, Albertina**.

Anfang der neunziger Jahre.

138. Der Schmerzensmann in Halbfigur.

105 : 76 mm Einf.; 106 : 80 mm Pl.; unten die Worte ◦ *Ecce* ◦ *homo* ◦ ◦ *IM* ◦.

B. VI, 251, 134; Geisberg, S. 121.

Berlin**; Braunschweig***; Oxford; Wien, Albertina***.

Kopie von Jakob Binck, 104 : 79 mm Einf.; gegenseitig;

bezeichnet mit dessen Monogramm, Naumanns Archiv XIV, 21, 64; London (Lehrs).

Kupferstich mit gleicher Darstellung, 100 : 71 mm Bl.; ohne die vier Blutstropfen; unbezeichnet, unbeschrieben, Berlin (Lehrs).

Kupferstich mit gleicher Darstellung, 102 : 77 mm Einf.; Willshire, Cat. II, 60, G. 23; Oxford. 16. Jahrhundert (Lehrs).

Kupferstich mit gleicher Darstellung vom Monogrammisten *hos*, 94 : 62 mm Einf.; 97 : 66 mm Pl.; Rep. XIV (1891), 105, 9; Köln; nach Lehrs vielleicht das Urbild für den Stich Meckenems, wenn nicht beiden ein gemeinsames Original zu Grunde liege; m. E. später.

139. Der Schmerzensmann.

123 : 73 mm Einf.; unbezeichnet; links und rechts vom Haupte Christi die Worte ° *Ecce* ° ° *Homo* °.

Blatt 2 der kleinen Heiligenfolge; Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

H. N. N. I, 309, 66; B. VI, 286, 218.

Cambridge; Paris; Wien, Albertina*.

140. Der Schmerzensmann im Grabe.

155 : 98 mm Pl.; unbezeichnet.

Willshire, Cat. II, 173, H, 36, 2.

London, W.: Reichsapfel mit Kreuz.

Frühe Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.; zur Gruppe des Figurenalphabetes gehörend.

141. Der Schmerzensmann im Grabe.

162 : 110 mm Einf.; 165 : 116 mm Pl.; bezeichnet *IM*.

Blatt 2 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 444, 25; B. VI, 252, 137.

Braunschweig*, W.: bekröntes Lilienwappen; Cambridge; Dresden, S. Friedr. Aug., W.: bekrönter Krug; Kreuzenstein, S. Wilczek; London***; München, W.: bekrönte Lilie; Paris**, W.: Lilienwappen; Paris, S. von Rothschild***; Pavia, S. Malaspina; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.*.

Kopiert auf einer geätzten und vergoldeten Eisenplatte

im Germanischen Museum zu Nürnberg, Saal XXXVI (ehemalige Kirche), Schrank XII.

Kupferstich mit gleicher Darstellung, 110 : 87 mm Einf.; gegenseitig, die Figur Christi gleichseitig; mit sieben statt acht Nischen am Sarkophage, Rep. XV (1892), 502, 182; Brüssel; nach Lehrs, a. a. O., anonyme Kopie nach dem gemeinsamen Urbilde, m. E. Kopie.

142. Der Schmerzensmann (Gregorbild).

166 (152 + 14) : 110 mm Einf.; 171 : 118 mm Pl.; bezeichnet ◦ *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦. Im Unterrande die dreizeilige Legende (mit Auflösung der Abkürzungen): ⸽ *Hec ymago contrefacta est ad instar et similitudinem illius prime ymaginis pietatis custodite in ecclesia sancte crucis in vrbe romana quam fecerat depingi sanctissimus gregorius papa magnus post habitam ac sibi ostensam desuper visionem.*

H. N. N. I, 442, 17; B. VI, 251, 135; Zani, Encicl. II, 7, 253, XIV und 270, III.

Berlin***; Paris*; Wien, Albertina***.

Für die zeitliche Bestimmung ist die Form der Bezeichnung, sowie die langen, gebogenen Strichlagen, die zur Modellierung des Brustkorbes und der Armmuskeln verwendet sind, massgebend; demnach um 1495.

Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten *A*; 167 : 113 mm Einf. (mit Schrift); Rep. XII (1889), 344, 140; Darmstadt.

Gegenseitige Kopie von demselben; 156 : 117 mm Einf.; 179 : 122 mm Bl.; Rep. XII (1889), 344 bei 140; Dresden, S. Fried. Aug.

143. Der Schmerzensmann zwischen Maria und Johannes.

115 mm Durchmesser der äusseren Einf.; 103 : 105 mm Pl.; die vierfache Kreiseinfassung wird auf allen vier Seiten durch den Plattenrand beschnitten. In der Kreiseinfassung die Legende: ◦ *Deus* ◦ *propicius* ◦ *esto* ◦ ◦ *Michi* ◦ *peccatori* ◦ ◦ *Domine* ◦ *paciencium* ◦ *habe* ◦ *in* ◦ *me* ◦ *et* ◦ *omnia* ◦ *reddam* ◦ *tibi* ◦; bezeichnet ◦ *I* ◦ ◦ *V* ◦ *M* ◦.

Die Figur des Heilandes ist jene des traditionellen Gregor-

bildes (wie Nr. 136 und 142); die Figuren der Maria und des Johannes sind kopiert nach Schongauer B. VI, 150, 69, mit einzelnen Veränderungen.

Murr, Journal II, 234, 8; H. N. N. I, 442, 18; B. VI, 253, 139; Zani, Encicl. II, 7, p. 274, Cop. c.

London**; Paris*; Wien, Hofbibl.*.

Kopie, 113 mm Durchmesser der äusseren Einf.; ohne Angabe der Seitenwunde; Rep. XV (1892), 138, 243a (Lehrs); Amsterdam; nach Lehrs rohe Arbeit des sechzehnten Jahrhunderts.

144. Der Schmerzensmann zwischen Maria und Johannes.

396 : 268 mm Einf.; unbezeichnet.

Duchesne, Voyage p. 322; Evans, Addit. notes to B. p. 294; Nagler, Monogr. I, 23, 5; P. II, 196, 243 und 286, 14; Renouvier, Hist. p. 184, Anm. 2; Meyer, K. L. I, 97, b (W. Schmidt); Willshire, Cat. II, 71, G. 49; Dutuit, Manuel VI, p. 665; Geisberg, S. 121.

London; Paris.

Der Stich ist einer der wenigen unbezeichneten aus der Spätzeit Israhels, etwa kurz nach der grössten Passion wenn nicht noch später, was ich nicht zu entscheiden wage, da der Stich mir nur durch Reproduktionen bekannt ist.

145. Der Schmerzensmann mit zwei Engeln.

263 : 185 mm Einf.; unten ausserhalb der Einf. die Worte *Angeli* ∘ *pacis* ∘ *Amare* ∘ *flebant* ∘; bezeichnet ∘ *Jsralel* ∘ ∘ *v* ∘ *M* ∘ (sic).

H. N. N. I, 444, 26; B. VI, 253, 138.

Berlin; Cambridge; London**; Paris*; Pavia, S. Malaspina; Stockholm; Wien, Albertina***, W.: Krug mit Stange und Stern; Wien, Hofbibl.***; Wolfegg, W.: Krug; Zürich, W.: bekröntes Lilienwappen.

Gleichzeitig der Folge des Marienlebens; technisch einer der besten Stiche Israhels.

Gegenseitige Kopie; anonym; 93 : 63 mm Einf.; in der Legende *a matre* statt *amare*; Rep. XV (1892), 144, 2; Kgl. Bibl. im Haag.

Holzschnittkopie mit der Bezeichnung *h. c. z. a.*; 270 : 186 mm; B. VII, 495, 1.

146. Der Schmerzensmann mit vier Engeln.

102 : 79 mm Pl.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 58, 155; der Engel unten rechts hält in der Linken die Lanze und in der Rechten den Schwamm, im Original umgekehrt.

H. N. N. I, 309, 60; B. X, 35, 67; P. II, 58, 155 Cop. 1 und 86, 29; Willshire, Cat. II, 70, G. 47.

Berlin; Dresden; Oxford; Prag, S. Borowsky; Wien, Albertina.

Anfang der siebenziger Jahre; das Dresdener Exemplar, von schwarzer Druckfarbe, scheint mir retouchiert zu sein.

Darstellungen Mariae.

Die Krönung Mariae.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **356**, s. d.

147. Die Krönung Mariae.

259 : 181 mm Einf.; 268 : 188 mm Pl.; bezeichnet ◦ *Israhel* ◦ *v* ◦ *M* ◦ *tzu* ◦ *boeckholt* ◦ und *I M.* (verschlungen auf der Mantelschliesse Gott Vaters).

Blatt 12 der Folge des Marienlebens nach Holbein.

B. VI, 217, 41; P. II, 193, 41; Nagler, Monogr. III, 2783.

Amsterdam *, W.: bekröntes Lilienwappen mit angehängtem *c*; Berlin, W.: Krug; Bologna ***; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug.; London ** und ***; Nürnberg, W.: Hand mit Blume; Paris **, W.: bekrönter Krug; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *; Wien, S. Liechtenstein **.

Lehrs folgert wohl mit Recht aus der reicheren Behandlung des Mantels des zur Rechten Thronenden, dass dieser Gott Vater darstellen solle; der die hl. Jungfrau Krönende ist ohne Zweifel Gott Sohn.

148. Die hl. Jungfrau im Zimmer betend.

154 : 112 mm Pl.; 185 : 132 mm Bl.; bezeichnet durch ein Schildchen mit der Hausmarke Israhels (Fig. 26, am Handtuchhalter angebracht), durch sein Wappen mit dem abgesetzten Pfahl (oben links) und ein unbekanntes Wappen (Fig. 64, oben rechts).

Gegenseitige Kopie nach E. S.; B. 49 App. 1; P. II, 54, 139 ohne die Blumen im Vordergrunde vor der Steinstufe; der Flurbelag ist querschraffiert, statt wie im Original Schachbrettartig gemustert.

Rep. XXII (1899) 192, 8; Jahrb. d. Kgl. pr. K. S. XXII (1901) S. 58 Anm. 3; Geisberg S. 24, 60, 80 und 105.

München, Universitätsbibl. (Lichtdruck Tafel 3).

Sorgfältige und zart behandelte, aber trockene Kopie, die 1467 oder 1468 entstanden sein muss. Meine im Jahrbuch ausgesprochene Ansicht, es handele sich in dem Wappen oben rechts um den Reichsapfel der Bocholter Familie ten Boxtert kann ich nicht aufrecht halten, da beim Neuaufziehen des an dieser Stelle früher geknitterten Originales die Marke sich evident als die gleiche wie auf dem Stiche Judas Thaddaeus, Nr. 219 (Fig. 63) herausgestellt hat.

149. Die hl. Jungfrau.

194 : 96 mm Einf.; 202 : 100 mm Pl.; bezeichnet ◦ *Israhel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Blatt 2 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 226, 65.

Berlin***, W.: Krug; Paris**; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.**; Zürich***, W.: *p*.

Madonna in Halbfigur auf der Mondsichel.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **352**, s. d.

150. Die sitzende Madonna auf der Mondsichel.

73 : 74 mm Einf.; 101 : 75 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem unbeschriebenen Stiche des Meisters P. W., 78 : 67 mm Einf.; im Halsausschnitt ist das Untergewand

nicht sichtbar, die Krone hat 5 (statt 3 im Originale) Zinken, im Nimbus sind 10 Sterne und Kreise hinzugefügt. Das Original befindet sich auf Veste Coburg.

H. N. N. I, 447, 40; Zani, Materiali p. 21; B. VI, 218, 42; P. II, 193, 42; Geisberg 121, 122 und 129.

London ***, Paris, S. von Rothschild **; Wien, Albertina ***.

Das in sieben Zeilen unterhalb der Darstellung angebrachte Ablassgebet lautet (mit Auflösung der Abkürzungen): *Aue sanctissima maria ∘ mater dei ∘ regina celi ∘ porta paradisi ∘ domina mundi ∘ pura singularis ∘ tu es virgo ∘ tu concepisti ihesum sine peccato ∘ tu peperisti creatorum et salvatorem mundi ∘ In quo non dubito ∘ libera me ab omni malo ∘ et ora pro peccato meo amen ∘ Sixtus papa quartus concessit xj milia annorum pro qualibet vice ∘ I ∘ M ∘*.

151. Die Madonna mit dem Kinde.

83 : 61 mm Einf.; unbezeichnet; die Bezeichnung des Originals ist mitkopiert, *S. E.*

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 14, 29 ohne die Strahlenglorie und ohne die kleinen Kreise in den dunkeln Quadern.

B. VI, 14, 30; Geisberg, S. 115.

Wien, Albertina.

Dunkelgraue Druckfarbe. Sehr schwacher Versuch aus der ersten Zeit. Israhel kopierte später dasselbe Original ein zweites Mal gleichseitig und viel besser, Nr. 153; es dürfte dafür wohl derselbe Grund vorliegen, wie bei der thronenden Madonna, Nr. 168 und 171, vgl. Geisberg, S. 89. Das Streben, auch die Technik des Meisters E. S. nachzuahmen, ist nicht zu verkennen.

152. Die Madonna mit dem Kinde.

92 : 64 mm Einf.; 96 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. aus dessen früher Zeit, der als Hauptblatt der grosse Hortus conclusus, P. II, 56, 148, angehört.

B. VI, 14, 31; P. II, 43, 31; Willshire, Cat. II, 183, H, 51.

London; Wien, Albertina.

Auch hier zeigt sich das Bestreben, die Technik der Vorlage nachzuahmen.

153. Die Madonna mit dem Kinde.

97 : 64 mm Einf.; unbezeichnet; zu beiden Seiten des Kopfes Mariae verteilt die Worte ∘ *Sancta* ∘ ∘ *Maria* ∘.

Gleichseitige Kopie nach E. S. B. VI, 14, 29 ohne die Strahlenglorie und mit Hinzufügung von Strahlen im Scheibennimbus.

H. N. N. I, 320, 131; B. VI, 14, 29 Cop. und 286, 220; Geisberg, S. 110.

London **; Paris*; Wien, Albertina **.

Gruppe der Heiligenfolgen. Israhels hatte dasselbe Original bereits früher kopiert, Nr. 151.

154. Die Madonna auf der Schlange.

98 : 39 mm Bl.; unbezeichnet?

Gegenseitige Kopie nach E. S. P. II, 85, 22; zwischen dem Nimbus des Kindes und den Haaren Mariae ist ein leerer Raum sichtbar, im Originale nicht.

Woolley Hall, S. Dunn.

Dieses einzige erhaltene Exemplar ist sillhouettiert, so dass weder die Masse noch die Art der Bezeichnung festzustellen sind. Schon Lehrs schrieb den Stich „vielleicht“ Meckenem zu. Israhel kopierte den Stich ein zweites Mal später, Nr. 161, mit Hinzufügung des Stoffmusters auf dem Gewande der Maria. Da dieses auf den Kopien in der Erfurter Studentenmatrikel, auf die Lehrs, Jahrbuch d. Kgl. pr. K. S. IX (1888) S. 240, aufmerksam macht, fehlt, sind diese vermutlich nach dem hier beschriebenen Stiche, Nr. 154, kopiert; sie dürfen somit nicht zur Datierung (vor 1478 bzw. 1483) der zweiten Kopie Israhels herangezogen werden. Vgl. die Bemerkung bei Nr. 161.

155. Die Madonna mit dem Kinde.

98 : 65 mm Pl.; unbezeichnet.

Vermutlich Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters E. S.

B. X, 12, 6; P. II, 84, 10 und 209, 7.

Wien, Albertina.

Olive Druckfarbe ; sehr frühe, schwache Kopie.

156. Die Madonna auf dem Throne.

98 : 76 mm Einf.; 106 : 82 mm Pl.; bezeichnet *I M.*

B. VI, 219, 43; Rep. XVI (1893), 41, 65 (Lehrs); Geisberg, S. 121.

Braunschweig***; Brüssel, S. Arenberg**; Cambridge; London*; Paris**; Wien, Albertina**.

Gegenseitig zu Nr. 158, möglicher Weise auf ein verschollenes Original des Meisters E. S. zurückgehend (Lehrs).

Den Massen nach könnte der Stich Gegenstück zu Nr. 96 sein, von dem sich ebenfalls Exemplare in Braunschweig, London, Paris und in der Albertina erhalten haben.

157. Die Madonna im Garten.

— : 77 mm Einf.; 101 : 80 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., Lehrs, Kat. S. 25 Anm. 6 ohne die zwei Fenster im Turme des Bergschlosses.

B. X, 13, 8; P. II, 84, 12; Lehrs, Kat. 25, 81; Geisberg, S. 103.

Nürnberg; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina.

Frühe, flüchtige Kopie; bräunliche Druckfarbe, von der ausgedruckten Platte.

158. Die Madonna auf dem Throne.

100 : 76 mm Einf.; unbezeichnet.

Evans, Addit. notes to B. 236; P. II, 225, 109; Willshire, Cat. II, 81, G. 71; Rep. XVI (1893) 41 bei 65 (Lehrs); Geisberg, S. 93 Anm.

London.

Gegenseitig zu Nr. 156, auf dem das Kind auf dem linken Knie der Mutter sitzt; auf Nr. 158 fehlt die Agraffe am Gewande Mariae. Der bezeichnete Stich, Nr. 156, ist jedenfalls der spätere. Nach Lehrs möglicherweise auf ein verschollenes Original des Meisters E. S. zurückgehend. Die Zuschreibung des mir unbekannten Stiches an Israhel rührt von Lehrs her, sie wird durch

das handschriftliche *N* auf dem einzigen erhaltenen Exemplare (Geisberg, a. a. O.) bestätigt.

159. Die im Zimmer stehende Madonna.

100 : 76 mm Einf.; 105 : 81 mm Pl.; bezeichnet *I* ∘ *M.*
Willshire, Cat. II, 105, G., 128 A und 451, 25; Geisberg, S. 121.
London, 2 Exemplare.

160. Die Madonna auf der Mondsichel.

102 : 74 mm Einf.; 105 : 74 mm Pl.; bezeichnet ∘ *J* ∘ *v* ∘ *M* ∘.
H. N. N. I, 448, 42; B. VI, 300, 42.
Paris*; Wien, Hofbibl.**.
Um 1495.

161. Die Madonna auf der Schlange.

108 : 72 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P, II, 85, 22 mit Hinzufügung eines Stoffmusters auf dem Gewande Mariae und eines kleinen links schwebenden Engels, der dem Kinde eine Blume reicht.

P. II, 85, 20 und 22 Cop.; Rep. XV (1892), 481, 6 (Lehrs).
Berlin; Brüssel; Wien, Albertina.

Der roh retouchierte Stich, bei dem Spuren der ursprünglichen feinen Arbeit noch überall erkennbar sind, ist unzweifelhaft zur Gruppe der Vermählung Mariae, Geisberg, S. 84 ff., zu rechnen. Nr. 154 ist eine frühere, Nr. 163 eine spätere Kopie Israhels nach demselben Originale.

162. Die thronende Madonna mit dem Apfel.

119 : 84 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Die Madonna ist gegenseitig kopiert nach Schongauer, Madonna auf dem Throne, B. VI, 133, 30, der Thron gleichseitig nach E. S., hl. Johannes aus der Folge der sitzenden Apostel, B. X, 21, 31.

B. VI, 219, 44; Geisberg, S. 116.

I. Etat vor der // links neben der Madonna in der Hohlkehle unter der Sitzplatte.

II. Etat mit derselben.

Berlin II; Dresden I; Paris *I; Wien, Albertina ***I.

Einer der gefälligsten Stiche Israhels. Der Thron entbehrt der Rücklehne; die Thronstufen sind ohne Berücksichtigung des Faltenwurfes hinzugefügt.

Gegenseitige Kopie mit Hinzufügung zweier Engel, des Dürerschen Monogrammes und der Jahrzahl 1496 unten rechts; 114 : 85 mm Einf.; 117 : 89 mm Pl.; Amsterdam; Cambridge; London; dem Papiere nach eine moderne Arbeit (Lehrs).

163. Die Madonna auf der Schlange.

120 : 70 mm Einf.; unbezeichnet; zu beiden Seiten des Hauptes Mariae verteilt ◦ *Jhesus Maria.*

Blatt 3 der kleinen Heiligenfolge.

Gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 85, 22 ohne die Sterne im Nimbus Mariae.

H. N. N. I, 319, 128; P. II, 85, 21; Geisberg. S. 110.

Berlin; Paris.

Die dritte, späteste Kopie Israhels aus der zweiten Hälfte der siebenziger Jahre, vgl. Nr. 154 und 161.

164. Die Madonna in Halbfigur auf der Mondsichel.

142 : 112 mm Einf.; 170 : 118 mm Pl.; unbezeichnet. unten ein fünfzeiliges Gebet und Ablass (mit Auflösung der Abkürzungen): *Aue sanctissima maria mater dei regina celi porta paradisi domina mundi pura singularis virgo Tu sine peccato concepta concepisti ihesum sine omni macula Tu peperisti creatorem et saluatorem mundi In quo non dubito libera me ab omni malo et ora pro peccato meo Amen Sixtus papa quartus concessit vndecim milia annorum pro qualibet vice.*

B. X, 14, 9; P. II, 224, 99; P. IV, 273, 153b; Rep. XIV (1891), 107, 29 (Lehrs).

Dresden, S. Fried. Aug.; Köln.

Dem schönen Stiche (Tafel 7) dürfte ein Original des Meisters E. S. zu Grunde liegen, wie besonders die hochgezogenen Augen des Kindes, die Wiedergabe seiner Haare, die ovale Gesichtsform seiner Mutter dartun und zwar muss diese Vorlage

derselben Zeit angehören, wie der Hortus conclusus, P. II, 56, 148 oder die Madonna B. X, 15, 12, P. II, 84, 14. Die Kopie Israhels ist der Technik nach, wofür besonders die Modellierung des Kinderkörpers zu beachten ist, um 1485 entstanden; es ist somit wohl die späteste E. S.-Kopie Israhels.

165. Die Madonna im Hofe.

164 : 113 mm Einf.; bezeichnet + *I* ∘ *M* +; unterhalb der Einf. die Worte ∘ *Aue* ∘ *potentissima* ∘ *maria Aue* ∘ *sapientissima* ∘ *maria* ∘ *Aue* ∘ *beningnissima* ∘ *maria.*

Blatt 3 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B, VI, 134, 32, ohne den Rasen vor dem Torturm und längs der Mauer.

H. N. N. I, 445, 32; B. VI, 220, 46; Rep. XVI (1893) 31, 23 (Lehrs); Geisberg, S. 117.

I. Etat vor den Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat vor der // auf dem Tuche unter dem rechten Oberschenkel des Kindes.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II und III; Brüssel *** II; Goluchów, S. Dzialynska * II; Hamburg III; Hannover *** I, W.: bekrönte Lilie; London ** II; München II, W.: *p* mit Krone; Oxford * II; Paris * II; Paris, S. von Rothschild III; Wien, Albertina * II; Wien, Hofbibl. ** I, W.: bekrönte Lilie; Zürich *** I.

166. Die Madonna mit dem Apfel.

165 : 109 mm Einf.: bezeichnet ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘.

Blatt 4 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 132, 28 ohne den Rasenhügel.

H. N. N. I, 446, 35; B. VI, 132, 28 Cop. 1 und 219, 45; Geisberg, S. 117.

Berlin **; Bologna ***; Budapest, W.: Krug mit Kreuz; London; Militsch, S. von Maltzan; Paris *; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. **.

Wegen der abweichenden Masse kann der Stich nicht, wie Bartsch meint, Gegenstück zu Nr. 132 sein. Um 1480.

167. Das Bad des Jesukindes.

188 : 144 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 32, 85, P. II, 69, 4; das rundliche Loch in dem Kufengriffe unter der linken Hand des Kindes ist weiss, während man im Originale durch dasselbe den gestrichelten Fussboden sieht.

Jahrbuch d. kgl. pr. K. S. III (1882), S. 215 (Lehrs); Rep. XVI (1893), 318, 1 (Lehrs).

Breslau, W.: Ochsenkopf mit Stange und Stern.

Sehr genaue frühe Kopie.

168. Die Madonna auf dem Throne.

211 : 133 mm Einf.; 225 : 146 mm Pl.; bezeichnet *Israhel meckē* (teilweise getilgt), Figur 56.

Gegenseitige Kopie nach E. S. B. VI, 16, 34 ohne die beiden Engel hinter den Thronlehnen und die Vögel auf den Kreuzblumen.

P. II, 84, 16; Nagler, Monogr. III, 644, 4; Rep. XVI (1893), 311, 1 (Lehrs); Geisberg S. 43, 60, 84 und 88.

Maihingen.

Das einzige erhaltene Exemplar stammt aus Schedels Besitz, der einzelne Teile des Stiches mit blau, rot und braun bemalt, sechs Verse daraufgeschrieben und auch sein Monogramm hinzugefügt hat. Von der ursprünglichen Technik sind kaum noch Spuren zu erkennen. Israhel kopierte 1469 dieselbe Vorlage ein zweites Mal, Nr. 171.

169. Maria mit dem Leichnam Christi unter dem Kreuze.

174 : 122 mm Einf.; unbezeichnet.

Ottley, Inq. II, 616, 86*; P. II, 83, 9; Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891), Sp. 363 Anm. 2.

Dresden, S. Friedr. Aug., W.: Einhorn (Tafel 4).

Kopie nach demselben verlorenen Originale des Meisters E. S., nach dem Israhel auch den Stich: Die Beweinung Christi, Nr. 106, kopierte. Beide Stiche sind gegenseitig zueinander; auf Nr. 169 fehlen die Figuren des hl. Johannes, der Magdalena und einer Frau, dagegen sind eine Geissel (links) und eine Rute (rechts) am Kreuzesstamme hängend hinzugefügt, weshalb der

Stich hier und nicht unter die biblischen Darstellungen einzureihen war. Das Kopftuch Mariae hat keine Einfassung; ihr Mantel knickt von der Mitte des Kreuzesstammes bis zur Hand Christi mehrere Male, während er bei Nr. 106 eine gerade Linie bildet. Gruppe des Figurenalphabetes, zu deren späteren Stichen das Blatt zu zählen.

Die Beweinung Christi.

207 : 142 mm Pl.; unbezeichnet, siehe **106**.

170. Die Madonna in Halbfigur auf der Mondsichel von zwei Engeln gekrönt.

169 : 125 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 447, 37; B. VI, 221, 47.

Dresden, S. Friedr. Aug., W.: springender Hund mit Blume; Paris**; Wien, Albertina*, W.: Krug; Wien, Hofbibl.*

Sehr schlechte Zeichnung; trotzdem weist manches, z. B. die gut beobachtete Beinstellung des Kindes auf eine gute Vorlage hin. Gleichzeitig dem Marienleben.

171. Die thronende Madonna mit zwei Engeln.

208 : 132 mm Einf.; bezeichnet ⸱⸱ *Jsrahel* ⸱⸱∘ ∘ *M* ⸱⸱ und *1469* (gegenseitig leicht vorgerissen, Fig. 57).

Gegenseitige Kopie nach E. S. B. VI, 16, 34 ohne die Krabben auf den Seitenwangen des Thrones.

H. N. N. I, 447, 38; B. VI, 299, 38; Zeitschr. f. b. Kunst XXIV (1888), S. 16 (Lehrs); Rep. XVI (1893), 337, 118 (Lehrs); Geisberg, S. 89 und 106.

Bologna***; Militsch, S. von Maltzan, W.: Ochsenkopf mit Stange und Stern.

Die zweite Kopie Israhels nach derselben Vorlage ist Nr. 168.

172. Die Madonna auf der Mondsichel mit vier Engeln.

266 : 184 mm Einf.; bezeichnet ∘⸱⸱ *Jsrahel v M* ⸱⸱∘.

H. N. N. I, 448, 43; B. VI, 300, 43; P. II, 196, 241.

Berlin; Brüssel, S. Arenberg**, W.: Hand mit Blume;

Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska **, W.: *p* mit Blume; London **; München, W.: Hand mit Blume; Paris **, W.: *p* mit Blume; Zürich ***, W.: *p* mit Blume.

Gleichzeitig der Folge des Marienlebens.

173. Madonna auf der Mondsichel mit sechs Engeln.

305 : 198 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M Ao 1502.*

H. Idée gen. p. 228; H. N. N. I, 448, 44; B. VI, 222, 49; Rep. XVI (1893), 341, 22 (Lehrs); Geisberg, S. 125 und 127.

Der Teufel unten rechts ist, wie schon Lehrs bemerkte, frei nach Schongauers Stich B. 47, der hl. Antonius von Teufeln versucht, kopiert.

Berlin; Dresden, S. Fried. Aug., W.: Lilienwappen mit Krone; London; Oxford ***; Paris, Bibl. de l'Arsénal **; Paris ***, W.: Krug; Wien, Hofbibl. **; Zürich **, W.: Lilienwappen.

Einer der sehr wenigen datierten Stiche Israhels, der am 10. November 1503 starb. Das Kruzifix in der Hand Mariae ist ein ikonographisches Kuriosum. Auf eine kunstgewerbliche Kopie des Stiches macht Lehrs a. a. O. aufmerksam.

174. Madonna in Halbfigur auf Wolken mit dem anbetenden Mönche.

100 : 76 mm Einf.; unbezeichnet.

Duchesne, Voyage p. 221; F. v. B. 1275; P. II, 55, 146 und 224, 103; Schmidt, Inkunabeln bei 31; Zeitschr. f. b. Kunst XXIII (1888), S. 148 (Lehrs); Rep. XIV (1891), 17 bei 22 (Lehrs); Geisberg S. 84.

I. Etat vor den derben Diagonalstrichen auf den Wolken.

II. Etat mit denselben.

Berlin II; Wien, Hofbibl. I.

Vielleicht Kopie nach einem verschollenen Originale des Meisters E. S. (Lehrs, Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891), Sp. 363 Anm. 2). Gruppe des Figurenalphabetes. Das Berliner Exemplar ist stark bemalt, vermutlich von der Hand Schedels. Schmidt zitiert a. a. O. den Stich irrig als P. II, 224, 102.

175. Die kleinste Madonna von Einsiedeln.

101 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 57, 151 und 85, 19 ohne die Zahl 1466.

B. VI, 287, 221; Zeitschr. f. b. Kunst XXIV (1889), S. 171 (Lehrs).

Lüttich, S. le Paige; Wien, Albertina**.

Gruppe der Heiligenfolgen. Israhel selbst hatte in der Werkstatt des W♆ die Originalplatte des Meisters E. S. (vgl. Geisberg, S. 92) retouchiert; der im I. Etat (Berlin) weisse Fussboden hat im II. Etat (London; Wien, Albertina) horizontale Strichelchen erhalten; bei der Kopie Israhels (Nr. 175) zeigt er keilförmige, nach rechts abwärts gekehrte Strichelchen, woraus man folgern könnte, dass er den II. Etat des Originals kopierte.

176. Die Madonna mit Engel und Mönch und einer Uhr.

112 : 105 mm Pl.; bezeichnet *I ∘ v ∘ M.*

H. N. N. I, 448, 41; B. VI, 256, 145; Zani, Materiali p. 109; P. II, 194, 145 und 202, 1 Cop. A.

Gleiche Darstellungen wie Nr. 177. Das Kleid Mariae ist gemustert, die Uhr zeigt 4 Uhr, das Kind fasst den Hammer mit beiden Händen, die Krone Mariae zeigt hohe Bügel. Der Rahmen ist mit Krabben besetzt.

Berlin; Oxford; Paris**; Paris, S. von Rothschild***; Wien, Hofbibl.

Der Bezeichnung nach später entstanden wie Nr. 177.

Gegenseitige K o p i e, anonym, ohne das Gewandmuster und den Rosenkranz, weisser Grund; 47 mm äussere Einf.; P. II, 206, 1 Cop. D; Weigel und Zestermann II, 408, 494; Paris, S. von Rothschild (Lehrs).

177. Die Madonna mit Engel und Mönch und einer Uhr.

103 mm Dm. der Einf.; 113 : — mm Pl.; bezeichnet *I M.*

H. N. N. I, 324, 152 und 448, 41 a; Weigel und Zestermann II, 409, 497; Nagler, Monogr. V, 2013; Geisberg, S. 121.

Gleiche gegenseitige Darstellung wie Nr. 176. Das Kleid Mariae ist ungemustert, die Uhr zeigt 9 Uhr, das Kind hält den Hammer nur mit der Rechten, die Krone Mariae zeigt keine Bügel, am Rahmen fehlen die Krabben.

I. Etat vor der \\ unter dem Mantel Mariae auf dem Tische.

II. Etat vor einer zweiten noch stärker nach rechts geneigten Schraffierung ebendort.

III. Etat mit denselben.

Berlin ** I und III; Dresden I; Dresden, S. Fried. Aug. III; London **; München ** I; Nürnberg III; Oxford III.

Kopie, anonym, mit Hinzufügung des Namens *sc9 doīc9* auf dem Tische neben dem Mönche; 104 mm Durchmesser der äusseren Einf.; P. II, 206, 1 Cop. B.; Berlin. Nicht nach dem Stiche des Monogrammisten *H*, wie Passavant will, sondern nach Israhel, wie die Form der Buchstaben beweist.

178. Die Madonna in Halbfigur zwischen SS. Bernhard und Katharina.

263 : 185 mm Einf.: bezeichnet *I* ◦ *V* ◦ *M* ◦ .

H. N. N. I, 449, 45; B. VI, 300, 45; P. II, 196, 242.

Berlin; London **; Paris, S. von Rothschild **, W.: *p*; Kunsthandel, W.: Einhorn.

Die Angabe Passavants, der Stich sei eine Nachahmung der Darstellung des Meisters von Zwolle, P. II, 185, 76, ist irrig. Selbständige, unschöne Arbeit aus der Zeit der Marienlebens-Folge; technisch sehr reif.

179. Die thronende Madonna zwischen SS. Katharina und Andreas.

164 : 133 mm Pl.; bezeichnet ◦ *J* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.; das Kind steckt den Ring an die Linke der Heiligen.

Murr, Journal II, 233, 6; H. N. N. I, 449, 46; B. VI, 257, 147; P. II, 84, 18 und 194, 147; Renouvier, Hist. p. 165; Rep. XI (1888), 60, 117 (Lehrs); Rep. XVI (1893) S. 214 f. (A. von Wurzbach); Rep. XVII (1894) S. 43 (Lehrs); Geisberg, S. 68, Anm. 4.

Berlin; München, W.: *p* mit Blume; Paris; Wien, Hofbibl.; Wolfegg.

Die Eigenhändigkeit ist nicht zu bezweifeln; die Schwäche der Zeichnung erklärt sich aus der frühen Entstehung, etwa gleichzeitig der kleinsten Passionsfolge.

180. Die Madonna auf der Rasenbank zwischen SS. Barbara und Dorothea.

132 : 95 mm Einf.: Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 56, 149 ohne die seesternartige siebenblättrige Pflanze unten rechts neben dem Mantel Mariae und ohne die Erdschollen unten links.

Lehrs, Kat. 25, 80.

Nürnberg.

Unzweifelhaft eine dürftige, frühe Arbeit Israhels.

181. Die Madonna und die SS. Anna, Katharina und Barbara und zwei Engel im Zimmer.

261 : 185 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 449, 47; B. VI, 258, 149; Geisberg, S. 129 ff.

London **, Paris **, W.: Krug; Paris, S. von Rothschild **, W.: Krug; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. **.

Eine der spätesten Arbeiten Israhels, wohl nach 1500. Die Gründe für eine anzunehmende Vorlage des Meisters P. W. siehe a. a. O.

182. Die Madonna auf der Mondsichel von fünf Engeln umgeben und von den Ständen der Christenheit verehrt (Rosenkranzbild).

276 : 187 mm Einf. inkl. des 14 mm hohen Schriftstreifens; bezeichnet *Jsrahel* ⁝ *(v)* ∘ *M* und *bocholt*. Im Schriftrande die zweizeilige Legende (mit Auflösung der Abkürzungen) *Quicumque* ∘ *psalterium* ∘ *virginis* ∘ *marie* ∘ *dixerit* ∘ *A* ∘ *papa* ∘ *johan* ∘ XXII XXIIII ∘ *annos* ∘ *et* ∘ *a* ∘ *papa* ∘ *sixto* ∘ IIII ∘ XV ∘ *annos* ∘ *et* ∘ *totidem quadragenas* ∘ *pro* ∘ *qualibet* ∘ *vice* ∘ *s.* ∘ *singulis* ∘ *nativitatis* ∘ *annunciacionis* ∘ *et* ∘ *assumptionis* ∘ *festibus* ∘ VII ∘ *annorum* ∘ *et* ∘ *totidem* ∘ *quadragenarum* ∘ *habebit* ∘ *relaxionem* ∘ *peccatorum*.

H. N. N. I, 447, 39; B. VI, 221, 48; Rep. XIV (1891) 400, 206; Geisberg, S. 121 f.

I. Etat vor der Hinzufügung des *v* in der Bezeichnung.

II. Etat vor Hinzufügung der mit kleinen Kreisen gemusterten Bordüre am Oberkleid Mariae.

III. Etat vor der Querschraffierung im oberen Teile der fünf Wappen, die nur eine horizontale Lage zeigen.

IV. Etat vor der derben \\ auf dem rechten Oberschenkel des rechts knieenden Kaisers.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin ***I, W.: Wappen mit Kreuz, und III; Brüssel *IV, W.: *p*; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: laufender Hund mit Blume; Frankfurt III, W.: *p* mit Blume; London IV; Oxford**; Paris **I; Paris, S. von Rothschild *II, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl.; Zürich V.

Ueber die Datierung des Stiches nach dem 29. Juni 1478, vgl. Geisberg, a. a. O. Zur Gruppe der grössten Passionsfolge gehörig.

183. Die hl. Familie mit SS. Joachim und Anna.

79 : 54 mm Einf.; bezeichnet durch die (liegende) Hausmarke, Figur 23.

Die Darstellung in einem die ganze Breite einnehmenden Kreise; oben bleibt ein schmaler Raum; rechts und links ein eckiger Pfeiler, oben durch einen flachen, nasenbesetzten Stichbogen verbunden, die Eckzwickel sind mit Blattwerk geschmückt. Der Raum unterhalb des Kreises ist rhombisch gemustert und schachbrettartig schraffiert; darauf schwebt eine Bandrolle mit den Worten *ihesus mā anna.* Im Kreise halten die hl. Anna (links) und die gekrönte Madonna (rechts) das Kind, das sich zur Ersteren wendet, zwischen sich; sie tragen Scheibennimben, das Kind mit einem Kreuze. Links davon Joachim, rechts Joseph. Ueber dem Kinde schwebend und in den Raum oberhalb des Kreises hineinragend die Taube des hl. Geistes in einer Strahlenglorie. Unten am schmalen Sockel des linken Pfeilers die Hausmarke. Unbeschrieben.

Rep. XVII (1894) 190 bei 96 (Lehrs); Geisberg S. 24 und 78.

Amsterdam; Haag, Kgl. Bibl.

Das Haager Exemplar ist z. Z. unauffindbar; das Amster-

damer (Nr. A. 16523) fand ich 1898. Lehrs schrieb das Blättchen vermutungsweise einem Monogrammisten *I* zu, dem er den hl. Sebastian, Rep. XVII, 190, 96 in Gotha (Kopie nach Schongauer B. 59), eine Madonna in der Bibl. im Haag, eine hl. Katharina, ebendort (Kopie nach Meckenem Nr. 345) zuwies. M. E. unzweifelhaft sehr früher Meckenem (Form des Schluss -*s*!), vielleicht nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion (rhombische Musterung).

184. Die hl. Familie im Fenster.

159 : 110 mm Einf.; bezeichnet *I* ∘ *M*.
Blatt 5 der grössten Heiligenfolge.
H. N. N. I, 445, 31; B. VI, 256, 146.
Cambridge; Dresden **; London; Paris**; Wien, Hofbibl. *.
Unschöner Stich aus der Zeit der grössten Passion.

185. Die hl. Familie mit der Heuschrecke.

236 : 183 mm Einf.; 249 : 192 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Dürer B. 44 (nur Gott Vater gleichseitig); am Hause mit dem schrägen Dache sind bei Dürer nur die Eckquader, bei Israhel die sämtlichen Steine markiert.

Mariette, Abecedario II, p. 158; H. N. N. I, 446, 33; B. VI, 299, 33; Ottley, Inq. II, 664, 49*; P. II, 195, 240; Rep. XIV (1891), 403, 241 (Lehrs); Geisberg, S. 133.

Berlin ***, 2 Exemplare; Bremen ***; Donaueschingen, W.: *p* mit Blume; Frankfurt *; Innsbruck ***; London ***; Paris ***; Wien, Hofbibl. **; Zürich **, W.: Wappen mit Lilien und angehängtem *c*.

186. Die hl. Familie.

244 : 168 mm Einf.; 248 : 171 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘ und ∘ *bocholt* ∘ und (II. und III. Etat) durch das Wappen.

H. N. N. I, 446, 36; B. VI, 257, 148; P. II, 194, 148; Geisberg, S. 121.

I. Etat vor Einfügung des abgesetzten Pfahles in das Wappen links.

II. Etat vor der // in den Bankfüllungen links über dem Kopfe Mariae und rechts neben der hl. Anna.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin *** III; Bologna *** I; Cambridge; Dresden III, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska ** III, W.: *p* mit Blume; Kopenhagen, W.: Kelch mit Kreuz; London *** II und III; Oswego, S. Irwin; Paris *** I, W.: Krug; Paris, S. von Rothschild ** II, W.: Blume; Wien, Albertina * II, W.: gekröntes *p*; Wien, Hofbibl. * III; Zürich * II.

Darstellungen der Apostel[1] und Evangelisten.

187. Der hl. Andreas.

93 : 64 mm Einf.; 98 : 66 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 3 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 19, 40; in der Legende u. a. Abweichungen *de spiritu* statt *despiritu*.

Unbeschrieben.

London; München.

Der Münchener Abzug von bräunlicher Druckfarbe und von der ausgedruckten Platte.

188. Der hl. Andreas.

96 : 65 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 4 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 136, 35; der

---

[1] Folgende Attribute bilden die Regel: *Andreas* Schrägkreuz, *Bartholomaeus* Messer, *Jakobus der Aeltere* Pilgerstab und Schwert, *Jakobus der Jüngere* Keule oder Walkerstange, *Johannes* Kelch, *Judas Thaddaeus* Säge, *Matthaeus* Hellebarde, *Matthias* Beil, *Paulus* Schwert, *Petrus* Schlüssel, *Philippus* Kreuzstab, *Simon* Kreuz, *Thomas* Winkelmass und Lanze. Für die Stiche 220, 217, 245, 248 und 249 stimmen diese Attribute nicht, doch zwang ihre Zugehörigkeit zu Folgen, in denen derselbe Heilige durch einen zweiten Stich dargestellt ist, zu der hier gewählten Benennung.

Bart des Apostels reicht bis zu seinem Ohr hinauf, was im Originale nicht der Fall.

B. VI, 224, 53.

I. Etat vor der // auf dem über das Kreuz geschlagenen Mantelende, das noch weiss ist.

II. Etat mit dieser Retouche.

Braunschweig I; Dresden, S. Fried. Aug. * II; London ** II; Nürnberg ***I; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. * I.

189. Der hl. Andreas.

135 : 95 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 2 (3) der Folge der sitzenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 20, 29; das Kreuz ist mit Horizontalstrichelchen bedeckt, statt wie im Originale gemasert; oben der Name *S* ° *An dreas* °.

Nagler, Künstler-Lex. IX, 27, 120; Rep. XI (1888), S. 62, Anm. 45 (Lehrs).

London.

190. Der hl. Andreas.

151 : 83 mm Einf.; 157 : 91 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 2 (3) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 52, links oben ist hinzugefügt *Andreas*.

Rep. XIV (1891) 404, 243a (Lehrs).

Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

191. Der hl. Andreas.

197 : 96 mm Einf.; 203 : 102 mm Pl.; bezeichnet ° *I* ° *v* ° *M* °.

Blatt 5 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 226, 67.

Berlin, W.: bekröntes Wappen; Bologna **; Cambridge; London ***; Paris ***; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

SS. Andreas und Bartholomaeus.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

192. Der hl. Bartholomaeus.

95 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 8 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 45; in der Legende u. A. *spiritum* (auf der Kopie) statt *spiritū* (auf der Vorlage).

Unbeschrieben; Geisberg S. 93, Anm. 2.

London.

193. Der hl. Bartholomaeus.

97 : 67 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 10 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 137, 39; der Boden besteht unten auf der rechten Seite aus Erdschollen.

B. VI, 225, 57.

I. Etat vor der Beschattung des Buchrandes über dem Zeigefinger.

II. Etat mit derselben.

Braunschweig *II, W.: *p* mit Blume; Brüssel *** I; Coburg II; Dresden, S. Fried. Aug. I; London *** I und ** II; Paris, *** I; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. * II.

194. Der hl. Bartholomaeus.

135 : 94 mm Einf.; unbezeichnet; auf dem Messer als Schmiedemarke der Buchstabe *b*.

Blatt 4 (9) der Folge der sitzenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 21, 33 mit Hinzufügung des *b* (Geisberg, S. 107) und des Namens *S* ∘ *bar tolomeus*.

Rep. XI (1888), 61, 130 (Lehrs).

Wolfegg.

195. Der hl. Bartholomaeus.

151 : 81 mm Einf.; 159 : 89 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 7 (8) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 56; oben der Name *Sanct⁹ bartolomeus*.

Rep. XIV (1891) 404, 243e (Lehrs).

Mailand, Trivulziana.

196. Der hl. Bartholomaeus.

198 : 96 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Iv M* ∘ und *b* auf dem Messer.
Blatt 6 der Apostelfolge nach Holbein.
B. VI, 227, 71.
Berlin; Bologna **; London ***, W.: Hand mit Blume; Paris**, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. ***.

197. SS. Bartholomaeus und Philippus.

204 : 145 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.
Blatt 1 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.
B. VI, 228, 82.
I. Etat vor der // links neben dem Nimbus des Philippus.
II. Etat mit derselben.
Bamberg, *** II, W.: gekr. Lilienwappen; Berlin I; Brüssel ** I, W.: *p*; Darmstadt I, W.: Wappen; Florenz, Marucelliana I; Goluchów, S. Dzialynska ** I; London * I; Mailand, Ambrosiana ** II; Klein-Oels, S. Graf York ** I, W.: Blume am Stiel; Oswego, S. Irwin; Paris ** II; Paris, S. von Rothschild *** I; Rom, S. Stroganoff; Wien, Albertina ** II, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. * I; Wien, S. Liechtenstein I; Zürich * I, W.: Kreuz mit Blume.

SS. Bartholomaeus und Simon.

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **362**, s. d.

198. Der hl. Jakobus der Aeltere.

94 : 63 mm Einf.; unbezeichnet.
Blatt 2 der Apostelfolge mit Credosprüchen.
Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 19, 39; im Nimbus der Name *s iacobbus*, in der Legende *vnicum* statt *vnicū*.
Courboin, Cat. I, 500.
London; München; Paris.

199. Der hl. Jakobus der Aeltere.

96 : 65 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.
Blatt 5 der Apostelfolge nach Schongauer.
Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 136, 36; der

Heilige steht nicht auf einem Rasenhügel, sondern auf einer Erdscholle, die nur oben rechts mit Gras bewachsen ist.

B. VI, 224, 54.

Bologna ***; Braunschweig, W.: *p* mit Blume; London ** II; Mailand, Ambrosiana ***; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *

200. Der hl. Jakobus der Aeltere.

137 : 97 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 3 (4) der Folge der sitzenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 20, 30; auf dem Buche sind zwei lilienförmige Beschläge und oben der Name *S ∘ iacob⁹ ∘ maior* ∘ hinzugefügt.

Unbeschrieben.

Wien, Hofbibl.

201. Der hl. Jakobus der Aeltere.

152 : 83 mm Einf.; 159 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 3 (4) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 53, ohne die Perleneinfassung der Mantelagraffe, oben der Name *S ∘ Jaco bus ∘ Maior*.

B. VI, 22, 53 Cop.; Rep. XIV (1891) 404, 243 b; (Lehrs).

Mailand, Trivulziana, W.: *p*; Wien, Albertina.

Das Exemplar der Albertina ist silhouettiert; in Paris befindet sich der Stich nicht.

202. Der hl. Jakobus der Aeltere.

200 : 96 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 8 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 226, 68.

Berlin; Bologna **; Brüssel, S. Arenberg **; London **, W.: Hand mit Blume; Paris **, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

203. SS. Jakobus der Aeltere und Johannes.

204 : 146 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 2 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.

B. VI, 228, 80.

I. Etat vor der // des Grundes.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Brüssel * II; Budapest ** I, W.: Krug mit Kreuz; Cambridge, 2 Exemplare; Dresden I, W.: Krug mit Kreuz; Dresden, S. Fried. Aug. *** I; Goluchów, S. Dzialynska ** II, W.: *p* mit Blume; London *** und ein zweites Exemplar, W.: Wappen; Mailand, Ambrosiana II; Mailand, Trivulziana; Oswego, S. Irwin; Paris ** II; Paris, S. von Rothschild *** I; Rom, S. Stroganoff, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. * I; Wien, S. Liechtenstein ** I; Zürich ** I.

204. Der hl. Jakobus der Jüngere.

93 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 5 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 42; in der Legende *inferna, resurexit, mortuus* statt *infernna, resurrexit, mortuis.*

Unbeschrieben.

London.

205. Der hl. Jakobus der Jüngere (mit der Keule).

96 : 67 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 8 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 137, 42 ohne die Buchstabenbordüre am Unterrand des Gewandes.

B. VI, 225, 60.

Braunschweig, Kab.; Braunschweig, S. Steinacker; Dresden, S. Friedr. Aug.; Goluchów, S. Dzialynska **; London, ** II; Nürnberg ***; Paris ***; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *.

Das Exemplar der S. Steinacker ist silhouettiert. Bartsch verwechselt den Heiligen mit Judas Thaddaeus.

(Der hl. Jakobus der Jüngere, mit dem Walkerwerkzeug).

95 : 65 mm Pl.; siehe **217**.

206. Der hl. Jakobus der Jüngere.

116 : — mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 1 (7) der kleineren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S. und zwar nach dem hl. Thomas (rechts) des Stiches P. II, 44, 72 b aus der Folge der

Apostel zu je Zweien, fast um das Doppelte vergrössert und mit Hinzufügung des Namens *S Jacobus ∘ min.*

B. VI, 297, 30; Rep. XII (1889) 342, 134 (Lehrs); Geisberg, S. 81.

Darmstadt; Trier, Stadtbibl.

Das Trierer Exemplar fand ich Herbst 1902 im Vorderdeckel eines Breviariums (Beschr. Verzeichnis der Handschr. der Stadtbibl. von Max Keuffer, IV. Bd., Nr. 364); es ist buntbemalt und silhouettiert.

207. Der hl. Jakobus der Jüngere.

150: 83 mm Einf.; 157 : 91 mm Pl.; bezeichnet *SA* (Figur 50) auf der Pergamentrolle.

Blatt 5 (6) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 23, 60 mit Hinzufügung des Namens *S Jaco bus ∘ mōr ∘*.

Unbeschrieben.

Mailand, Trivulziana, W.: *p.*

208. Der hl. Jakobus der Jüngere (mit der Walkerstange).

200 : 98 mm Einf.; 204 : 102 mm Pl.; bezeichnet *IVM.*

Blatt 10 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 227, 72.

Berlin, W.: bekröntes Wappen; Bologna; London ***; Oxford *; Paris **; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

(Der hl. Jakobus der Jüngere, mit der Keule.)

208 : 98 mm Einf.; siehe **220.**

209. Der hl. Johannes.

93 : 63 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 4 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 41; in der Legende *mortuus* statt *mortu⁹*.

Unbeschrieben.

London.

210. Der hl. Johannes.

96 : 66 mm Pl.; bezeichnet ∘ *IM* ∘.

Blatt 6 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gleichseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 137, 37; die zwei geknickten Finger der rechten Hand ragen nicht über die Kontur des linken Armes hinaus.

B. VI, 224, 55.

I. Etat vor der // auf der rechten Seite des Kelchfusses neben seinen zwei Fingern.

II. Etat mit derselben.

Braunschweig II; Dresden II; London *** I und ** II; Paris *** I; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. ** I; Zürich * I.

211. Der hl. Johannes.

144 : 95 mm Einf.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *fecit* ∘.

Blatt 2 (4) der Folge der Evangelisten in rechteckiger Einfassung.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 24, 65 ohne die Strahlen im Nimbus. Der Gegenseitigkeit wegen fehlt die Feder. Im Spruchbande des Adlers die Worte *Sanctus* ∘ *Johēs* •.

B. VI, 236, 103; Geisberg, S. 61 und 107.

Paris.

212. Der hl. Johannes.

152 : 85 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 4 (5) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 54 ohne den Knopf am Halssaum des Apostels und mit Hinzufügung des Namens *Sanct⁹* ∘ ∘ *Johannes* ∘ *euā*.

Rep. XIV (1891) 404, 243 c (Lehrs).

Paris, W.: *p*.

Nicht in Mailand, wie Lehrs a. a. O. angibt.

213. Der hl. Johannes.

200 : 95 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 7 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 227, 69.

Berlin, W.: bekröntes Wappen; London **, W.: Hand mit Blume; Paris ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

214. Der hl. Johannes auf Pathmos.

160 : 113 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 144, 55; im Kahne rechts neben dem Segelschiffe befinden sich drei Personen, im Originale nur zwei.

Willshire, Cat. II, 300, J. 112; Rep. XV (1892) 499, 178 (Lehrs); Geisberg, S. 115.

Brüssel; Dresden, W.: *p* mit Blume; London; Paris.

Willshire identifiziert das Londoner Exemplar irrig mit dem Stiche eines Monogrammisten B. VI, 397, 1; P. II, 143, 1.

Sehr weiche sorgfältige Kopie, die auch die bekannten Häckchen der Vorlage nachahmt, ohne aber ihren Zweck, nämlich die Wiedergabe des Uebergangs von Schatten zum Lichte, zu erfassen. Gruppe des Figurenalphabetes.

215. Der hl. Johannes auf Pathmos.

182 : 139 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P, II, 59, 162; die Madonna links oben erscheint nur in Halbfigur auf strahlenden Wolken; die Sterne in ihrem Nimbus fehlen.

B. VI, 293, 231; P. II, 150, 42.

Coburg**, grosses *p* mit Kleeblatt; Wien, Albertina**.

Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer; olive-bräunliche Druckfarbe.

SS. Johannes und Jakobus der Aeltere.

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **362**, s. d.

SS. Johannes und Jakobus der Aeltere.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

216. Der hl. Judas Thaddaeus.

94 : 65 mm Einf.; 97 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 11 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 21, 48; in der Legende *resurectionē* statt *resurectionem*.

Unbeschrieben.
London.

217. Der hl. Judas Thaddaeus (mit dem Walkerwerkzeug!).

95 : 65 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Blatt 13 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 137, 40 ohne die zwei Knöpfe am Halssaume des Unterkleides.

B. VI, 225, 58.

I. Etat vor der \\ am aufgeschlagenen Teil des Mantels über dem linken Arm.

II. Etat mit derselben.

Braunschweig**, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska *I; London **II; Oxford I; Wien, Albertina **I; Wien, Hofbibl. *I; Wien, S. Artaria I.

Bartsch verwechselt ihn mit Jakobus dem Jüngeren. Trotz des Attributes des Walkerwerkzeuges ist der Dargestellte wegen seiner Zugehörigkeit zur Folge nicht als der hl. Jakobus der Jüngere zu benennen.

(Der hl. Judas Thaddaeus, mit der Säge).

96 : 95 mm Pl.; sieha **245.**

218. Der hl. Judas Thaddaeus.

115 : 65 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 4 (12) der kleineren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S. und zwar nach dem dritten Apostel (Matthaeus) auf der rechten Seite des Stiches P. II, 58, 159; die Figur ist um mehr wie das Doppelte vergrössert, die Säge durch die Hellebarde ersetzt und der Name *S* ◦ *Juda* ◦ hinzugefügt.

B. VI, 297, 33; Naumanns Archiv I, 43, 73 (Frenzel); P. II, 89, 38 Cop. und 193, 33; Rep. IX (1886), S. 151 Anm. 1 (Lehrs); Rep. XII (1889), 343, 3 und XIV (1891), S. 406 Anm. 57.

I. Etat vor Tilgung des Namens.

II. Etat: der Name ist ausgeschliffen.

Berlin I; Dresden, S. Friedr. Aug. I.; Wien, Albertina **II; Zürich I.

Bartsch nennt ihn irrig Simon. P. II, 89, 38 ist ebenfalls von Meckenem, Nr. 219, aus der grösseren Folge der stehenden Apostel.

219. Der hl. Judas Thaddaeus.

151 : 82 mm Einf.; 159 : 92 mm Pl.; bezeichnet mit einer Hausmarke (Figur 63).

Blatt 10 (11) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 23, 59; die Säge hat 32 statt 34 Zähne. Oben der Name *S ∘ Juda ∘*.

P. II, 89, 38; Rep. XIV (1891) 404, 243 (Lehrs); Geisberg, S. 60.

Frankfurt; Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. 218.

Der als Judas Thaddaeus benannte hl. Simon.

153 : 83 mm Einf.; 160 : 91 mm Pl.; siehe **247**.

(Der hl. Judas Thaddaeus mit der Säge).

200 : 97 mm Einf.; siehe **248**.

220. Der hl. Judas Thaddaeus (mit der Keule!).

200 : 98 mm Einf.; 203 : 102 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 14 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 227, 74.

Berlin; Bologna; London**; Paris**; Wien, Albertina***; Wien, Hofbibl.***; Zürich***, W.: Hand mit Blume.

Trotz des Attributes der Keule ist der Dargestellte wegen der Zugehörigkeit zu der Folge nicht als Jakobus der Jüngere zu benennen.

SS. Judas und Thaddaeus (!).

31 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **362**, s. d.

221. Der hl. Markus.

115 mm Durchmesser Einf.; 122 mm der Pl.; unbezeichnet.

Blatt 1 (2) der Folge der Evangelisten in runder Einfassung.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 25, 68 ohne die Strahlen im Nimbus und die Erdschollen unten.

Willshire, Cat. II, 189, H, 64; Rep. XVII, (1894) 364, 2 (Lehrs).

Danzig; London.

Gruppe des Figurenalphabetes.

222. Der hl. Markus.

144 : 95 mm Einf.; 153 : 103 mm Pl.; bezeichnet ∘ *J* ∘.

Blatt 1 (2) der Folge der Evangelisten in rechteckiger Einfassung.

Gegenseitige Kopie nach B. VI, 24, 64 ohne die Strahlen im Nimbus, auf dem Spruchbande des Löwen die Worte *Sanctus* ∘ *marcus* ∘ *J* ∘.

P. III, p. 498 Add.; Geisberg S. 107.

Brüssel, S. Arenberg, W.: *p* mit Blume.

223. Der hl. Matthaeus.

92 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 9 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 46; im Nimbus *S⁹ matheus* statt *s matheus*.

Unbeschrieben; Geisberg, S. 93 Anm. 2.

Boston (Mass.); London.

224. Der hl. Matthaeus.

95 : 65 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 11 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 137, 41, der Boden ist nur oben mit Rasen bedeckt, unten sind Erdschollen.

B. VI, 225, 59.

Bologna***; Braunschweig; Goluchów, S. Dzialynska***; London; Paris***; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.*.

225. Der als Simon benannte hl. Matthaeus.

151 : 80 mm Einf.; 158 : 89 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 8 (9) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 57 mit Hinzufügung des (unrichtigen) Namens *S* ∘ *Simon* ∘.

Rep. XIV (1891) 405, 243 f. (Lehrs).
Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

Der als Matthaeus benannte hl. Paulus.

152 : 84 mm Einf.; 158 : 90 mm Pl.; siehe **232**.

SS. Matthaeus und Thomas.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

226. Der hl. Matthias.

93 : 64 mm Einf.; 96 : 66 mm Pl.; unbezeichnet.
Blatt 10 der Apostelfolge mit Credosprüchen.
Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 21, 47; in der Legende *sanctorum* und *peccatorum* statt *sanctirum* und *peccatorem*.
Unbeschrieben.
London.

227. Der hl. Matthias.

151 : 83 mm Einf.; 157 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.
Blatt 11 (12) der grösseren Folge der stehenden Apostel.
Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 23, 62 mit Hinzufügung des Namens *Sanct⁹ mathias*.
Rep. XIV (1891), 405, 243 h (Lehrs).
Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

228. Der hl. Matthias.

199 : 96 mm Einf.; bezeichnet *I* ∘ *v* ∘ *M* und *b* auf dem Beile.
Blatt 11 der Apostelfolge nach Holbein.
B. VI, 227, 73.
Berlin, W.: bekröntes Wappen; Bologna *; London **, W.: Hand mit Blume; Paris *, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. **.
Bartsch nennt den Apostel irrig Matthaeus.

229. SS. Matthias und Judas Thaddaeus.

206 : 145 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.
Blatt 3 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.
B. VI, 229, 84.

I. Etat vor der \\ an der linken beschatteten Wand hinter der Säge.

II. Etat mit derselben.

Bamberg *** I, W.: bekröntes Lilienwappen; Basel * I; Berlin *** I; Brüssel ** I; Budapest ** I, W.: Lilienwappen; Cambridge, zwei Exemplare; Darmstadt I; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: bekröntes *p*; Genua, Pal. Rosso; Goluchów, S. Dzialynska * II; Hamburg ** I; Kopenhagen; London ** I und ** II; Mailand, Ambrosiana II; München *** I; Klein-Oels, S. Graf York ** I; Oswego, S. Irwin; Paris * II; Paris, S. von Rothschild *** I, W.: bekrönter Krug mit Blume; Petersburg; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. * I; Zürich **.

Bartsch nennt die Dargestellten irrig Matthaeus und Simon.

Die Bekehrung des hl. Paulus.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **356**, s. d.

230. Der hl. Paulus.

98 : 68 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 3 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 138, 45 ohne den Rasen am Boden.

B. VI, 225, 63.

Braunschweig; London ** II; Paris *; Wien, Albertina; Wien Hofbibl. *; Wien, S. Liechtenstein **.

231. Der hl. Paulus.

136 : 99 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt (2) der Folge der sitzenden Apostel (?).

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 22, 38; der Stuhl ist gemasert statt wie im Original gestrichelt.

Rep. XVI (1893) 311, 1 b. (Lehrs); Geisberg S. 84.

Dresden, S. Fried. Aug., W.: *p* mit Blume.

Der einzige erhaltene Abzug zeigt barbarische und durchgreifende Retouchen, die völlig denen der Vermählungsgruppe entsprechen, mit der der Stich auch die tiefschwarze Druckfarbe teilt, die sonst nur die späteren Stiche Meckenems aufweisen. Der

Stich ist unvollendet, wie die fehlende Bodenangabe und Einf. beweist; er wäre demnach als zur Folge der sitzenden Apostel zu rechnen, falls nicht noch eine zweite Kopie Meckenems nach demselben Originale sich finden sollte.

232. Der hl. Paulus benannt als Matthaeus.

152 : 84 mm Einf.; 158 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 1 (2) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Kopie nach E. S., B. VI, 23, 61 mit Hinzufügung des (falschen) Namens ∘ *S* ∘ *matheus*.

Unbeschrieben.

Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

233. Der hl. Paulus.

199 : 98 mm Einf.; 204 : 100 mm Pl., bezeichnet ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Blatt 4 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 228, 78.

Berlin; Cambridge; London**, W.: *p*; Paris***; Wien, Albertina***, W.: Hand mit Blume; Wien, Hofbibl.***.

SS. Paulus (mit Schwert) und Thomas (mit Lanze).

200 : 142 mm Einf.; bezeichnet *I* ∘ *M*, siehe **149**.

234. Der hl. Petrus.

92 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 1 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 19, 38; das Wort *ōnipoteñt* steht noch links vom Kopfe des Apostels.

Geisberg S. 93 Anm.

London.

235. Der hl. Petrus.

96 : 66 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 2 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 136, 34 ohne die beiden Mantelknöpfe auf der Brust des Apostels.

B. VI, 224, 52.

Goluchów, S. Dzialynska; London ** II; Paris *** ; Paris, S. von Rothschild **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***.

236. Der hl. Petrus.

133 : 95 mm Einf.; 140 : 100 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 1 (1) der Folge der sitzenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 20, 28; die Quadern des Fussbodens sind als Rhomben wiedergegeben, im Original perspektivisch verkürzt; oben der Name *S*° ° *petrus* °.

B. VI, 27, 73; P. II, 45, 73 und 59, 160; Rep. XI (1888) 61, bei 130 (Lehrs).

Paris, S. von Rothschild; Wien, Hofbibl. ***.

Der Jungfrau im Zimmer, Nr. 148, sehr nahestehend.

237. Der hl. Petrus.

199 : 97 mm Einf.; bezeichnet ° *I v M* °.

Blatt 3 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 226, 66.

Berlin; London *; Paris ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl.

238. SS. Petrus und Andreas.

200 : 139 mm Einf.; 214 : 150 mm Pl.; bezeichnet ° *I* ° *M* °.

Blatt 4 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.

B. VI, 228, 79.

I. Etat von der // des Grundes.

II. Etat mit derselben.

Basel ** I; Berlin II; Brüssel ** I; Budapest ** I; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska ** I; London ** I und * II; Mailand, Ambrosiana II; Mailand, Trivulziana II; München *** I; Klein-Oels, S. Graf York ** I, W.: Blume am Stiel; Oswego, S. Irwin; Paris * II; Paris, S. von Rothschild ** I, W.: Blume am Stiel; Pavia, S. Malaspina; Rom, S. Stroganoff; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. * I, W.: *p* mit Blume; Zürich *** I, W.: bekrönte Lilie.

SS. Petrus und Paulus.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

239. Der hl. Philippus.

92 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 7 der Apostelfolge mit Credosprüchen.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 44; in der Legende *venturus* und *viuos* statt *uenturus* und *uiuos*.

Courboin, Cat. I, 554.

London; Paris.

240. Der hl. Philippus.

96 : 66 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 9 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer. B. VI, 137, 38; die drei Enden des Kreuzes sind eichelförmig statt kugelich.

B. VI, 225, 56.

Braunschweig; Brüssel *; Coburg; London ** II; Paris; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl. ***.

241. Der hl. Philippus.

114 : 67 mm Einf.; unbezeichnet.

Blatt 2 (8) der kleineren Folge der stehenden Apostel.

Nachahmung nach E. S., und zwar nach dem zweiten Apostel auf der linken Seite des Stiches P. II, 58, 159, über das Doppelte vergrössert. Der Name ist wieder getilgt, Spuren von *s* (?) noch erkenntlich.

B. VI, 297, 28; Willshire, Cat. II, 462, 80; Rep. XII (1889) 343, 134, 1 (Lehrs).

Cambridge; Wien, Alb. **.

Willshire beschreibt eine gegenseitige Photographie nach dem Exemplar in Cambridge, vertauscht daher rechts und links.

242. Der hl. Philippus.

150 : 83 mm Einf.; 155 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 6 (7) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 55, ohne die Schattenstrichlage an der aufgeschlagenen Seite des Buches, oben der Name *S* ∘ *philippus* ∘.

H. N. N. I, p. 370; P. II, 44, 55 Cop.; Rep. XIV (1891), 404, 243, d (Lehrs).

Dresden; Mailand, Trivulziana, W.: *p*.
Der Stich befindet sich nicht in Paris.

243. Der hl. Philippus.

199 : 97 mm Einf.; 205 : 100 mm Pl.; bezeichnet *I V M.*
Blatt 9 der Apostelfolge nach Holbein.
B. VI, 227, 70.
Berlin; Bologna *; London **, W.: Hand mit Blume; Paris **; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **.

SS. Philippus und Jakobus der Jüngere.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet, Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

244. Der hl. Simon.

94 : 64 mm Einf.; unbezeichnet.
Blatt 6 der Apostelfolge mit Credosprüchen.
Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 20, 43; in der Legende *omnipotentem* statt *omipotetem.*
Unbeschrieben.
London.

245. Der hl. Simon (mit der Säge!).

96 : 66 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘ und *i* auf der Säge.
Blatt 12 der Apostelfolge nach Schongauer.
Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 137, 43 mit Hinzufügung eines *i* auf der Säge.
B. VI, 225, 61.
I. Etat vor der // auf dem oberen Teil der Mantelfalte über dem rechten Fuss des Apostels.
II. Etat mit derselben.
Bologna ***; Braunschweig ** II, W.: *p* mit Blume; London *** I und ** II; Rom, Bibl. Corsini II; Wien, Albertina ** II.
Trotz des Attributes der Säge ist der Dargestellte wegen der Zugehörigkeit zur Folge nicht als Judas Thaddaeus zu bezeichnen.

246. Der hl. Simon.

116 : 72 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 3 (11) der kleineren Folge der stehenden Apostel.

Kopie nach E. S. und zwar nach dem dritten Apostel der unteren Reihe des Stiches P. II, 58, 159, um mehr als das Doppelte vergrössert.

B. VI, 297, 32; B. X, 28, 52; P. II, 193, 32; Rep. XII, (1889) 343, 134, 2 (Lehrs).

Wien, Albertina ***.

Der einzige erhaltene Abdruck ist auf drei Seiten verschnitten; grünliche Druckfarbe. Bartsch und Passavant nennen den Apostel irrig Judas Thaddaeus.

Der hl. Matthäus benannt als Simon.

151 : 80 mm Einf.; 158 : 89 mm Pl.; unbezeichnet, siehe **225**.

247. Der hl. Simon bezeichnet als Judas Thaddaeus.

153 : 83 mm Einf.; 160 : 91 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 9 (10) der grösseren Folge der stehenden Apostel.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 22, 58 mit Hinzufügung des Namens *S ∘ iud thadeus.*

Rep. XIV (1891) 405, 243 g (Lehrs).

Mailand, Trivulziana, W.: *p*.

248. Der hl. Simon (mit der Säge!).

200 : 97 mm Einf.; 204 : 101 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *V* ∘ *M* ∘.

Blatt 13 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 227, 75.

Berlin, W.: bekröntes Wappen; Dresden, S. Fried. Aug.; London **, W.: Krug mit Blume; Paris **, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

Trotz des Attributes der Säge ist der Dargestellte wegen der Zugehörigkeit zur Folge nicht als Judas Thaddaeus zu bezeichnen.

SS. Simon und Judas Thaddaeus (?)

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **353**, s. d.

249. SS. Simon und Matthaeus.

200 : 142 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 5 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.

Murr, Journal II, 234, 20; B. VI, 228, 83.

Basel *, W.: Blume am Stiel; Berlin **; Brüssel **; Budapest *; Cambridge; Genua, Pal. Rosso; Goluchów, S. Dzialynska **; Hamburg**, W.: Blume am Stiel; London *; Mailand, Ambrosiana; Militsch, S. von Maltzan ***, W.: bekröntes Lilienwappen; Klein-Oels, S. Graf York **; Oswego, S. Irwin; Paris **; Paris, S. von Rothschild ***, W.: bekrönter Krug mit Blume; Wien, Albertina ***, W.: Lilienwappen; Wien, Hofbibl. *; Zürich **, W.: Blume mit Kreuz.

Bartsch nennt die Heiligen irrig Paulus und Thomas, wie sie wegen der Zugehörigkeit zur Folge trotz der Attribute des Schwertes und der Lanze nicht zu bezeichnen sind.

250. Der hl. Thomas.

97 : 68 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 7 der Apostelfolge nach Schongauer.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 137, 44; die Lanzenspitze ist vollständig sichtbar.

B. VI, 225, 62.

Bassano; Braunschweig, W.: *p* mit Blume; Brüssel; London ** II; Paris **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *; Zürich **.

251. Der hl. Thomas.

200 : 95 mm Einf.; 205 : 102 mm Pl.; bezeichnet *I* ∘ *V* ∘ *M*.

Blatt 12 der Apostelfolge nach Holbein.

B. VI, 227, 76.

Berlin; Bologna **; London ***; Paris **; Wien, Albertina ***.

252. SS. Thomas und Jakobus der Jüngere.

204 : 143 mm Einf.; 214 : 150 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 6 der Apostelfolge in Doppeldarstellungen.

Murr, Journal II, 234, 19; B. VI, 228, 81.

I. Etat von der // auf dem dunkeln Grund.

II. Etat mit derselben.

Basel ** I; Berlin II; Brüssel ** I; Cambridge, 2 Exemplare;

Coburg *I; Darmstadt I; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: bekrönte Lilie; Goluchów, S. Dzialynska **II; London ***I und **I und **II; Mailand, Trivulziana; München ***I. W.: Krug mit Blume; Klein-Oels, S. Graf York **I; Oswego, S. Irwin; Paris **II; Paris, S. von Rothschild ***I, W.: Krug mit Kreuz; Prag, S. Lanna ***I, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina ***I; Wien, Hofbibl. *I; Zürich ***I.

Bartsch nennt die Heiligen irrig: Jakobus der Jüngere und Judas Thaddaeus.

Darstellungen männlicher Heiligen.

253. Vier Kirchenlehrer.

165 : 111 mm Einf.: bezeichnet *I M*, verteilt auf Blatt c und d.

Blatt 1—4 der kleinsten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 454, 65; B. VI, 241, 113.

London ***; Prag S. Lanna; Wien, Hofbibl. **.

a. Der hl. Gregor.

82 : 55 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *S*^{9} *gregori*^{9}.

Berlin *; London ***; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **; Zürich **.

b. Der hl. Hieronymus.

82 : 55 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *hiero nim*^{9}*s*^{9}.

Berlin **; London ***; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl.**.

c. Der hl. Ambrosius.

82 : 55 mm Einf.; oben rechts das *I* der Bezeichnung; unten der Name *Sanct*^{9} *Ambrosi*^{9}.

London ***; Nürnberg; Paris**; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl.**; Zürich**.

d. Der hl. Augustinus.

82 : 56 mm Einf.; oben links das *M* der Bezeichnung; unten der Name *Augustin*^{9} *sct*^{9}.

Frankfurt **; London *** und ein zweites Exemplar; Nürnberg; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **.

Bei c und d konnte Lehrs zwei Plattenzustände feststellen.

254. Vier Heilige.

168 : 112 mm Einf.; bezeichnet (in II. Etat) *I M*, verteilt auf Blatt c und d.

Blatt 5—8 der kleinsten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 454, 66; B. VI, 241, 114; Willshire, Cat. II, 463, 87—88.

Bologna **; London **; Paris **; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***.

a. Der hl. Cornelius.

83 : 55 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *S⁹ Cornelius*.

Berlin *; Bologna **; London **; Oxford; Paris **, W.: Lilienwappen; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***.

b. Der hl. Hubertus.

83 : 55 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *Hupert⁹ S⁹*.

Bologna **; Frankfurt *, W.: *p.*; London ** und ein zweites Exemplar; Paris **, W.: Lilienwappen und *; Prag, S. Lanna, W.: Hand; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***.

c. Der hl. Quirinus.

83 : 55 mm Einf.: in II. Etat oben rechts das *I* der Bezeichnung; unten der Name *S⁹ Quirin⁹*.

Willshire, Cat. II, 93, G. 105 (das zweite, aus Drugulin's Gebetbuch stammende Londoner Exemplar).

Bologna **; Braunschweig **; London ** und ein zweites Exemplar; Oxford; Paris **, W.: Lilienwappen und ein zweites Exemplar; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina ** und ein zweites Exemplar; Wien, Hofbibl. ***.

d. Der hl. Antonius.

83 : 56 mm Einf.; im II. Etat oben links das *M* der Bezeichnung; unten der Name *Antoni⁹ S⁹*

Bologna **; Braunschweig **, W.: Lilienwappen; London **

und ein zweites Exemplar; Paris **; Prag, S. Lanna, W.: Hand; Wien, Albertina ** und ein zweites Exemplar; Wien, Hofbibl. ***.

Gegenseitige Kopie, 79 : 45 mm Einf.; 83 : 49 mm Pl.; unbezeichnet; ohne den Namen des Heiligen und mit Hinzufügung eines Antoniuskreuzes mit der Glocke oben rechts; P. III, 499, 259; Brüssel, S. Arenberg; London (aus Drugulin's Gebetbuch). Nach Lehrs, der den Londoner Abdruck 1893 fand, schon wohl 16. Jahrhundert.

Lehrs konnte drei Plattenzustände feststellen, von denen der erste noch unbezeichnet ist.

255. Vier Heilige.

164 : 111 mm Einf.; bezeichnet *I M*, verteilt auf Blatt a und b.

Blatt 9—12 der kleinsten Heiligenfolge.

Berlin (zerteilt); Paris; Wien, Hofbibl. (zerteilt).

a. Die Messe des hl. Gregor.

75 : 47 mm Einf.; auf dem Rande unten rechts neben der Darstellung des *I* der Bezeichnung.

B. VI, 290, 226.

Berlin **; Paris; Wien, Hofbibl. **.

b. Stigmatisation des hl. Franz.

75 : 48 mm Einf.; auf dem Rande unten links neben der Darstellung das *M* der Bezeichnung.

H. N. N. I, 455, 78; B. VI, 289, 225; P. II, 195, 225; Lehrs, Meister W ↟, 12, 16 b.

Gegenseitige Kopie nach W ↟, L. 16 ohne das Beutelbuch vor dem Heiligen, das Felsschloss links und die Stadt dahinter.

Berlin ***; Bologna, W.: Blume; Dresden, W.: Lilienwappen; Paris; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. **.

c. Der hl. Clemens.

85 : 56 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *S⁹ Clemēs*.

H. N. N. I, 454, 67; B. VI, 242, 116; Jahrb. d. Pr. Kunsts. XIV (1893) S. 81 (Lehrs).

Berlin; Dresden, S. Fried. Aug., zwei Exemplare; Paris; Stuttgart **; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **.

d. Der hl. Nikolaus.

85 : 55 mm Einf.; unbezeichnet, unten der Name *S⁹ Ni colaus.*

H. N. N. I, 454, 67; B. VI, 242, 116; Jahrb. d. Preuss. Kunsts. XIV (1893) S. 81 (Lehrs).

Berlin; London, South Kensington Mus.; Paris; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **.

Lehrs konnte zwei Plattenzustände feststellen.

256. Vier Heilige.

165 : 109 mm Einf.; bezeichnet *I M,* verteilt auf Blatt c und d.

Blatt 13—16 der kleinsten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 454, 67 und 459, 100; B. VI, 242, 115 und 301, 100.

Paris**; Wien, Albertina**, W.: bekrönte Lilie; Wien, Hofbibl. **.

a. Die hl. Maria von Mailand.

83 : 54 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *S mā de mediolano.*

Berlin; Dresden, W.: Lilienwappen; Paris, W.: Lilienwappen; Wien, Albertina, W.: bekrönte Lilie; Wien, Hofbibl., W.: Lilienwappen.

b. Der hl. Lukas

83 : 54 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *S⁹ lucas ewā.*

Paris***, W.: *p*; Wien, Albertina, W.: bekrönte Lilie; Wien, Hofbibl.

c. Die hl. Theopista.

83 : 54 mm Einf.; oben rechts das *I* der Bezeichnung; unten der Name *Scta theo pista.*

Berlin; Brüssel, S. Arenberg; Paris**, W.: Lilienwappen; Wien, Albertina**, W.: bekrönte Lilie; Wien, Hofbibl., W.: Lilienwappen.

d. Der hl. Eustachius.

83 : 54 mm Einf.; oben links das *M* der Bezeichnung; unten der Name *Eustachius sanct⁹*.

H. N. N. I. 335, 214 (das Dresdener Exemplar).

Dresden; Paris **; Wien, Albertina **, W.: bekrönte Lilie; Wien, Hofbibl. **.

257. Die vier Kirchenväter.

103 : 83 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S. und zwar nach den vier Runden der „Patene", B. VI, p. 47; P. II, 60, 165; beim Ambrosius und Augustinus ist der Hintergrund fortgelassen und die Heiligen mit sich schneidenden Kreislinien umzogen; beim Hieronymus ist eine rautenförmige Musterung im Fenster der rechten Seitenlehne hinzugefügt, das Fenster in der linken fehlt ganz; beim Gregor zeigt die Mantelbordüre nur einzelne grössere Steine; beim Antonius zeigt die Pultdecke nur 3 Kreise in einer Reihe (statt sechs); beim Augustinus sind zwei Herzen hinzugefügt.

Catalogo dei Codici manoscritti della Trivulziana p. 182.

Mailand, Trivulziana, Cod. 2143, W.: Einhorn.

Schwache Arbeit aus der Gruppe des Figurenalphabets.

Die vier Kirchenväter, die Evangelistensymbole, der hl. Johannes der Täufer in Ornamentrahmen („Patene").

178 mm Durchmesser der Einf.; im II. Etat bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘, siehe **473**.

Der hl. Ambrosius.

82 : 55 mm Einf.; bezeichnet oben rechts *I*; siehe **253 c**.

258. Der hl. Antonius.

63 : 42 mm Einf.; bezeichnet durch die Hausmarke (Figur 24) unten links.

Geisberg, S. 24 und 78.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

Dresden.

Der zur Portalfolge gehörende Stich des Erasmusmeisters in der Albertina, Lehrs, Kat. 14, 9 c weist grössere Aehnlichkeit mit diesem Stiche auf, als der andere des Erasmusmeisters in Berlin, L. Kat. 24, 74, 5. Beide sind gegenseitig zur Darstellung Israhels.

Der hl. Antonius.

83 : 56 mm Einf.; bezeichnet oben links *M;* siehe **254 d.**

Gegenseitige K o p i e, 79 : 45 mm Einf. siehe ebendort.

259. Der hl. Antonius von vier Dämonen gepeinigt.

116 : 91 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

H. N. N. I, 335, 216; P. II, 61, 173 und 287, 15; Renouvier, Hist. p. 185; Meyer K. L. I, 97 c (W. Schmidt); Dutuit, Manuel, VI p. 665; Rep. XV (1892) 475, 1 a (Lehrs).

München; Paris, W.: Weintraube.

Gruppe des Figurenalphabetes.

260. Der hl. Antonius mit einem Dämon.

123 : 72 mm Einf.; 128 : 78 mm Pl.; bezeichnet ° *J* ° ° *M* °, neben seinem Kopfe der Name ° *Anthonius* ° ° *sanctus* °.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. (Zeitschr. f. christl. Kunst, Sp. 363 Anm. 2).

Blatt 5 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 456, 80; B. VI, 229, 85; Rep. XV (1892) 496, 150 (Lehrs).

I. Etat: der Boden ist nur mit einer // bedeckt.

II. Etat: dieselbe wird über und unter dem rechten Bein des Teufels von anderen horizontalen und schrägen gekreuzt.

Berlin ** II; Bologna *** I; Boston (Mass.), zwei Exemplare; Braunschweig ** II; Brüssel * II; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. I; Karlsruhe * II; München, Bibl. II; Klein-Oels, S. Graf York * II; Paris ** I; Wien, Albertina * I; Wien, Hofbibl. * II; Zürich II.

261. Der hl. Antonius mit drei Dämonen.

155 : 87 mm Einf.; bezeichnet ° *Jsrahel* °.

Blatt 1 der mittleren Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

H. N. N. I, 456, 79; B. VI, 229, 86; Willshire, Cat. II, 458, 59; Rep. XIV (1891) 401, 208 (Lehrs).

I. Etat vor dem Namen des Heiligen ◦ *S* ◦ *antho- nius* ◦.

II. Etat vor der Horizontalschraffierung rechts hinter der Stockkrücke.

III. Etat vor der Querlage auf den sechs hinteren Quaderreihen, die nur mit einer // bedeckt sind.

IV. Etat vor der Querschraffierung im Mittelbalken des *S* im Namen des Heiligen.

V. Etat vor der horizontalen Lage, welche die beleuchtete Mantelfalte unter der linken Hand des Heiligen deckt.

VI. Etat mit diesen Arbeiten.

Berlin V; Bologna ***; Dresden, S. Fried. Aug. VI, W.: *p*; Frankfurt** V, W.: Hand mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska II; London ** II, II und V; Mailand, Ambrosiana**; München III, W.: *y* mit Kreuz; Oxford** III; Paris, Bibl. de l'Arsénal I; Paris VI, W.: Krug; Wien, Albertina III, W.: Wappen mit Buchstaben und Lilie; Wien, Hofbibl. * VI, W.: Ochsenkopf; Wien, S. Liechtenstein * III.

Verlorene gegenseitige Kopie vgl. die Bemerkungen bei **312**, sie stellte den Heiligen neben dem hl. Quirinus dar, der ebenfalls unzweifelhaft auf eine verlorene Vorlage des E. S. zurückgeht.

262. Der hl. Antonius, von Pilgern verehrt.

203 : 125 mm Einf.; bezeichnet ◦ *Israhel* (Figur 55).

Kopie nach einem verlorenen Originale des E. S.

P. II, 93, 56; Rep. XIV (1891) 17 bei 22 (Lehrs); Geisberg S. 84 und 87, Anm. 1 und 2.

Berlin.

Gruppe der Vermählung Mariä, tiefschwarze Druckfarbe.

Der hl. Augustinus.

82 : 56 mm Einf.; bezeichnet oben links *M*, siehe **253 d**.

263. Der hl. Augustinus.

125 : 71 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ ◦ *M* ◦; oben links der Name ◦ *S⁹* ◦ *augustin⁹* ◦.

Blatt 6 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 230, 88; Geisberg S. 107.

I. Etat vor der // auf der Mantelfalte rechts neben dem Pedum.

II. Etat mit derselben.

Basel * II; Berlin ** I; Bologna II; Cambridge, zwei Exemplare; Goluchów, S. Dzialynska * I; London *; Paris * I; Wien, Albertina * II; Wien, Hofbibl. *** I.

Sehr unschönes Blatt aus der Zeit der Heiligenfolgen.

264. Der hl. Benedikt.

120 : 73 mm Einf.; 124 : 79 mm Pl.; unbezeichnet. Oben der Name *Sanct⁹ Benedictus.*

Blatt 7 der kleinen Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.?

H. N. N. I, 335, 219; B. VI, 289, 223.

I. Etat vor der \\ auf der Kuttenfalte auf der Brust des Heiligen links neben dem Buch.

II. Etat mit derselben.

London *; München I, W.: Einhorn; München, Bibl. I; Wien, Hofbibl. II.

Das Wappen ist jenes des Grafen von der Mark. Beide Münchener Blätter stammen aus Schedels Besitz. Trotz der Heiligenscheine und des Wappens ist das Blatt, wie auch Nr. 266, sein Gegenstück, zur Folge zu rechnen.

265. Der hl. Bernhardin von Siena.

68 : 47 mm Einf.; 74 : 53 mm Pl.; bezeichnet durch die Hausmarke (Figur 22).

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion, Portrait.

Rep. XIV (1891) 110, 34 (Lehrs); Geisberg S. 24 und 72 f.

Köln, Wallraf-Richartz Museum.

Lehrs benannte den Dargestellten anfangs irrig als Johannes Capristanus, vgl. Geisberg S. 72 Anm. 2. Ohne Zweifel ist es der früheste Stich Israhels, der uns erhalten ist.

266. Der hl. Bernhard.

120 : 74 mm Einf.; 126 : 80 mm Pl.; unbezeichnet; oben der Name *Sanct⁹ ∘ Bernardus.*

Blatt 8 der kleinen Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.?

H. N. N. I, 335, 219; B. VI, 289, 224.

Bologna; Braunschweig **; Brüssel, S. Arenberg **; Cambridge; Frankfurt *; London *; München; Paris, S. Rothschild; Wien, Hofbibl.

Das Wappen ist jenes der Herzoge von Berg. Vgl. die Bemerkung bei Nr. 264, zu dem es das Gegenstück bildet. Zeit der Heiligenfolgen.

Kopie vom Monogrammisten *L*, P. IV, 134a von 1519 in Paris, London, Oxford u. s. w.

267. Der hl. Christopher.

138 : 103 mm Einf.; bezeichnet ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘.

Der bärtige Heilige schreitet nach rechts durch das Wasser; die Rechte stützt er in die Hüfte, in der Linken führt er einen gewaltigen Stamm; sein Haupt bedeckt ein Turban. Auf seiner rechten Schulter und seinem Nacken kniet das Kind, mit Kreuz- und Scheibennimbus; es segnet mit der Rechten und hält die Weltkugel in der Linken. Rechts ein Felsen, von dem der Einsiedler mit der Laterne in der Linken leuchtet. Hinter ihm eine Kapelle, ganz rechts eine Stadt. Vorn Erdreich mit Grasbüscheln und Blattpflanzen. Unten verteilt die Bezeichnung.

Geisberg, S. 107.

Cambridge; Wien, Albertina ***.

Bezeichnende selbständige Arbeit aus der Gruppe der Stephansmarter.

268. Der hl. Christopher.

150 : 105 mm Einf.; 153 : 110 mm Pl.; unbezeichnet; unten der Spruch:

∘ Cristoferi ∘ sancti ∘ faciem ∘ quicumque ∘ tuetur
∘ Illo ∘ nempe ∘ die ∘ mala ∘ morte ∘ non ∘ morietur.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 61, 172 ohne die horizontalen Striche in der Luft; der Weg zur Kapelle führt nicht vor, sondern hinter dem Baume her.

Unbeschrieben.

London.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. 35. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

269. Der hl. Christopher.

165 : 106 mm Bl.: Einf.; Einf. nur in Höhe der Darstellung; bezeichnet ∘ *I * M.*

Blatt 6 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister des Hausbuches, P. II, 258, 23; Lehrs 32, ohne die Vögel in der Luft und die Schwertlilie links bei den Ufersteinen.

B. VI, 231, 90; Nagler, K. L. VIII, 546, 90; P. II, 258, 23 Cop.; Nagler, Monogr. III, 2806, 7; Geisberg S. 131.

I. Etat vor der // an der Innenseite des Mantels, welche über der linken Hand die Horizontale kreuzt.

II. Etat vor der \\, welche die beleuchtete Stelle der Mantelfalte links neben dem Baumstamme deckt.

III. Etat mit derselben.

Basel *I, W. bekr. Lilie; Berlin III; Bologna; Cambridge; Genua, S. Rosso; Köln II; London * und ein zweites Exemplar; Mailand, Ambrosiana; München II; Paris, Bibl. de l'Arsénal *II; Paris **II, W.; Deckelpokal mit Blume; Stettin I, W.: *p*; Wien, Albertina ***III, W.: Hand; Wien, Hofbibl. *III; Zürich II, W.: Deckelpokal mit Blume.

Betrügliche Kopie, 166 : 107 mm Bl.; P. II, 193, 90; die beschattete Seite der Laterne hat keinen horizontalen Querstab, wie im Original. Zahlreiche (33) Exemplare.

270. Der hl. Christopher.

210 : 142 mm Einf.; 220 : 154 mm Pl.; bezeichnet *I v M*; unten derselbe Spruch wie bei 268 mit vielen Abkürzungen.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 456, 82; B. VI, 231, 91; Geisberg, S. 129.

I. Etat vor der // zwischen dem Baumstamm und dem rechten Bein des Heiligen.

II. Etat mit derselben.

Berlin II; Dresden **I, W.: *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska **I; Paris **II; Pavia, S. Malaspina; Wien, Albertina **II; Wien, Hofbibl. ***I.

Das Dresdener Exemplar trägt handschriftlich die Verse:
Salue humeris per aquas christum qui sancte tulisti
Transisti et pedibus flumina uasta sacris
Presta mundi huius sic nos superare pericla
Tuque viam mediis fluctibus . . . . . .
Ut post exilium hoc intremus gaudia vite
. . . . que sine fine deo.
(Späterer Zusatz): *D. Christophorus de husenn*
Canonicus Spirensis.
(Späterer Zusatz): *Johannes Michael Lorents*
1674.

Der hl. Clemens.

85 : 56 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **255 c.**

Der hl. Cornelius.

83 : 54 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **254a.**

271. Der hl. Cornelius.

122 : 72 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦; links unten der Name ◦ *S* ◦ *Cornelius.*

Blatt 9 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 230, 89; Geisberg, S. 107.

Bologna; Cambridge, zwei Exemplare; Klein-Oels, S. Graf York **; Paris ***; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl.

Unschöne Darstellung von eigener Erfindung, aus der Gruppe der Stephansmarter.

SS. Cosmas und Damian.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet, Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **355**, s. d.

272. SS. Cosmas und Damian.

159 : 124 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

H. N. N. I, 465, 126; B. VI, 271, 180; Rep. XVI (1893) 337, 115 (Lehrs); Geisberg S. 107.

I. Etat vor dem Stoffmuster auf dem Rocke des hl. Damian.

II. Etat mit demselben.

Berlin *** I, W.: *y* mit Kreuz; Militsch, S. von Maltzan, W.:

p; Paris ** I; Paris, S. von Rothschild *** I, W.: bekröntes Lilienwappen und ** II, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. * II; W.: Hand mit Blume.

Erst Lehrs fand die richtige Deutung. Frühe Arbeit aus der Gruppe der Stephansmarter.

SS. Dominikus und Katharina von Siena.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **355**, s. d.

273. Der hl. Dominikus.

123 : 70 mm Einf.; 132 : 78 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦; oben verteilt der Name ◦ *S⁹* ◦ *Dominikus* ◦.

Blatt 10 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 455, 75; B. VI, 232, 92; Geisberg, S. 107.

I. Etat vor dem Stern auf der Stirn des Heiligen.

II. Etat mit demselben.

Berlin *** I und II; Budapest * II; Cambridge; London * II; Mailand, Trivulziana II; Paris ** I; Paris, S. von Rothschild *** I; Wien, Albertina * II; Wien, Hofbibl. *** I.

Wohl keine Kopie nach E. S., sondern eigene unschöne Arbeit aus der Gruppe der Stephansmarter.

274. Der hl. Eligius.

91 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 27, 51; P. II, 45, 80 Cop.; der linke Fuss überschreitet die Einf.

B. X, 27, 50; P. II, 94, 62; Rep. XVI (1893) 43 bei 108 (Lehrs).

Wien, Albertina.

Grauschwarze Druckfarbe. Der Technik nach früher entstanden, wie die zweite Kopie Israhels nach demselben Originale, Nr. 275, die ihrerseits vor 1475 entstanden sein muss.

275. Der hl. Eligius.

95 : 62 mm Einf.; 98 : 69 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 27, 51; P. II, 45, 80 Cop.; die Mantelbordüre ist mit Edelsteinen geschmückt.

Rep. XIV (1893) 43, 108 (Lehrs); Geisberg, S. 106.

Braunschweig.

Bräunliche Druckfarbe. In der Erfurter Matrikel von 1475 kopiert; vgl. die Bemerkung bei 274. Gruppe des Figurenalphabetes.

276. Die Marter des hl. Erasmus.

126 : 199 mm Einf.; unbezeichnet; unten der Name *Sanctus* ◦ ◦ *Herasmus* (Figur 54).

Kopie nach einem verlorenen Originale des E. S.

P. II, 231, 146; Nagler, Monogr. III, 644, 2; Schmidt, Inkunabeln 31; Zeitschr. f. bild. K. XXIII, (1888) S. 147 (Lehrs); Rep. XIV (1891) S. 17 und XVI (1893) 311, 1 c; Geisberg, S. 84.

München, W.: bekröntes Lilienwappen mit angehängtem *p*.

Ganz überarbeitet, Gruppe der Vermählung Mariae.

Der hl. Eustachius.

83 : 54 mm Einf.; oben links bezeichnet *M*; siehe **256 d.**

277. Der hl. Faust.

124 : 73 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦; oben verteilt der Name ◦ *S* ◦ ◦ *Foist* ◦.

Blatt 11 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 457, 88; B. VI, 233, 95; Geisberg, S. 107.

I. Etat vor der \\ an der Aussenseite des Mantels rechts unter dem Lederriemen der Tasche.

II. Etat mit derselben.

Bologna *** I und II; Cambridge; Wien, Albertina.

SS. Franz und Clara.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **355**, s. d.

278. Der hl. Franz.

125 : 72 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *(v)* ◦ *M* ◦; oben verteilt der Name ◦ *Sanct⁹* ° *Franciscus* ◦.

Blatt 12 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 455, 76; B. VI, 233, 96; Geisberg, S. 107 und 126.

Amsterdam, Cambridge, zwei Exemplare; Frankfurt; London *; Mailand, Trivulziana; Paris**; Wien, Albertina *.

Sehr hässliches Blatt von unzweifelhaft eigener Erfindung; Gruppe der Stephansmarter.

Die Stigmatisation des hl. Franz.

75 : 48 mm Einf.; unbezeichnet; siehe **255 b.**

279. Die Stigmatisation des hl. Franz.

162 : 112 mm Einf.; bezeichnet *Jsrahel ∘ v ∘ M ∘*.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 455, 77; B. VI, 233, 97; Lehrs, Kat. 39, 206; Geisberg, 129.

I. Etat vor der // auf dem Felsen links.

II. Etat vor der Holzmaserung des Kreuzes.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin III; Bologna; Cambridge; Dresden, Kab. III; Dresden, S. Fried. Aug. III; London * III; München ** II; Nürnberg I, W.: Lilienwappen; Paris ** II; Wien, Albertina ** II, W.: Lilienwappen; Wien, Hofbibl. *** II.

Für eine Vorlage des P. W. sprechen vor allem der Faltenwurf, die kahlen Bäume, die Landschaft und die wolkenartige Zeichnung der Berge. Späte Arbeit.

280. Der hl. Georg.

57 : 48 mm Einf.; Bl.; unbezeichnet; die Bezeichnung der Vorlage ist mitkopiert, *M + S*.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 142, 50, mit Hinzufügung einer Stadt und anderer Baulichkeiten.

B. VI, 142, 50 Cop. 2 und 171, 10; Rep. XVI (1893) 35, 22 (Lehrs); Geisberg, S. 115.

Braunschweig; Wien, Albertina.

Das erstere Exemplar von schwarzer, das letztere von graubräunlicher Druckfarbe. Gruppe des Figurenalphabetes.

281. Der hl. Georg.

97 : 66 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des E. S.

Wessely 100.

Berlin.

Vielleicht darf man von einer freien Benutzung des Stiches B. VI, 29, 78 reden.

282. Der hl. Georg.

110 : 82 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 29, 78 mit Hinzufügung des Nimbus, stark verkleinert (das Original misst 158 : 111 mm); der Ritter ist mit Vertauschung von Rechts und Links, der Drache mit der Vertauschung von Oben und Unten kopiert, die Lanze trifft ihn in den Nacken, er ist mehr unter das Pferd geschoben.

P. II, 92, 52.

Berlin.

Dürftige, aber ziemlich sorgfältige Kopie aus der Gruppe des Figurenalphabetes.

283. Der hl. Georg.

171 mm Durchmesser der Einf., 178 mm der Platte; bezeichnet 8 *Israhel* 8 (Figur 60).

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. (Zeitschr. f. christl. K. IV, Sp. 363, Anm. 2.) (Lehrs).

H. N. N. I, 456, 83; B. VI, 234, 98; Ottley, Inq. II, 666, 98; Willshire, Cat. II, 460, 70; Rep. XIV (1891) 106, 24 (Lehrs).

I. Etat vor der = an der Giebelseite der drei Häuser im Hintergrunde.

II. Etat mit derselben.

Berlin I, W.: Wappen mit Lilie, und II; Brüssel, S. Arenberg, W.: Hand; Dresden, S. Fried. Aug. II; Köln II; London ** I und II; München * II; Paris * II; Wien, Albertina II; Wien, Hofbibl. * II; Wien, S. Liechtenstein II; Zürich II.

Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten *B*, Nagler, Monogr. I, 1589, auf dem Kopfe des Pferdes nur eine Feder, früher Mailand, S. Angiolini.

284. Der hl. Georg.

148 : 102 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 92, 51; Wessely 101; Lehrs, Jahrbuch d. Kgl. Pr. Kunsts. XXI (1901) 17, 64 (Lehrs).

Berlin.

Olive Druckfarbe. Unzweifelhaft kein Original des Passionsmeisters, sondern eine frühe Kopie Israhels, die der frühesten Passionsfolge, S. 5 f., sehr nahe steht. Auch Lehrs stimmt jetzt meiner Zuschreibung zu.

Der hl. Gregor.

82 : 55 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **253 a**.

285. Die Messe des hl. Gregor.

67 : 48 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 53 der kleinsten Passionsfolge.

H. N. N. I, 341, 258; B. VI, 290, 227; F. v. B. 1128; P. II, 184, 71; Willshire, Cat. 359, 51; Lehrs, Kat. 55 e.

London; Wien, Hofbibl.

Die Messe des hl. Gregor.

75 : 47 mm Einf.; unbezeichnet; siehe **255 a**.

286. Die Messe des hl. Gregor.

97 : 76 mm Einf.; 106 : — mm Pl.; bezeichnet *I M*, unten ausserhalb der Einf. die einzeilige Legende ◦ *Adoramus* ◦ *te* ◦ *xpe* ◦ *et* ◦ *benedicimus* ◦ *tibi* ◦.

H. N. N. I, 460, 103; B. VI, 234, 100; Rep. XV (1892) 146, 1 (Lehrs).

Berlin **; Goluchów, S. Dzialynska **; Haag, Mus. Meermanno Westreenianum, W.: Kreuz, Fragment eines Wappens? London *; München; Paris **; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

Vermutlich eigene Arbeit aus der Zeit der kleinsten Passionsfolge, gleichzeitig der Gregormesse Nr. 291.

287. Die Messe des hl. Gregor.

102 : 77 mm Einf.; unbezeichnet (?)

Rep. XVI (1893) 337, 119 (Lehrs).

Militsch, S. von Maltzan.

Lehrs schrieb den Stich a. a. O. dem niederrheinischen E. S.-

Kopisten zu, den ich (S. 103) mit Meckenem identifizierte. Der Stich gehört zu dessen frühesten Arbeiten, in denen sich noch eine derbe Stichelführung und Ungeschicklichkeit bemerkbar macht, wie z. B. auch bei der Geburt Christi, Nr. 26. Für Meckenem ist besonders die Musterung auf dem Gewande des Papstes charakteristisch. Im Unterrande links, nahe der Einf. befindet sich ein wenige mm hoher Strich, vielleicht ein Fragment der Hausmarke. Die Figuren der Kardinäle dürften einem Originale des Meisters E. S. entlehnt sein, aber wohl kaum die ganze Darstellung, die in Oberdeutschland selten ist. Für die zahlreichen über den Hintergrund zerstreuten Attribute aus der Passionsgeschichte enthalten die Darstellungen des Schmerzensmannes und des Passionswappens vom Meister E. S. die Vorlagen; die drei Nägel, der Kopf des Petrus, des Kaiphas und des Speienden, die weisende Hand sind gleichseitig dem Stiche des E. S., P. II, 86, 27 entnommen, der auch die gleiche Geste der linken Hand Christi zeigt.

288. Die Messe des hl. Gregor.

159 : 102 mm Bl.; unbezeichnet.

Rep. XVI (1893) 311, 1 d (Lehrs); Geisberg, S. 84.

Der Papst kniet nach rechts gewendet vor dem Altar, auf dem der Heiland erscheint. Links ein Kardinal mit Doppelkreuzstab und einem offenen Buche, dahinter ein zweiter Kardinal und zwei Diakone. Den Hintergrund bildet das Innere einer Kapelle mit gequadertem Fussboden. Die Darstellung umrahmt ein Rundbogenportal mit Zwickeln.

Brüssel.

Aus der Gruppe des Figurenalphabetes, nicht zur Gruppe der Vermählung Mariae gehörig. Auch hier starke Anklänge an E. S., besonders in den Figuren der Kardinäle.

289. Die Messe des hl. Gregor.

188 + 15 : 142 mm Einf.; unbezeichnet; unten die dreizeilige Legende *Quicumque coram hac figura* u. s. w.

Die Figur des vom Rücken gesehenen Mannes rechts ist gegenseitig kopiert nach dem Stiche des E. S., Wappen-Ober aus dem kleineren Kartenspiel, L. 14, 11. Auch sonst dürften noch Einzelheiten auf Vorlagen desselben Meisters zurückgehen.

Gleichseitig zu der gleichen Darstellung, Nr. 290; im Wappen sind Ornamentranken, am Sarkophage Blendbogen; die Silberlinge sind in zwei Reihen geordnet, die vier Köpfe im Hintergrunde so, dass die Köpfe Petri und der Frau des Pilatus in der oberen Reihe, der des Schergen und des Herodes in der unteren sich befinden. Die Laterne befindet sich rechts von der Martersäule; der Mann ganz rechts trägt eine spitze Mütze. In der Legende unter anderen Abweichungen *quinque* statt *v*, *c dieș* statt *C dies*.

B. VI, 291, 228; Willshire, Cat. II, 476, 160; Rep. XVI (1893) 317, 32 (Lehrs); Geisberg, S. 65 und 110.

I. Etat vor der Vertikalschraffierung auf der Rückwand des Altares.

II. Etat mit derselben.

Aschaffenburg I; Berlin I; Dresden II, W.: *p* mit Blume; London II; Militsch, S. von Maltzan; Oxford II; Paris *; Wien, Hofbibl. II.

Trotzdem dieser Stich unbezeichnet und die meisten Exemplare noch graue Druckfarbe zeigen, ist er der Technik nach später entstanden wie Nr. 290, wenn auch nicht viel.

Gegenseitige Kopie, 83 : 64 mm Einf.; 87 : 68 mm Pl.; am Boden ein Schädel und Spruchband mit den Worten: *ora . pro . nobis.* Unten die einzeilige Legende *hic lucedtur īdulgēne beati gregorii p̄pe;* Wien, Hofbibl.; rohe Arbeit des sechzehnten Jahrhunderts.

290. Die Messe des hl. Gregor.

189 + 15 : 141 mm Einf.; bezeichnet (II. und III. Etat) *I M*; unten die dreizeilige Legende *Quicumque coram hac figura* u. s. w.

Entlehnungen von E. S., vgl. Nr. 289.

Gleichseitig zu der gleichen Darstellung Nr. 289; in den kleinen Schildchen an den Leuchtern ist der abgesetzte Pfahl Meckenems eingefügt; die Silberlinge sind in eine Reihe geordnet, von den vier Köpfen befindet sich der des Herodes und des Schergen in oberer Reihe; der Mann ganz rechts trägt eine Hackenmütze.

P. II, 195, 228; Nagler, Monogr. II, 2552, 35; Willshire, Cat. II, p. 477; Rep. XVI (1893) 318 bei 32 (Lehrs); Geisberg, S. 110.

I. Etat vor dem Monogramm und der Musterung auf dem Gewande des Papstes.

II. Etat vor der Hinzufügung der drei plumpen Nägel rechts neben der Martersäule.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II und III; Dresden I.

Beide Stiche stammen aus der Zeit der kleinsten Passion bzw. der Heiligenfolgen, vgl. die Bemerkung bei Nr. 289.

291. Die Messe des hl. Gregor.

200 : 141 mm Einf. (ohne die Ablasslegende); bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* und ◦ *bocholt* ◦; unten die zweizeilige Legende (mit Auflösung der Abkürzungen): *Quicumque devote septem orationes apostolicas coram christi armis legerit et septem pater noster et ave maria subiunxerit quotiens id fecerit de indulgencia xx milium annorum gaudebit.*

H. N. N. I, 460, 102; B. VI, 235, 101; Rep. XV (1892) 497, 153 (Lehrs); Geisberg, S. 65 und 121.

I. Etat vor der Vertikalschraffierung auf der Vorderseite des Sarkophages.

II. Etat vor dem Strahlenkreuze Christi und vor der Erhöhung des Ablasses auf 45000 Jahre.

III. Etat vor der \\ am Boden zwischen den Stufen und dem Worte *bocholt.*

IV. Etat vor der // am Boden rechts neben den Stufen.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Basel IV; Berlin ***I; Brüssel IV, W.: *p*; Budapest III; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. V; London **IV; London, S. Morrison; Militsch, S. von Maltzan; München **II; Paris **III; Paris, S. von Rothschild V; Wien, Albertina *II; Wien, Hofbibl. V, W.: *p* mit Blume; Zürich *III, W.: bekrönte Lilie.

Zeit der grössten Passion. Ueber den (unechten) Ablass schreibt mir N. Paulus: „Calixt III soll den fünf Vater Unser fünf Gebete zugefügt haben (vgl. Holtrop, Monuments typographiques des Pays-Bas au 15ᵉ siècle. La Haye 1868, p. 13 u. Pl. 32). Sixtus IV soll zwei weitere Gebete und zwei Vater Unser beigefügt haben. Ich bemerke jedoch, dass es sich um ganz unzuverlässige Angaben handelt. Da in dem Ablasse von sieben Gebeten und sieben Vater Unser die Rede ist, so ist der Stich erst nach 1471, dem Jahr der Thronbesteigung Sixtus IV. herge-

stellt.“ Der Technik nach dürfte der Stich um 1480 entstanden sein.

292. Die Messe des hl. Gregor.

468 (237 + 231): 294 mm Einf. (auf zwei aneinandergeklebten Blättern); bezeichnet *IVM* und *I( ) M* auf der Altardecke.

H. N. N. I, 459, 101; B. VI, 236, 102; Zeitschrift f. christl. Kunst IV (1891) Sp. 365 ff. (Lehrs); Geisberg, S. 124 und 133.

Kopie nach einer Vorlage Holbeins (W. von Seidlitz).

I. Etat vor der ⟍ unter dem linken Arm des gestickten Kreuzes auf der Kasel des Papstes.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Cambridge (Mass.), W.: *p* mit Blume; Hamburg **I, W.: *p*; London I und II, W.: *p* mit Blume; Madrid, Eskorial (untere Hälfte); Klein-Oels, S. York *I, W.: Lilienwappen; Oxford ** und die untere Hälfte eines zweiten Exemplares; Paris **I, W.: *p* mit Blume; Paris, S. von Rothschild ***I, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. **I.

Ausführliche Beschreibung bei Lehrs, a. a. O. Von der Bezeichnung auf der Altardecke ist das *V* als durch den Kopf des Papstes verdeckt zu denken. Eine der spätesten Arbeiten Israhels, technisch noch reifer wie das Marienleben.

292 a. Der hl. Hieronymus.

97 : 70 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Stiche Israhels.

Der Kardinal sitzt rechts auf einer Bank und zieht dem links hockenden Löwen den Dorn aus der linken Tatze. Links auf einem Pulte ein aufgeschlagenes Buch. Unbeschrieben.

Dresden.

Lehrs hält den Stich für ein Original Israhels, und sicher verrät auch der Kopf des Heiligen mit der schmalen dünnen Nase und der affenartige Löwe deutlich dessen Formensprache. Indessen zwingt mich die Technik, lange zarte Schraffierungen, die eng und geschickt nebeneinander gelegt sind und die bei tieferen Schatten von einer zweiten ebensolchen Strichlage gekreuzt werden, den Stich nur für eine Kopie zu halten. Es gibt kein Blatt Israhels, das technisch mit diesem verwandt wäre.

Der hl. Hieronymus.

82 : 55 mm Einf.; unbezeichnet; siehe **253 b.**

293. Der hl. Hieronymus.

152 : 83 mm Einf.; 159 : 90 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel* ∘; oben (II. bis IV. Etat) der Name ∘ *S* ∘ *ihero- nimus* ∘.

Blatt 2 der mittleren Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

H. N. N. I, 454, 69; B. VI, 237, 104; Ottley II, 667, 104; Willshire, Cat. II, 460, 74; Zeitschr. f. christl. K. IV (1891) Sp. 363, Anm. 2.

I. Etat vor der Hinzufügung des Namens des Heiligen.

II. Etat vor der = unter dem Löwen.

III. Etat vor der // auf der rechten unteren Ecke des Nimbus.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin *** I; Cambridge; London ** II und * IV; Paris III, W.: Hand; Paris, S. von Rothschild *** II, W.: *p*; Wien, Albertina * II; Wien, Hofbibl. ** IV.

Mehrere der Exemplare weisen die olive, frühe Druckfarbe auf. Das schöne Blatt gibt das verlorene Original gut wieder. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer, seidenartige Behandlung des Stoffes.

Der hl. Hubert.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **356**, s. d.

Der hl. Hubert.

83 : 55 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **254 b.**

294. Der hl. Hubert.

95 : 64 mm Einf.; 99 : 69 mm Pl.; unbezeichnet.

Oberkörper, Kopf und Pedum gegenseitig kopiert nach E. S., der hl. Eligius, B. X, 27, 51; P. II, 45, 80 Cop. (Lehrs).

B. VI, 291, 229; Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891) Sp. 363, Anm. 2; Geisberg, S. 110.

Berlin; Wien, Albertina.

Bräunliche Druckfarbe, Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

295. Die beiden hl. Hugo.

84 : 62 mm Einf.; 87 : 65 mm Pl.; unbezeichnet.

Duchesne, Voyage, p. 222; P. II, 94, 61; Wessely, 181, Rep. XIV (1891) 109, 33 (Lehrs).

Berlin; Köln.

Passavant nannte die Dargestellten vermutungsweise Cuthbert und Johann von Nepomuck, Wessely schlug für den Letzteren den Namen Swibert vor. Erst Lehrs stellte die richtigen Namen fest. Duchesne beschrieb den Stich als E. S., während Lehrs schon 1891 feststellte, der Stich stehe Israhel am nächsten. Ohne Zweifel ist es eine eigenhändige Arbeit von ihm aus der Zeit des Figurenalphabetes. Das Berliner Exemplar ist, wie Lehrs 1892 fand, ein Gegendruck, also gegenseitig zum Kölner.

296. Der hl. Johannes der Täufer.

91 : 66 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 28, 74 mit Hinzufügung eines schwarzen Kernes im Nimbus des Lammes (Lehrs).

Kat. der Auktion Marquis R*** München 1868, Nr. 694; Geisberg, S. 93, Anm. 2.

Paris, S. Dutuit.

Das Exemplar zeigt eine mit Tinte gezogene Einf. und ein handschriftliches *N.* Nach Lehrs (ich habe den Stich nicht gesehen) früher wie die zweite Kopie Israhels nach demselben Originale.

297. Der hl. Johannes der Täufer.

95 : 63 mm Einf.; 102 : — mm Pl.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 28, 74; mit Hinzufügung der Strahlen im Nimbus des Lammes und eines Spruchbandes mit den Worten ° *ecce* ° *agnus* ° *dei* ° ° *qui* ° *tollit* ° *pcca* ° *mun* ° *di* °.

B. VI, 28, 74 Cop. und 292, 230; P. III, 498, 251; Willshire, Cat. II, 187, H, 58.

I. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus des Täufers.

II. Etat mit derselben.

Brüssel, S. Arenberg II; London *I und II; Paris II; Wien, Albertina **II.

Gruppe der Jungfrau im Zimmer; der Aufstich, der den Charakter der Technik durchaus verändert, fällt in die Zeit der grössten Passion.

298. Der hl. Johannes der Täufer.

150 : 105 mm Bl.; bezeichnet *I V M.*

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 143, 54; das rechte Ohrläppchen des Täufers ist sichtbar.

H. N. N. I, 453, 63; B. VI, 201, 63 (App.); Rep. XVI (1893) 35, 23 (Lehrs).

Braunschweig, W.: Hand mit Blume; Dresden.

Die Chiffre ist bei dem Braunschweiger Exemplar keineswegs eingezeichnet, wie Lehrs meint; die glänzende Wirkung der Strichlagen am Unterschenkel des Heiligen, das schiefe verzeichnete Gesicht und die gichtige Bildung der Hände beweisen deutlich, dass es sich um eine Arbeit Israhels handelt, die in die neunziger Jahre fallen muss, wofür die kräftige Behandlung, die tiefschwarze Druckfarbe und die Form der Bezeichnung sprechen. Das Braunschweiger Exemplar trägt eine gefälschte Einf. von 147 : 67 mm.

299. Die Enthauptung des hl. Johannes des Täufers.

208 : 153 mm Einf.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Murr, Journal II, 234, 21; H. N. N. I, 441, 15; B. VI, 205, 8; Geisberg, S. 121.

I. Etat vor der dritten, auf der dunkeln Wand über dem Baldachin.

II. Etat vor der || auf dem Baldachintuch hinter Herodes.

III. Etat vor der in der Wandung der Tür, durch die Herodias eintritt.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Amsterdam II und ein Fragment, W.: *p* mit Blume; Basel IV; Berlin II; Bologna ***; Boston (Mass.); Coburg III, W.: gekröntes *p*; Dresden, S. Fried. Aug. IV; Frankfurt I, W.: Wappen; London ** I; Nürnberg II; Oxford ** I; Paris **, W.: Lilienwappen; Rom, S. Stroganoff, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina * I; Wien, Hofbibl. IV; Wien, S. Liechtenstein ** II; Zürich III.

300. Tanz der Tochter der Herodias.

214 : 316 mm Einf.; 224 : 323 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ◦ *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

Sandrart, Teutsche Academie I (1675) Teil 2, S. 219; H. N. N. I, 440, 14; B. VI, 206, 9; Willshire, Cat. II, 448, 11; Geisberg S. 129.

I. Etat vor der stark nach links geneigten zweiten Strichlage am Giebel des Hauses im Hintergrunde links, neben dem Wächter mit der Hellebarde.

II. Etat vor der dritten \\ auf demselben Giebel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Basel *** I; Berlin *** I, W.: Krug mit Kreuz, und III; Bologna *** I, W.: *p* mit Blume; Cambridge I; Charlottenburg I, W.: bekröntes Lilienwappen; Coburg ** II, W.: bekröntes *p*; Dresden I, W.: *p* mit Blume; London *** I und ** II; Nürnberg III, W.: bekröntes Lilienwappen und I, Fragment, W.: Krug mit Kreuz; Klein-Oels, S. Graf York; Oxford III und I, Fragment; Paris *** I, W.: bekröntes Wappen, und ** II; Paris, S. von Rothschild *** III, W.: Hand mit Blume; Paris, S. Dutuit III, W.: Ochsenkopf mit Stange und Stern; Prag, S. von Nostitz II; Weimar, Goethe Museum * II; Wien, Albertina * III; Wien, Hofbibl. ** I; Wien, S. Liechtenstein ** III; Zürich III, W.: Hand mit Blume.

Ueber die Kostüme vgl. die Bemerkungen a. a. O.; es sei hier nur noch auf die sehr gut beobachteten Hunde, wie sie ähnlich auch in der Hasenküche, ebenfalls einer Kopie nach P. W., Nr. 453, sich finden, und auf die Musterung des Fussbodenbelages aufmerksam gemacht. Der Querbalken in der Wappenagraffe des Spielmanns ist als der Münsterische zu deuten, wie denn Israhel wohl die münsterischen Spielleute bei seinen Reisen nach Münster gesehen haben mochte; es finden sich auch in den Bocholter Stadtrechnungen mehrfach Ausgaben für die Spielleute von Wesel. Der Stich dürfte seiner Technik nach noch vor 1500 entstanden sein.

SS. Karl der Grosse und Helena.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **356**, s. d.

Der hl. Laurentius.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet, Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **354,** s. d.

301. Der hl. Laurentius.

122 : 73 mm Einf.; bezeichnet unten rechts und links verteilt ◦ *J* ◦ ◦ *M*◦; oben der Name ◦ *Sanctus* ◦ *Laurencius* ◦.

Blatt 13 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 455, 71; B. VI, 237, 105; Rep. XV (1892), 497, 154 (Lehrs).

I. Etat vor der = auf dem Gewande zwischen der Palme, rechten Hand und Unterarm.

II. Etat mit derselben.

Berlin; Brüssel; Cambridge I und II; Karlsruhe *; Wien, Hofbibl. **; Zürich.

Dass dem Stiche wirklich, wie Lehrs (Zeitschr. f. christl. Kunst IV (1891) Sp. 363, Anm. 2) will, ein Original des E. S. zu Grunde liegt, halte ich nicht für unzweifelhaft. Etwa gleichzeitig der kleinsten Passionsfolge.

302. Der hl. Laurentius.

163 : 112 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 145, 66; der Rost berührt links die Einf. nicht.

Blatt 7 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 455, 70; B. VI, 145, 56 Cop. und 238, 106; Geisberg S. 117.

Berlin, zwei Exemplare, eines davon W.: Wappen; Brüssel, S. Arenberg **, W.: Wappen; Cambridge; Dresden *, W.: bekrönte Lilie; Frankfurt *; Karlsruhe **; London *; Mailand, Ambrosiana **; München, W.: *p* mit Blume; Nürnberg **; Paris *; Wien, Akademie; Wien, Albertina ***; Wien, S. Artaria, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. **; Zürich **, W.: *p* mit Blume.

Zeit der grössten Passion.

Der hl. Lukas.

83 : 54 mm Einf.; unbezeichnet; siehe **256 b.**

303. Der hl. Lukas, die Madonna porträtierend.

205 : 141 mm Einf. ; bezeichnet ° *I* ° *M* °.

H. N. I, p. 276 Anm.; H. N. N. I, 438, 3; B. VI, 238, 107; Zani, Materiali, p. 14; Nagler, K. L. I, 549; P. II, 193, 107; Geisberg S. 31 und 107.

I. Etat vor dem Strahlennimbus um den Kopf Mariae und auf ihrem Bilde.

II. Etat mit denselben.

Berlin *** I und * II; Bologna ** I; Cambridge I; Dresden ** I, W. : *y* mit Kreuz; Dresden, S. Fried. Aug. * I, W. : *p* mit Blume; Goluchów, S. Dzialynska ** I, W. : *y* mit Kreuz; Hamburg *** I, W.: Ochsenkopf mit Wappen und Stern an der Stange; Kopenhagen, W.: *p*; London ** I; Paris; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. ** I; Wiesbaden *** I, W. : *y* mit Kreuz; Zürich I.

Gruppe der Stephansmarter, eigene Arbeit.

304. Der hl. Martin.

158 : 85 mm Einf. ; 164 : 93 mm Pl. ; bezeichnet unten etwas links ° *Jsrahel* °, auf der Mitra zweimal der Buchstabe *S*, oben der Name ° *S* ° *mar- tinus* °.

Blatt 3 der mittleren Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

H. N. N. I, 457, 86; B. VI, 238, 108.

Berlin; Bologna *; Brescia ; Cambridge; London; München ; Paris *; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl.**

Sehr schöner Stich aus der Zeit der kleinsten Passion.

305. Der hl. Martin.

162 : 112 mm Einf.; bezeichnet ° *I* ° *M* ° unten in der Mitte.

Blatt 8 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 145, 57 ohne das Kleinod am Stirnreifen.

H. N. N. I, 457, 87; B. VI, 145, 57 Cop. und 239, 109; Geisberg, S. 117.

Berlin ***; Bologna **; Boston (Mass.); Brüssel, S. Arenberg ***; Cambridge; Cambridge (Mass.); Kopenhagen, W. : Zange; Leipzig, S. R. Brockhaus; London ***; München, W. :

Deckelpokal mit Blume; Paris **, W.: Lilienfischwappen; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. *; Zürich *.

Zart behandelte, ziemlich gute Kopie aus der zweiten Hälfte der achtziger Jahre.

306. Der hl. Michael (mit der Lanze).

69 : 48 mm Einf.; 75 : 53 mm Pl.; bezeichnet durch die Hausmarke (Figur 20).

Der Erzengel steht auf dem Rücken des nach links gewendeten Drachen, der seinen Kopf nach oben dreht; in seinen geöffneten Rachen stösst der Erzengel die Lanze. Dieser ist völlig gepanzert, trägt auf dem Haupte einen Helm mit drei Federn, hinter seinem rechten Arm hängt seine Tartsche. Seine beiden langen Fittiche sind ausgebreitet. Die Darstellung umschliesst ein aus drei Linien gebildeter Rahmen, von denen die beiden inneren durch eine schräge Schraffierung verbunden sind. Unten fehlt die dritte äussere Linie. Der Rahmen wird oben durch den Federbusch und unten durch die Drachenfüsse überschritten. Unten rechts innerhalb des Rahmens die Hausmarke.

Geisberg, S. 23 und 77.

Wien, Hofbibliothek (Bd. II, Bl. 111).

Wie a. a. O. gesagt, hält Lehrs den Stich für ein Original des Erasmusmeisters, das Meckenem bei einer Retouche mit seiner Marke bezeichnet habe. Von einer Retouche vermag ich nichts zu bemerken. Es ist auch sonst kein zweiter Fall bekannt, in dem Israhel eine Originalplatte des Erasmusmeisters retouchiert hätte oder in dem er eine Originalplatte des Meisters der Berliner Passion oder E. S., die aus zeitlichen Gründen allein zum Vergleiche herangezogen werden können, bei der Retouche mit seiner Hausmarke versehen hätte. (Ueber die Doppelstrichelchen als äusseres Kennzeichen einer Retouche vgl. Geisberg, S. 25.) Die Technik ist für den Erasmusmeister zu wenig derb und bestimmt, besonders sprechen die langen, lockeren Lagen an der Innenseite der Flügel für Meckenem, wenn auch die Mundwinkel unleugbar in der Art des Erasmusmeisters wiedergegeben sind. Technisch steht die unbeholfene Darstellung noch dem hl. Bernhardin, Nr. 265, dem frühesten bekannten Stiche Israhels, sehr nahe.

307. Der hl. Michael (mit dem Schwerte).

70 : 43 mm Einf.; 75 : 52 mm Einf.; bezeichnet unten links durch die Hausmarke (Figur 21).

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

Schmidt, Inkunabeln, 7, 19; Geisberg, S. 24 und 77.

München.

Bräunlich graue Druckfarbe. Auch Lehrs bezeichnet jetzt den in Berlin befindlichen Stich des Erasmusmeisters, 48 : 34 mm Bl. (Zeitschrift f. bild. K. XXIII (1888) S. 147), als Kopie nach dem verlorenen Originale des Passionsmeisters (nicht nach diesem Stiche Meckenems.)

308. Der hl. Michael.

111 : 78 mm Bl.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 60, 166, ohne das Stoffmuster des Lendners und des Mantels.

Berlin.

Gruppe des Figurenalphabetes.

Gegenseitige Kopie vom Erasmusmeister, 109 : 83 mm Bl.; ohne das Stirnkreuz und ohne die Strahlen am Kreuze im Fahnentuche, Willshire, Cat. II, 92, G. 102, London.

309. Der hl. Michael.

132 : 82 mm Einf.; unbezeichnet.

Teilweise (Beinstellung, linker Flügel, Kreuzpanier und Lendner) gleichseitig kopiert nach E. S., P. II, 60, 166.

Willshire, Cat. II, 91, G. 101; Rep. XVIII (1895), p. 318.

Dresden; London.

Lehrs erwähnt Kat. 62 bei 298 den Stich irrig als Original des E. S., desgl. Willshire, a. a. O. Zeit der kleinsten Passionsfolge. Ziemlich genaue Kopie in den angegebenen Teilen, statt des flatternden Mantels ein herabhängender, der rechte Flügel ist nicht nach oben geschwungen; die Schwertscheide ist hinzugefügt. Der Teufel ist ganz verschieden von dem der Vorlage, der hl. Erzengel blickt nicht nach oben, sondern nach unten.

310. Der hl. Michael.

137 : 87 mm Einf.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. X, 22, 40, P. II, 61, 169; der Schwertknauf endet im Originale polygonal geschlossen, bei Meckenem lilienförmig.

P. II, 61, 169, Cop. 1 und 91, 45 und 196, 246; Willshire, Cat. II, 450, 19; Rep. XVI (1893) 326 bei 11 (Lehrs).

Berlin; Cambridge **; Hamburg; London *; Paris.

Auch Heinecken dürfte N. N. I, 330, 185 oder 331, 187 oder 434, 2 diesen Stich beschreiben, nur lässt sich nicht feststellen, wo er das Original und wo er die Kopie beschreibt (Lehrs). Passavant beschreibt p. 69 und 91 das Pariser Exemplar, das er irriger Weise mit dem Originale, B. X, 22, 40 identifiziert. Zeit der Heiligenfolgen.

311. Der hl. Michael.

172 : 125 mm Bl.: Einf.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 60, 166 ohne die Musterung im Mantel und ohne die zwei Teufel; an deren Stelle ein grosser, bärtiger Dämon mit einem Streitkolben in der Linken und einem Stein in der Rechten.

H. N. N. I, 331, 188; P. II, 60, 167; Lehrs, Kat. S. 62, Anm. 1; Rep. XVI (1893) 312 bei 2.

Paris.

Israhel hat dieselbe Vorlage noch zweimal kopiert, vgl. Nr. 308 und 309. Nr. 311 scheint retouchiert zu sein.

Der hl. Nikolaus.

85 : 55 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **255 d**.

Der hl. Quirinus.

83 : 55 mm Einf.; im II. Etat oben rechts das *I* der Bezeichnung; siehe **254 c**.

312. Der hl. Quirinus.

156 : 85 mm Einf.; oben der Name *S Quirinus* °, auf der Fahne *SA* (Figur 41), auf dem Schwertband *A* (Figur 47) und unten in der Mitte ° *Jsrahel* °.

Blatt 4 der mittleren Heiligenfolge.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. (Zeitschr. f. chr. K. VI (1891) p. 363, Anm. 2).

H. Dictionnaire, p. 17 und 20; B. VI, 239. 110; Willshire, Cat. II, p. 235; Geisberg, S. 85.

Bologna; Budapest; Cambridge; London *; München **; Paris **, W.: Wappen von Lilien bekrönt; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *, W.: *p* mit Blume; Wien, S. Liechtenstein.

Gegenseitige Kopie mit Hinzufügung eines Heiligenscheines, der neun Punkte auf der Fahne, der Felsen mit dem Bergschlosse links; links ist die Platte beschnitten, Reste von einer Darstellung des hl. Antonius, gegenseitige Kopie nach Meckenem, Nr. 261, nämlich von dem äussersten Dämonen und dem Antoniuskreuze, noch erkennbar. 162 : 71 mm Pl.; auf der Fahne (gegenseitig) die Buchstaben S A (Figur 51); Waagen, Treasures I, 294; Evans, Addit. notes to B. 248; P. II, 235, 166; Willshire, Cat. II, 234, J. 5; Rep. XVI (1893) 312, 1 e (Lehrs); Geisberg, S. 84 ff. London.

313. Der hl. Rochus.

101 : 82 mm Einf.; 106 : 84 mm Pl.; bezeichnet unten ausserhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Eigene Arbeit.

H. N. N. I, 457, 85; B. VI, 240, 111.

I. Etat vor der Querschraffierung am Boden rechts neben dem die Einf. berührenden Mantelende des Heiligen.

II. Etat mit derselben.

Bologna; Cambridge I und II; Gent, Staatsbibl.; Oxford II; Paris II; Prag, S. Lanna I; Wien, Albertina II; Wien, Hofbibl. * II.

Zweite Hälfte der achtziger Jahre.

314. Der hl. Sebastian.

159 : 107 mm Einf.; 166 : 115 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 9 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 146, 59 ohne die Teilung des Kinnes.

H. N. N. I, 455, 74; B. VI, 146, 59 Cop. und 240, 112; P. II, 193, 112; Wessely 27, 13; Geisberg, S. 117.

I. Etat vor der = unter dem rechten Knie des Heiligen, die bis zum Fuss herabreicht.

II. Etat mit derselben.

Berlin I und II; Bologna; Brüssel I; Cambridge I; Dresden II; Goluchów, S. Dzialynska II; Hamburg I; London ** I; Mailand, Ambrosiana II; Paris *** I, W.: *p*; Wien, Albertina *** I, W.: Krug mit Blume; Wien, Hofbibl. ** I, W.: bekrönte Lilie.

315. Die Marter des hl. Sebastian.

130 : 180 mm Einf.; 140 : 186 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 29, 77 ohne den Strahlennimbus, Rock, Gürtel und Tasche des Heiligen und ohne den in seinem Oberschenkel steckenden Pfeil.

P. II, 45, 77 Cop.; Wessely 177; Geisberg, S. 105 Anm.

I. Etat vor Angabe des Brokatmusters auf dem Gewande des Diocletian.

II. Etat mit derselben.

Berlin I; Coburg II, W.: *p* mit Blume; London I.

Das Londoner Exemplar stammt aus demselben Besitze, wie die betr. Exemplare der Nr. 35 und 268; vgl. dort. Technisch dem Stiche der hl. Jungfrau im Zimmer nahe verwandt. Der Fehler, der bereits im Originale sich zeigt, dass nämlich der Heilige von dem Baume, an den er gefesselt ist, weit entfernt steht, wird durch das Fehlen des Gewandes noch auffallender.

316. Der hl. Stephan.

160 : 113 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘ (I. Etat) bezw. *I M* (II. Etat).

Blatt 10 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 455, 72; B. VI, 232, 93; Rep. XIV (1891) 401, 210 und XVI (1893) 42, 78 (Lehrs).

I. Etat vor der Veränderung der Bezeichnung.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam * I; Berlin II; Bologna * I; Braunschweig ** I, W.: *p* mit Blume; Brügge I, W.: *p* mit Blume; Brüssel, S. Arenberg * I, W.: Hand mit Blume; Budapest ** I, W.: *p* mit Blume; Frankfurt I; London ** I; London, Guildhall I; Mailand,

Ambrosiana I; Oxford ** I; Paris * I; Wien, Albertina ** I; Wien, Hofbibl. ** I; Wien, S. Liechtenstein I.

Zeit der grössten Passionsfolge. Die Angabe Heineckens, der Stich stimme mit dem Stiche Schongauers überein, ist irrig, wenn auch die Zeichnung entfernt an ihn erinnert.

317. Die Marter des hl. Stephan.

153 : 212 mm Pl. : Bl.; Breite der Einf. (nur links und rechts angegeben) 201 mm; bezeichnet oben in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 444, 28 und 455, 73; B. VI, 232, 94 und 298, 28; Rep. XV (1892) 496, 152 (Lehrs); Geisberg, S. 107.

I. Etat vor der || auf dem Rock zwischen den Beinen des auf den Heiligen zeigenden Schergen.

II. Etat mit derselben.

Berlin II; Bologna, W.: *p*; Brüssel, W.: Ochsenkopf; London II*; Maihingen *** I, W.: *p*; Klein Oels, S. Graf York * II; Paris *** I, W.: *p*; Paris, S. von Rothschild ***; Wien, Hofbibl. I.

Holzschnittkopie, sehr roh, nur die Figuren des Heiligen und dreier Schergen, aus einem Druck von 1486 facsimiliert bei Dibdin, Bibliotheca Spenceriana IV, p. 365.

Der hl. Wolfgang.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **354**, s. d.

Darstellungen weiblicher Heiligen.

Die hl. Agatha.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **357**, s. d.

318. Die hl. Agatha.

122 : 71 mm Einf.; bezeichnet oben rechts ∘ *I M* ∘, unten links der Name ∘ *S* ∘ *agatha* ∘.

Blatt 14 der kleinen Heiligenfolge.

H. N. N. I, 458, 94; B. VI, 242, 117; Geisberg, S. 107.

Boston; Brüssel, S. Arenberg ***; Cambridge; London ***; Paris, S. von Rothschild ***; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

Lehrs nimmt (Zeitschr. f. christl. K. IV (1891) Sp. 363, Anm. 2) für den Stich ein Original des Meisters E. S. an, was ich nicht für wahrscheinlich halte. Die Heilige hält übrigens eine Kerze und nicht ein Horn eines Einhorns, wie Heinecken und Bartsch angeben.

Die hl. Agnes.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **357**, s. d.

319. Die hl. Agnes.

122 : 72 mm Einf.; bezeichnet unten ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘; oben der Name ∘⁞ *Sancta* ⁞ ⁞ *Agneta* ⁞∘ (Figur 59).

Blatt 15 der kleinen Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Meister W ♆, L. 20; der Erdhügel ist durch gequaderten Boden ersetzt.

H. N. N. I, 459, 95; B. VI, 243, 118; Rep. XI (1888) 220, 67 (Lehrs); Lehrs, Der Meister W ♆ (1895) 13, 20a; Geisberg, S. 117.

I. Etat vor der = in den oberen Quaderreihen rechts neben der Heiligen.

II. Etat mit derselben.

Berlin ** I; Bologna * I; Cambridge II; London I; Paris ** I; Weimar * II; Wien, Albertina * II; Zürich II.

Heinecken gibt a. a. O. die Masse nach Nr. 320; Lehrs schrieb anfangs das Original dem Meister E. S. zu.

320. Die hl. Agnes.

162 : 110 mm Einf.; unten in der Mitte bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 11 der grössten Heiligenfolge.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 147, 62; der Kranz ist durch ein Stirnband mit Rosetten ersetzt. Die Blattpflanze unten rechts ist nach jener kopiert, die sich auf dem Stiche Schongauers: Der hl. Johannes auf Pathmos B. 55, unten rechts befindet.

B. VI, 147, 62 Cop. und 243, 119; Rep. XVI (1893) 42, 80 (Lehrs); Geisberg S. 117.

Berlin **; Braunschweig **; Goluchów, S. Dzialynska ***; London ***; Maihingen *, W.: Wappen; Mailand, Ambrosiana **; Militsch, S. von Maltzan; Paris **; Pavia, S. Malaspina; Stockholm; Troppau; Wien, Albertina **, W.: Hund mit Blume; Wien, Hofbibl.; Wien, S. Liechtenstein *; Zürich **.

Ziemlich sorgfältige Kopie aus der Zeit der grössten Passion, bei der technisch der Versuch gemacht ist, die leichte Behandlung des Gewandes nachzuahmen.

Die hl. Anna selbdritt.

35 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **354**, s. d.

Die hl. Anna selbdritt.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **355**, s. d.

321. Die hl. Anna selbdritt.

117 : 70 mm Bl.: Einf.; bezeichnet; oben links und rechts verteilt in zwei Reihen *Sanct* ◦ *Anna* ◦ und *Jhesus* ◦ *Maria* ◦.

Blatt 4 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 293, 232.

Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. *.

Beide Exemplare sind unten beschnitten, so dass sich die Bezeichnung, die anzunehmen ist, nicht feststellen lässt. Zeitlich der Gruppe der Stephansmarter nahe stehende, eigene Arbeit.

322. Die hl. Anna selbdritt.

211 : 145 mm Bl.; bezeichnet durch das Wappen mit dem abgesetzten Pfahl und ein zweites unbekanntes (Figur 62).

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.; das reiche gotische Portal kopiert nach dem Stiche desselben Meisters: SS. Jakobus der ältere und Johannes, B. 72 mit Hinzufügung zweier Apostelfigürchen, stark vergrössert.

H. N. N. I, 316, 107; B. VI, 244, 120; Willshire, Cat. II, 75, G, 54; Rep. XV (1892) 497, 156 (Lehrs); Geisberg, S. 60 und 110.

Bologna **; Brüssel; London ***; Paris; Wien, Albertina ***, W.: Lilienwappen.

Die Zeichnung des einstweilen unbestimmbaren Wappens ist schwer festzustellen, der kurze, von der oberen (heraldisch) rechten Ecke ausgehende Strich ist ganz fraglich. Der Stich gehört der Zeit der kleinsten Passionsfolge an.

Die hl. Apollonia.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **357**, s. d.

Die hl. Barbara.

35 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, **354**, s. d.

323. Die hl. Barbara.

81 : 62 mm Einf.; unbezeichnet; oben verteilt der Name *sancta babara*.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 95, 70; Wessely 111; Jahrbuch d. Kgl. preuss. K. S. XXI (1900) 152, 66 (Lehrs).

Berlin; London, Guildhall.

Lehrs schrieb a. a. O. den Stich dem Passionsmeister zu; ich halte die Zeichnung für diesen Meister selber für zu schwach, seine Formensprache ist aber nicht zu verkennen. Vielleicht gehören einzelne derbe Linien an der Krone, im Gesicht und an den Haaren und Kreuzschraffierungen am Mantel einer Retouche an.

Die Heilige berührt mit der Rechten den Turm und nicht wie Passavant schreibt, mit der Linken.

324. Die hl. Barbara.

91 : 59 mm Einf.; bezeichnet durch das Wappen mit dem abgesetzten Pfahl über dem Tor und die Hausmarke (Figur 25) links unten.

Kopie nach dem Meister der Berliner Passion (?), Geisberg, S. 74, mit Hinzufügung des Wappens und der einzeiligen Minuskellegende *Sancta ∘ barbara ∘ ora ∘ pro ∘ Nobis;* die Tormauer

ist gestrichelt statt gequadert; die Einf. wird oben und auf der linken Seite von der Darstellung überschritten, was im Originale nicht der Fall ist.

Rep. XII (1889) 343, 138 (Lehrs); Geisberg, S. 24, 74 und 109.

Darmstadt.

Das Baseler Original schreibt Lehrs dem Erasmusmeister zu und vermutet, dass vielleicht beiden Stichen ein gemeinsames unbekanntes Original zugrunde liege. Der Punkt hinter *pro* fehlt infolge eines Papierfehlers.

325. Die hl. Barbara.

94 : 53 mm Bl.; unbezeichnet; die Bezeichnung des Originals *M S* ist mitkopiert, die Marke und das *S* gegenseitig.

Gleichseitige Kopie nach Schongauer, B. 148, 63; das Lesezeichen ist durch zwei Linien (statt einer) wiedergegeben.

B. VI, 148, 63 Cop. 2 und 173, 12; Geisberg, S. 115.

Wien, Albertina.

Bräunliche Druckfarbe; sehr früh, um 1468; schon Lehrs erkannte, dass es derselben Hand zuzuschreiben sei, wie Nr. 350.

326. Die hl. Barbara.

98 : 68 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘ unten in der Mitte.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 148, 63 ohne die Krone.

H. N. N. I, 459, 96; B. VI, 148, 63 Cop. 1 und 244, 121; Geisberg, S. 116.

Bologna **; London **; Wien, Albertina ***.

Spätere, technisch der Gruppe der Stephansmarter nahestehende Kopie desselben Originals, wie zu Nr. 325.

327. Die hl. Barbara.

121 : 71 mm Einf.; bezeichnet durch die Hausmarke am Sockel des Turmes rechts (Figur 27), oben links der Name *Sancta* ∘ *barbara* ∘.

Blatt 16 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 294, 233; Rep. XXII (1899) 192 Anm. 2 (Geisberg); Geisberg, S. 24.

I. Etat vor der \\ auf dem Teile ihres linken Aermels, der zwischen den beiden Blättern des Buches sichtbar ist.

II. Etat mit derselben.

Bologna **; Cambridge II; München I und II; Oxford II; Wien, Albertina.

Möglich wäre es, dass dem Stiche ein Original des Meisters E. S. zu Grunde läge.

328. Die hl. Barbara.

163 : 108 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘. Blatt 12 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 459, 97; B. VI, 245, 122; Rep. XV (1892) 497, 157 (Lehrs).

Basel **; Bologna **; Braunschweig **, W.: *p* mit Blume; Brüssel ***; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska**; London **; Mailand, Ambrosiana **; Militsch, S. von Maltzan ***, W.: Krug mit Kreuz; Klein-Oels, S. Graf York **, W.: *p* mit Blume; Paris **, W.: Lilienwappen mit Buchstabe; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. W.: Hand; Wien, S. Liechtenstein, W.: Wappen.

Betrügliche Kopie, 161 : 107 mm Einf.; 169 : 112 mm Pl.; das ganz rechts befindliche Fenster im Obergeschoss des Turmes ist wie die beiden anderen rundbogig (statt eckig) geschlossen. P. II, 194, 122 Cop. Dem Papier nach zu urteilen 17. oder 18. Jahrhundert. Berlin; Darmstadt; Dresden; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt; Hamburg; London, Kensington Mus.; München; Nürnberg; Paris; Stuttgart; Wien, Albertina (Lehrs).

Metallschnittkopie, vgl. Lehrs, a. a. O.

329. Die Enthauptung der hl. Barbara.

135 : 100 mm Einf.; 142 : 109 mm Pl.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 69, 5, ohne die Strahlen im Nimbus der Heiligen, mit vielen Veränderungen der Bodenangabe.

P. II, 69, 5 Cop.; Nagler, Mon. III, 644, 1; Schmidt, Inkunabeln bei 31; Rep. XVI (1893) 312, 1 f. (Lehrs); Geisberg, S. 85 ff.

Basel; München.

Durchgreifend und roh aufgestochen; zur Gruppe der Ver-

mählung Mariae gehörig. Das Münchener Exemplar stammt aus Schedels Besitze und zeigt dasselbe Papier, wie die ebenfalls hiehergehörige Erasmusmarter, Nr. 276.

Die hl. Dorothea.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **e** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **357**, s. d.

330. Die hl. Dorothea.

95 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Evans, Addit. notes to B. 243; P. II, 63, 186 und 95, 72; Willshire, Cat. II, 194, H, 79; Geisberg, S. 110 und 117.

Berlin; London **; Paris.

Passavant und Willshire schrieben das Blatt irrig dem Meister E. S. zu, ersterer an einer anderen Stelle ein zweites Exemplar (das Londoner) der Schule des E. S. Der ausgeprägte „Gummikopf“-typus (Lehrs, Kat. S. 44) und das Brokatmuster verraten deutlich Meckenems Hand. Die Form des Kopfputzes liesse vielleicht an das zu Grundeliegen eines Originales des B. P. Meisters denken. Um 1480.

Die hl. Elisabeth.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **f** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **356**, s. d.

331. Die hl. Elisabeth.

160 : 109 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 13 der grössten Heiligenfolge.

v. Murr, Journal II, 234, 22; H. N. N. I, 458, 91; B. VI, 246, 127; Rep. XV (1892) 498, 159 (Lehrs).

I. Etat vor der \\ im Mantel der Heiligen links und rechts neben dem Kopfe des Bettlers über seiner linken Hand.

II. Etat mit derselben.

Berlin * II; Bologna **; Brüssel *** I; Brüssel, S. Arenberg ** I; London ** II; Militsch, S. von Maltzan ***; Nürnberg I; Oxford ** I; Paris *** I; Prag, S. Lanna I, W.: Fischlilienwappen; Rom, S. Stroganoff, W.: Krug; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. *** I.

Gleichzeitig mit der grössten Passion. Die unbezeichneten Exemplare, die Heinecken erwähnt, werden wohl nach Lehrs Abzüge gewesen sein, die bis über die Bezeichnung verschnitten waren.

332. Die hl. Helena.

121 : 72 mm Einf.; unbezeichnet; oben verteilt der Name *Sancta Helena*.

Blatt 17 der kleineren Heiligenfolge.

Willshire, Cat. II, 465, 101.

Cambridge; London.

333. Die hl. Katharina.

78 : 62 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach einem unbeschriebenen Stiche des Meisters E. S. (in Berlin); die zwischen den Radspeichen sichtbaren Grashalme sind alle nach links gerichtet, nicht wie im Originale nur die unteren (dort entsprechend nach rechts).

F. v. B. 1510; P. II, 239, 188; Rep. XIV (1891) 18 bei 26 (Lehrs); Geisberg, S. 106.

Wien, Hofbibl.

Der Stich fand sich im Deckel eines Einbandes des 15. Jahrhunderts; daneben war geschrieben: *presentem libr. consecrauit Reuerendus vir Seyfridus Weyerman de oppido imp̄iali Dinckelspühel artiū liberaliū magister. Anno lxxiij°.* Mit höchster Wahrscheinlichkeit darf man also schliessen, dass der Stich bereits vorher eingeklebt war und demnach schon vor 1473 entstanden sein muss (Lehrs). Nach demselben Originale kopiert, wie Nr. 334, mit dem es fast gleichzeitig entstanden sein dürfte. Gruppe des Figurenalphabetes.

334. Die hl. Katharina.

82 : 54 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach einem unbeschriebenen Originale des Meisters E. S. (vgl. Nr. 333).

Rep. XIV (1891) 18, 26.

München Hofbibl. (Clm. 21725).

Braunschwarze Druckfarbe. Lehrs identifizierte a. a. O. den Stich mit Nr. 333, von dem es sich aber dadurch unterscheidet, dass

die zwischen den Radspeichen sichtbaren Grashalme wie im Originale teils nach links teils nach rechts gerichtet sind. Zwei Kopien des Erasmusmeisters nach demselben Originale bei Lehrs a. a. O. aufgezählt. Es zeigen sich überall besonders im Gesichte Spuren einer derben Retouche.

335. Die hl. Katharina.

83 : 62 mm Einf.; 88 : 67 mm Pl.; unbezeichnet, oben der Name (durch den Nimbus geteilt) *Sancta katerina.*

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der B. P.

B. X, 31, 58; P. II, 94, 64; Jahrb. f. preuss. K. S. XXI (1900) 152, 68.

München; Wien, Albertina.

Das Wiener Exemplar trägt unten etwas links von der Mitte handschriftlich den Buchstaben *N*, ist also den Geisberg S. 93 Anm. 2 aufgezählten Stichen beizuzählen. Lehrs erklärte den Stich für eine ziemlich mittelmässige, vielleicht frühe Arbeit des Passionsmeisters, die auf den ersten Blick wie eine Kopie aussehe. Besonders die unmotivierte Haltung des rechten Armes spricht mehr für eine Kopie, desgleichen die Form des *S* für Meckenem. Der Stich bildet ein Gegenstück zur hl. Barbara, Nr. 323, und vielleicht auch zur hl. Dorothea, P. II. 95, 75, Jahrb. d. preuss. K. S. 152, 70, Sophia ebendort 72, Elisabeth, ebendort 71 und Veronika, 73; doch wage ich, ohne die Pariser Blätter gesehen zu haben, nicht, die Zuschreibung von Lehrs anzuzweifeln.

336. Die hl. Katharina.

98 : 68 mm Pl.; unten etwas links von der Mitte bezeichnet *I ∘ M.*

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 148, 64 ohne die Gräser links (im Originale rechts) von der Heiligen.

B. VI, 149, 64 Cop. und 245, 123; Geisberg S. 116.

Braunschweig **; Cambridge *; Wien, Albertina **.

Zeitlich der grössten Passion nahestehend.

337. Die hl. Katharina.

122 : 71 mm Einf.; unbezeichnet; oben verteilt der Name *Sancta ∘ ∘ katherina ∘ .*

Blatt 18 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 294, 234.

Bologna **; München; Oxford; Wien, Albertina.

Eigene Arbeit.

338. Die hl. Katharina.

160 : 109 mm Einf.; 168 : 115 mm Pl.; unten etwas rechts von der Mitte bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 14 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 458, 90; B. VI, 246, 124.

Berlin ***, W.: Wappen; Bologna **; Brüssel ***; Cambridge; Dresden, W.: *p* mit Blume; London ***; Militsch, S. Maltzan ***; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. **.

339. Die hl. Katharina von Siena.

163 : 108 mm Einf.; unten etwas rechts von der Mitte bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 15 der grössten Heiligenfolge.

H. N. N. I, 458, 92; B. VI, 246, 125.

Bologna **; Budapest; London, S. Morrison; Paris; Paris, S. Rothschild ***; Stettin *, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *.

Heinecken beschreibt die Dargestellte irrig als hl. Elisabeth.

340. Die hl. Klara.

72 : 48 mm Einf.; bezeichnet unten rechts innerhalb der Einf. durch die Hausmarke (Figur 19), unten der Name *Sancta clara*.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der B. P.

P. II, 95, 73; Wessely 112; Rep. XIV (1891) 104 bei 6 (Lehrs); Jahrbuch f. preuss. K. S. (1900) 152, 69 (Lehrs); Geisberg S. 23 und 76.

Berlin.

Zur Originalfolge, der das verschollene Original angehörte, zählt der hl. Franziskus, Jahrb. 63, und eine unbeschriebene hl. Barbara; 71 : 44 mm Bl.; London, Guildhall. Auch Lehrs schreibt wie gesagt die hl. Klara jetzt Meckenem zu.

341. Die hl. Klara.

122 : 72 mm Einf.; bezeichnet unten links ∘ *I* ∘ *M* ∘, und daneben der Name ∘ *S* ∘ *Clara* ∘.

Blatt 19 der kleinen Heiligenfolge.

Murr, Journal II, 234, 14; H. N. N. I, 459, 98; B. VI, 246, 126; Willshire, Cat. II, 465, 99; Geisberg, S. 107.

I. Etat der kleine Hügel rechts neben dem Baume ist nur durch die Kontur angegeben.

II. Etat er zeigt eine \\.

Berlin ** II; Cambridge II; Dresden, S. Fried. Aug. II; London ** I und * II; Mailand, Trivulziana; Klein-Oels, S. Graf York * II; Paris II; Paris, S. von Rothschild *** I; Wien, Albertina ** I und II; Wien, Hofbibl. ** II; Wien, S. Liechtenstein ** II; Zürich ** II.

Unschöne selbständige Arbeit.

342. Die hl. Margaretha.

130 : 79 mm Einf.; 132 : 81 mm Pl.; unten in der Mitte bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

B. VI, 247, 128; Geisberg, S. 117.

Braunschweig **; Cambridge; London *; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. **.

Wegen mangelnder Bodenangabe und Namen vielleicht als nicht vollendet zu betrachten.

343. Die hl. Margaretha.

163 : 113 mm Einf.; unten in der Mitte bezeichnet *I* ∘ *M*.

Blatt 16 der grössten Heiligenfolge.

Kopie nach einer verlorenen Zeichnung Schongauers.

H. N. N. I, 458, 93; B. VI, 247, 129; Rep. XVII (1894) 193, 127 (Lehrs); Geisberg, S. 117 und 128.

I. Etat vor einer // an der Innenseite des Mantels im tiefsten Schatten unter dem linken Arm.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam * II; Basel *** I; Berlin II, W.: *p* mit Blume; Bologna *** II; Braunschweig *** I, W.: bekrönte Lilie; Brüssel, *** II; Cambridge II; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: *p* mit

Blume; Gotha * I, W.: *p*; London ***I, W.: bekröntes *p*; Mailand, Ambrosiana ** I; Paris II und ** II; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. ** I; Wien, S. Liechtenstein *** I, W.: bekrönte Lilie; Zürich II.

Ueber die Abhängigkeit vgl. Lehrs, a. a. O.

Die hl. Maria Magdalena.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **357**, s. d.

344. Die hl. Maria Magdalena.

124 : 72 mm Einf.; unbezeichnet; oben verteilt der Name *Maria ∘ ∘ magdalena ∘*.

Blatt 20 der kleinen Heiligenfolge.

B. VI, 294, 235.

Cambridge; London *; Wien, Albertina *.

Die hl. Maria von Mailand.

34 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **c** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **354**, s. d.

Die hl. Maria von Mailand.

83 : 54 mm Einf.; unbezeichnet, siehe **256 a.**

345. Die hl. Maria Aegyptiaca und Maria Magdalena.

184 : 209 mm Einf.; 190 : 215 mm Pl.; bezeichnet *Israhel ∘ v ∘ M.* Auf den Schriftrollen die Namen *Sancta maria Egipciaca ∘* und *Sancta maria magdalena ∘*, in der des Mönches, *Quam mag̅ mu̅a dei Et propiciacio illius conuertentibus ad se.* Auf dem Salbgefässe *NA.*

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 458, 89; B. VI, 248, 130; P. II, 194, 130; Zeitschr. f. bild. K. III (1890) Sp. 390 (Lehrs).

I. Etat vor Hinzufügung der Verse:

a (links)	*b* (rechts)
O sunder sich an mich	*Dat ham ich befonden*
van sunden besser dich	*so balde ich lies va̅ sonden*
want got is barmhertzich	*ham ich genade gefonden*

II. Etat mit derselben.

Berlin II; Bologna II; Dresden ** II, W.: bekröntes Lilienwappen; Florenz, Uffizien *** I; London ** I und * II; Paris, S. von Rothschild *** I, W.: bekröntes Lilienwappen; Wien, Albertina ** II; Wien Hofbibl. *** II; Zürich ** II.

Gegenseitige Kopie der Magdalena, bezeichnet links *I*; vgl. Lehrs a. a. O.

346. Die hl. Ottilie.

155 : 126 mm Einf.; 167 : 130 mm Pl.; unten in der Mitte bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦, unten ausserhalb der Einf. der Name ◦ *Sancta* ◦ ❋ ◦ *Odilia* ◦.

H. N. N. I, 339, 248, B. VI, 249, 131; Geisberg, S. 107.

Berlin ***, W.: Einhorn; Cambridge *; Darmstadt **; Dresden **; London *; Militsch, S. Maltzan, W.: *p* mit Blume; Oxford; Paris ***; Paris, S. von Rothschild *; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. **; Wien, Fideicommissbibl. (Hdschr. Nr. 7925).

Gruppe der Stephansmarter.

Die hl. Rosalie.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **357**, s. d.

Die hl. Theopista.

83 : 54 mm Einf.; oben rechts das I der Bezeichnung, siehe **256 c**.

Die hl. Ursula.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **355**, s. d.

347. Die hl. Ursula.

175 : 152 mm Bl.: Einf.; unten in der Mitte bezeichnet *I* ◦ *M*.

H. N. N. I, 459, 99; B. VI, 249, 132; F. v. B. 1034.

I. Etat vor Angabe des Brokatmusters auf dem Kleide.

II. Etat vor Hinzufügung des Namens (oben verteilt) ◦ *S* ◦ *ursula* ◦.

III. Etat vor der || im Mantel zwischen den Köpfen der beiden rechts sitzenden Jungfrauen.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II; Bologna II; Cambridge III; Dresden III; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: *p*; London * II; München IV, W.: Herz mit Kreuz; Klein Oels, S. Graf York * III, W.: Wappen mit Lilie; Paris IV, W.: Herz mit Kreuz; Wien, Albertina * II, W.: Hund mit Blume; Wien, Hofbibl. * I und III; Zürich ** III.

Zart gestochenes, aber unschönes Blatt aus der Zeit der grössten Passion.

Die hl. Veronika zwischen SS. Petrus und Paulus.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **358**, s. d.

348. Die hl. Veronika.

67 : 43 mm Einf.; unten ausserhalb der Einf. bezeichnet ◦ *Jsrahel* ◦.

Blatt 1 der kleinsten Passionsfolge.

Kopie nach E. S., Nagler, K. L. IX, 27, 121; rechts unterhalb der Fronika ein flacher Stein statt Blattpflanzen; der Nimbus hat doppelte Einf.

H. N. N. I, 454, 64; B. VI, 301, 64; Zani, Encicl. II, 7 p. 186; Evans, Addit. notes to B. 290; P. II, 197, 249; Renouvier, Histoire, p. 164; Nagler, Monogr. III, 2806, 6; Lehrs, Kat. 40, 221 und S. 44 f.; Zeitschr. f. bild. K. XXIV (1888) S. 16 (Lehrs); Geisberg, S. 25, Anm. 2 und 113.

I. Etat vor der \\, welche die von der linken Hand zum Antlitze Christi gehende Falte deckt und die minder geneigte schneidet.

II. Etat mit dieser Retouche.

Bologna I; Nürnberg I; Prag, S. Lanna I; Paris II.

Fraglos Titelblatt der Folge, wie auch bei der Folge des Erasmusmeisters (vgl. Anhang) das Titelblatt eine Kopie nach demselben Originale des E. S. ist.

Gleichseitige Kopie nach Meckenem; P. II, 238, 181;

Dresden. Das Gewand ist gemustert und nicht unter dem Mantel her nach links gezogen, sondern hängt in senkrechten Falten herab.

349. Die hl. Veronika.

74 : 63 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem unbeschriebenen Stiche des Meisters E. S. in Berlin; über dem Scheitel Christi zählt man nur 7 (statt 9) Strahlen.

P. II, 94, 69.

Berlin.

Stark verkleinerte Kopie nach demselben Originale wie 351.

350. Die hl. Veronika.

89 : 62 mm Einf.; 93 : 64 mm Pl.; unbezeichnet, die Marke des Originals ist (das *S* gegenseitig) mitkopiert.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 149, 66; mit Hinzufügung eines Heiligenscheines, dessen Rand mit Punkten verziert ist, der Strahlen in demselben und eines Strahlenkreuzes um das Antlitz Christi.

B. VI, 149, 66 Cop. und 173, 13; Geisberg S. 115.

Wien, Albertina.

Das Schongauersche Original ist durchaus in die Technik des Meisters E. S. übersetzt, was besonders bei dem mit Strichelchen bedeckten Gesichte Christi auffällt. Gruppe des Figurenalphabetes.

351. Die hl. Veronika.

95 + 7 : 75 mm Einf.; unbezeichnet; im Unterrande die Legende ◦ *Salue* ◦ *sancta* ◦ *facies* ◦ *nri* ◦ *redemptois.*

Gegenseitige Kopie nach einem unbeschriebenen Originale des Meisters E. S. in Berlin, mit Hinzufügung eines die Einf. überschreitenden Scheibennimbus, zweier Blattpflanzen und sieben Grasbüschel am Boden.

B. X, 33, 64; Zani, Encicl. II, 7 p. 355 II; P. II, 94, 67 und 197, 248; Nagler, Monogr. III, 2806, 5.

I. Etat vor Hinzufügung des vierten Strahlenbündels unter dem Kinne Christi.

II. Etat mit derselben.

Paris II; Wien, Albertina I.

Zarte und gute Kopie aus der Gruppe der Jungfrau im Zimmer, nach demselben Originale, wie Nr. 349.

Schon Zani erkannte Meckenems Hand. Naglers Vermutung, es gebe eine Wiederholung, ist hinfällig, da die Heilige gar nicht ihr Haupt nach links neigt.

Sonstige Darstellungen religiösen Inhaltes.

352. Sechs Darstellungen in Runden:

a) Schmerzensmann. b) Madonna in Halbfigur.
c) Geburt Christi. d) Anbetung der Könige.
e) Beschneidung. f) Darstellung im Tempel.

42—43 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde; 169 : 117 mm Pl.; bezeichnet ° *Israhel* °.

H. N. N. I, 450, 50; B. VI, 261, 155; ausserdem: Runde **c—f** noch H. N. N. I, 471, 163 a—d; B. VI, 306, 163 a—d; ferner Rund **c** noch Willshire, Cat. II, 54. G. 8.

Lehrs stellte fünf verschiedene Plattenzustände fest; von der Angabe der Abweichungen ist hier abgesehen, weil wegen des seltenen Vorkommens unzerschnittener Abdrücke die Unterscheidung noch nicht durchgehend gelungen.

Basel **; Bologna *, W.: Lilienwappen; Dresden, S. Fried. Aug., W.: Krug mit Kreuz; London **; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl.; ausserdem einzeln Rund **a** in Coburg; Heidelberg; Paris; Rund **b** in Berlin; Coburg; Goluchów, S. Dzialynska; Heidelberg; London; Rund **c** in Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris; Rund **d** in Coburg; Goluchów, S. Dzialynska, W.: *p*; Heidelberg; Oxford **; Paris; Rund **e** in Berlin; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris; Rund **f** in Cambridge; Coburg; Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris.

Willshire beschreibt das vollständige Exemplar S. 454, 37; Rund f. 454, 38; Rund c. 54, G, 8; Rund e und b befinden sich z. Z. unter den Reserven. Die vier letztgenannten stammen aus dem Buche Drugulins.

Gegenseitige Kopie nach Rund **b**; 42 mm Durchmesser; die beiden mittleren Kronzinken berühren sich; P. III, 499, 254; Brüssel, S. Arenberg.

Gegenseitige Kopie nach Rund **b**; 31 mm Durchmesser, 36 : 32 mm Bl.; die Glorie besteht aus schwertförmigen Strahlen: unbeschrieben; Berlin (Anonyme II, 462).

Kopie nach Rund **a**; 40 mm Durchmesser der Einf.; Grund weiss; Brüssel, Bibl. royale.

353. Sechs Darstellungen in Runden:

a) Petrus und Paulus. **b) Johannes und Jakobus d. ä.**
c) Andreas u. Bartholomaeus. **d) Matthäus u. Thomas.**
e) Philippus u. Jakobus d. ä. **f) Simon und Judas Thaddaeus.**

34 mm Durchmesser der einzelnen Runde; 167 : 118 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘ bezw. (II oder III Etat) ∘ *Iv* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 451, 53; B. VI, 262, 157; Rep. XV (1892) 478, 5 und XVI (1893) 336, 111 (Lehrs); Geisberg, S. 117.

Ausserdem besonders Rund **a** P. II, 267, 23; Willshire, Cat. II, 104, G. 128 C; Rund **c** P. II, 267, 26; Rund **d** P. II, 267, 24; Rund **f** P. II, 267, 25; ferner ist P. II, 267, 28 und 29 als Rund **b** und **e** anzunehmen, obwohl beide Runde in dem Lütticher Manuskript fehlen.

Sechs Plattenzustände.

Bologna *; Budapest; London **; Wien, Hofbibl. *; ausserdem einzeln Rund **a** Heidelberg; London; Lüttich; Militsch, S. Maltzan, zwei Exemplare; Wien, Albertina **; Wien, S. Hofmann; Rund **b** Militsch, S. Maltzan, zwei Exemplare; Wien, Albertina **; Wien, S. Hofmann; Rund **c** Lüttich; Militsch, S. Maltzan; Wien, Albertina **; Wien, S. Hofmann; Rund **d** Lüttich; Militsch, S. Maltzan, Wien, Albertina **; Wien, S. Hofmann; Rund **e** Militsch, S. Maltzan; Pavia, S. Malaspina; Wien, Albertina **; Wien S. Hofmann; Rund **f** Lüttich; Militsch, S. Maltzan; Pavia, S. Malaspina; Wien, Albertina **; Wien, S. Hofmann.

354. Sechs Darstellungen in Runden.

a) **der Heiland.** b) **Anna selbdritt.**
c) **Maria v. Mailand.** d) **Laurentius.**
e) **Barbara.** f) **Wolfgang.**

34—35 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde; 169 : 118 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* bezw. (II. Etat) ∘ *I v* ∘ *M.*

H. N. N. I, 451, 52; B. VI, 262, 156; Rep. XV (1892) 478, 4 (Lehrs); Geisberg S. 117. Ausserdem Rund **a** P. II, 267, 22, Rund **c** P. II, 268, 34; Rund **d** P. II, 267, 29; Rund **e** P. II, 268, 33; Willshire Cat. II, 104 G, 128 E; Rund **f** P. II, 267, 30, Willshire, Cat. II, 104, G. 128 D.

Sechs Plattenzustände.

Berlin V; Bologna, W.: bekrönter Krug; Budapest *, W.: *p* mit Blume; Gotha **; London **; Wien, Hofbibl. **, ausserdem einzeln Rund **a** Boston (Mass.); Lüttich; Paris; Rund **b** Heidelberg; Militsch, S. Maltzan; Paris; Rund **c** Goluchów, S. Dzialynska; Heidelberg; Lüttich, Militsch, S. Maltzan; Paris; Rund **d** Goluchów, S. Dzialynska; Lüttich; München; Paris, W.: Lilienwappen; Rund **e** Goluchów. S. Dzialynska; Heidelberg; London; Paris; Rund **f** Goluchów, S. Dzialynska; London; Lüttich; Paris.

355. Sechs Darstellungen in Runden.

a) **Das Jesukind.** b) **Anna selbdritt.**
c) **Cosmas u. Damian.** d) **Ursula.**
e) **Franz u. Clara.** f) **Dominikus und Katharina.**

42—43 mm Durchmesser der einzelnen Runde; 171 : 116 mm Pl. : Bl.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘.

H. N. N. I, 450, 49; B. VI, 261, 154. Ausserdem Rund **a** und **b** H. N. N. I, 471, 163, e, f; B. VI, 306, 163 e, f.

Drei Plattenzustände.

Berlin ***; Bologna **; London **, W.: *p*; Paris ***; Wien, Hofbibl. *. Ausserdem einzeln Rund **a** Brüssel; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska *; Heidelberg; Paris; Rund **b** Brüssel;

Cambridge; Coburg *; Goluchów, S. Dzialynska *; Heidelberg; Paris; Wien, Oestr. Mus.; Rund **c** Bologna; Brüssel; Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris; Rund **d** Bologna; Brüssel; Coburg; Goluchów, S. Dzialynska; Paris, 2 Exemplare; Rund **e** Brüssel; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris; Rund **f** Brüssel; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska; London; Paris.

Die Londoner Exemplare der Runde c, e, f entstammen Drugulins Gebetbuch, Willshire, Cat. II, 456, 50 A—C.

Von den einzelnen Runden gehören zusammen die Runde c—f in Goluchów und e—f in Paris.

356. Sechs Darstellungen in Runden.

a) Krönung Mariae. **b) Gottvater m. d. Leiche Christi.**
c) Hubert. **d) Die Bekehrung Pauli.**
e) Karl d. Grosse u. Helena. **f) Elisabeth.**

42—43 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde, meist 1 mm höher als breit; 174 : 110 Bl.: Pl.; bezeichnet ◦ *Jsrahel* ◦.

H. N. N. I, 449, 48; B. VI, 258, 150.

Zwei Plattenzustände.

Dresden, S. Fried. Aug. **, W.: Hand mit Blume; Klein-Oels, S. Graf York **; Paris, W.: Hand mit Blume; Paris, S. Dutuit; Wien, Hofbibl. **. Ausserdem einzeln Rund **a** Berlin; Cambridge; Coburg *; Rund **b** Berlin; Bologna; Cambridge; Coburg *; Rund **c** Bologna; Paris, S. von Rothschild; Rund **d** Coburg; London ***; Rund **e** Oxford; Rund **f** Coburg *; Oxford ***; Wien, Oestr. Mus.

357. Sechs Darstellungen in Runden.

a) Maria Magdalena. **b) Rosalie.**
c) Apollonia. **d) Agnes.**
e) Dorothea. **f) Agatha.**

42—43 mm Durchmesser der einzelnen Runde; 171 : 120 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

H. N. N. I, 452, 55; B. VI, 260, 153.

Bologna, W.: Hand mit Blume; Paris *; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***. Ausserdem einzeln Rund **a** Brüssel; Heidelberg; Rund **b** Berlin; Brüssel; Rund **c** Berlin; Brüssel; Rund **d** Brüssel; Heidelberg; Rund **e** Berlin; Brüssel; Militsch, S. Maltzan; Rund **f** Brüssel.

358. Sechs Darstellungen in Runden.

a) Gotteslamm u. zwei Engel.
b) Veronika, Petrus u. Paulus.
c) Der Engel des Matthaeus.
d) Der Adler des Johannes.
e) Der Ochs d. Lukas.
f) Der Löwe d. Markus.

42 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde; 169 : 117 mm Bl.; bezeichnet ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 451, 54; B. VI, 259, 152; Rep. XV (1892) 477, 3 (Lehrs). Ausserdem Rund **b** P. II, 228, 127 (Londoner Exemplar) und 267, 32 (Lüttich); Rund **f** P. I, 306, 561 (als Niello); Willshire, Cat. II, 189, H, 65 (als E. S.); Rund **c–f** H. N. N. I, 330, 182; P. II, 112, 73—76 Cop.

Zwei Plattenzustände.

Gleichseitige Kopien nach Schongauer, B. VI, 152, 73—76, bei dem aber der Grund weiss ist.

Berlin; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **. Ausserdem einzeln Rund **a** Bologna; Brüssel; Goluchów, S. Dzialynska **; Paris **; Rund **b** Bologna; Brüssel; Goluchów, S. Dzialynska; London; Lüttich; Nürnberg; Paris **; Rund **c** Amsterdam; Berlin; Bologna; Brüssel; Dresden; Goluchów, S. Dzialynska; Paris **; Rund **d** Amsterdam; Berlin; Bologna; Brüssel; Dresden; Goluchów, S. Dzialynska, W.: Einhorn; Paris **; Rund **e** Amsterdam; Berlin; Bologna; Brüssel; Goluchów, S. Dzialynska; Lüttich; Paris **; Rund **f** Amsterdam; Berlin; Bologna; Brüssel; Dresden; Goluchów, S. Dzialynska, W. Einhorn; London, 2 Exemplare; Oxford; Paris **.

Willshire beschreibt die Londoner Exemplare unter 456, 51, 189, H. 65 und das zweite Exemplar von Rund **f** bei den Niellen.

359. Sechs Darstellungen in Runden.

a) Christus vor d. Kreuzigung. **b) Drei Schädel.**
c) Der Tod u. d. Papst. **d) Der Tod u. d. Kaiser.**
e) Der Tod u. d. Ritter. **f) Der Tod u. d. Edelfräulein.**

42—43 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde; 172 : 120 mm Pl.; bezeichnet *Jsrahel v M.*

H. N. N. I, 451, 51; B. VI, 259, 151; Renouvier, Hist. p. 166; Willshire, Cat. II, 455, 47. Ausserdem einzeln Rund **b** Lehrs, Meister W♆, 39 b. Rund **b** gegenseitige Kopie nach W♆, Lehrs 39.

Die vier Totentanzbilder nach Lehrs frei kopiert nach den Holzschnitten des Büchleins *Des dodes dantz*, Lübeck 1489; Nürnberg, Proben bei Weigel und Zestermann II, 166, 296. Die späte Form der Bezeichnung des Stiches würde dazu stimmen.

London; Oxford **; Wien, Hofbibl. **, W.: Krug mit Kreuz; ausserdem einzeln Rund **a** Brüssel; München; Nürnberg; Paris; Wien, Albertina *; Rund **b** Brüssel; Paris; Wien, Albertina; Rund **c** Brüssel; Cambridge; London; Paris; Rund **d** Brüssel; Cambridge; Paris; Rund **e** Brüssel; Cambridge; Heidelberg; Paris; Rund **f** Brüssel; Cambridge; Paris.

Rund c in London, aus Drugulins Gebetbuch stammend, beschreibt Willshire Cat. II, 456, 48.

360. Sechs Darstellungen in Runden.

b) Gefangenn. Christi.
c) Christus vor Pilatus. **d) Geisselung.**
e) Dornenkrönung.

31 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde. Fragment. Bezeichnet?

Kopie nach E. S., P. II, 87, 35 B. und 214, 18.

Rep. XV (1892) 481, 1—4; Zeitschr. f. christl. Kunst VII (1894) Sp. 236, 2 A.

Brüssel.

Vermutlich Fragment eines grösseren Stiches, der wie das Original sechs Runde (**a** Gebet am Oelberg, **f** Entkleidung) enthielt. Lehrs schrieb ihn a. a. O. derselben Hand zu, wie Nr. 362, ein Stich, der sicher von Israhel herrührt; daraufhin ist der Stich hier aufgeführt.

361. Sechs Darstellungen in Runden.
a) Himmelfahrt.

31 mm Durchmesser (Einf.) des Rundes. Fragment. Bezeichnet?

Kopie nach E. S., P. II, 88, 35 D und 214, 20.

Rep. XV (1892) 481, 5; Zeitschr. f. christl. Kunst VII (1894) Sp. 237,4a.

Brüssel.

Auch hierfür gilt die Bemerkung bei Nr. 360. Es fehlen Rund **b** Gott Vater von Engeln verehrt, **c** Höllenfahrt, **d** Jüngstes Gericht, **e** Mariae Himmelfahrt, **f** hl. Dreifaltigkeit.

362. Sechs Darstellungen in Runden.
a) Jakobus d. Ae. und Johannes.
c) Bartholomaeus und Simon.
e) Judas und Thaddaeus (!)

31 mm Durchmesser (Einf.) der einzelnen Runde. Fragment. Bezeichnet?

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 16, 14; P. II, 88, 35 E und 215, 21. Es fehlen die Runde **b** (im Originale **a**) Andreas und Petrus, **d** (**c**) Philippus und Jakobus der Jüngere, **f** (**e**) Matthias und Thomas. Die Verteilung der Attribute an die Apostel ist schon im Originale ganz fehlerhaft.

Zeitschr. f. christl. Kunst. VII (1894) Sp. 238,5 A.

Nürnberg.

363. Die Sibylle und Kaiser Augustus.

97 : 75 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 37, 70; P. II, 68, 1, stark verkleinert mit Fortlassung des Hündchens.

H. N. N. I, S. 296; B. X, 37, 71; P. II, 68, 2; Rep. XII (1889), 274, 75 (Lehrs).

Darmstadt; Paris, S. von Rothschild; Wien, Albertina.

Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer, mit sehr zarten Strichlagen, um 1468.

364. Die Sibylle und Kaiser Augustus.

205 : 143 mm Einf.; 210 : 148 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 7, 8; P. II, 41, 8 ohne das schräge Dach auf dem umrahmenden Portal und mit Hinzufügung der Beschläge an den Fensterladen.

F. v. B. 1256; Lödel, kl. Beiträge zur Kunstgeschichte S. 1; P. II, 41, 8 Cop.; Lehrs, Kat. 40, 222; Rep. XVI (1893) S. 310; Geisberg, S. 105, Anm.

Göttingen; Köln; Nürnberg; Wien, Hofbibl.

Das Göttinger Exemplar ist z. Z. unauffindbar. Gruppe der hl. Jungfrau im Zimmer.

Das Gotteslamm zwischen zwei Engeln.

42 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet, Rund **a** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **358,** s. d.

365. Das Passionswappen.

167 : 116 mm Einf.; unten etwas links bezeichnet ◦ *Israhel* ∘◦.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 34, 88; auf dem Spruchbande des Propheten links sind die Worte ◦ *En* ◦ ◦ *petit* ◦ ◦ *vistus* ◦ auf jenem rechts *Non* ◦ ◦ *est* ◦ *qui* ◦ *recogitet* ◦ hinzugefügt, die Quadern am Boden fehlen.

H. N. N. I, 460, 104; B. VI, 302, 104; P. II, 196, 245; Renouvier, Hist. p. 165; Geisberg, S. 110.

Bologna; Cambridge, Paris.

Vgl. die Bemerkungen bei Nr. 103, welche die Richtigkeit meiner Zuweisung zur Gruppe der Heiligenfolge in Frage stellt. Kopie nach demselben Originale, wie Nr. 366.

366. Das Passionswappen.

172 : 118 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 34, 88 ohne das Kreuz auf dem Stirnbande des Engels und den rechten Fuss des Adlers.

P. II, 45, 88 Cop.; Renouvier, Hist. p. 165, Nr. 1.

Berlin; Kunsthandel.

Frühere unbezeichnete Kopie aus der Gruppe des Figurenalphabetes nach demselben Original, wie Nr. 365.

367. Das hl. Schweisstuch von SS. Petrus und Paulus gehalten.

158 : 110 mm Einf.; 162 : 115 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 33, 86; die Mantelbordüre des hl. Petrus ist mit Steinen (statt Sternen) verziert.

P. II, 45, 86 Cop.

Berlin; Oxford; Zürich.

Sehr sorgfältige Kopie aus der Gruppe des Figurenalphabetes.

Die Evangelistensymbole.

42 mm Durchmesser der Einf.; Rund **c—d** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **358**, s. d.

368. Die vier Evangelistensymbole und verschiedene Heilige.

155 : 100 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopien nach E. S., die Symbole gegenseitig zur Patene B. VI, p. 47, P. II, 60, 165 (der Adler gleichseitig), alles Uebrige nach dessen Folge von 42 Darstellungen in Runden auf 7 Blättern (Lehrs, Zeitschr. f. christl. Kunst VII (1894) Sp. 235) und zwar Madonna, Michael, Gotteslamm, Georg, Martin gleichseitig nach E. S., Lehrs 7, a. a. O., Christoph und Antonius nach E. S., Lehrs 6, (Rund c), die Madonna als Himmelskönigin und der Christopher in der Mitte nach E. S., Johannes auf Pathmos, P. II, 59, 161.

P. II, 91, 44; Zeitschr. f. christl. Kunst VII (1894) Sp. 239, 7 B. (Lehrs).

Wien, Albertina.

Dürftige Kopie aus der Gruppe des Figurenalphabetes, bräunliche Druckfarbe.

369. Der Markuslöwe.

92 : 67 mm Pl.; unbezeichnet; die Bezeichnung des Originales *E* ist gegenseitig mitkopiert.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, S. 46, P. II, 63, 187; der höchste Turm der Stadt ganz links im Hintergrunde hat ein spitzes Dach.

B. VI, S. 46 Cop.; P. II, 63, 178 Cop.; Geisberg S. 115.

Wien, Albertina.

Dunkelgraue Druckfarbe. Schwache frühe Arbeit, der der I. Etat des Originales zur Vorlage diente.

370. Die erste kluge Jungfrau.

119 : 80 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 153, 77; der Zeigefinger der linken Hand wird zum Teil durch die Lampe verdeckt.

B. VI, 263, 158.

Berlin; Bologna; Boston (Mass.); Braunschweig**; Brüssel; Frankfurt; London**; London, Guildhall, zwei Exemplare; Klein-Oels, S. Graf York** und *; Paris**; Wien, Albertina**; Wolfegg.

371. Die zweite kluge Jungfrau.

118 : 80 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 154, 78; die Haarlocken reichen bis zur Hand herab, statt nur bis zum Aermelloch.

B. VI, 263, 159.

Berlin; Bologna; Boston (Mass.); Braunschweig, W.: bekrönte Lilie; Frankfurt; Gotha**; Klein-Oels, S. Graf York**; Paris**; Wien, Albertina**; Wien, Hofbibl; Zürich.

372. Die dritte kluge Jungfrau.

119 : 81 mm Einf.; 122 : 87 mm Pl.; bezeichnet; ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 154, 79; das Haar reicht bis an den Pelzbesatz des Kleides herab.

B. VI, 264, 161 (Druckfehler, statt 160).

Berlin; Boston (Mass.); Braunschweig **; Brüssel; Dresden; Goluchów, S. Dzialynska **; London, Guildhall; Paris **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ** und *; Wolfegg.

373. Die vierte kluge Jungfrau.

119 : 83 mm Einf.; 122 : 85 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 154, 80; die Spitze der Flamme ist nicht gegen das Gesicht der Jungfrau gekehrt.

B. VI, 264, 161.

Berlin, W.: *p* mit Blume; Boston (Mass.); Braunschweig **, W.: gekrönte Lilie; Brüssel, S. Arenberg **; Coburg **; Frankfurt **; Klein-Oels, S. Graf York **; London, Guildhall; Paris **; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. *.

374. Die fünfte kluge Jungfrau.

119 : 80 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M*.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 154, 81; das über der Stirn der Jungfrau aufragende Reis des Kranzes hat nur 5 statt 6 Blättchen.

B. VI, 264, 162.

Berlin; Bologna **; Boston (Mass.); Braunschweig, W.: bekrönte Lilie; Cambridge; Frankfurt; London **; Klein-Oels, S. Graf York **; Paris *; Wien, Albertina.

375. Die erste törichte Jungfrau.

119 : 81 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 155, 82; die Lampe ist durchscheinend, so dass man den oberen Rand durchsieht.

B. VI, 264, 163.

Berlin, 2 Exemplare; Boston (Mass.); Braunschweig **, W.: bekrönte Lilie; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt; London ***; München; Klein-Oels, S. Graf York *; Paris **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *; Wolfegg.

376. Die zweite törichte Jungfrau.

120 : 82 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Das einzige Blatt der Folge, das nicht nach Schongauer kopiert ist.

B. VI, 265, 164.

Bassano; Berlin; Bologna *; Boston (Mass.); Braunschweig **; Cambridge; Dresden **; Frankfurt; Gotha; London; Klein-Oels, S. Graf York **; Paris **; Rom, Bibl. Corsini; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***.

377. Die dritte törichte Jungfrau.

119 : 83 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet unten etwas nach rechts ° *I* ° *M* °.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 155, 84; das Geldbeutelchen ist mit zwei Schnüren (im Originale nur mit einem) umwunden.

B. VI, 265, 165.

Berlin; Braunschweig **, W.: bekrönte Lilie; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska **; London ***; Klein-Oels, S. Graf York **; Oxford; Paris ***; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. **; Zürich *.

378. Die vierte törichte Jungfrau.

117 : 80 mm Einf.; 122 : 86 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ° *I* ° *M* °.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 155, 85; der Kranz ist nicht wie im Original vollständig sichtbar, sondern wird von der Einf. zum Teil abgeschnitten.

B. VI, 265, 166.

Berlin, 2 Exemplare; Bologna; Boston (Mass.); Braunschweig, W.: bekrönte Lilie; Cambridge; Frankfurt; London, 2 Exemplare, eines davon **; Münster, W.: S. des Kunstvereines; Klein-Oels, S. Graf York **, W.: *p* mit Blume; Oxford *; Paris *; Wien, S. Liechtenstein *; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *; Wolfegg.

379. Die fünfte törichte Jungfrau.

119 : 81 mm Einf.; 122 : 87 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ° *I* ° *M* °.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 155, 86; der herabfallende Schleier wird an zwei Stellen von der Kontur des aufgerafften Kleides überschritten, im Original nur an einer Stelle.

B. VI, 265, 167.

Baltimore, W.: Ochsenkopf; Berlin; Bologna; Boston (Mass.); Braunschweig ** ; Cambridge ; Frankfurt; London ** ; Klein-Oels, S. Graf York * ; Wien, Albertina *; Wien Hofbibl. * ; Zürich.

380. Memento mori.

67 : 47 mm Einf. ; unbezeichnet; im Spruchbande des Todes die Worte ∘ *Dic* ∘ *quare* ∘ *hic*, unten der zweizeilige Vers:

O ∘ *mensche* ∘ *maket* ∘ *dy* ∘ *bereet* ∘
Dic ∘ *doet* ∘ *sal* ∘ *kōmē erstu* ∘ *weet* ∘

Schlussblatt (55) der kleinsten Passionsfolge.

P. II, 184, 73; Weigel und Zestermann II, 361, 425, 50; Willshire, Cat. II, 360, 53; Lehrs, Kat. 55, 272.

I. Etat vor der // auf dem weissen Ende des Spruchbandes unter dem Worte *hic*.

II. Etat vor der // auf dem ins Grab hängenden Zipfel des Bahrtuches über dem Deckel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Dresden II; London III; London, S. Huth I; Nürnberg II.

Die Angabe, beim I. Etat fehlten die Kreise zwischen den Worten der Unterschrift, ist irrig und beruht auf einer Ungenauigkeit des Nachstiches von J. C. Lödel bei Weigel.

Sage, Allegorie und Genre.

381. Der Selbstmord der Lukretia.

257 : 183 mm Einf.; unten bezeichnet *Israhel v M.*

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 461, 106; B. VI, 265, 168; Rep. XV (1892), 139, 245, (Lehrs); Geisberg, S. 128.

Amsterdam *, Krug mit Kreuz; Berlin; Bologna *** ; Brüssel **; Coburg **, W.: Hand; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. **, W.: Krug; Erlangen ***, W.: *p* mit Blume; Gotha, W.: Hand mit Blume; London ** ; Mülhausen i. Els.; München; Nürnberg, W.: Hand mit Blume; Oxford *** ; Paris **, W.: Hand mit Blume; Paris, S. von Rothschild ***, W.: *p*; Rom,

Bibl. Vaticana; Rom, S. Stroganoff, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein **; Zürich ***.

Schon Lehrs erkannte, dass ein Original des Meisters P. W. dem Stiche zu Grunde liegen müsse. Eine der spätesten Arbeiten Israhels.

382. Die Jagd nach der Treue.

113 : 267 mm Einf.; unbezeichnet; im Spruchbande der Dame die Verse:

Ich faren vsz mit vogelen Jnd mit winden
of ich rechte trouve mochte finden

Der Eremit antwortet:

Jungfrau tzart ind reyn
die vindent ir by goede alleyn

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 348, 302; P. II, 241, 213; Geisberg, S. 129.

Basel.

Die deutschen Verse lassen auf die Kölnische Heimat ihres Urhebers schliessen. Schon Passavant fand, dass der unbezeichnete Stich die Manier Israhels zeige.

383. Der Tanz um den Preis.

173 mm Durchmesser der Einf. und 181 mm der Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ◦ *I* ◦ *M* ◦.

H. N. N. I, 461, 107; B. VI, 274, 186; Renouvier, Hist., p. 166; Rep. XIV (1891), 106, 25 (Lehrs); Geisberg, S. 107.

I. Etat vor der dritten \\ links an der Wand.

II. Etat mit derselben.

Basel *** I; Berlin I; Brüssel II; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: Einhorn; Frankfurt * II, W.: Lilienwappen; Köln II, W.: Lilienwappen; London II; München I; Oxford * II; Paris II; Rom, Vaticana; Wien, Albertina ** I; Wien, Hofbibl. * I, W.: Einhorn; Zürich II.

Lehrs nahm (Zeitschr. f. christl. Kunst IV, 1891), Sp. 363, Anm. 2) für den Stich eine Vorlage des Meisters E. S. an, während ich das Blatt lieber zur Gruppe der Stephansmarter rechnen möchte. Die gegenseitige Kopie der Figur des Musikanten in einem, Mai 1876 zu Pest ausgestellt gewesenen Missale der Kathedrale zu Agram, die Lehrs nachwies, könnte sowohl

nach einer unbekannten gegenseitigen Kopie nach Meckenem wie nach dem Original angefertigt sein.

384. Fünf Psalmensprüche mit Beispielen.

143 : 208 mm Einf.; unbezeichnet. Die Legenden lauten: *Rex ∘ dauid ∘ Melius ē modi-cum sup[b] iusto dī-cias pecor̄ m̄ltas Dilexisti maliciā sup̄ beignitatem Dat recht kā ick krō maken ∘ daer om draech ick roet scharlaken ∘ Tota die miseretur ∘ Min dyngē maick ick recht ēn slecht ∘ daer om blif ic een arm knecht Dilexisti ∘ ōia ∘ verba praecipitacōis ∘ Ick slyp ick wend ∘ en-de keer myn huycks-ken nae den wynd Qui loqūtur pacem cū p̄ximo suo ∘ (mala* im II. Etat) *Och huet dich voer die catzen ∘ die vor lec-ken ēn acht(er) cratsen.*

H. N. N. I, 344, 276; B. VI, 287, 222; Willshire, Cat. II, 476, 159; Geisberg, S. 110.

I. Etat vor dem *u*-Haken bei dem Worte *dauid* und vor Hinzufügung des Wortes *mala* auf dem letzten Spruchbande, vor der Schraffierung auf der Messerklinge des Schleifenden und vielen anderen Retouchen.

II. Etat mit diesen Hinzufügungen.

London I und ** II; Paris; Wien, Hofbibl. II, W.: Hand mit Blume.

Die fehlerhafte und stellenweise sinnlose Verwendung der Psalmensprüche (Ps. 36, 16: melius est modicum justo super divitias peccatorum multas; 51, 5: dilexisti malitiam super benignitatem; 36, 26: Tota die miseretur et commodat: et semen illius in benedictione erit; 51, 6: Dilexisti omnia verba praecipitationis lingua dolosa; 27, 3: Ne simul trahas me cum peccatoribus: et cum operantibus iniquitatem ne perdas me: qui loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum) zeigt deutlich, dass Israhel eine fremde Vorlage vor sich hatte. Am ehesten dürfte man dabei an Meister E. S. denken.

Gegenseitige Kopie von Franz Hogenberg, 148 : 218 mm Einf.; 149 : 221 mm Pl.; Dresden; Prag, S. Novák.

385. Die kleine Fortuna.

120 : 74 mm Pl.; bezeichnet unten links *I.*

Gegenseitige Kopie nach Dürer, B. VII, 92, 78 ohne den

kleinen von einer Horizontalschraffierung gebildeten Schatten, der von den Zehen des rechten Fusses auf die Kugel fällt.

Nagler, K. L. VIII, 562, 317; P. II, 197, 250; Renouvier, Hist., p. 165; Geisberg, S. 133.

Paris.

Der Stich ist besonders durch die dadurch gewonnene Datierung für das Original — spätestens 1503 — wichtig.

386. Das Kinderbad.

110 : 136 mm Einf.; 114 : 142 mm Pl.; bezeichnet unten links ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters des Hausbuches.

H. N. N. I, 465, 129; B. VI, 274, 187; Geisberg, S. 132.

I. Etat. Die Wand rechts unter dem linken Ellenbogen des in der Kufe rechts stehenden Knaben ist bis zur Kufe grösstenteils nur mit einer einfachen Strichlage bedeckt, welche nur links neben dem Leibe des Kindes von einer \\ geschnitten wird.

II. Etat vor der || in der linken Hälfte des Spitzbogens der Bank.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin I; Braunschweig ** I; Brüssel III; Cambridge ** I; Dresden, S. Fried. Aug. II, W.: *p* mit Blume; London III; London, S. Heseltine I, W.: Blume; Nürnberg III; Oxford * I; Paris * III; Paris, S. Rothschild *** I, W.: Kreuz mit Blume; Pavia, S. Malaspina; Prag, S. Lanna III; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. * III.

Kopie ohne das Spruchband, 45 : 58 mm Einf.; Willshire, Cat. II, 109, G. 138, London, schon wohl 16. Jahrhundert.

387. Die spielenden Kinder.

110 : 138 mm Einf.; 115 : 143 mm Pl.; bezeichnet unten rechts von der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters des Hausbuches.

H. N. N. I, 465, 130; B. VI, 275, 188; Willshire, Cat. II, 471, 130; Rep. XIV (1891) 403, 234 (Lehrs); Geisberg, S. 132.

I. Etat vor der // des dunklen Grundes rechts neben dem Kinde im langen Rocke, welche bis an die Einf. reicht.

II. Etat mit derselben.

Berlin *** I; Braunschweig *** I; Bremen II, W.: Hand mit Blume; Cambridge II; Dresden II; Dresden, S. Fried. Aug. ** I; Dresden, S. v. Hagens ** I; Frankfurt I, W.: Lilienwappen; Goluchów, S. Dzialynska II; London ** I und * II; München I; Nürnberg ** I, W.: Kreuz mit Blume; Oxford * I; Paris *** I und * II, W.: Hand mit Blume; Paris, S. von Rothschild *** I und ** II, W.: Lilienwappen; Wien, Albertina *** I; Wien, Hofbibl. *** I, W.: Lilienwappen.

Gegenstück zu 386, beide aus der zweiten Hälfte der achtziger Jahre.

388. Das nackte Weib mit den Rosen.

123 : 90 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Spielkartenmeisters.

B. X, 50, 25; P. II, 240, 210; Rep. X (1887), S. 129 (W. Schmidt).

Wien, Albertina.

Lehrs, der mir jetzt beistimmt, schrieb den Stich dem Meister von 1462 zu, Schmidt bezeichnet ihn als Kopie nach dem Spielkartenmeister, worin er das Rechte getroffen haben dürfte, wie der Kopf mit den Blinzelaugen und den dicken Augenlidern beweist. Die merkwürdigen weichen Strichlagen am Gewande und an dem ganzen Leibe der Frau weisen deutlich auf die Frühzeit Meckenems, etwa die Gruppe des Figurenalphabetes hier. Es ist abgesehen von dem Kartenspiele die einzige Kopie Israhels nach diesem Meister.

389. Die vier nackten Weiber.

189 : 119 mm Einf.; 204 : 134 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. *Jsrahel ∘ v ∘ M ∘ tzu ∘ boeckholt ∘*.

Gegenseitige Kopie nach Dürer, B. VII, 89, 75 ohne die Jahreszahl 1497 auf der Kugel und mit den Buchstaben *G ∘ B ∘ A* statt *OGH*.

Mariette, Abecedario II, p. 162; H. Idée gén., p. 223 Note (f); H. N. N. I, 461, 108, B. VI, 273, 185; Geisberg, S. 133.

Berlin ***; Bologna **; Boston (Mass.); Bremen ***; Cam-

bridge *; Dresden, S. Friedr. Aug.; Frankfurt; Goluchów, S. Dzialynska **; London, 3 Exemplare; Militsch, S. Maltzan, W.: Lilienwappen; Oxford, (Gegendruck); Paris ***; Prag, S. Lanna **, W.: Fisch; Schwerin, S. Bolten **; Wien, Albertina **, W.: Wappen; Wien Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein *; Zürich **, W.: Hand mit Stern.

Metallische Wirkung der Strichlagen; eines der spätesten Werke.

390. Der unanständige Narr und das Weib.

60 : 40 mm Einf.; 72 : 52 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

Kunstblatt 1850, S. 181, 45 (Passavant); Naumanns Archiv VI, 120, 11 (Harzen); P. II, 241, 216.

München.

Gegenstück zu Nr. 391. Feine Schraffierungen, bräunliche Druckfarbe. Auf je 38 mm eine Querschöpflinie. Sehr nahe verwandt der uns nur in der Kopie des Bandrollenmannes (Jungbrunnen) erhaltenen Darstellung des kleinen Liebesgartens (P. II, 98, 81 und 99, 86) vom Meister E. S. in München.

391. Das unanständige Weib und der Narr.

73 : 52 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

Kunstblatt 1850, S. 181, 44 (Passavant); Naumanns Archiv VI, 120, 10 (Harzen); P. II, 241, 215.

München.

Vgl. Nr. 390; bräunliche Druckfarbe.

392. Das musizierende Paar am Brunnen.

61 : 78 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach E. S., P. II, 64, 188; die Saiten der Harfe des Mädchens sind schräg gespannt, nicht vertikal. Rasen und Einf. fehlen.

B. X, 46, 15; P. II, 64, 188 Cop. und 98, 82; Jahrb. der kgl. Preuss. K.-S. XII (1891), S. 127 (Lehrs).

Wien, Albertina.

Blassbräunliche Druckfarbe. Der Stich befindet sich nicht, wie Passavant angiebt, in Berlin.

Musizierendes Paar am Brunnen in runder Ornamentumrahmung.

169 mm Durchmesser der Einf. und 176 mm der Platte; bezeichnet ∘ *Israhel* ∘, Nr. **472**.

393. Das Liebespaar mit den Narren am Brunnen.

83 : 133 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 99, 86 mit Hinzufügung der Musterung auf dem Rocke des Jünglings und dem linken Aermel der Dame durch kleine Häckchen. Die Bandrolle über dem Narren fehlt; auf der links ∘ *in* ∘ *stiller* ∘ *c* ∘ *i* ∘ *liden* ∘ *d* ∘, auf der rechts ∘ *dir* ∘ *tso* ∘ *wil-len* ∘ *allien* ∘ *a* ∘ *aaic*.

H. N. N. I, 472, 165; B. VI, 306, 165; Nagler, K. L. VIII, 561, 272; Willshire, Cat. 474, 149; Lehrs, Bandrollenmeister, S. 3; Geisberg, S. 110.

London *; Paris.

Zeitlich der kleinsten Passionsfolge nahestehend. Passavant bemerkt bei dem Originale, II, 99, 86, dass es einige Aehnlichkeit mit diesem Stiche Meckenems habe. Bei Lehrs stört a. a. O. ein Druckfehler, B. VI. 306, 166 (statt 165) den Sinn; er liest das letzte Wort der Legende auf der rechten Bandrolle *rait*.

394. Ein Bettler, der sein Weib im Korbe zieht.

91 : 131 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach Meister b g, Lehrs (Meister d. Hausbuches) 105, ohne die zwei Steinchen vor dem Manne; seine sichtbare Wange hat keine Stoppeln, sondern längere Barthaare.

P. II, 270, 57; Lehrs, Meister d. Hausbuches 105 a; Geisberg, S. 132.

Oxford.

Gruppe des Figurenalphabetes. Für das der Vorlage zu Grunde liegende Original des Hausbuchmeisters ergiebt sich dadurch eine sehr frühe Datierung, die etwa mit der durch das Doppelwappen Rohrbach-Holzhausen (Lehrs 116) übereinstimmen möchte. Die gichtige Bildung der erhobenen linken Hand stellt die Urheberschaft Israhels ausser Frage.

395. Der unterjochte Ehemann.

92 : 94 mm Einf.; 97 : 101 mm Pl.; bezeichnet *A* auf dem Spinnrocken.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

B. X, 48, 19; P. II, 197, 252 und 240, 208; Naumanns Archiv VI, 112, 110 (Harzen); Nagler, Monogr. III, 2806, 12; Willshire, Cat. II, 236, J, 6; Geisberg, S. 59 und 110.

London **; Paris; Wien, Albertina.

Schon Bartsch meint, es nähere sich sehr Meckenem. Da die Frau mit der Linken schlägt und Lehrs eine gegenseitige Darstellung in einem Missale des Domschatzes von Agram fand, ist ein fremdes Original anzunehmen, das nach dem Stoffe und der Zeichnung der Hände und Füsse nur von E. S. herrühren kann. Darauf dürfte auch die im wesentlichen gegenseitige Darstellung des Erasmusmeisters in Paris (Courboin, Cat. I, 831; abgebildet bei Delaborde, Histoire de la gravure, p. 127) zurückzuführen sein. Der ängstliche Eifer, mit dem der Unterjochte sich mit der Garnhaspel beschäftigt, wirkt auch in der Kopie noch sehr drastisch. Inhaltlich ist das Blatt den Kämpfen um die Hose (vgl. Nr. 406) zuzuzählen.

396. Die Dame mit der Blume und der Kavalier.

100 : 74 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S. und zwar die Dame nach der Zuschauerin auf dem Stiche Simson zerreisst den Löwen, B. VI, 6, 6; der Herr nach dem Wappen-Ober des kleineren Kartenspieles, L. 14, 11, den Meckenem auch auf der Darstellung der Gregormesse, Nr. 289 und 290, benutzte.

B. X, 48, 18; P. II, 98, 83; Lehrs, Spielkarten 14 bei 11; Geisberg, S. 93, Anm.

Wien, Albertina.

Gruppe des Figurenalphabetes mit sorgfältiger Nachahmung der Technik der Vorbilder. Das Exemplar der Albertina ist etwas ausgedruckt und zeigt am linken Rande das handschriftliche *N*.

397. Das Mädchen und der Narr mit der Trommel.

104 : 74 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

P. II, 64, 192.

Berlin.

Passavant beschreibt den Stich als Original des E. S. Aehnliche obscöne Darstellungen bei Meckenem Nr. 390 und 391, bei E. S. auf dem grossen und kleinen Liebesgarten. Eine ähnliche Jacke wie das Mädchen trägt auch die Königstochter auf dem y des Figurenalphabetes. Bräunliche Druckfarbe; Gruppe des Figurenalphabetes.

398. Der Liebesantrag.

140 : 85 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. aus dessen Frühzeit.

H. N. N. I, 345, 286; Kunstblatt 1850, 181, 42 (Passavant); Naumanns Archiv VI, 119, 9 (Harzen); P. II, 98, 78.

Dresden.

Unschönes aber ausserordentlich charakteristisches Blatt, das hier in Lichtdruck wiedergegeben. Die dicken Schneckenlocken und die Technik beim Gewande des Mädchens zeigen noch die Beziehungen zum Meister der Berliner Passion. Der Rock des Jünglings zeigt die für Meckenem typischen kurzen Häckchen.

399. Der Jüngling und die Alte.

146 : 114 mm Pl.; bezeichnet unten etwas rechts von der Mitte ∘ *I* ∘ *(v) M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister des Hausbuches P. II, 263, 54, Lehrs 56, mit Hinzufügung des Musters auf dem Rocke des Jünglings.

H. N. N. I, 439, 4 und 465, 127; B. IV, 266, 169 und 303, 127; P. II, 194, 169 und 263, 54 Cop.; Willshire, Cat. II, 467, 111; Rep. XV (1892), 498, 164 (Lehrs); Geisberg, S. 127 und 131.

I. Etat vor der // auf dem rechts hinter dem Kopf der Alten verschwindenden Ende des Spruchbandes, die durch eine zarte, stärker geneigte gekreuzt wird.

II. Etat vor der // der Augäpfel und der = unter den Halbfiguren.

III. Etat vor der \\ auf dem Spruchbande an der angegebenen Stelle.

IV. Etat mit diesen Retouchen.

Basel * II; Berlin III; Brüssel II; London *** I und * IV; Oxford ** I; Paris * IV, W.: Krug; Paris, S. von Rothschild ** III; Wien, Albertina * III; Wien, Hofbibl. ** I, W.: Lilienwappen.

Bartsch citiert p. 303 irrig Heinecken Nr. 5 (statt 4). Die lockere, weiche Technik des Originales vermochte Israhel mit seinen scharfen Strichen nicht wiederzugeben, so dass die Frau viel hübscher und der Jüngling viel hässlicher erscheint. Zweite Hälfte der achtziger Jahre.

400. Der Greis und das Mädchen.

147 : 114 mm Pl.; bezeichnet unten rechts von der Mitte ° *I* ° *(v) M* °.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister des Hausbuches, P. II, 263, 55, Lehrs 55 ohne die Schattengabe unter den Halbfiguren.

H. N. N. I, 439, 5; B. VI, 266, 170; Zani, Materiali, p. 102; P. II, 194, 180 (Druckfehler statt 170) und 263, 55 Cop.; Rep. XIV (1891) 401, 223 (Lehrs); Geisberg, S. 127 und 131.

I. Etat vor der derben // auf dem Mieder über der rechten Hand und Handgelenk des Mädchens.

II. Etat vor den || zwischen den Schnüren im Kleidausschnitte (an dem rechten Schulteransatz) des Mädchens.

III. Etat vor dem den rechten Schenkel des *M* in dem Monogramme stark überragenden, nach rechts gekrümmten Schnörkel.

IV. Etat vor der = unter den Händen der Figuren.

V. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin II; Dresden, S. Fried. Aug. ** I; Frankfurt III; London II, W.: Reichsapfel, und * V; Mailand, Trivulziana II, W.: Einhorn; Oxford ** I und V; Paris ** III, W.: Hand mit Blume; Paris, S. von Rothschild III, W.: Lilienwappen; Prag, S. Lanna; Wien, Albertina V; Wien, Oesterreichisches Museum I, W.: Einhorn; Wien, Hofbibl. III.

Gegenstück zu Nr. 399.

401. Der Mönch und die Nonne.

161 : 108 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ◦ *I* ° *M* ◦.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 464, 122; B. VI, 269, 176; Rep. XIV (1891) 402, 228 (Lehrs).

Berlin ***; Boston (Mass.); Brüssel ***; Cambridge; Coburg **; Dresden; Dresden, S. Fried. Aug., W.: Krug; Frankfurt *; London *; Nürnberg **; Oxford *; Paris **; Paris, S. von Rothschild ***, W.: Wappen; Prag, S. Lanna *; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein *; Wolfegg; Zürich, W.: Hand mit Blume.

Dass eine Nonne dargestellt sei, scheint mir wegen des Pelzbesatzes ihres Kleides wenig wahrscheinlich. Ueber die Folge der Darstellungen aus dem Alltagsleben, zu der Nr. 401—412 gehören vgl. oben S. 18f.

402. Das Mädchen und der Falkonier.

161 : 111 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 464, 121; B. VI, 269, 177.

Bautzen, S. Gersdorf **; Berlin ***; Boston (Mass.); Brüssel, S. Arenberg **; Dresden, S. Fried. Aug. *, W.: Krug; Goluchów, S. Dzialynska **; London **; London, S. Morrison; München, W.: Krug; Oxford *; Paris; Paris, S. von Rothschild; Prag, S. Lanna **; Wien, Hofbibl. **; Zürich **.

403. Der Ritter und seine Schöne.

160 : 110 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte innerhalb der Einf. ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 464, 123; B. VI, 272, 182.

Berlin; Boston (Mass.), W.: *p*; Braunschweig **, W.: bekrönte Lilie; Cambridge **; Coburg **, W.: bekrönte Lilie; Dresden ***; Frankfurt, W.: bekrönte Lilie; London **; London, S. Morrison; Nürnberg *, W.: bekröntes Lilienwappen; Oxford **; Paris **; Paris, S. von Rothschild ***; Stuttgart **, W.:

Blume am Stiel; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***; Wien, S. Liechtenstein **, W.: bekrönte Lilie; Wien, Oesterreichisches Museum, W.: Krug; Wolfegg.

Kämmerer machte mich auf eine Federzeichnung (200 : 137 mm Bl.) in Berlin (Nr. 3243) aufmerksam, die dort der Schule Rubens zugeschrieben wird. Sie ist gleichseitig zu dem Stiche Meckenems und, wie das Brokatmuster auf dem Rocke des Ritters beweisen dürfte, nach ihm und nicht etwa nach dem verlorenen Originale des P. W. kopiert.

404. Das ungleiche Paar.

161 : 109 mm Einf.; bezeichnet unten innerhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 464, 124; B. 267, 171.

Berlin **; Boston (Mass.); Braunschweig; Brüssel **; Brüssel, S. Arenberg **; Coburg; Dresden; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt *, W.: Herz mit Kreuz; London **; Nürnberg **, W.: bekrönte Lilie; Oxford **; Paris *; Paris, S. von Rothschild ***; Prag, S. Lanna **, W.: Blume am Stiel; Siegmaringen **; Stettin; Wien, Albertina ***, W. *p*; Wien, Hofbibl. ***; Wien, S. Liechtenstein **; Wolfegg **, W.: bekrönte Lilie.

Lehrs stellte die frühere Bezeichnung: „Mann und Frau in Reisekleidern" ab.

405. Der Gaukler und die Frau.

159 : 109 mm Einf.; bezeichnet unten ausserhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 464, 119; B. VI, 267, 172.

Amsterdam **; Berlin **; Brüssel, S. Arenberg **, W.: Lilienwappen; Budapest; Coburg **, W.: Blume am Stiel; Darmstadt; Dresden, S. Fried. Aug., W.: Blume am Stiel; Frankfurt **, W.: bekröntes Lilienwappen; London; London, S. Morrison; München; Oxford; Paris, W.: Hand mit Blume; Paris, S. von Rothschild *, W.: Hand mit Blume; Philadelphia, Philips-Coll.; Stuttgart **; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein **.

406. Das böse Weib.

159 : 108 mm Einf.: bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W., der Teufel nach Schongauer, Versuchung des hl. Antonius, B. VI, 140, 47 und zwar nach dem zu unterst links befindlichen Dämon.

H. N. N. I, 464, 120; B. VI, 268, 173; Rep. XV (1892) 139, 247 (Lehrs).

Amsterdam **, W.: Blume am Stiel; Berlin ***; Brüssel *** ; Budapest; Cambridge; Coburg ***; Dresden, S. Fried. Aug. ** ; London ***; München; Oxford *** ; Paris *; Paris, S. von Rothschild ***, W.: Krug mit Kreuz; Prag, S. Lanna *; Siegmaringen, W.: Krug; Wien, Albertina **, W.: Lilienwappen; Wien, Hofbibl. ***; Wien, S. Liechtenstein **; Zürich *.

407. Der Lautenschläger und die Harfenspielerin.

159 : 109 mm Einf.; 168 : 117 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 463, 113; B. VI, 270, 178; Wessely 206.

I. Etat vor der // auf der Türlaibung unter dem untersten Ringe des Kronleuchters und der // auf den Kerzen des Leuchters.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam * I; Berlin I und II; Boston (Mass.), W.: *p*; Braunschweig I; Brüssel, S. Arenberg * II; Coburg * II; Dresden, S. Fried. Aug. ** I, W.: Lilienwappen; Gotha *** I, W.: Krug mit Kreuz; Hamburg * II; London ** I und II; London, S. Morrison; Militsch, S. von Maltzan *** I; Nürnberg, W.: Wappen; Oxford ** I; Paris ** I, W.: Lilienwappen; Paris, S. von Rothschild *** I, W.: Blume am Stiel, und ** II; Prag, S. Lanna I, W.: Blume am Stiel; Stettin * I, W.: *p*; Wien, Albertina ** I, W.: Blume am Stiel; Wien, Hofbibl. *** I; Wien, S. Liechtenstein II; Wolfegg **; Würzburg.

408. Der Lautenschläger und die Sängerin.

159 : 108 mm Einf.; 167 : 118 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 462, 112; B. VI, 268, 174.

I. Etat vor der // an der Wand neben der linken Wange und Schulter des Mädchens.

II. Etat vor der \\ auf der Banksitzfläche rechts neben dem Jüngling unter dessen Aermel.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin ** I und ** II; Boston (Mass.), W.: Hand; Brüssel ** II; Coburg * I, Lilienwappen: Dresden, S. Fried. Aug. II; Florenz, Uffizien * I; Frankfurt III; Hamburg *** I, W.: Krug mit Kreuz; London ** I und II; London, S. Morrison; Nürnberg * III; Klein Oels, S. Graf York, W.: Krug mit Kreuz; Oxford ** II; Paris, Bibl. de l'Arsénal * III; Paris III; Paris, S. v. Rothschild *** II; Prag, S. Lanna II; Washington, S. Hubbard; Wien, Albertina ** I; Wien, Hofbibl. ** II, W.: *p*; Zürich ** I, W.: Wappen.

409. Der Orgelspieler und sein Weib.

159 : 109 mm Einf.; 167 : 117 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 463, 117; B. VI, 269, 175; Rep. XIV. (1891) 402, 227 (Lehrs).

I. Etat vor der dritten \\ auf dem Wandschrank rechts hinter der Frau.

II. Etat mit derselben.

Berlin *** I; Boston (Mass.), W.: *p*; Cambridge I; Coburg * I, W.: Wappen; Donaueschingen ** I; Dresden ** I, W.: Wappen; Dresden, S. Fried. Aug. I; Dresden, S. v. Hagens *** I; Frankfurt *** I; Goluchów, S. Dzialynska *** I; Kopenhagen, W.: *p*; London * II; London, S. Heseltine * I, W.: Krug; London, S. Morrison; Militsch, S. v. Maltzan ***; München * I, W.: Blume; Nürnberg ** I; Klein Oels, S. Graf York; Oxford II; Paris ** I; Paris, S. v. Rothschild *** I, W.: Wappen, und *** I; Washington, S. Hubbard; Wien, Albertina * I; Wien, Hofbibl. ** I;

Wien, S. Liechtenstein ** I, W.: bekröntes Lilienwappen; Wien, Oesterreichisches Museum I, W.: bekrönte Lilie; Wolfegg ** und *, W.: bekr. Lilie.

410. Das auf dem Bette sitzende Paar.

160 : 109 mm Einf.: 169 : 117 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 463, 116; B. VI, 270, 179.

Berlin *** und ein zweites Exemplar; Boston (Mass.); Brüssel, S. Arenberg **; Budapest; Cambridge; Dresden ***, W.: bekrönter Krug mit Blume; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt ** und ein zweites Exemplar, W.: Wappen; London *** und ein zweites Exemplar; London, S. Morrison; Militsch, S. v. Maltzan **; W.: Krug mit Kreuz; München; Nürnberg, W.: Blume am Stiel; Klein-Oels, S. Graf York, W.: Krug mit Kreuz; Oxford; Paris **; Paris, S. v. Rothschild ***; Wien, Akademie; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein *.

411. Der Besuch bei der Spinnerin.

160 : 109 mm Einf.; bezeichnet unten auf der Stufe ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

Murr, Journal II, 233, 3; H. N. N. I, 463, 115; B. VI, 272, 183.

Bassano; Berlin **; Boston (Mass.), W.: *p*; Brüssel *; Cambridge; Coburg **; Goluchów, S. Dzialynska **, W.: Krug mit Kreuz; Gotha *; London; München; Nürnberg **, W.: Krug mit Kreuz; Oxford *; Paris **; Paris, S. v. Rothschild *** und ***, W. bei beiden: Krug mit Kreuz; Stuttgart *, W.: Krug mit Kreuz; Wien, Albertina *; Wien, Hofbibl. *; Wien, S. Liechtenstein; Wien, Oesterreichisches Museum, W.: *p*; Wolfegg.

412. Das kartenspielende Paar.

160 : 110 mm Einf.; 171 : 119 mm Pl.; bezeichnet unten innerhalb der Darstellung *I v M.*

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters P. W.

H. N. N. I, 463, 114; B. VI, 302, 114; Ottley, Inq. II, 673, 181 *; P. II, 197, 251; Rep. XVI (1893) 315, 51 (Lehrs).

Berlin; Coburg **, W.: Krug mit Kreuz; Hamburg, W.: gekrönter Krug; Kopenhagen; London **; Maihingen **; München, W.: Krug; Oxford **; Paris ***, W.: Krug; Paris, S. v. Rothschild **; Prag, S. Lanna; Stuttgart **; Wien, Hofbibl. ***; Wolfegg, zwei Exemplare; Zürich **, W.: *p* mit Blume.

413. Das Liebespaar.

167 : 105 mm Pl : Einf.; oben in der Mitte bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦, unten (im II. und III. Etat) ◦ *bocholt* ◦.

Gegenseitige Kopie nach dem Stiche des Hausbuchmeisters P. II, 260, 36, L. 75; das obere Zeigefingerglied des Mädchens ist nicht umgebogen, sondern sichtbar; desgl. neben ihrer Hüfte alle fünf Finger der linken Hand des Jünglings, die nicht wie im Originale teilweise vom Schwanze des Hündchens verdeckt sind.

H. N. N. I, 463, 118; B. VI, 271, 181; Kunstblatt 1850, S. 181 bei 33 (Passavant); P. II, 194, 181; Lehrs, Kat. 40, 214; Geisberg S. 131 Anmerk.

I. Etat vor Hinzufügung des Wortes ◦ *bocholt* ◦.

II. Etat vor der derben \\ rechts auf der Brust des Jünglings.

III. Etat mit diesen Retouchen.

Berlin ** I; Brüssel, S. Arenberg III; Cambridge II; Coburg I; Dresden III, W.: Lilienwappen; London * II; Mailand, Trivulziana, W.: Einhorn; Nürnberg I; Oxford ** I und * III; Paris * III; Wien, Albertina II, W.: gekröntes *p*; Wien, Hofbibl. *** I und * III, W.: Lilienwappen; Wien, Oesterreichisches Museum I, W.: Ochsenkopf mit Wappen; Wolfegg III.

414. Der Spaziergang.

187 : 119 mm Pl.; unten unterhalb der Darstellung *Ten is niet al tzyt vastanent* ◦ *Der doet kompt en brengt den Auent*, darunter ◦ *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦, auf der Achselborte des Mädchens *IVMTN.*

Gegenseitige Kopie nach Dürer, B. VII, 104, 94; der Kirch-

turm in der Ferne, der unter dem linken Handgelenk des Jünglings sichtbar wird, hat ein spitzes Dach.

H. N. N. I, 462, 110; B. VI, 272, 184; Geisberg S. 133.

Berlin; Boston (Mass.); Bremen ***; Dresden, S. Fried. Aug.; London ** und ein zweites Exemplar; München; Oxford; Paris ***; Stettin **; Turin; Wien, Albertina **, W.: Hand mit Blume; Wien, Hofbibl. *; Wien, Oesterreichisches Museum; Wien, S. Liechtenstein.

415. Der Müller.

94 : 118 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 157, 89 mit Hinzufügung von zwei leeren Spruchbändern links hinter dem Müller und rechts über dem Esel.

H. N. N. I, 466, 131; B. VI, 158, 89 Cop. und 275, 189; Geisberg S. 116 Anmerk.

Bologna; London **; Paris; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl. *.

Ausserordentlich sorgfältige und gute Kopie aus der Zeit der grössten Passion.

416. Der tanzende Narr.

74 : 53 mm Pl.; unbezeichnet.

B. X, 45, 13; P. II, 99, 84.

Wien, Albertina.

Bräunliche Druckfarbe: sehr frühe und ungeschickte Arbeit, die noch in die sechziger Jahre fallen dürfte.

417. Der Narr.

124 : 72 mm Einf.; unbezeichnet.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künste XXV, 224, 18 (Heinecken); B. VI, 295, 236; Willshire, Cat. II, 108, G, 136; Rep. XI (1888) 221, 71 (Lehrs).

I. Etat vor der Musterung der Kappe durch kleine Häckchen.

II. Etat mit denselben.

Oxford *II; Paris **I; Weimar II; Wien, Albertina **II, Zürich II.

Zeit der kleinsten Passionsfolge.

Vorbilder.

418. Kopf eines Orientalen.

210 : 132 mm Pl.; unten in der Mitte die Bezeichnung *Israhel van Meckenem Goltsmit.*

Der Kopf gegenseitig kopiert nach einer Zeichnung Schongauers in Kopenhagen; auch der Turban dürfte auf eine Vorlage desselben Meisters zurückgehen; ähnliche Entwürfe zahlreich in Basel.

Mariette, Abecedario III, p. 309; Heinecken, Idée gén., p. 226; H. N. N. I, 438, 1; Zani, Materiali p. 11; B. VI, 203, 2; Kunstblatt 1839 S. 142 (Becker); F. v. B. 915; Renouvier, Hist. p. 164; P. II, 190 und 193, 2; Geisberg S. 31, 32, 43 u. 128.

Berlin ***; Cambridge; Dresden, S. Fried. Aug. ***; London **, W.: Hand mit Blume; London, S. Morrison; München; Klein-Oels, S. Graf York ***, W.: *p* mit Blume; Paris ***, W.: *p* mit Blume; Paris, S. v. Rothschild ***, W.: Wappen; Rom, S. Stroganoff; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. **.

Die obere Hälfte der Stirne ist auffallend öde und leer ausgefallen, weil die Vorlage dabei Israhel im Stiche liess. Die Zeichnung des Turbans verrät eine ausserordentlich sichere Hand.

419. Das Mädchen mit dem Pokal in Halbfigur.

167 : 119 mm Bl.; bezeichnet unten etwas links von der Mitte *I° V° M.*

Gegenseitige Kopie nach der törichten Jungfrau in Halbfigur von Schongauer, B. VI, 156, 87; die ausgelöschte Lampe ist durch einen reichen gotischen Deckelpokal ersetzt.

Evans, Addit. notes to B. 296.

Berlin; Paris, S. v. Rothschild ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina ***.

Das technisch vorzügliche Blatt leidet durch die metallische Wirkung der Strichlagen. Die feinen stoffzeichnenden Linien auf dem Hemde sind durch hässliche Schlangenlinien ersetzt. Die zarten Schattenlagen, die von der Wange zum Nasenflügel hinüberführen, hat Israhel nicht einmal versucht wiederzugeben. Das Auge macht infolge der deckenden Schraffierung einen toten Eindruck. Die hölzerne, eckige Kontur des rechten Armes fehlt natürlich bei der Vorlage.

Drei Schädel.

43 mm Durchmesser der Einf.; unbezeichnet; Rund **b** des Stiches: Sechs Darstellungen in Runden, Nr. **359**, s. d.

420. Drei Schädel.

121 : 159 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ° *I*° (*v*) *M* °.

Gegenseitige Kopie nach Meister W⟡, B. VI, 59, 15, L. 39 ohne die Inschrift über der Darstellung und mit Hinzufügung der Schriftzeile darunter Gloria . quid . vite . caro . tabet . adite . venite ° Hic . decor . hec . forma . manet . hec . lex . omnib⁹ ° vna °.

H. N. N. I, 460, 105; B. VI, 302, 105; F. v. B. 1065; P. II, 197, 256; Nagler, Monogr. III, 2806, 14; Willshire, Cat. II, 474, 151; Rep. XIV (1891) 107, 28 (Lehrs); Lehrs, W⟡ 16, 39a; Geisberg S. 117.

I. Etat vor der || in den Augenhöhlen des obersten Schädels und vor der = in den Bogenzwickeln.

II. Etat vor dem *v* im Monogramm und vor der derben // auf dem dunklen Grunde.

III. Etat mit dem *v*, unter dem der Trennungspunkt noch sichtbar.

Berlin II; Bologna I; Köln III; London **I und *II; Mailand, Ambrosiana ***I; Paris **III; Paris, S. v. Rothschild ***III; Wien, Hofbibl. *II.

Holzschnittkopie am Schlusse von Lamarche, Le Chevalier délibéré, Schiedam ohne Drucker und Jahr (um 1500), Campbell 1084, abgebildet bei Holtrop. Monuments typogr. d. Pays-Bas XV siècle, Pl. 128. C. le Paige fand 1896 dieselbe Kopie schon

in einer Schiedamer Ausgabe von 1483 in der Pariser National-Bibliothek.

421. Zweimaster nach rechts steuernd.

165 : 132 mm Pl.; oben zu beiden Seiten des Mastkorbes verteilt die Bezeichnung ∘ *I* ∘ ∘ (*v*) *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Meister W✠, L 35.

H. N. N. I, 466, 132; B. VI, 278, 196; Nagler, K. L. VIII, 555, 196; Nagler, Monogr. III, 2806, 14 (Druckfehler statt 16); Rep. XVI (1893) 43, 102 (Lehrs); Lehrs, W✠ 35 a; Geisberg S. 117 und 126.

Berlin, W.: bekrönte Linie; Braunschweig; Brüssel, S. Arenberg **; Dresden, S. Fried. Aug., W.: Krug mit Kreuz; London **; London, South Kensington Museum; Paris **; Paris, S. v. Rothschild ***; Wien, Albertina **.

Ende der siebziger Jahre.

422. Vier Affen mit ihren Jungen.

174 : 113 mm Einf.; bezeichnet ausserhalb der Einf. unten in der Mitte ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Hausbuchmeisters.

H. N. N. I, 466, 133; B. VI, 276, 190 (obere Hälfte) und 191 (untere Hälfte); Nagler, K. L. VIII, 555, 191; P. II, 194, 190 und 191. Geisberg S. 130.

Bologna ***, W.: Lilienwappen; Brüssel, obere Hälfte; Dresden, S. Fried. Aug.; Hamburg, untere Hälfte; London ***; Oxford, untere Hälfte; Paris **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***; Wien, S. Liechtenstein **, untere Hälfte.

Nur das Pariser Exemplar ist unzerschnitten. Ich hatte a. a. O. für den Stich wie für sein Gegenstück Nr. 423 und 424 ein Original des Meisters P. W. angenommen, muss aber, nachdem ich erst später den Stich des Monogrammistes b. g. die Affenfamilie, Willshire, Cat. II, 390, 10 in London gesehen habe, mich dahin verbessern, dass allen vieren fraglos verlorene Originale des Hausbuchmeisters zugrunde liegen müssen. Um 1500.

423. Vier Affen.

169 : 113 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte ausserhalb der Einf. ◦ *Israhel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Hausbuchmeisters.

H. N. N. I, 466, 133; Evans, Addit. notes to B. 291; P. II, 197, 253 (obere Hälfte) und 254 (untere Hälfte); Nagler, Monogr. III, 2806, 15; Rep. XVI (1893) 43, 107 (Lehrs); Geisberg S. 130.

Bologna **, W.: Lilienwappen; Braunschweig ***, untere Hälfte, W.: Hand mit Blume; London **; Paris **.

Vgl. die Bemerkungen bei Nr. 422.

424. Fünf Füchse.

168 : 119 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Hausbuchmeisters.

H. N. N. I, 446, 134; B. VI, 276, 192; Ottley, Inq. II, 674, 192; P. II, 194, 192 und 197, 255.

Berlin; Bologna ***, W.: Lilienwappen; London ***; Klein-Oels, S. Graf York, W.: Krug mit Blume; Paris ** und die obere Hälfte eines zweiten Exemplares; Paris, S. v. Rothschild ***, W.: Fischlilienwappen; Rom, S. Stroganoff, nur die untere Hälfte; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. ***.

Passavant beschreibt p. 197 das Pariser Fragment.

425. Acht Blumen.

119 : 88 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

Blatt 1 der Folge der Ornamentblumen.

B. X, 118, 4; P. II, p. 250; L. Spielkarten 18, 19; Rep. XVI (1893) 40, 60a; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 110.

Dresden; Wien, Albertina.

Sieben Blumen (die drei oberen, unteren und die mittelste) nach derselben Vorlage, gegenseitig zu Nr. 425, kopiert im runden Ornamentrahmen zu dem musizierenden Paar am Brunnen Nr 472. Vgl. die Bemerkungen S. 19.

426. Neun Blumen.

118 : 82 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

Blatt 2 der Folge der Ornamentblumen.

B. X, 119, 5; P. II, p. 251; L. Spielkarten 18, 18; Rep. XVI (1893) 40, 60b; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 111.

Dresden; Wien, Albertina.

Fünf Blumen (die erste und dritte der oberen, die erste der mittleren, die erste und zweite der unteren Reihe) sind gegenseitig kopiert in dem anonymen Majuskel-Alphabet des Oesterreichischen Museums (Rep. XIII (1890) S. 47).

427. Vier Blumen.

119 : 81 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

Blatt 3 der Folge der Ornamentblumen.

Rep. XV (1892) 141 bei 262 und XVI (1893) 39, 59; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 112.

Braunschweig, W.: *p*; Dresden.

Nach derselben Vorlage kopierte Meckenem einzelne Blumen in dem Majuskel-Alphabete Nr. 491—496, und zwar stimmen überein die erste Blume (alle gegenseitig) mit jener im *O*, die zweite im *N*, die dritte im *K*, die vierte im *Q*.

428. Vier Blumen.

121 : 85 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

Blatt 4 der Folge der Ornamentblumen.

Rep. XV (1892) 141 bei 262 und XVI (1893) 40, 60; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 113.

Braunschweig, W.: *p*; Dresden.

Es kehren wieder die erste im *R*, die zweite im *H*, die dritte im *V*, die vierte im *T* des Majuskelalphabetes (Nr. 492 und 495), gegenseitig zu Nr. 428, nach derselben Vorlage kopiert.

429. Sechsundzwanzig Blumen und ein Drache.

131 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.

Die Ornamentranke gegenseitig kopiert nach jener oben links auf dem Stiche des Meisters der Berliner Passion, die Messe des hl. Gregor, L. 65; das übrige nach verlorenen Vorlagen desselben Meisters.

Blatt 5 der Folge der Ornamentblumen.

B. X, 67, 21; P. II, 100, 96; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 114.

Wien, Albertina, zwei Exemplare.

Der kleine springende Drache ist in den Miniaturen eines Missales im Domschatze von Agram, fol. 110 im Unterrande kopiert (Lehrs a. a. O.).

430. Der Kampf mit den Greifen.

— : 74 mm Einf.; 62 : 84 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

B. X, 46, 14; P. II, 99, 85.

Berlin; Wien, Albertina.

Gruppe des Figurenalphabetes.

431. Zwei streitende chimärische Vögel.

62 : 84 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion B. X, 110, 5. L. (Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 154,) 89.

B. X, 110, 4; P. II, 245, 240; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 154, 89a.

Dresden, S. Fried. Aug.; Wien, Albertina.

Graubraune Druckfarbe. Von sehr schlechter Zeichnung; der Boden ist im Vordergrunde mit den Horizontalstrichelchen bedeckt.

432. Verschiedene Goldschmiede-Studien.

64 : 91 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopien nach verschiedenen Stichen des Meisters E. S.; das Eichhörnchen gegenseitig nach der Tier-Sechs des kleineren Karten-

spieles L. 13, 2; der Hornbläser nach der Menschen-Dame des grösseren Spieles, L. Spielkarten des E. S. 12.

B. X, 98, 3; Lehrs Spielkarten 13 bei 2; Geisberg S. 93 Anmerk.

Berlin; Mailand, Trivulziana; Wien, Albertina.

Das nackte Paar oben rechts gegenseitig (also nach dem wegen der Darstellung verloren gegangenen Originale des E. S.) kopiert auf dem Deckel eines Lederschnitt-Kästchens im Germanischen Museum (Lehrs).

Gruppe des Figurenalphabetes.

433. Der wilde Mann und der Bär.

64 : 43 mm Einf.; unbezeichnet.

Freie Nachahmung der Tier-Zwei des kleineren Kartenspieles des Meisters E. S., P. II, 81, 7.

Rep. XVI (1893) 44, 109 (Lehrs).

Braunschweig.

Graubraune Druckfarbe. Wie Nr. 434, 435, 436 und 462 (sämtlich Unica der Braunschweiger Sammlung) frühe Arbeiten Meckenems vom Anfang der siebziger Jahre.

434. Der Papagei mit dem Nelkenzweig.

66 : 46 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.?

Rep. XVI (1893) 44, 112 (Lehrs).

Braunschweig.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. 433.

435. Die Dame mit dem Papagei.

67 : 44 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.?

Rep. XVI (1893) 44, 110 (Lehrs).

Braunschweig.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. 433. Gegenseitig (also nach dem verlorenen Originale) kopiert auf dem fünften miniierten Blatte eines 1495 datierten Missales in Agram (Lehrs).

436. Die nackte Frau auf dem Einhorn.

71 : 51 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach der Vogel-Dame des grösseren Spieles des Meisters E. S. (L. 18, 38) mit Fortlassung der Behaarung und des Szepters und Hinzufügung eines Falken und einer leeren Bandrolle.

Sotheby, Principia typographica III, p. 66; Lehrs, Spielkarten 17, 14; Lehrs, Spielkarten des E. S., S. 18 bei 38; Rep. XVI (1893) 44, 111.

Braunschweig.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. 433.

437. Der Pelikan.

90 : 65 mm Pl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Mittelstück der grossen Querfüllung vom Meister der Berliner Passion, P. II, 244, 239, L. 109 ohne die langen Flügelspitzen des Vogels.

B. X, 114, 14; Jahrbuch d. pr. K.-S. XXI (1900) 158, 109 a.

Berlin; Wien, Albertina.

Gruppe des Figurenalphabetes.

438. Kampf zweier wilder Männer zu Pferde.

152 : 220 mm Bl.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach dem Hausbuchmeister P. II, 259, 31 ohne den Hund unter dem Reiter mit dem Rettigbündel auf dem Kopfe und ohne das Gras bei den Hinterfüssen seines Pferdes.

H. N. N. I, 462, 111; B. VI, 280, 200; P. II, 194, 200 und 259, 31 Cop.; Rep. XIV (1891) 403, 235 (Lehrs); Geisberg, S. 131.

Amsterdam; Berlin ***, W.: *p* mit Blume; Braunschweig, W.: *y* mit Kreuz; Brüssel **; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt *; London *; Paris, Bibl. de l'Arsénal ***; Paris **; Paris, S. v. Rothschild, W.: *p*; Stockholm; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl.; Wien, S. Liechtenstein ***.

Um 1480.

439. Der Greif.

168 : 118 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *I* ∘ (*v* ∘) *M* ∘.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 159, 93; die nach links gekrümmte Kralle am rechten Vorderfuss berührt eine der von der Brust herabhängenden Federn, was im Originale nicht der Fall ist.

H. N. N. I, 466, 135; B. VI, 159, 93, Cop. 1 und 277 193; Geisberg, S. 127.

Bassano; Berlin, W.: *p* mit Blume; Bologna ***; Cambridge; Goluchów, S. Dzialynska *, W.: Ochsenkopf; Hamburg **; London **; London, S. Morrison; Paris ***, W.: *p* mit Blume; Prag, S. v. Nostitz ***; Wien, Albertina ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. ***; Zürich **.

440. Mädchen mit den österreichischen Wappen.

143 : 102 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach E. S., P. II, 65, 194 ohne den Rasen rechts vor der Blattpflanze und ohne die Pflanzen links auf dem Rasen.

Willshire, Cat. II, 109, G. 140.

Oxford.

Für Meckenem spricht vor allem die gichtige Bildung der Finger und die Musterung des Brusteinsatzes.

441. Mädchen mit Helm und Wappenschild.

92 : 65 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 36, 92; P. II, 45, 92; statt des österreichischen Querbalkens eine Kirche mit vier spitzen Türmen und einer Kuppel im Wappenschilde.

Waagen, Treasures I, p. 295; Evans, Addit. notes to B. 252; P. II, 46, 92 Cop.; Willshire, Cat. II, 199, H. 94.

London.

442. Wappen mit dem radschlagenden Bauern.

168 : 118 mm Pl.; bezeichnet oben rechts und links verteilt *I M*, unterhalb des Schildes *bocholt*.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister des Hausbuches P. II, 264, 62 ohne den grasbedeckten Boden, auf dem im Originale der Schild steht.

H. N. N. I, 466, 136; B. VI, 277, 194; P. II, 194, 194; Geisberg, S. 131.

Berlin; Bologna; Boston (Mass.); Brüssel **, W.: *p*; Darmstadt, W.: Wappen; Dresden, S. Fried. Aug.; London ***; London, S. Morrison; London, S. Rosenheim; Klein-Oels, S. Graf York; Oxford **; Paris ***; Wien, Albertina ***, W.: Deckelpokal; Wien, Hofbibl. **; Wien, Oesterreichisches Museum.

443. Wappen mit dem Löwen.

167 : 117 mm Pl.; bezeichnet oben rechts und links verteilt *I M*; unterhalb des Schildes *bocholt*.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Hausbuchmeisters.

H. N. N. I, 466, 137; B. VI, 277, 195; Rep. XV (1892) 139, 249 (Lehrs); Geisberg, S. 131.

Amsterdam; Berlin ***; Brüssel **; Cambridge *; Dresden, S. Fried. Aug.; Florenz, Maruccelliana; London **; London, S. Rosenheim; Mailand, Trivulziana; Paris **; Paris, S. v. Rothschild **, W: Herz mit Kreuz; Prag, S. Lanna **; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. ***; Wien, Oesterreichisches Museum, W.: Blume.

Wie Nr. 442 um 1485 enstanden.

444. Zwei gotische Blätter.

133 : 169 mm Bl.; bezeichnet zwischen beiden in halber Höhe ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 163, 111 und 109, nebeneinander gestellt.

Evans, Addit. notes to B. 292; P. II, 199, 266; Rep. XI (1888) 220 bei 69 und XV (1892) 141, 264; Willshire, Cat. II, 472, 140; Geisberg, S. 116.

Amsterdam **; London **.

Das Londoner Exemplar beschreibt Willshire irrig als B. 199 (Nr. 445).

445. Zwei gotische Blätter.

135 : 170 mm Pl.; zwischen beiden Blättern die Bezeichnung ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 164, 112 und B. VI, 163, 110, nebeneinander gestellt. Bei dem links befindlichen (nach B. 112) sieht man den Durchschnitt des Hauptastes

nicht, bei dem rechts befindlichen (nach B. 110) laufen die beiden Enden des Hauptastes in leicht nach unten gekrümmte Häckchen aus.

H. N. N. I, 470, 155; B. VI, 163, 110 Cop. und 164, 112 Cop. und 279, 199 und X, 66, 18; P. II, 199, 267; Rep. XI (1888) 220, 69 und XV (1892) 141 bei 264 (Lehrs); Geisberg, S. 116.

Brüssel, S. Arenberg ***; Cambridge; Coburg *; Dresden; Weimar **; Wien, Albertina (nur die l. Hälfte); Wien, Hofbibl. ***.

Bartsch beschreibt Bd. X, 66, 18 das Fragment der Albertina. Der Stich befindet sich nicht wie Passavant a. a. O. angibt in London (dort Nr. 444). Zeitlich der grössten Passionsfolge nahestehend.

446. Ein Rauchfass.

Unregelmässige, birnartige Form der Platte; c. 275 : 212 mm; unten in der Mitte bezeichnet ◦ *I* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Kopie nach Schongauer, B. VI, 162, 107. Das linke Bein des vordersten Engels oben auf der linken Seite und das des hinteren Engels auf der rechten Seite sind nicht gefiedert.

H. N. N. I, 467, 141; B. VI, 304, 141; Duchesne, Voyage, p. 105; P. II, 112, 107 Cop. 2 und 198, 257; Rep. XIV (1891) 404, 242 (Lehrs).

Berlin; Bologna; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt; London; Wien, Albertina **; Wien, Hofbibl. *; Wien, Hofmuseum.

Der Form der Bezeichnung nach um 1490 entstanden.

447. Eine Monstranz.

274 : 86 mm Pl.; bezeichnet oben unter der bekrönenden Kreuzblume links und rechts verteilt ◦ *I* ◦ ◦ *M* ◦ und unten in der Mitte ◦ *Jsrahel* ◦.

Gegenseitige Kopie nach W ✦, P. II, 282, 49, L. 74, von links beleuchtet. Die vier Löwen unten ruhen auf niedrigen Sockeln.

H. N. N. I, 467, 142; B. VI, 304, 142; F. v. B. 1107; P. II, 198, 258; Willshire, Cat. II, 475, 155; Rep. XIII (1890) 46, 39 (Lehrs); Zeitschr. f. christl. K. VI (1893) Sp. 72, 3 a (Lehrs); Lehrs, W ✦ 21, 74 a; Geisberg, S. 117.

I. Etat vor der = auf der mittleren der drei sichtbaren Flächen des sechseckigen Schaftes über dem Knaufe.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam I; Cambridge I; London * I und II; Nürnberg II; Paris II; Wien, Albertina II; Wien, Hofbibl. ** I; Wien, Oesterreichisches Museum II.

448. Eine Monstranz.

275 : 85 mm Pl.; bezeichnet oben rechts und links verteilt ° *I M* °.

Kopie nach W ⚘, L. 73 mit Hinzufügung von vier Säulchen, welche die beiden Spitzbogen zwischen dem Kristallcylinder und den Fialen tragen.

P. II, 198, 259; Willshire, Cat. II, 475, 156; Zeitschr. f. christl. K. VI (1893) Sp. 71, 2 a (Lehrs); Lehrs, W ⚘ 20, 73 a; Geisberg, S. 117.

Bologna; London; Mailand, Trivulziana, W.: Hund mit Blume.

Passavant identifiziert den Stich irrig mit B. VI, 304, 143 (135 ist Druckfehler); vgl. im Anhang unter den irrig Meckenem zugeschriebenen Stichen.

449. Eine Monstranz.

Auf zwei Platten gedruckt, die obere: 157 : 47 (oben) bzw. 118 (unten) mm Bl.; die untere: 241 : 118 bezw. 128 mm Bl.; bezeichnet durch das Wappen mit dem abgesetzten Pfahl.

Gegenseitige Kopie nach Wenzel von Olmütz, P. II, 114, 90 und 243, 227, L. 80; nur die Figürchen von Maria und Johannes sind gleichseitig kopiert und haben ihre richtige Stelle links bzw. rechts vom Kreuze behalten. In das leere Wappenschild über dem Knaufe ist das Wappen Meckenems eingefügt.

P. II, 114, 90 Cop. und 198, 260; Nagler, Monogr. III, 1741; Willshire, Cat. II, 313, 20; Lehrs, Wenzel von Olmütz 89, 80 a; Geisberg, S. 133.

London.

Passavant beschreibt den Stich als Kopie nach Schongauer, unter dessen Stichen Bartsch (nach Heinecken) das Original (VI,

183, 90 Appendix) aufführt, Willshire als Stich des Monogrammisten F. V. B. Es ist die einzige Kopie Israhels nach Wenzel von Olmütz, um 1480 entstanden.

450. Ein Bischofstab.

Auf zwei Platten gedruckt; die obere, auf der linken Seite stark ausgeschweift, 396 : 184 (grösste Breite) bzw. 131 (unten) mm Pl., die untere 409 : 131 mm Pl. (die Höhe bis zur Schnittlinie gemessen). Unten zu beiden Seiten des Schaftes bezeichnet ° *Jsrahel* ° ° *v* ° *M* °, innerhalb der Krümme das Wappen mit dem abgesetzten Pfahle.

H. N. N. I, 467, 138 und 139; B. VI, 303, 138 und 139; P. II, 198, 261; Zeitschr. f. christl. K. VI (1893) Sp. 70 (Lehrs).

Basel ***, W.: bekr. Lilie; Berlin; Brüssel **, (Fragment) W.: bekr. Lilienwappen; Cambridge **; Hannover (Fragment), W.: *y* mit Kreuz; London ***, W.: *y* mit Kreuz; Paris; Paris, S. v. Rothschild, W.: Blume am Stiel; Prag, S. Lanna; Wien, Hofbibl. **.

Um 1500. E. v. Rothschild erwarb sein Exemplar für 13800 M. auf der Auktion der Sammlung Angiolini.

Ornamentfüllungen.

451. Querfüllung mit dem Jesukinde und dem Johannesknaben.

35 : 158 mm Einf.; 45 : 163 mm Pl.; bezeichnet durch das Wappen mit dem abgesetzten Pfahle.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters E. S.?

P. II, 198, 262 und 279, 25; Willshire, Cat. II, 110, G. 142; Dutuit, Manuel, VI, 674, 27; Rep. XV (1892) 493 bei 117 (Lehrs); Geisberg S. 60 und 110.

Berlin; London.

Einer der schönsten Stiche Israhels aus der Zeit der Heiligenfolgen. Passavant schreibt a. a. O. denselben irrig dem Meister der Boccaccio-Bilder zu.

452. Querfüllung mit der Wurzel Jesse.

48 : 255 mm Einf.; 50 : 261 mm Pl.; bezeichnet unten links von der Mitte *I ∘ M.*

Kopie nach einem verlorenen Stich des Meisters P. W.

H. N. N. I, 468, 145; B. VI, 281, 203.

Amsterdam *; Berlin; Dresden, S. Fried. Aug.; Goluchów, S. Dzialynska **; London ***; Paris **;Paris, S. Dutuit; Paris, S. v. Rothschild **, W.: Lilienwappen; Wien, Albertina *.

Drei der dargestellten Vorfahren Christi stimmen mit jenen auf der Querfüllung Nr. 466 überein, die später entstanden ist und auf dasselbe Original des P. W. zurückgehen dürfte; es entsprechen sich gleichseitig der dritte König von links (nur Leib, Beine und Gewand) auf dem Stiche Nr. 452 mit dem zweiten in der oberen Reihe auf dem Stiche Nr. 466, der siebente von Nr. 452 mit dem zweiten der mittleren Reihe von Nr. 466, der zehnte von Nr. 452 mit dem zweiten der unteren Reihe von Nr. 466.

Lehrs fand in einem 1495 datierten Missale der Metropolitankirche von Agram den Stich mehrfach benutzt. Gegenstück zu Nr. 453, das ebenfalls eine Hohlkehle darstellt.

Gegenseitige Kopie (mit nur vier Königen und weissem Grunde), 32 : 103 mm Bl.; unbezeichnet, P. II, 272, 69; Dresden.

453. Querfüllung mit den Hasen, die den Jäger und Hunde braten.

48 : 257 mm Einf.; bezeichnet unten in der Mitte *I ∘ M.*

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters P. W.

H. N. N. I, 467, 144; B. VI, 281, 204.

Bologna; Hamburg, W.: bekr. Lilienwappen; London **; Oxford *; Paris; Parma; Wien, Albertina **; Wien, Oesterreichisches Museum.

Gegenstück zur Nr. 452. Auch dieses Blatt fand Lehrs in dem Agramer Missale von 1495 benutzt. Unter der Hasenfarbe des runden Kartenspieles des P. W. finden sich die Vorlagen für den Stich nicht.

Frei benutzt bei Virgil Solis, B. 271.

454. Querfüllung mit dem Turnier zwischen Mann und Weib.

68 : 93* mm Bl.; bezeichnet *ctw clef + est + ghemaect cccc lxv.*

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 99, 94; der Rechen des Mannes hat sechs statt sieben Zinken.

B. X, 64, 13; P. II, 99, 94 Cop.; Geisberg, S. 60 und 81.

Wien, Albertina.

Die Inschrift bietet ein (früheres) Analogon zu jener auf dem Stiche Nr. 461: ◦ *To* ◦ *bocholt* ◦ *ist* ◦ *gemact* ◦ *Jn* ◦ *dem* ◦ *bisdom* ◦ *van* ◦ *Monster.* Meine vielleicht nicht ganz klare Deutung des vorletzten Wortes (auf die ich übrigens keinen grossen Wert lege, weil es belanglos, und ein Fehler beim Stechen hier vorliegen muss, also jede andere Erklärung ebenso sich verteidigen liesse) S. 82, Z. 1—7 ist so zu verstehen, dass die sämtlichen *cccc* m. E. gegenseitig gestochen sind, und der untere Hacken des zweiten (von links) *c* statt nach links irrtümlich (d. h. der Gegenseitigkeit aller vier Buchstaben wegen, in gewöhnlicher (Nichtspiegel-)Schrift ist der untere Hacken des *c* ja stets nach rechts gewendet) nach rechts gekrümmt ist. Den ersten (Doppel-) der fünf Vertikalstriche halte ich für eine bedeutungslose Verzierung. Also zwei Fehler auf einmal. Jeder möge sich darüber nach dem beigegebenen verkleinerten Lichtdruck seine Meinung bilden.

455. Querfüllung mit dem Mann und dem Vogel.

69 : 88 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion, B. X, 63, 7, P. II, 278, 19, L. 100, ohne die gestrichelten Strahlen, welche aus dem Blumenkelch oben rechts hervorgehen.

P. II, 30, 50; Lehrs, Meister der Bandrollen 30, 7; Jahrbuch d. Kgl. preuss. K.-S. XXI (1900) 156, 100 a (Lehrs); Willshire, Cat. II, 108, G. 135.

Berlin; Oxford.

Noch vor 1470. Bei dem Berliner Exemplare sind die Lippen in der Art, wie es Hartman Schedel zu tun pflegte (Nr. 15, 24, 168, 329 u. s. w.), bemalt.

456. Querfüllung mit dem nach einer Frucht greifenden Manne.

76 : 98 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion, B. X, 63, 8, P. II, 278, 20, L. 101, ohne die Staubfäden der geknickten Mohnblüte rechts. Links fehlt die Einfassung.

Rep. XIV (1891) 14, 16; Jahrbuch d. preuss. K.-S. XXI (1900) 156, 101a. (Lehrs).

München, Bibl. (2° Inc. c. a. 56); Wien, Hofbibl.

Das Münchener Exemplar stammt aus Schedels Besitz. Gute, weiche Kopie, die dem Originale nahe kommt.

457. Querfüllung mit dem Manne, der eine Frucht auf dem Kopfe trägt.

74 : 97 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion, B. X, 64, 12, P. II, 279, 24, L. 105, ohne die Staubfäden, welche aus dem grossen Blütenkelche unter der rechten Hand des Mannes nach unten gehen.

P. II, 244, 238; Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 156, 105a (Lehrs); Courboin, Cat. I, 943.

Paris.

458. Querfüllung mit dem Manne und dem leeren Spruchband.

78 : 104 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

P. II, 272, 68; Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 157, 106a (Lehrs).

Dresden.

459. Querfüllung mit einem Manne und drei Vögeln.

75 : 96 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

B. X, 65, 14; Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 157, 106 b. (Lehrs).

Wien, Albertina.

460. Querfüllung mit Blattwerk auf dunklem Grunde.

75 : 122 mm Einf.; 87 : 135 mm Pl.; bezeichnet. ausserhalb der Einfassung im Rande links ◦ *Jsrahel* ◦, oben ◦ *To* ◦ *bocholt* ◦ *ist* ◦ *gemact* ◦ *Jn* ◦ *dem* ◦ *bisdom* ◦ *van* ◦ *Monster*.

Gegenseitige Kopie nach E. S., und zwar nach der oberen der beiden Querfüllungen auf einer Platte, Rep. XV (1892) 111 bei 3. Die Querfüllung steht in der Kopie Israhels auf dem Kopfe.

Sandrart, Teutsche Akademie, I (1675) Teil 2, S. 219; H. N. N. I, 469, 154; B. VI, 304, 154; Zani, Encicl. I, 13, p. 465. Zeitschr. f. christl. K. IV (1891) Sp. 361, Anm. 1. Geisberg, S. 60 und 111.

Cambridge; Paris, S. v. Rothschild, W.: *p* mit Blume.

Lichtdruck Tafel 1. Das seltene Original (München, die obere Hälfte auch London, S. Huth) misst 76 : 121 mm (obere Querfüllung) bzw. 64 : 118 mm (untere Querfüllung) Einf. und 164 : 129 mm Pl.; Israhel hatte dieselbe Querfüllung bereits früher kopiert, Nr. 461. Die bezeichnete Kopie, Nr. 460, dürfte der bestimmten Stichweise, den losen Querlagen auf dem umgeschlagenen Ende des Blattwerkes und der Bezeichnung nach mit den Heiligenfolgen gleichzeitig entstanden sein. Bei dem Abdruck in Cambridge, nach dem der Lichtdruck hergestellt ist, ist das Wort *Monster* etwas mit der Feder übergangen und dadurch verändert.

461. Querfüllung mit Blattwerk auf hellem Grunde.

77 : 123 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., und zwar der oberen der beiden Querfüllungen auf einer Platte, Rep. XV (1892) 111 bei 3. Der Grund ist weiss.

Naumanns Archiv VI, 118, 153; Rep. XV (1892) 111, 3 (Lehrs); Geisberg, S. 93 Anmerk.

Amsterdam.

Unten links handschriftlich das *N*. Die zweifellos richtige Zuschreibung rührt von Lehrs her. Frühere unbezeichnete Kopie nach demselben Originale, nach dem auch Nr. 460 kopiert ist.

462. Hochfüllung mit zwei Vögeln.

92 : 58 mm Einf.; 95 : 64 mm Pl.; unbezeichnet.
Rep. XVI (1893) 45, 114 (Lehrs).
Braunschweig.
Graubraune Druckfarbe. Möglicherweise Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

463. Hochfüllung mit vier Vögeln.

97 : 29 mm äussere Einf.; 101 : 31 mm Pl.; unbezeichnet.
Rep. XVI (1893) 45, 115.
Braunschweig.
Vermutlich Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

464. Zwei Männer in einem runden Ornamentrahmen.

98 mm Durchmesser der Einf.; 99 : 100 mm Pl.; unbezeichnet.

Die Mittelfiguren kopiert nach E. S., Menschen-Acht des grösseren Spieles, der links gleichseitig, der rechts gegenseitig.

P. II, 278, 12; Willshire Cat. II, 479, 161; Dutuit, Manuel VI, 674, 14; L. Spielkarten des E. S., S. 16 bei Nr. 8.

Dresden; London *.

Ende der siebziger Jahre; wie alle obscönen Blätter Israhels unbezeichnet. Passavant schrieb den Stich dem Meister der Boccaccio-Bilder zu und gibt irrig an, der Stich befinde sich auch in Berlin; Willshire wies ihn der Schule Meckenems, Dutuit richtig dem Meister selbst zu.

465. Querfüllung mit dem Tanz der Verliebten.

114 : 265 mm Einf.; 124 : 274 mm Pl.; bezeichnet unten ausserhalb der Einf. in der Mitte ◦ *Israhel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 468, 147; B. VI, 280, 201; Rep. XV. (1892) 140, 252 (Lehrs); Geisberg, S. 129.

I. Etat vor der dritten || des Grundes.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam II; Berlin I: Bologna ** und ein zweites Exemplar; Brüssel, S. Arenberg ** I; Budapest II; Cambridge I; Charlottenburg II, W.: *p* mit Blume; Coburg II, W.: Einhorn; Dresden, W.: Hand mit Blume; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: Wappen; Frankfurt II, W.: Lilienwappen; Kopenhagen; London I; London, S. Morrison I; München I; Nürnberg I; Oxford *** I und I; Paris ** I; Paris, S. v. Rothschild * I; Pavia, S. Malaspina; Rom, S. Stroganoff, W.: Krug; Weimar ** I; Wien, Hofmuseum *** I; Wien, Albertina * I; Wien, Hofbibl. ** I; Wien, Oesterreichisches Museum (Fragment); Wien, S. Liechtenstein *** I; Zürich * I, W.: *p* mit Blume.

Die richtige Deutung gab zuerst Lehrs. Später, sorgfältiger Stich aus den neunziger Jahren. Das Zugrundeliegen einer Vorlage des Meisters P. W. ist wohl nicht zu bezweifeln. Die Verwandtschaft des Gedankens mit den Stichen Meckenems Nr. 401—406, die gleichfalls die Torheiten der Liebe darstellen, ist bereits a. a. O. erwähnt. Die Dame in der Mitte hat denselben verschnürten birnförmigen Ausschnitt im Oberkleide, wie die sich sträubende Tochter der Herodias auf dem Tanzfest Nr. 300; ihr Hennin ist sehr ähnlich jenem des Mädchens vor dem Pfeiferstuhle oder dem der Dame auf dem Stiche Wenzels von Olmütz P. II, 136, 72, L. 61, der fraglos ebenfalls auf P. W. zurückgeht. Der Musikant unten rechts hat fast die gleiche Tracht wie der Posaunist auf dem Tanzfeste; hier wie dort quillt aus dem hinten offenen, durch Schnüre zusammengehaltenen Aermel das knittrige, dünne Unterzeug hervor; ganz ähnlich auch die Tracht des Mannes oben rechts und links. Bei letzterem zeigt die horizontale Querteilung des Brusteinsatzes, die Hose, und das offene Haar wieder Beziehungen zu dem Paar auf dem Bette (Nr. 410), dem Ritter Nr. 403 und dem Lautenschläger Nr. 407. Auch der „geknüppelte“ Hund unten deutet auf P. W. und sein Tanzfest. Die Ornament weist übrigens eine so grosse Aehnlichkeit mit jenen der Querfüllung von 1484 (P. II, 245, 246, L. Kat. 57, 280) auf, dass man auch in diesem Blatte mindestens eine Kopie nach P. W. sehen müsste, dessen Manier bereits Lehrs erkannte.

466. Querfüllung mit der Wurzel Jesse.

115 : 266 mm Einf.; bezeichnet unten ausserhalb der Einf. in der Mitte ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

v. Murr, Journal II, p. 219; H. N. N. I, 468, 146; B. VI, 281, 202; Rep. XIV (1891) 403, 237; Geisberg, S. 129.

I. Etat vor der dritten || des Grundes.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam ** I; Berlin *** I; Boston (Mass.); Cambridge II; Dresden II, W.: *p* mit Blume; Frankfurt I; Innsbruck *** I; London II; London, South Kensington Museum II; München I; Oswego, S. Irwin; Paris II; Paris, S. v. Rothschild ** I; Prag, S. Lanna ** I; Stuttgart * I; Wien, Albertina ** I; Wien, Hofbibl. * I; Wien, Oesterreichisches Museum * I, W.: *p* mit Blume; Wien, S. Liechtenstein ** I; Zürich ** I, W.: *p* mit Blume.

Gegenstück zu Nr. 465. Kunstgewerbliche Benutzungen in einer Holzschnitzerei (Kehle) im Berliner Kunstgewerbemuseum und in der Vorderwand einer Truhe im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg und in miniierten Handschriften der Landesbibliothek in Düsseldorf. Vgl. die Angaben bei Nr. 452, ein Stich, der auf dasselbe Original des P. W. zurückgehen dürfte.

467. Querfüllung mit Papageien und anderen Vögeln.

115 : 159 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 165, 114. Der Vogel rechts etwa auf halber Höhe hat keinen Papageischnabel mit kurzer, runder, unterer Schnabelhälfte, sondern beide Schnabelhälften sind gleich lang. Der Vogel in der Mitte hat am Schwanze elf dickere und dünnere Federn.

H. N. N. I, 357, 333; P. II, 112, 114 Cop. 3 und 151, 48; Naumanns Archiv VI, 118, 157 (Harzen); Rep. XV (1892) 142, 265; Geisberg, S. 115.

Amsterdam; Dresden; Wien, Hofbibl.

Sorgfältige frühere Kopie nach demselben Originale wie Nr. 469. Lehrs schrieb schon 1892 den unbezeichneten Stich dem Meister zu.

468. Hochfüllungen mit Hopfen und fünfzehn Tieren.

118 : 85 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach der Querfüllung Schongauers B. VI, 165, 115, als Hochfüllung auf die linke Schmalseite gestellt. Der Falke links und der Vogel oben rechts auf dem Ringe nach der Patene des Meisters E. S. P. II, 60, 165.

B. X, 67, 19; P. II, 244, 234; Geisberg, S. 115.

Wien, Albertina.

Bräunliche Druckfarbe. Gleichzeitig mit Nr. 467 in der ersten Hälfte der siebziger Jahre entstanden.

469. Querfüllung mit Papageien und anderen Vögeln.

135 : 168 mm Pl.; bezeichnet unten in der Mitte ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 165, 114. Bei dem Vogel in der Mitte zählt man zehn Spitzen der Federn im Schwanze statt sechs. Der Anfang des Hauptastes unten links ist sichtbar.

H. N. N. I, 469, 151; B. VI, 278, 198; F. v. B. 1097; P. II, 112, 114 Cop. 1 und 194, 198; Rep. XIV (1891) 107, 26 (Lehrs); Geisberg, S. 116.

I. Etat vor der Querschraffierung links am Beginne des Hauptastes.

II. Etat mit derselben.

Amsterdam I, W.: *p* mit Kleeblatt; Berlin *** I; Braunschweig I; Cambridge I und II; Köln II, W.: Hand mit Blume; London ** I; Paris * II; Paris, S. v. Rothschild ** I; Wien, Albertina * II, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. * I und * II; Wien, Oesterreichisches Museum I.

Um 1480. Spätere nach demselben Originale wie Nr. 467 gefertigte Kopie.

470. Hochfüllung mit dem aus Bandwerk gebildeten Buchstaben m.

158 : 34 mm Einf.; der Buchstabe ist als Bezeichnung zu betrachten.

Kat. Eugen Felix, p. 164; Rep. XXII (1899) p. 376, Anm. 29 (Lehrs).

Berlin.

Trotz der gegenteiligen Angabe im Repertorium ist der Buchstabe ein 𝔪 und kein 𝔴, was sich daraus ergibt, dass derselbe von oben oder unten betrachtet sich ganz gleich bleibt. Die weichen Schraffierungen und die unruhige Wirkung des Blattwerkes weisen den Stich in die erste Hälfte der siebziger Jahre.

471. Querfüllung mit dem Liebespaar.

165 : 240 mm Einf.; bezeichnet im Spruchbande über dem Paare ◦ *Jsrahel* ◦ *v* ◦ *M* ◦.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters P. W.

H. N. N. I, 468, 149; B. VI, 282, 205; Geisberg, S. 129.

Amsterdam **; Berlin; Coburg, W.: Fischlilienwappen; Dresden, S. Fried. Aug.; Frankfurt *; Köln, W.: *p* mit Blume; Kopenhagen, zwei Exemplare; London *; London, South Kensington Museum *; London, S. Morrison; München, W.: *p*; Nürnberg, W.: Wappen; Oxford **, Fragment; Paris; Paris, S. v. Rothschild **, W.: Fischlilienwappen; Rom, Bibl. Corsini; Rom, S. Stroganoff, W.: Hand mit Blume; Stockholm; Wien, Albertina *, W.: Blume am Stiel; Wien, Hofbibl.; Wien, S. Liechtenstein **; Wien, Oesterreichisches Museum, W.: Deckelpokal; Zürich ***, W.: *p* mit Blume.

Schöner, technisch meisterhafter Stich der letzten Jahre.

472. Das musizierende Paar am Brunnen in runder Ornamentumrahmung.

169 mm Durchmesser der Einf.; 176 mm der Platte. Unten in der Mitte des Mittelbildes bezeichnet ◦ *Jsrahel* ◦.

Das Mittelbild gleichseitige Kopie nach E. S., P. II, 64, 188 mit Hinzufügung eines Hündchens rechts neben dem Brunnen. Von den acht grösseren Blumen des Ornamentrahmens sind sieben nach verlorenen Stichen des Meisters der Berliner Passion kopiert und decken sich mit jenen auf dem Stiche Israhels Nr. 425.

H. N. N. I, 462, 109; B. VI, 283, 208; Zeitschr. f. bild. K. XIV (1879) S. 292 (Wessely); Suppl. 27, 16; Jahrbuch d. preuss. K.-S. XII (1891), S. 127 (Lehrs); Rep. XVI (1893) 341, 27 (Lehrs); Geisberg, S. 28 und 110.

I. Etat von der \\ zwischen Dame und Hündchen. Der Grund des Ornamentes ist weiss.

II. Etat der Grund ist durch eine Quersehraffierung, \\ und //, gedeckt.

Berlin I und II; Cambridge II; Dresden, S. Fried. Aug. I, W.: Wappen mit Lilie; London, South Kensington Museum II, W.: Hand mit Blume; London ** I und II, aus zwei Exemplaren zusammengesetzt; Nürnberg ** I, W.: Wappen; Oxford * II; Paris, Bibl. de l'Arsénal * I; Paris * I; Paris, S. v. Rothschild * I und * II, W.: *p*; Wien, Albertina * I; Wien, Hofbibl. * I und * II; Zürich II, W.: *p* mit Blume.

Um 1476.

473. Die grosse Patene.

177 mm Durchmesser der Einf.; I. Etat unbezeichnet; im II. Etat im Mittelrund etwas links von der Mitte bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Kopie nach E. S., B. VI, p. 47, P. II, 60, 165, das Mittelrund gleichseitig, der Ornamentrahmen gegenseitig. Ueber dem Täufer in einem Spruchbande die Worte: *Ecce agnus dei ecce qui tollit peccata mundi*; die Namen der Evangelisten bei ihren Symbolen lauten richtiger wie in der Vorlage *S. matheus, S. marcus, S. lucas, S. Johēs* statt *matteus, markuss, lukas, iohanness.*

H. N. N. I, 452, 57; Strutt, Dict. I, p. 17; B. VI, 254, 142; Ottley, Inq. II, 670, 142; P. II, 194, 142; Wessely, Suppl. 28, 18; Geisberg, S. 110.

I. Etat mit der Bezeichnung.

II. Etat ohne dieselbe.

Berlin I, W.: *p*; London * II; Paris ** II; Paris, S. v. Rothschild *** I, W.: *y* mit Kreuz; Weimar II; Wien, Albertina ** II; Wien, Hofbibl. * II.

Zeit der Heiligenfolgen. Der Kopf des hl. Johannes zeigt, wie roh und flüchtig Israhel damals arbeiten konnte.

474. Das grosse Namensornament.

185 : 256 mm Einf.; 189 : 268 mm Pl.; aus langgezogenem Blattwerke ist der Name *Jsrahel M* gebildet. Oben in der Mitte auf einer Bandrolle *Non ultra Jacob nomen tuū erit, Sed Jsrahel vocaberis* ◦ *v* ◦ *M* ◦, unten auf einer Bandrolle *da gloriam deo.* Im Ornament sind 18 Vögel verteilt.

Eigene, glänzende Arbeit um 1490.

H. N. N. I, 468, 148; B. VI, 282, 206; Geisberg, S. 60 und 62.

Berlin ***; Cambridge *; Paris ***; Paris, S. v. Rothschild **, W.: Hand mit Blume; Wien, Hofbibl.

475. Hochfüllung mit 8 nackten Menschen.

202 : 139 mm Einf.; auf Spruchbändern links die Worte *flore ∘ pulchro ∘ nobili ∘ apes mella ∘ colligunt,* rechts *Ex ∘ hoc vermes friuoli ∘ virus ∘ forte hauriunt.* Ausserhalb der Einf. in der Mitte die Bezeichnung ∘ *I* ∘ *M* ∘.

v. Murr, Journal II, S. 219; H. N. N. I, 469, 150; B. VI, 283, 207; v. Quandt, Verzeichnis meiner Kupferstichsammlung 47, 93; Rep. XV (1892) 140, 256 (Lehrs); Geisberg, S. 121.

Amsterdam *; Basel **; Berlin ***; Braunschweig **, W.: Krug mit Kreuz; Cambridge *; Cambridge (Mass.), W.: *p*; Donaueschingen; Frankfurt, W.: Kreuz mit Blume; London ***; London, South Kensington Museum **; Mailand, Ambrosiana **; Nürnberg, W.: Wappen; Oxford ***; Paris *; Paris, S. v. Rothschild ***; Wien, Albertina ***, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. **; Wien, S. Liechtenstein *; Wien, Oesterreichisches Museum; Zürich **, W.: Blume am Stiel.

Die richtige Deutung des Stiches bei Lehrs a. a. O. Er sieht in der Blume eine freie Kopie nach der Anemone auf dem Stiche des Meisters E. S., P. II, 57, 153.

Buchstabenvorbilder.

476. Buchstabe a.

143 : 116 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 1 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 42, 107, P. II, 46a; am Gewandsaum des Mannes über dem rechten Knie sind 4 Kreise sichtbar statt 5; die Scheidenspitze ist nicht schraffiert, sondern weiss; der linke Hinterfuss des Löwen ist nicht sichtbar.

Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16 (Lehrs).

Berlin; Wien, Albertina.

477. Buchstabe b.

134 : 94 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 2 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 39, 98; P. II, 47 b; der Hund (Dackel) rechts hat keine Zähne, am Griffe des Schwertes des Mannes sind keine Nietnägel. Die Zaddeln am Gewandsaume der Dame sind mit Häckchen statt mit Kreisen geschmückt.

P. II, 74 b Cop.; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16 (Lehrs).

Berlin.

478. Buchstabe c.

135 : 104 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 3 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 51 k; P. II, 47, c ohne die sechs Kreise am Mantelsaume unterhalb des rechten Unterarmes der Heiligen.

P. II, 74, c Cop.; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16 (Lehrs).

Paris.

479. Buchstabe d.

140 : 89 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 4 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E, S., B. VI, 51 g; P. II, 47, d ohne die zweite Einfassungslinie des Nimbus des hl. Johannes; am Gewandsaum vor seinem linken Knie sind Kreise hinzugefügt; am Gewandsaum, der über seinen linken Arm geworfen ist, fehlen dieselben.

P. II, 47 d Cop.; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16 (Lehrs).

Berlin, W.: *p*; London, W.: *p* mit Blume (aus S. Malcolm)

480. Buchstabe f.

147 : 115 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 6 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 37, 94; P. II, 47 f. Das Käppchen des Mannes ist nicht dachziegelartig geschuppt, sondern hat wenige, etwa 9 runde, nach oben stehende Plättchen

oder Schuppen. Der rechte Hinterfuss des kleinen chimärischen Tieres, das dem Löwen in den Rücken beisst, hat Krallen.

Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Dresden; Paris, S. v. Rothschild; Wien, Albertina.

481. **Buchstabe h.**

139 : 93 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 8 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 38, 95; P. II, 48 h; die Messerscheide des links unten hockenden Zwerges ist unterhalb der Tasche nicht sichtbar, während sie im Originale noch etwa 10 mm weit hervorschaut.

Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Dresden, S. Fried. Aug.

482. **Buchstabe i.**

137 : 91 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 9 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 51, q, P. II, 48 i. Der Raum zwischen der oberen und der unteren Hälfte des Schnabels des Vogels ist weiss, nicht wie im Originale schwarz. Die zwei Zähne im Oberkiefer des Hundes fehlen.

Willshire, Cat. II, 204, H, 99, 9 und 212, H, 100, 1 Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Dresden; London.

483. **Buchstabe k.**

144 : 107 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 10 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 41, 102; P. II, 48 k; auf dem oberen und dem unteren Schildrande zählt man nur je zwei (statt drei) Sterne.

Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Wien, Albertina, W.: *p* mit Blume.

484. **Buchstabe o.**

141 : 104 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 14 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 48 o; am rechten Vorderfuss des Hundes sind drei deutlich von einander getrennte Krallen angegeben, im Original (am linken Fuss) nur zwei; die dritte liegt eng am Fusse an.

B. VI, 41, 104; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Wien, Albertina.

Bartsch beschreibt a. a. O. offenbar die gegenseitige Kopie statt des Originales.

485. Buchstabe q.

154 : 121 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 16 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 40, 101; P. II, 49, q. Auf dem Helm des Ritters rechts zählt man 6 statt 11 Nagelköpfe.

Willshire, Cat. II, 212, H. 100, 2; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Paris, S. v. Rothschild; Wien, Albertina.

486. Buchstabe r.

143 : 113 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 17 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 40, 100; P. II, 49 r; das rechts stehende chimärische Tier hat im Oberkiefer nur drei (statt 6) Zähne.

Rep. XIV (1891) 386, 14 (Lehrs); Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Frankfurt, W.: *p* mit Blume; Paris, S. Dutuit, W.: *p* mit Blume; Wien, Albertina, W.: *p* mit Blume.

487. Buchstabe s.

139 : 102 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 18 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. VI, 51 p; P. II, 49 s mit Hinzufügung von fünf Kreisen auf dem im Originale weissen Schwanzende des Leoparden.

Willshire, Cat. II, 207, H, 99, 18; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

London.

488. Buchstabe x.

143 : 98 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 21 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 41, 103; P. II, 49 x; an der gebogenen Seite des Hackbrettes sind nur 7 statt 8 Kreise sichtbar.

P. II, 49 x Cop.; Willshire, Cat. II, 212, H. 100, 5; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Berlin; London.

489. Buchstabe y.

139 : 89 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 22 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 51 m; P. II, 49 y, ohne die kleinen punktartigen Kreise auf den Rippen der Drachenflügel; der bei dem Originale überretouchierte auf der linken Seite sitzende Lanzenhacken ist deutlich sichtbar.

Willshire, Cat. II, 212, H. 100, 6; Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Berlin, W.: *p* mit Blume.

490. Buchstabe z.

141 : 87 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 23 der Folge des Figurenalphabetes nach E. S.

Gleichseitige Kopie nach E. S., B. VI, 42, 106; P. II, 49 z; die Krallen an der linken Vordertatze des Löwen sind ziemlich gerade, im Originale stark gekrümmt.

Rep. XXII (1899) S. 374, Anm. 16.

Wien, Albertina, W.: *p* mit Blume.

491. Die Majuskelbuchstaben A B C D.

166 : 117 mm Bl.; bezeichnet unten ∘ *I* ∘ *M* ∘, in der Mitte *Israhel*, oben *bocholt*.

Blatt 1 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion?

H. N. N. I, 470, 156; B. VI, 285, 210.

Amsterdam **; Berlin *; Cambridge; Frankfurt; London **; Mailand, Ambrosiana; Oxford ** und **; Wien, Albertina **; Zürich ***, W.: bekrönte Lilie.

492. Die Majuskelbuchstaben E F G H.

167 : 117 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Blatt 2 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion.

B. VI, 285, 211.

Amsterdam **; Cambridge; Frankfurt; London **; Mailand, Ambrosiana; Paris **, W.: Ochsenkopf, und ein zweites Exemplar; Wien, Albertina **.

Die Ornamentblume in dem *H* ist nach demselben verlorenen Originale kopiert wie die zweite auf dem Stiche Vier Blumen, Nr. 428.

493. Die Majuskelbuchstaben I K L M.

166 : 116 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Blatt 3 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion.

H. N. N. I, 470, 157; B. VI, 285, 212 und 304, 157.

Amsterdam **; Cambridge *; London **; Mailand, Ambrosiana; München; Paris **; Wien, Albertina **.

Die Blume in dem *K* ist nach demselben verlorenen Originale kopiert wie die dritte auf dem Stiche Vier Blumen, Nr. 427.

494. Die Majuskelbuchstaben N O P Q.

166 : 116 mm Pl.; bezeichnet ◦ *I* ◦ *M* ◦.

Blatt 4 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion.

H. N. N. I, 470, 157; B. VI, 285, 213 und 304, 157.

Amsterdam **; Dresden **, W.: Wappen; London **; Mailand, Ambrosiana; Oxford **; Paris ***; Pavia, S. Malaspina (Fragment); Wien, Albertina **, W.: *p* mit Blume.

Die Blumen in *N*, *O* und *Q* sind nach demselben verlorenen Originale kopiert wie die zweite, erste und vierte auf dem Stiche Vier Blumen, Nr. 427.

495. Die Majuskelbuchstaben R S T V.

144 : 118 mm Bl.: Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 5 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion.

H. N. N. I, 470, 158: B. VI, 285, 214.

Amsterdam **; Cambridge; Mailand, Ambrosiana; Paris ***, W.: bekrönte Lilie; Wien, Albertina **, W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. **.

Die Blumen in *R*, *T* und *V* sind nach denselben verlorenen Originalen kopiert wie die erste, vierte und dritte auf dem Stiche Vier Blumen, Nr. 428.

496. Die Majuskelbuchstaben X Y Z T.

167 : 118 mm Pl.; bezeichnet ∘ *I* ∘ *M* ∘.

Blatt 6 der Folge des Majuskelalphabetes.

Mit Benutzung verlorener Vorlagen des Meisters der Berliner Passion?

B. VI, 285, 215.

Amsterdam **; Cambridge; London **; Mailand, Ambrosiana; Oxford **; Wien, Albertina.

497. Die Verkündigung Mariae in einem Initial-D.

118 mm Durchmesser der Platte; bezeichnet unten in der Mitte ∘ *Jsrahel* ∘.

Die Mitteldarstellung gegenseitig kopiert nach E. S., P. II, 50, 115, ohne die Taube des hl. Geistes, die Mantelbordüre der Maria und die zwei Leuchter auf dem Altare. Auf dem Spruchbande des Engels steht ∘ *aue* ∘. Das Fenster hat keine Butzenscheiben, sondern rhombische Bleifassung. Auf dem Vorhange im Hintergrunde ist eine Musterung hinzugefügt.

H. N. N. I, 440, 10; B. 285, 217; F. v. B. 1104; Waagen, Kunstdenkmäler II, 256, 1104; Naumanns Archiv XIV, 28, 91 (Andresen); Willshire, Cat. II, 447, 8; Rep. XVI (1893) 51 bei 1 (Lehrs); Geisberg S. 110.

I. Etat vor Angabe der Strahlen im Nimbus Mariae.

II. Etat mit denselben.

Berlin II; London I; Mainz, Stadtbibl. ** II; München II; Oxford *** I; Wien, Hofbibl. II, W.: Hand mit Blume.

Gegenstück zu Nr. 498, aus der Gruppe der Heiligenfolgen. Das Londoner Exemplar stammt aus dem Gebetbuche Drugulins, das Mainzer erwähnt zuerst Kämmer im Jahrbuch f. Kgl. preuss. K. S. XVII (1896), S. 147.

498. Der Heiland mit dem Passionswappen in einem Initial-O.

118 mm Durchmesser der Platte; bezeichnet unten in der Mitte ✤ *Jsrahel* ✤.

B. VI, 285, 216; Ottley, Inq. II, 618, 89 * und 676, 216; Naumanns Archiv XIV, 9, 28 (Andresen); Willshire, Cat. II, 455, 46; Geisberg, S. 110.

I. Etat vor der = links und rechts auf der Weltkugel unter dem Querbande und vor der || auf dem dunkeln Grunde zwischen dem Laubwerk der Initiale.

II. Etat mit denselben.

Berlin II, W.: *p* mit Blume; Brüssel, S. Arenberg I (Fragment); London I; München II, W.: gekröntes Fischlilienwappen; München, Staatsbibl. (Clm. 386) I; Oxford II; Wien, Hofbibl. * II.

Gegenstück zu Nr. 497. Ottley beschreibt S. 618 nach Lehrs ein verschnittenes Exemplar, vermutlich jenes in Oxford. Das Londoner stammt aus dem Gebetbuche Drugulins, jenes der Münchener Bibliothek aus dem Besitze Hartmann Schedels. Gruppe der Heiligenfolgen.

Spielkarten.

(499—510). Das Kopienspiel nach dem Meister der Spielkarten.

Durch das Entgegenkommen der Verwaltungen der Hofbibliothek und der Albertina in Wien war es mir November 1904 möglich, die Blätter dieses Spieles aus beiden Sammlungen im

Originale miteinander vergleichen zu können. Das Ergebnis ist, dass die Blätter beider Sammlungen im allgemeinen identisch sind, beide aber retouchiert, und zwar gehören die Blätter der Hofbibliothek dem II., die der Albertina dem III. Etat an. Nur ganz wenige Stiche sind im I. Etat erhalten, doch genügen sie um festzustellen, dass der erste Etat nicht von Meckenem herrührt, sondern nach wie vor der Schule des Spielkartenmannes zuzuweisen ist. Die Folge Nr. 499—510 ist also aus dem Oeuvre-Kataloge Israhels zu streichen. Wohl aber zeigt sich seine Hand unverkennbar in den Retouchen einzelner Blätter, wie z. B. das Hündchen, das im II. Etat auf dem Stiche Nr. 501 hinzugefügt ist und durch das die Tier-Fünf in eine Tier-Sechs verwandelt ist, sicher von ihm herrührt. Ich habe darum das Verzeichnis der einzelnen Blätter hier beibehalten. Aber nicht alle Stiche des II. Etats sind von Israhel aufgestochen, sondern meist, wie alle Blätter des III. Etats, von der Hand eines ganz jämmerlichen Stechers, von dem sich nachweisen lässt, dass er nicht mit Israhel identisch sein kann. Von ihm rührt nämlich die hl. Veronika, Nr. 348 Kop., P. II, 238, 181, in Dresden her und die dort angegebenen Merkmale beweisen, dass das hässliche Blättchen Kopie nach Meckenem und nur Afterkopie nach dem Meister E. S. ist.

Die Verteilung der Retouchen des Kopienspieles unter beide Stecher ist als belanglos unterlassen worden. Wichtig ist aber folgendes: die Karten der Wiener Hofbibliothek gehören dem verwendeten derben grauen Papier mit dem Anker-Wasserzeichen, der Druckfarbe und den Massen nach unverkennbar ein und demselben alten Spiele an und sind nicht etwa erst im Laufe der Zeit dort zusammengekommen. Unter ihnen finden sich aber vier, die, wie Lehrs schon 1887 feststellte, von dem Meister des hl. Erasmus hergestellt sind. Dieser, Israhel und der Stecher der Veronika müssen demnach einmal in einer Werkstatt zusammen gearbeitet haben, die im Besitze der Platten des Kopienspieles war. Die niederen Zahlenkarten desselben waren ursprünglich nicht besonders gestochen, sondern wurden von den Platten der höheren Zahlenkarten durch Decken einzelner Points durch Papierstreifen hergestellt. Das scheint lästig geworden zu sein, so dass später der Erasmus-Meister einzelne niedere Karten (Menschen-

Vier und -Fünf, Tier-Vier und -Sechs) besonders hinzustach. Höhere Zahlen- oder Figurenkarten werden daher wohl nie von ihm gefunden werden und seine Blätter sind nicht etwa die einzigen eines Spieles von 52 Blatt, die auf uns gekommen sind, sondern gehören eben zum Kopienspiel in seinem II. Etat.

(499 a.) Menschen-As.

80 : 60 mm Pl.; B. X, 85 As; L. (Spielk.-Dresden) 22, 1. Wien, Hofbibl. I. Etat. Der Stich könnte von Meckenem selbst herrühren.

(499 b.) Menschen-Sieben.

136 : 95 mm Pl. : Bl.; B. X, 86 VII; P. II, 74 VII; L. a. a. O., 22, 7; Wien, Hofbibl. II. E. Von derselben Platte durch Deckung der oberen und unteren Horizontalreihe

(499 c.) Menschen-Drei.

139 : 97 mm Bl.; B. X, 85 III; L. 22, 3. Wien, Hofbibl. II. E. Der mittelste Point (der Hornbläser) gegenseitig auf dem Original-Menschen-Unter des Spielkartenmeisters in Paris. L. 6, 17 und auf einem Fragmente in Wien, S. Liechtenstein.

(499 d.) Menschen-Acht.

142 : 97 mm Bl.; B. X, 87, VIII; L. 22, 8; Wien, Hofbibl. II. E., W.: Anker. Von derselben Platte durch Deckung der oberen und unteren Horizontalreihe

(499 e.) Menschen-Zwei.

140 : 97 mm Bl.; B. X, 85 II; L. 22, 2; Wien, Hofbibl. II. E., W.: Anker. Der Lautenspieler oben in der Mitte gegenseitig auf dem Original-Menschen-König, L. 6, 20 und auf einem Fragmente in Wien, S. Liechtenstein; der Lautenspieler unten in der Mitte gegenseitig auf der Menschen-Fünf L. 6, 13 und dem Menschen-Ober L. 6, 18.

(499 f.) Menschen-Neun.

140 : 97 mm Bl.; B. X, 88 IX; L. 22, 9; Wien, Hofbibl. II. E. Von derselben Platte durch Deckung der linken Vertikalreihe

(499g.) Menschen-Sechs.

137 : 97 mm Pl. : Bl.; B. X, 86 VI; L. 22, 6; Wien, Hofbibl. II. E. Der erste Point gegenseitig auf der Menschen-Dame L. 6, 19, der zweite gegenseitig auf der Menschen-Fünf L. 6, 13 des Originalspieles unten rechts, der dritte gegenseitig ebendort oben links. Der zweite, dritte, fünfte und sechste entsprechen gleichseitig und in derselben Anordnung jenen auf der Menschen-Vier des Erasmusmeisters (90 : 66 mm Pl.; B. X, 85 IV; L. 22, 4; Wien, Hofbibl.; die untere Reihe auch in Paris, 41 : 59 mm Bl.; Courboin, Cat. I, 102, 965); der erste, vierte, siebente, achte und neunte denen unten links, oben rechts, unten rechts, oben links und dem in der Mitte auf der Menschen-Fünf des Erasmusmeisters (91 : 65 mm Pl.; B. X, 85 V; L. 22, 5; Wien, Hofbibl.).

(499h.) Menschen-Unter.

136 : 95 mm Bl.; B. X, 88 Bube; L. 22, 10; Wien, Hofbibl. II. E. Von Meckenem gestochen? Der Point unten rechts gegenseitig nach dem Menschen-König, vgl. Nr. 499c. Für die Figur selbst ist keine Vorlage des Spielkartenmannes bekannt.

(499i.) Menschen-Dame.

140 : 97 mm Pl. : Bl.; B. X, 89 Dame; L. 23, 11; Wien, Hofbibl. II. E. Gegenseitige Darstellung (146 : 102 mm Bl.; L. Kat. 10, 2) in Nürnberg, fast ganz zerstört.

(499k.) Menschen-König.

136 : 99 mm Pl.; B. X, 89 König; L. 23, 12 (König A.); Paris, S. v. Rothschild; Wien, Hofbibl. II. E. Gegenseitig kopiert nach dem Menschen-König des Spielkartenmeisters, 133 : 91 mm Bl.; L. 23, 13 (König B) in Berlin. Der bei P. p. 74 Cop. und L. 23, 14 genannte Menschen König (C) existiert nicht; die Notiz bezieht sich wohl auf den Löwen-König Nr. 503h, L. 24, 31.

(499l.) Tier-As.

86 : 65 mm Pl.; gegenseitige Kopie nach dem vorderen Hirsche der Original-Hirsch-Zwei, L. 7, 38 in Paris. B. X, 81 As.; L. 7, 37.

I. Etat vor der Angabe des kantigen Steines rechts vor dem linken Vorderhufe und vor einem Stichelglitscher, der von dem Gelenke des linken Hinterfusses bis in den Oberschenkel geht; vor den Mittellinien auf den Stangen der vorderen Stange. Wien, Hofbibl.

II. Etat mit denselben. Wien, Albertina.

(**499.**) Gegenseitige Kopie.

94 : 65 mm Pl.; das Maul des Tieres ist geschlossen; kopiert nach dem II. Etat vom Stecher der Veronika; B. X, 101, 1; L. 23, 15; Wien, Albertina.

(500.) Tier-Zwei.

75 : 54 mm Pl.; B. X, 81 Zwei; L. 23, 16. (Zwei A.)

I. Etat die Schwanzquaste des Löwen reicht nur bis an die Krallen seines linken Vorderbeines. Wien, Hofbibl.

II. Etat; sie reicht bis zu seinen Zehenballen. Wien, Albertina.

(500a.) Tier-Fünf.

125 : 80 mm Pl. Der Löwe oben rechts gleichseitig nach dem Löwen auf der Original-Vier unten rechts, auch Fünf unten rechts und auf der zusammengesetzten Sieben in Paris; der Löwe unten links gleichseitig auf der Original-Acht oben rechts, Neun oben links, und Sieben ebendort.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor Hinzufügung des Hündchens rechts neben der Katze. B. X, 81 V; L. 23, 20; Wien, Hofbibl.

(501.) Tier-Sechs.

125 : 80 mm Pl.; B. X, 107, 17; L. 23, 21 (Sechs A).

III. Etat der Tier-Fünf, die durch den neuen Point in eine Tier-Sechs verwandelt ist. Die Katze hat auf der Seite rechts 4 Schnurrhaare, der Löwe oben rechts hat an der Schnauze keine Punkte. Dresden.

IV. Die Katze hat 6 Schnurrhaare, die Löwenschnauze zeigt die Schnurrhaar-Punkte. Wien, Albertina.

Das Hündchen ist unzweifelhaft von Meckenem und nach E. S. kopiert.

(502.) Tier-Sieben.

135 : 99 mm Pl.; B. X, 82 Sieben; L. 23, 23. Die Löwen oben links, rechts, in der Mitte links und die beiden Bären unten sind gegenseitig nach den entsprechenden Points des Originalspieles kopiert.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor den Mittellinien auf den Schaufelzacken des Damhirsches in der Mitte. Wien, Hofbibliothek.

III. Etat mit derselben. Wien, Albertina, W.: *E* mit griechischem Kreuz.

(503.) Tier-Acht.

135 : 98 mm Pl.; B. X, 82 Acht; L. 23, 24. (Acht A). Die Löwin oben links und der Löwe oben rechts, die Tiere in der mittleren Horizontalreihe und der Bär unten in der Mitte sind gegenseitig nach den entsprechenden Points des Originalspieles kopiert.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor der auf der rechten Halshälfte des Hirsches oben in der Mitte und des Tieres rechts. Wien, Hofbibl.

III. Etat mit derselben. Wien, Albertina.

Von derselben Platte durch Deckung des Hirsches oben in der Mitte und des Bären

(503a.) Tier-Sechs.

135 : 98 mm Pl.; B. X, 82 VI; L. 23, 22. (Sechs B); Wien, Hofbibl. II. E.

(503b.) Tier-Acht.

131 : 91 mm Pl.; B. X, 107, 19; L. 23, 25 (Acht B).

Die sechs Hirsche und Tiere sind gegenseitig kopiert nach den entsprechenden Points des Originalspieles. Der Leoparde findet sich gleichseitig an derselben Stelle auch auf dem vorigen Stiche, der Steinbock gegenseitig ebendort unten links.

I. und II. Etat fehlen.

III. Wien, Albertina, W.: flammender Stern.

Dass in demselben Spiele zwei Achten sich befinden, ist wohl aus der Absicht zu erklären, für die unteren (durch Decken hergestellten) Zahlenkarten eine möglichst grosse Abwechslung zu erzielen.

(503c.) Tier-Neun.

136 : 98 mm Pl.; B. X, 83 IX; L. 23, 26.

Die vier Hirsche sind gleichseitig und der Löwe gegenseitig kopiert nach den entsprechenden Points des Originalspieles.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor Angabe der Haare an Hals- und Rückenkontur des Hirsches unten links; vor der Karrierung der Geschirrbänder des Elefanten; vor der Linie, die von der rechten Ohrwurzel des Hirsches (unten rechts) bis zu seinem Schulterblatt läuft, (siehe Nr. 503d).

III. Etat mit diesen Retouchen. Wien, Albertina, W.: Lilienwappen.

Von derselben Platte durch Deckung der beiden oberen Horizontalreihen

(503 d.) Tier-Drei.

136 : 98 mm Bl.; B. X, 81 III; L. 23, 18; Wien, Hofbibl. II. E.

(503 e.) Tier-Unter.

125 : 80 mm Pl.; B. X, 83 Bube; L. 23, 27 (Unter A); gegenseitige Kopie nach dem Hirsch-Ober L. 7, 47 oder Rosen-Unter, Courboin Cat. I, 116 bei 1129 in Paris; statt des Briefes hält er einen Blumenkranz; der Hirsch gegenseitig nach dem entsprechenden Originalpoint. Wien, Hofbibl. II.

(503 f.) Tier-Ober.

124 : 80 mm Pl.; B. X, 83 Bube; L. 24, 29; gegenseitige Kopie nach dem Löwen-Bären-Ober L. 8, 71, der Hirsch gegenseitig nach dem entsprechenden Originalpoint. Wien, Hofbibl. II. E.

(503 g.) Tier-Dame.

141 : 97 mm Bl.; B. X, 84 Dame; L. 24, 30. Der Thron ist kopiert nach dem des Cyclamen-Königs L. 6, 8 oder des Königs in Nürnberg (ohne Farbzeichen) L. Kat. 10, 1. Für die Figur der Königin und das Einhorn auf ihrem Schosse findet sich im Originalspiele keine Vorlage. Wien Hofbibl. II. E.

(503 h.) Tier-König.

135 : 96 mm Bl.; B. X, 85 König; P. II, 74 (Menschen-) König Cop.; Weigel und Zestermann II, 201, 318, 3; L. 24, 31; Courboin, Cat. I, 101, 957. Gegenseitig kopiert nach dem Menschen-König L. 6, 20, bei dem ein Löwe (gegenseitig auf der Sechs und Acht des Originalspieles) auf dem Schosse liegend hinzugefügt ist. Paris; Paris, S. v. Rothschild; Wien, Hofbibl. Alles II. E.

(503 i.) Vogel-As.

88 : 65 mm Pl.; B. X. 89 As; L. 24, 32. Wien, Hofbibl. I. Zart gestochen, aber kein Original des Spielkartenmeisters.

504. Vogel-As.

84 : 63 mm Pl.; Gegenseitige Kopie nach dem Kranich unten links auf der Vogel-Drei des Spielkarten-Meisters, L. 6, 24 mit stark verlängertem Schopfe und Hinzufügung der Bodenangabe. B. X, 109, 1; L. 24, 33. Wien, Albertina. III. E.

(504 a.) Vogel-Vier.

Querblatt; 70 : 93 mm Pl.; 95 : 142 mm Bl.; B. X, 90 Vier; L. 24, 35 (Vier A); Wien, Hofbibl. II. Etat.

(505.) Vogel-Fünf.

90 : 66 mm Pl.: B. X, 114, 16; L. 24, 38. Die Eule unten links gleichseitig auf der Neun, Dame und König, die übrigen gegenseitig nach der Original-Acht des Spielkartenmeisters L. 6, 29. Wien, Albertina. III. E.

506. Vogel-Sieben.

134 : 99 mm Pl.; B. X, 90 Sieben; L. 24, 40. Der zweite, vierte, sechste und siebente Vogel gegenseitig nach den entsprechenden Points des Originalspieles; der erste gleichseitig (nur der Kopf gegenseitig) nach der Vogel-Fünf L. 16, 9 unten rechts.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor den Punkten auf dem Brustgefieder des Uhu, den Doppelstrichelchen auf dem Rücken des Wiedehopfes oben rechts und den Strichen auf seinen Flügeln. Wien, Hofbibl., W.: Anker.

III. Etat mit denselben. Wien, Albertina.

(507.) **Vogel-Acht.**

135 : 99 mm Pl.; B. X, 91 Acht; L. 24, 41. Der linke Vogel der oberen Reihe und jener unten rechts gleichseitig nach der Vogel-Fünf, L. 16, 9, der Vogel unten links gegenseitig nach der Vogel-Vier, L. 6, 26, die übrigen gegenseitig nach den entsprechenden Points auf der Vogel-Sieben, L. 6, 28 und der Vogel-Sechs L. 6, 27 des Spielkarten-Meisters.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor Hinzufügung der Federn bei dem Vogel oben in der Mitte und vor der Querschraffierung am Halse des Vogels oben rechts. Wien, Hofbibl.

III. Etat mit diesen Retouchen. Wien, Albertina.

(508.) **Vogel-Neun.**

134 : 99 mm Pl.; B. X, 91 Neun; L. 24, 42. Die drei Vögel der oberen Horizontalreihe, die beiden links und rechts der mittleren gegenseitig nach der Original-Neun, L. 6, 30, die beiden Vögel in der Mitte der mittleren und der unteren Horizontalreihe gegenseitig nach den entsprechenden Points des Originalspieles.

I. Etat fehlt.

II. Etat vor Angabe der dunkleren Federn auf dem Rücken des Vogels links in der zweiten Horizontalreihe. Nur der Vogel in der Mitte derselben Reihe ist von derselben Hand aufgestochen, die bei den übrigen Blättern die Retouche des III. Etats vornahm (siehe 508a).

III. Etat mit dieser Retouche. Wien, Albertina.

Von derselben Platte durch Deckung der Vögel in den vier Ecken

(508 a.) **Vogel-Fünf.**

141 : 97 mm Bl.; B. X, 90 Fünf; L. 24, 37; Wien, Hofbibliothek, II. E.

(508 b.) **Vogel-Neun.**

136 : 96 mm Pl. : Bl.; B. X, 92 Neun; L, 24, 43 (Neun B).

Sämtliche Vögel mit Ausnahme der mittelsten Eule gegenseitig nach der Original-Acht, L. 6, 29; für die Eule vergleiche Nr. (505). Coburg II. E., W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. II. E.

Von derselben Platte durch Deckung des zweiten, vierten und sechsten Vogels

(**508 c.**) **Vogel-Sechs.**

141 : 97 mm Bl.; B. X, 90 Sechs; L. 24, 39; Wien, Hofbibl. II. E.

Von derselben Platte durch Deckung der oberen und unteren Reihe

(**508 d.**) **Vogel-Drei.**

139 : 95 mm Bl.; B. X, 90 Drei; L. 24, 34; Wien, Hofbibl. II. E.

Vgl. die Bemerkung bei Nr. (503 b).

(**508 e.**) **Vogel-Ober.**

136 : 95 mm Bl.; B. X, 93 Bube; L. 25, 44; Courboin, Cat. I, 102, 960. Gegenseitige Kopie nach dem Vogel-Ober. L. 7, 33 des Originalspieles; der Vogel oben rechts gegenseitig nach dem entsprechenden Point. Berlin II. E., W.: Lilienwappen; Paris, II. E., W.: *p* mit Blume; Wien, Hofbibl. II. E.

(**508 f.**) **Vogel-Dame.**

136 : 99 mm Pl.; P. II, 79 Dame; Weigel und Zestermann II, 204, 318, 5; L. 25, 45. Gegenseitige Kopie nach der Löwen-Dame, L. 8, 72, der Uhu oben rechts nach dem entsprechenden Point des Originalspieles; Paris, S. v. Rothschild II. E.

(**508 g.**) **Vogel-König.**

136 : 102 mm Pl.; B. X, 94 König; Weigel und Zestermann II, 204, 318, 4; L. 25, 46. Gegenseitige Kopie nach dem Cyclamen-König, L. 6, 8 ohne die Rücklehne des Thrones. Für die Eule oben links vgl. Nr. (505). Paris, S. v. Rothschild II. E., W.: Anker; Wien, Hofbibl. II. E.

(**508 h.**) **Blumen-As.**

87 : 63 mm Pl.; B. X, 94 As; L. 25, 47; Wien, Hofbibl. I. E., W.: Anker.

(**508 i.**) **Blumen-Zwei.**

140 : 96 mm Bl.; von einer höheren Zahlenkarte durch Deckung hergestellt. Unbeschrieben. Wien, Hofbibl. II. E., W.: Anker.

(508 k.) Blumen-Vier.

66 : 65 mm Einf.; 69 : 67 mm Pl.; L. 25, 49; Dresden II. E.; München, Bibl., Inc. s. a. 1004.

(509.) Blumen-Fünf.

97 : 66 mm Pl.; die mittelste Blume ist gegenseitig nach der Blumen-Vier des kleineren Spieles des Meisters E. S., L. 17, 17, kopiert. B. X, 94 Fünf; L. 25, 50. Wien, Albertina. III. E.

(509 a.) Blumen-Sieben.

133 : 97 mm Pl.; B. X, 94 Sieben; L. 25, 52; Wien, Albertina II. E.

(509 b.) Blumen-Acht.

136 : 97 mm Pl. : Bl.; B. X, 95 Acht; L. 25, 53. Wien, Hofbibl. II. E.

(510.) Blumen-Neun.

136 : 99 mm Pl.; B. X, 95 Neun A; L. 25, 54 (Neun A).

I. Etat fehlt.

II. Etat vor der Mittellinie, die das obere, mittlere Rosenblatt der mittelsten Rose (über dem Stiele) am Rande teilt. Siehe (Nr. 510 a).

III. Etat mit derselben. Dresden; Dresden, S. Friedr. Aug.; Wien, Albertina.

Von derselben Platte durch Deckung aller Blumen ausser den drei Rosen

(510 a.) Blumen-Drei.

136 : 96 mm Bl.; B. X, 94 Drei; L. 25, 48. Wien, Albertina III. E.

Lehrs sprach im Rep. XVI (1893) 34 bei 8 die Vermutung aus, der Stich gehöre vielleicht in das (grössere) Kopienspiel nach E. S., das jedenfalls von Israhel herrührt (Nr. 511—534). Indessen bestimmen mich die Masse (136 : 99 mm Pl.) den Stich hieher zu rechnen (Nr. 502 misst 135 : 99 mm Pl.; Nr. 503 misst 135 : 98 mm Pl.; Nr. 506 misst 134 : 99 mm Pl.; Nr. 507 misst 135 : 99 mm Pl.; Nr. 508 misst 134 : 99 mm Pl.) und nicht in das grössere Kopienspiel nach E. S., wo die Masse

von 131 : 90 mm Pl. nicht überschritten werden (Nr. 515 misst 130 : 88 mm Pl.; Nr. 516 misst 128 : 85 mm Pl.; Nr. 521 misst 125 : 82 mm Pl.; Nr. 522 misst 131 : 90 mm Pl.; Nr. 523 misst 130 : 89 m Pl.; alle anderen nur c. 117 : 81 mm Pl.)

(510 a.) **Blumen-Neun.**

135 : 100 mm Pl.; B. X, 96 Neun b; L. 25, 55 B. Das Alpenveilchen in der Mitte gegenseitig nach dem entsprechenden Point des Originalspieles. Vgl. die Bemerkung bei Nr. (503 b).

I. Etat fehlt.

II. Etat. Am Stiele der Rose aber in der Mitte befinden sich mehrere zarte, gebogene Linien unterhalb der Knospe. Siehe (510 b).

III. Etat. Es sind genau acht grosse und drei kleinere bestimmt gestochene Borsten. Wien, Albertina.

Von derselben Platte durch Deckung drei Rosen

(510 b.) **Blumen-Sechs.**

135 : 99 mm Pl.; B. X, 94 Sechs; L. 25, 51; Wien, Hofbibl. II. E.

(510 c.) **Blumen-Unter.**

126 : 80 mm Pl.; B. X, 96 Bube; L. 25, 26. Gegenseitige Kopie nach dem Menschen-Ober, L. 6, 18 oder dem Hirsch-Ober, L. 7, 48. Wien, Hofbibl. I. E., W.: Anker.

(510 d.) **Blumen-Ober.**

125 : 79 mm Pl.; B. X. 96 Bube; L. 25, 57. Gegenseitige Kopie nach dem Menschen-Unter, L. 6, 17 oder dem Blumen-Unter, L. 5, 6. Eine Phantasieblume ist ihm in die erhobene Hand gegeben. Wien, Hofbibl. II. E.

(510 e.) **Blumen-Dame.**

135 : 97 mm Pl.; B. X, 97 Dame; L. 25, 58; Wien, Hof bibl. II. E.

(510 f.) **Blumen-König.**

135 : 99 mm Pl.; gegenseitige Kopie nach dem Tier-König, L. 8, 73; statt des Briefes hält er einen Ring in der Rechten.

I. Etat vor den derben in einem Abstande von 2 mm gezogenen Horizontallinien auf der Thronwandung vorn.

H. N. N. I, 343, 272; L. 5, 3 und 25, 59. Dresden.

II. Etat ganz überarbeitet; B. X, 97 König; P. II, 80 App.; Weigel und Zestermann II, 201, 318, 1; Courboin, Cat. I, 101, 955. Paris, W.: *p* mit Blume; Paris, S. v. Rothschild, W.: Anker; Wien, Hofbibl.

511. Menschen-Zwei.

125 : 83 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 2 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., Lehrs (Spielkarten des Meisters E. S.), 15, 2. Am Daumen der rechten Hand des Alten ist der Fingernagel angegeben.

B. X, 98, 1; P. II, 241, 219 und 248 II; L. (Spielkarten-Dresden) 18, 1; L. (Spielkarten-E. S.) 15, 2a.

Dresden, S. Friedr. Aug.; Wien, Albertina.

512. Menschen-Drei.

115 : 81 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 3 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Das Original hat sich nicht erhalten.

B. X, 98, 2; L. (Spielk.-Dresden) 18, 2; L. (Spielk.-E. S.) 15, 3a.

Wien, Albertina.

513. Menschen-Vier.

113 : 85 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 4 des grösseren Kopienspiels nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., L. (Spielk.-E. S.) 15, 4. Die Spitzen der Schnabelschuhe beider Ringer berühren sich nicht.

P. II, 248 IV; L. (Spielk.-Dresden) 18, 3; L. (Spielk.-E. S.) 15, 4a.

Dresden.

514. Menschen-Sechs.

112 : 78 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 6 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S. (Spielk.-E. S.) 15, 6. Die Hut-

feder des in der Mitte rechts stehenden Mannes berührt den Fuss des links über ihm befindlichen mit dem Schild und dem Pfeil.

P. II, 248 VI; L. (Spielk.-Dresden) 19, 4; L. (Spielk.-E. S.) 15, 6a.

Dresden.

515. Menschen-Neun.

130 : 88 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 9 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Der Erste und Dritte der oberen, der Zweite der mittleren und der Erste und Zweite der unteren Reihe gegenseitig kopiert nach der Menschen-Sieben, L. (Spielk.-E. S.) 15,1; der Erste und Dritte der mittleren und der Dritte der unteren Reihe gegenseitig nach der Menschen-Neun, L. 16, 7, der Zweite der oberen Reihe gegenseitig nach der Menschen-Fünf. L. 15, 5 des Originalspieles.

B. X, 99, 5; P. II, 248 IX; L. (Spielk.-Dresden) 19, 5; L. (Spielk.-E. S.) 16, 9a; Geisberg, S. 93, Anmerk.

Dresden; Wien, Albertina; Wien, S. Liechtenstein.

516. Menschen-König.

128 : 85 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 13 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S.; L. (Spielk.-E. S.) 16, 13; der Sporn hat 10 statt 5 Stacheln.

P. II, 101, 99 und 248 König; Weigel und Zestermann II, 204, 319; L. (Spielk.-Dresden) 19, 6; L. (Spielk.-E. S.) 16, 13a.

Dresden; Gotha; Paris, S. v. Rothschild.

517. Hunde-Zwei.

112 : 80 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 15 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., L. (Spielk.-E. S.) 16, 15; der Schwanz des oberen Hundes ist stark nach oben gekrümmt.

B. X, 102, 3; P. II, 249 II; L. (Spielk.-Dresden) 16, 4; L. (Spielk.-E. S.) 16, 15a.

Wien, Albertina.

518. Hunde-Drei.

116 : 80 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 16 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., L. (Spielk.-E. S.) 16, 16 ohne die Krallen an den Vorderpfoten des Windhundes.

B. X, 105, 12; P. II, 249 III; L. (Spielk.-Dresden) 19, 7; L. (Spielk.-E. S.) 16, 16a.

Dresden; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl.

519. Hunde-Vier.

110 : 79 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 17 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach E. S., L. (Spielk.-E. S.) 16, 17. Der liegende und der sitzende Hund befinden sich unten, die beiden Windspiele oben.

B. X, 106, 15; P. II, 249 IV; Willshire, Cat. of Playing Cards 215 G. 150; L. (Spielk.-Dresden) 19, 8; L. (Spielk.-E. S.) 16, 17a.

London; Wien, Albertina.

520. Hunde-Fünf.

112 : 79 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 18 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Das Original hat sich nicht erhalten.

B. X, 106, 16; P. II, 249 V; Willshire, Cat. of Playing Cards 215 G. 150; L. (Spielk.-Dresden) 19, 9; L. (Spielk.-E. S.) 16, 18a.

Oxford; Wien, Albertina.

521. Hunde-Sieben.

125 : 82 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 20 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Der erste Hund der oberen und der mittleren und der erste und zweite der unteren Reihe nach der Hunde-Acht, L. (Spielk.-E. S.) 17, 21; der zweite der oberen und der mittleren und der dritte der unteren Reihe nach der Hunde-Sieben, L. 17, 20 des Originalspieles.

B. X, 107, 18; P. II, 249 VII; L. (Spielk.-Dresden) 19, 10; L. (Spielk.-E. S.) 17, 20 a.

Wien, Albertina.

522. Hunde-Acht.

131 : 90 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 21 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Die beiden Hunde der oberen und dritten und der erste Hund der vierten (untersten) Horizontalreihe gegenseitig nach der Hunde-Acht, L. (Spielk.-E. S.) 17, 21, die beiden Hunde der zweiten und der zweite Hund der untersten Reihe gegenseitig nach der Hunde-Sieben, L. 17, 20, des Originalspieles.

B. X, 108, 20; P. II, 249 VIII; Willshire, Cat. of Playing Cards 215, G. 150; L. (Spielk.-Dresden) 19, 11; L. (Spielk.-E. S.) 17, 21 a.

Dresden, W.: Hohe Krone; Oxford; Wien, Albertina.

523. Hunde-Neun.

130 : 89 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 22 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Das Original hat sich nicht erhalten.

B. X, 109, 22; P. II, 249 IX; L. (Spielk.-Dresden) 19, 12; L. (Spielk.-E. S.) 17, 22 a.

Wien, Albertina.

524. Vogel-Fünf.

118 : 81 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 31 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

B. X, 115, 17; P. II, 249 V; L. (Spielk.-Dresden) 19, 13; L. (Spielk.-E. S.) 18, 31 a.

Wien, Albertina.

525. Vogel-Sechs.

121 : 79 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 32 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Der Schwan oben rechts nach der Vogel-Acht L. (Spielk.-E. S.) 18, 34, der Doppeladler nach der Wappen-Zwei L. 19, 41, die übrigen nach der Vogel-Sechs, L. 18, 32 des Originalspieles.

B. X, 115, 18; P. II, 250 VI; L. (Spielk.-Dresden) 19, 14; L. (Spielk.-E. S.) 18, 32 a.

Wien, Albertina.

526. **Vogel-Sieben.**

Querblatt; 80 : 121 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 33 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Die drei Vögel der oberen Reihe und die beiden ersten der unteren sind gegenseitig kopiert nach der Vogel-Sieben L. (Spielk.-E. S.) 18, 33, die beiden letzten der unteren Reihe nach der Vogel-Sechs, L. 18, 32, des Originalspieles.

B. X, 115, 19. P. II, 250 VII; L. (Spielk.-Dresden) 19, 15; L. (Spielk.-E. S.) 18, 33 a.

Wien, Albertina.

527. **Vogel-Acht.**

Querblatt; 80 : 119 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 34 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Alle Points in veränderter Reihenfolge nach der Vogel-Acht, L. (Spielk.-E. S.) 18, 34, des Originalspieles kopiert.

B. X, 116, 20; P. II, 250 VIII; Willshire, Cat. of Playing Cards 216, G. 155; L. (Spielk.-Dresden) 20, 16; L. (Spielk.-E. S.) 18, 34 a.

London; Wien, Albertina.

528. **Vogel-Unter.**

117 : 84 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 36 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach dem Vogel-Unter des Originalspieles, L. (Spielk.-E. S.) 18, 36.

B. X, 116, 22; P. II, 101, 100 und 250 Unter; L. (Spielk.-Dresden) 20, 17; L. (Spielk.-E. S.) 18, 36 a.

Wien, Albertina.

529. **Vogel-Ober.**

117 : 85 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 37 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach dem Vogel-Ober des Originalspieles, L. (Spielk.-E. S.) 18, 37.

B. X, 117, 23; P. II, 101, 101 und 250 Ober; L. (Spielk.-Dresden) 20, 18; L. (Spielk.-E. S.) 18, 37a.

Wien, Albertina.

530. Vogel-König.

120 : 85 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 39 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach dem Vogel-König des Originalspieles, L. (Spielk.-E. S.) 18, 39a.

L. (Spielk.-E. S.) 18, 39a; Geisberg, S. 93 Anm.

Berlin.

1888 zusammen mit dem Vogel-Unter des grösseren Spieles des E. S., L. (Spielk.-E. S.) 18, 36 und dem Vogel-Ober aus dem Kopienspiel nach dem Spielkartenmann, Nr. 508e erworben.

531. Blumen-Fünf.

c. 117 : c. 81 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 44 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Die Blume oben links gegenseitig, die Blume oben rechts gleichseitig, die Blume unten links gleichseitig nach der Blumen-Sieben, L. (Spielk.-Dresden) 20, 20, die Blume unten rechts gegenseitig nach der Blumen-Vier, L. 17, 17 des kleineren Kartenspieles.

Die Platte wurde später retouchiert und durch Hinzufügung zweier Blumen rechts und links von der Mittelblume in eine Blumen-Sieben, Nr. 532, verwandelt.

L. (Spielk.-Dresden) 20, 19.

Dresden.

532. Blumen-Sieben.

c. 117 : c. 81 mm Pl.; bezeichnet durch das an der dritten Blume der mittleren Reihe angebrachte Märkisch-klevische Wappen (Abbildung Geisberg Tafel IV, Fig. 40).

Blatt 46 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

II. Etat der Blumen-Fünf, Nr. 531, durch Hinzufügung zweier kleiner Blumen in eine Blumen-Sieben verwandelt.

B. X, 118, 3; P. II, 250 VII; L. (Spielk.-Dresden) 20, 21.

Wien, Albertina.

533. Blumen-Unter.

119 : 84 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 49 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Gegenseitige Kopie nach dem Wappen-Unter, L. (Spielk.-E. S.) 20, 49, die Blume gegenseitig nach der Blumen-Vier (dem Point oben rechts) des kleineren Originalspieles, L. (Spielk.-Dresden) 17. 17.

B. X, 119, 7; P. II, 101, 103 und 251 Unter; L. (Spielk.-Dresden) 20, 22; L. (Spielk.-E. S.) 20, 49 a; Geisberg, S. 93, Anm.

Wien, Albertina.

534. Blumen-Ober.

115 : 76 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 50 des grösseren Kopienspieles nach E. S.

Kopie nach dem hintersten Reiter auf dem Sebastianmartyrium von E. S., B. VI, 28, 76 mit Hinzufügung einer Lanze.

P. II, 101, 104 und 251 Ober; L. (Spielk.-Dresden) 20, 23; L. (Spielk.-E. S.) 20 bei 50.

Dresden.

535. Helm-As.

96 : 67 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 14 des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Teilweise gegenseitige Kopie nach der Tier-Zwei des Originalspieles, P. II, 81, 7; an Stelle des bärtigen Kopfes ein Helm (dieser vielleicht kopiert nach dem Point des Helmkönig, L. (Spielk.-Dresden) 13, 6 oder Helm-Fünf, L. 13, 4); der vorgesetzte Fuss ist verändert. Keule und Rankengürtel nach der Vorlage. Ein Schild ist ihm in die Linke gegeben. Lichtdrucktafel 5.

H. N. N. I, 355, 323; P. II, 99, 93; Rep. XI (1888) 65, 135.

Dresden; Wolfegg.

Die Zuschreibung rührt von mir her, während Lehrs zuerst erkannte, dass es sich um eine Spielkarte handele. Der Helmschmuck ist identisch mit jenem, den das Wappen der Mutter Israhels auf der Londoner Grabsteinzeichnung, (Geisberg, Tafel II) zeigt.

536. **Wappen-Unter.**

101 : 69 mm Bl.; unbezeichnet.

Blatt 36 des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters E. S.

B. X, 59, 39, P. II, 99, 91; L. (Spielk.-Dresden) 14, 10; Geisberg, S. 93, Anm.

Wien, Albertina.

537. **Blumen-As.**

91 : 66 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 40 des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Rep. XVI (1893) 34, 5 (Lehrs).

Braunschweig.

Lehrs rechnete a. a. O. Nr. 537—540 zur Blumen-Farbe des grösseren Kopienspiels.

538. **Blumen-Zwei.**

Querblatt; 67 : 88 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 41 des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Die Blume links kopiert nach der mittelsten der Blumen-Fünf, Rep. XVI (1893) 33, 4, die Blume rechts gegenseitig nach der Blume unten rechts der Blumen-Vier, L. (Spielk.-Dresden) 17, 17.

Rep. XVI (1893) 34, 6 (Lehrs).

Braunschweig.

539. **Blumen-Drei.**

Querblatt; 68 : 87 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 42 des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Die untere Blume gegenseitig nach der Blumen-Vier, L. 17, 17.

B. X, 117, 1; P. II, 68, 211; L. (Spielk.-Dresden) 17, 16; Rep. XVI (1893) 34, 7 (Lehrs).

Braunschweig; Wien, Albertina.

Weder in das kleinere Originalspiel des E. S., noch in das grössere Kopienspiel Israhels gehörig.

540. Blumen-Fünf.

91 : 65 mm Pl.; unbezeichnet.

Blatt 44a des kleineren Kopienspieles nach E. S.

Die fünf Blumen kommen auch gleichseitig auf der Blumen-Neun des Kopienspieles nach dem Spielkartenmeister, Nr. 510, vor. Es existiert eine Variante der Blumen-Fünf von der retouchierten Originalplatte des Meisters E. S., vgl. das Verzeichnis der von Israhel retouchierten Platten anderer Meister Nr. 47*.

Rep. XVI (1893) 34, 8 (Lehrs).

Braunschweig, W.: Fragment des *p* mit Blume.

Nachträglich aufgefundene Stiche Meckenems.

541. Mariae Tempelgang.

76 : 50 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach demselben verlorenen Originale, wie Nr. 11. Gleichseitig dazu; Maria hat Strahlen im Nimbus und ein gemustertes Gewand. Das Rauchfass des Priesters ist grösser.

Courboin, Cat. I, 33, 330.

Paris.

Oben S. 31 bei Nr. 11 irrig als Kopie angeführt. Nachdem ich den Stich nunmehr selbst gesehen, ist die Eigenhändigkeit Israhels nicht zu bezweifeln, wofür auch die Gewandmusterung spricht. Grünlich graue Druckfarbe. Das Blättchen ist aus dem Manuskripte E a 6 von 1463 in die Mappe E a 20 a der Reserven übertragen worden; seine Entstehung vor 1463 ist für die Datierung der frühesten Stiche Meckenems von grosser Wichtigkeit, vgl. die Zusätze unten. Vielleicht dürfte auch diesem Stiche ein Original des Meisters der Berliner Passion zugrunde liegen.

542. Die Beschneidung Christi.

101 : 67 mm Bl.: Pl., oben ist der Plattenrand nicht sichtbar; unbezeichnet.

Links am Rande ein Pfeiler, rechts nahe der Einfassung eine Säule mit Sockel, beide durch zwei Bögen verbunden. Im Hintergrunde sind drei Säulen, eine dunkle Wand mit zwei Fenstern und ein Rippengewölbe sichtbar. Links steht ein Altar mit zwei Holzstufen und leerem Retabel, zwei Blendnischen im Antependium und eine rhombisch gemusterte Decke auf der Platte. Links davon steht der Hohepriester mit einer Mütze auf dem Haupte, hält mit der Rechten das Messer und mit der Linken das rechte Füsschen des Kindes, das Maria, die rechts vom Altare zwischen einem unbärtigen Manne und einer hl. Frau steht, mit der Linken um den Leib und der Mann mit der Rechten unter die rechte Achsel gefasst haben und so über dem Altare halten. Die Frau hält mit der Linken ihren Mantel. Gequaderter Fussboden, vorn eine schraffierte Stufe.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion (Haarlocken des Priesters und des Kindes, Linien an den Schläfen und unterhalb des Kinnes am Halse bei den Frauen, Musterung der Altardecke).

Naumanns Archiv XIV, 23, 73. Willshire, Cat. II, 56, G. 12.

London.

Graubräunliche Druckfarbe, rot und grün bemalt, aus Drugulins Gebetbuche.

543. Auferweckung der Tochter des Jairus.

95 : 61 mm Einf.; 98 : 63 mm Pl.; unbezeichnet.

Ein Pfeiler teilt die Darstellung in zwei ungleiche Teile; in der schmalen Oeffnung links von ihm ist ein Apostel vom Rücken gesehen sichtbar, in dem anderen oben rechts rund abschliessenden steht das etwas schräg gestellte Bett, in dem das unbekleidete Mädchen ruht; ihre Linke liegt auf der Decke, ihre Rechte ergreift der hinter dem Bette stehende Christus mit seiner Linken, während er mit der Rechten segnet. Er trägt einen Strahlenkreuznimbus. Ueber dem Bette, dessen Kopfbrett mit zwei Kreisen verziert ist, befindet sich ein Brett an der Wand, auf dem ein Krug steht; in der Wand gegenüber führt ein Fenster ins Freie; links sieht man in ein anderes Zimmer. Der Boden ist rhombisch gemustert.

Willshire, Cat. II, 57, G. 16.

London.

Violett, rotbraun, grün, gelb nnd fleischfarbig bemalt. Der Fusswaschung Nr. 54 sehr nahe verwandt, der Kopf des Apostels bei dem Londoner Stiche ist mit dem des Zweiten von rechts in der oberen Reihe, der Kopf Christi mit dem des Apostels, der mit der Rechten seinen Fuss fasst, fast identisch. Das Zugrundeliegen einer Vorlage des Meisters der Berliner Passion beweisen die rhombische Musterung des Fussbodens, die Linien auf den Schläfen und die Schlangenlinien an den Haaren.

544. Christus am Oelberge.

82 : 59 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

Naumanns Archiv XIV, 115, 2; Willshire, Cat. II, 51 G. 4 d; Lehrs, Jahrb. der preuss. K.-S. XXI (1900) 148 bei 24—32.

London.

Die Zuschreibung der Nr. 544—550 kann nur mit Vorbehalt erfolgen, da sämtliche Exemplare der Folge derartig brutal und durchgreifend aufgestochen sind, dass buchstäblich kaum ein Strich der ursprünglichen Arbeit stehen geblieben ist. Trotzdem bietet m. E. die Formengebung genügende Anhaltspunkte, um die Blätter Meckenem und zwar seiner Frühzeit zuzuschreiben. Solange kein I. Etat bekannt, ist eine genauere Bestimmung unmöglich. Die Retouchen gehören aber nicht der Gruppe der Vermählung Mariae an.

545. Gefangennahme.

81 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion L. 24.

Naumanns Archiv XIV, 118, 9; Willshire, Cat. II, 50 G. 4 e. Lehrs, Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 146, 24a.

London.

546. Geisselung.

81 : 60 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

Naumanns Archiv XIV, 115, 3; Willshire, Cat. II, 52 G. 4f. u. 58 G. 20; Lehrs, Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 148 bei 24—32.

London, zwei Exemplare.

Das eine von Naumann beschriebene Exemplar entstammt aus einem Gebetbuche aus dem Besitze Drugulins, das 1868 an das Britische Museum gelangte. Beides sind II. Etats.

547. Dornenkrönung.

80 : 62 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters der Berliner Passion.

Naumanns Archiv XIV, 115, 4; Willshire, Cat. II, 52 G. 4 g; Lehrs, Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 148 bei 24—32.

London.

548. Kreuztragung.

82 : 60 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach dem Meister der Berl. Passion, L. 25.

Naumanns Archiv XIV, 117, 5; Willshire, Cat. 52 G. 4 h; Lehrs, Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 146, 25 a.

London.

549. Kreuzigung.

81 : 61 mm Einf.; 91 : — mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach dem Meister der Berl. Passion, L. 27.

Naumanns Archiv XIV, 117, 6; Willshire, Cat. 52 G. 4i; Lehrs, Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 147, 27 a.

550. Christus am Kreuze.

75 : 55 mm Bl.; unbezeichnet.

Oben S. 65 bei Nr. 92 als Kopie beschrieben. In der Tat ein früherer sehr ungeschickter Versuch. Nur die Figur des Christus ist nach dem Meister der Berliner Passion kopiert, alles andere, auch sein Nimbus, nach E. S. Der Stich findet sich in dem wichtigen Manuskripte von 1463 in der Pariser Nationalbibliothek eingeklebt und muss demnach vor diesem Jahre entstanden sein.

551. Christus am Kreuze auf dem Kalvarienberge.

91 : 71 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige stark verkleinerte Kopie nach E. S., P. II, 53,

131. Der Engel mit der Seele des guten Schächers befindet sich nicht zwischen den Querbalken der Kreuze, sondern oben rechts in der Luft. Das Schwammrohr berührt den Querarm des Schächerkreuzes.

Courboin, Cat. I, 28, 294.

Paris.

Bunt bemalt und stark verrieben. Dürftige Arbeit um 1470.

552. Der Schmerzensmann mit Leidenswerkzeugen.

95 : 63 mm Bl.; unbezeichnet.

Der nur mit dem flatternden Lendentuche bekleidete Heiland schreitet weit aus nach rechts; sein rechtes Bein ist vorgesetzt. Sein Kopf mit Lilienkreuz- und Strahlennimbus ist von vorn gesehen. Seine Rechte fasst die Seitenwunde, die Linke hängt am Körper herab. Den gequaderten Fussboden schliesst eine niedrige Mauer ab, über der links und rechts die Passionswerkzeuge den Hintergrund füllen und zwar links die Säule mit Hahn und Seil, die Köpfe des Kaiphas, Petrus und Christi (aus dem Veronikabilde ohne Angabe des Tuches), Zange, Hammer und Eimer, rechts Schwammrohr, schlagende und weisende Hand, Messer, Geissel, Leiter und Lanze und die Köpfe des Herodes und Petrus. Rechtwinkliche Steineinfassung mit dünnen Eckzwickeln.

Die Figur des Christus gleichseitig (der Seitenwunde wegen) kopiert nach dem Passionswappen des E. S., B. VI, 34, 89; die dort nicht sichtbaren Unterschenkel und der Lendentuchzipfel sind hinzugefügt, der linke Arm verändert. Nach demselben Stiche sind sämtliche Passionswerkzeuge gegenseitig kopiert. Die Einfassung ähnlich auf der kleinen stehenden Madonna des Meisters E. S., P. II, 55, 140.

Unbeschrieben, Berlin, Handschrift 52 (von 1470).

Charakteristische Arbeit um 1470. Aehnlich, aber in allen Einzelheiten abweichend der Stich in Darmstadt, Rep. XII, 272, 72, von dem sich eine gleichseitige Kopie mit Hinzufügung dreier Würfel in der Wiener Hofbibliothek befindet.

Eine gegenseitige italienische Holzschnittkopie fand Lehrs in Phil. de Barberiis Opuscula, Romae, Joh. Phil. de Lignamine 1481, Hain 2455, fol. 22r., desgleichen fol. 24r. eine gegenseitige Holzschnittkopie nach Nr. 28 (nicht nach E. S. B. 11), eine nicht unwichtige Datierung.

553. Madonna im Fenster.

131 : 89 mm Bl.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., P. II, 56, 147. Auf der Brüstung sind die Worte hinzugefügt *O* ⁝ *mater* ⁝ *dei* ⁝ *meme* (das Uebrige durch den Mantel verdeckt) *mei*. Unbeschrieben.

Kunsthandel.

554. Der hl. Matthaeus.

89 : 65 mm Einf.; 92 : 67 mm Pl.; unbezeichnet; oben *S⁹ Ma theus*, unten *Sanctam* ∘ *ecliam* ∘ *chatholi-* ∘.

Gegenseitige Kopie nach E. S., B. X, 22, 38, ohne Nimbus, mit einem runden Loche in der Rücklehne, ohne Knäufe an den Stuhlpfosten und mit Hinzufügung eines Blumenornamentrahmens.

P. II, 91, 43; Courboin, Cat. I, 56, 539; L. Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1901) 150, 55 und S. 139.

Paris.

Für den Passionsmeister ist die Arbeit viel zu roh, für Meckenem die Buchstabenform und die Doppelstrichelchen in dem *M* ausschlaggebend.

555. Der hl. Antonius.

86 : 59 mm Einf.; die Bezeichnung der Vorlage *M* + *S* ist mitkopiert, das *S* gegenseitig.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 138, 46.

B. VI, 139, 46, Cop. 1 und 171, 9.

I. Etat vor Hinzufügung des Namens des Heiligen durch einen Stecher des 17. Jahrhunderts.

II. Etat mit demselben.

Dresden I; Wien, Albertina II; Wien, Hofbibl. II.

Der Stich macht infolge der späteren Ueberarbeitung einen etwas anderen Eindruck wie die übrigen frühen Schongauerkopien Israhels Nr. 280, 325 und 350, doch machte mich Lehrs auf die Gegenseitigkeit des *S* aufmerksam, die hier wie dort sich findet.

556. Der hl. Benedikt.

92 : 44 mm Bl. (silhouettiert); unbezeichnet?

Willshire, Cat. II, 96, G. 115, 1.

Der heilige Mönch steht etwas nach rechts gewendet auf dem Teufel, dessen Kopf sich rechts befindet. Der Strahlen- und Scheibennimbus hat vierfache Einfassung, der Raum zwischen der zweiten und dritten Einfassungslinie ist durch eine Reihe kleiner Kreise ausgefüllt. Die Linke hat der Heilige weisend auf die Brust gelegt, mit der Rechten hält er ein Buch. Unten am Boden sind Grashalme angegeben und eine Einfassungslinie ist sichtbar, die vom Kopf, Schulter und Schwanz des Teufels überschritten wird. Die Figur ist silhouettiert.

London.

Leicht bemalt. Die Konturen sind überall verstärkt; sehr zarte Strichlagen noch im Gesichte bemerkbar, derbe, kurze am Mantel. Für eine Vorlage des Passionsmeisters sprechen die Linien an den Schläfen und Schneckenlocken vor der Stirn. Dieser wie der folgende Stich gehören auf das allerengste zusammen mit der Fusswaschung Nr. 54, dem hl. Georg Nr. 558 und der Auferweckung der Tochter des Jairus Nr. 543. Die drei Londoner Stiche, Nr. 543, 556, 557 und 558 entstammen einem 1861 von Tross in Paris angekauften niederdeutschen Manuskripte (143 : 103 mm Bl.) dem ausser zahlreichen Niellen, Schrottschnitten und Stichen des 16. Jahrhunderts die Stiche angehörten: Meckenem Nr. 159, 354 e, 353 a, 354 f; Erasmusmeister, Willshire, Cat. II, 103 G. 127, 1—6 und 97 G. 116, 1—6; Meister der Bandrollen (stark retouchiert) 97 G. 115, 3 und Unbekannter Stecher Willshire, Cat. II, 72 G. 50 und 75 G. 55.

557. Der hl. Benedikt.

96 : 62 mm Einf.; 98 : 65 mm Pl.; unbezeichnet.

Der hl. Mönch mit dem gleichen Strahlen- und Scheibennimbus, wie auf Nr. 556, steht etwas nach rechts gewendet auf dem mit Gras bewachsenen Boden. In der Rechten hält er einen Bischofstab mit dem Sudarium, in der Linken ein Buch. Von dem Oberrande des 6 mm hohen Erdreiches erhebt sich rechts und links ein aus geschwungenen nicht zusammenhängenden Linien gebildetes schmales Ornament in die Höhe.

Willshire Cat. II, 96 G. 115, 2.

London.

Vgl. die Bemerkungen bei Nr. 556. Für eine Vorlage des Passionsmeisters sprechen hier die Linienornamente links und rechts, die starren Augen und die typische Ohrmuschelzeichnung, besonders aber die durch wenige, zur Mitte wachsende kurze Striche wiedergegebenen Grasbüschel. Die derbe Querschraffierung am Oberrande des Erdbodens gehört wie auch die kräftigen Verstärkungen der Konturen der Retouche an.

558. Der hl. Georg.

98 : 64 mm Einf.; 100 : 67 mm Pl.; unbezeichnet.

Kopie nach einer verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion.

Der gepanzerte und mit dem Mantel bekleidete Heilige steht nach rechts gewendet auf dem Drachen, dessen Kopf rechts emporgerichtet ist. Den Lanzenschaft, von dem zwei Bruchstücke rechts sichtbar sind, hat der Ritter mit der Rechten in den Rachen des Untieres gestossen. Den Kopf, den ein mit Federn geschmückter Hut bedeckt, umgibt ein Scheibennimbus mit dreifacher Einfassung. Hügeliger Boden mit Angabe einzelner Grasbüschel.

Willshire Cat. II, 87 G. 88.

London.

Vgl. die Bemerkungen bei Nr. 556.

559. Die Messe des hl. Gregor.

75 : 54 mm innere und 82 : 61 mm äussere Einf.; unbezeichnet.

Gleichseitige Kopie nach dem Meister der Berliner Passion L. 64, P. II, 233, 158 ohne den Ornamentblumenrahmen und die Legende, den Scheibennimbus Christi und die schlagende Hand. Die Silberlinge und die Geissel befinden sich rechts vom Kreuze und die Köpfe des Judas, Kaiphas und Pilatus sind in eine Reihe gerückt. Drei Einfassungslinien; die drei äusseren sind durch Striche und Kreise, die eine Art Vierpass bilden, verbunden. Unbeschrieben.

London, Guildhall.

Um 1465.

560. Die Messe des hl. Gregor.

95 : 67 mm Einf.; 99 : 70 mm Pl.; unbezeichnet.

Vor dem schräggestellten Altar kniet in der Mitte der Papst betend, links ein Diakon in gemusterter Kasel bzw. Dalmatika. Rechts steht ein Geistlicher, der die Tiara hält, auf dem Altare Christus mit Kreuz- und Scheibennimbus, die Rechte zur Seitenwunde führend, die Linke erhebend; neben ihm Evangelienbuch, Kelch und zwei Leuchter. Hinter dem Retabulum erhebt sich das Kreuz; links davon der speiende Kopf, Lanze und Schwammrohr, rechts die Säule mit dem Hahnen, Rohr, Geissel und Rute, drei Nägel und Würfel, Zange, Leiter, Silberlinge und die Köpfe des Pilatus, seiner Frau, des Petrus (mit Scheibennimbus), des Kaiphas und des Judas mit dem Beutel. Gequaderter Fussboden. Unbeschrieben.

Paris, Bibl. des Prinzen von Essling.

Eingeheftet in einem bei Gerard de Leeu in Utrecht 1492 gedruckten Horarium. Der frühe Stich wurde von Kristeller aufgefunden.

561. Enthauptung Johannes des Täufers.

149 : 205 mm Einf.; unbezeichnet.

P. II, 229, 131; Courboin, Cat. I, 54, 512.

Paris.

Der hässliche Stich ist ein ausserordentlich charakteristisches Machwerk Meckenems aus der Zeit, die der Gruppe der Stephansmarter unmittelbar vorherging. Für Einzelheiten, besonders die Pfeifer und den Schenken ist eine Vorlage des Meisters E. S. ganz ausser Frage. Das z. Z. unter Glas ausgestellte Pariser Unikum trägt unten etwas nach links die handschriftliche Marke *M Z*.

562. Die hl. Barbara.

71 : 50 mm Bl.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S.

Duchesne, Voyage p. 329; P. II, 63, 182.

Brüssel, S. Arenberg.

Für den Meister E. S. zu unsicher und weichlich. Die Autor-

schaft Meckenems erkannte Lehrs zuerst. Eine (gegenseitige) Kopie nach demselben Originale vom Erasmusmeister (78 : 59 mm Bl.) befindet sich in Paris in dem Manuskripte von 1463; Courboin, Cat. I, 62, 591.

563. Das Passionswappen.

92 : 66 mm Pl.; unbezeichnet.

Der Helm mit der Dornenkrone, der Sarkophag, der Christuskopf (ohne das Tuch der Veronika), die Blume, in die der eine Fuss des Lammes (im Originale des Lukasstieres) tritt, sind kopiert nach dem Passionswappen des E. S., B. VI, 34, 89.

B. X, 56, 33; P. II, 99, 88; Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) 148, 33 (Lehrs).

Wien, Albertina.

Lehrs beschrieb a. a. O. den Stich als Original des Passionsmeisters, erkannte später aber richtig die Hand Meckenems, was durch meine Feststellung der Abhängigkeit von E. S. bestätigt wurde.

564. Der Lukasstier.

87 : 85 mm Bl.; die Bezeichnung des Originales *M + S* ist mitkopiert.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 153, 75 mit Hinzufügung von Strahlen im Nimbus des Tieres, Fortlassung der Kreiseinfassung und Einfügung zweier Parellelstrichelchen in das *M* der Bezeichnung. Unbeschrieben.

Cambridge.

Sehr sorgfältige und genaue Kopie, von dunkelgrauer, etwas ins Grünliche spielender Druckfarbe. Um 1470.

565. Sechs Darstellungen in Runden.

a) Michael — **b) sitzende Madonna**
c) Gotteslamm — **d) Engel mit Schweisstuch**
e) Martin — **f) Georg.**

97 : 67 mm Bl.; Durchmesser der einzelnen Runde 30 mm Einf.; unbezeichnet.

Gegenseitige Kopie nach E. S., Rep. XII (1889) 355 bei 1—12.

P. II, 92, 48; Rep. XII (1889) 355 bei 1—12 und XIV (1891) 113, 1; Zeitschrift für christl. Kunst VII (1894) 239, 7 A.

Aachen.

Von dem Originale hat sich nur das erste Rund, die Madonna, in Basel erhalten. Vielleicht rühren auch die 12 Runde in der Stiftsbibliothek von St. Gallen, die ich nicht gesehen habe, (L. Rep. XII (1889) 354, 1—12) von Meckenem her.

566. Der wilde Mann und das Mädchen.

Die sehr unregelmässig geformte Platte misst 75 : 68 mm; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Originale des Meisters E. S. Sehr ähnlich die Darstellungen auf dem grossen Liebesgarten, B. VI, 35, 90 und das Liebespaar auf der Rasenbank, B. X, 53, 29; P. II, 69, 6.

P. II, 83, 2.

Berlin.

Typisch für Meckenem (um 1470) sind die Haare, die Strichlagen auf dem Oberschenkel des Mädchens, auf der Brust des Mannes und auf dem Stamme, worauf der Papagei sitzt.

567. Das Mädchen mit dem kurpfälzischen Wappen.

149 : 99 mm Pl.; bezeichnet *M I* (übereinander) auf ihrem Brusteinsatze.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters E. S.

P. II, 65, 195; Willshire, Cat. II, 199, H. 91.

London; München.

Das Verdienst, den frühen und bezeichneten Stich, der der frühesten Passionsfolge am nächsten steht, erkannt zu haben, gebührt Lehrs. Mir war bis dahin nur das ausgedruckte und leicht kolorierte Münchener Exemplar bekannt, auf dem die Bezeichnung nur sehr schlecht zu erkennen.

568. Querfüllung mit sieben Vögeln.

78 : 123 mm Einf.; unbezeichnet.

Kopie nach einem verlorenen Stiche des Meisters E. S.

B. X, 65, 15; P. II, 100, 95.

Wien, Albertina.

Wie Lehrs richtig zuerst erkannte, für den Meister E. S. zu flau und unsicher. In der Albertina befinden sich nicht weniger wie 66 unbezeichnete, frühe Stiche Meckenems.

569. Gotisches Majuskelalphabet.

12 Buchstaben (B, C, D, E, F, G, H, I, L, R, S, T) aus einer Folge, alle einzeln silhouettiert, 46—34 : 48—28 mm Bl.; bezeichnet?

Die Blumen im C, D, G, H, L sind kopiert nach derselben verlorenen Vorlage des Meisters der Berliner Passion, nach der Meckenem die neun Blumen, Nr. 426 stach.

Schestag, Ill. Katalog der Ornamentstichsammlung des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie, Wien 1871, S. 215; Rep. XIII (1890) 47, 40—51 (Lehrs).

Wien, Oesterreichisches Museum.

Schestag bezeichnet bereits die Stiche als in der Weise des Israhel van Meckenem um 1480, dem Lehrs zustimmt. Sie rühren sicher von ihm selbst her, dürften aber schon um 1465 entstanden sein.

DURCH ISRAHEL RETOUCHIERTE STICHE ANDERER MEISTER.

A. Stiche des Meisters der Berliner Passion.

Bei den Blättern, die schon Lehrs bekannt waren und bei denen ich nichts hinzuzusetzen habe, ist auf dessen Aufsatz im Jahrbuch der preuss. Kunstsammlungen XXI (1900) S. 147 verwiesen. Die Stiche, deren Retouchen ich nicht auf Autopsie hin Israhel zuschreiben kann, sind durch ein Fragezeichen kenntlich gemacht

1*. (?) Die Entkleidung. L. 26.

2*. Christus am Kreuze. L. 28.

3*. (?) Die Beweinung. L. 30.

4*. (?) Die Höllenfahrt. L. 31.

5*. Die hl. Dreifaltigkeit. L. 35.

6*. Die Madonna.

73 : 45 mm Bl.; unbezeichnet; in einem 3 mm hohen unteren Randstreifen *Sancta + maria.*

Die Madonna mit Scheibennimbus und kleeblatt-förmig verzierter Krone auf dem offenen Haare steht unter einer Portaleinfassung. In der Rechten trägt sie eine Blume, auf ihrer Linken sitzt das kleine Kind, dessen Kopf sich vor ihrer linken Schulter befindet. Es fasst mit der Rechten ihren Mantel, die Linke hält es in der Hüfte. Rhombisch gemusterter und im Sinne des Schachbrettes schraffierter Fussboden von der Form eines Paralleltrapezes.

Zu einer Folge von Heiligendarstellungen gehörig, von der

sich der hl. Franz, P. II, 94, 60, L. 63, eine unbeschriebene hl. Barbara in London, S. Guildhall und die Kopie des Erasmusmeisters nach einem verlorenen Originale (die hl. Margaretha, Courboin, Cat. I, 64, 612, in Paris, Bibl. nat.), erhalten haben.

Courboin, Cat. I, 39, 378.

I. Etat fehlt; II. Etat in Paris; aus dem 1463 datierten Manuskripte E a. 6 der Reserven, fol. 218 verso.

Das Kolorit erschwert die Beurteilung sehr. Trotzdem kann man an den langen Strichlagen auf dem umgeschlagenen Mantel unterhalb des linken Ellenbogens der Heiligen und an der blassbräunlichen Druckfarbe deutlich die Retouche Meckenems erkennen. Spuren der ursprünglichen Arbeit sind besonders im Gesichte erhalten.

7*. **Drei Hunde und eine Katze**. L. 75.

8*. **Kamel und Elefant**. L. 76.

9*. **Ein Einhorn und ein anderes Fabeltier**. L. 77.

10*. **Hirsch, Rehbock und Ricke**. L. 78.

11*. **Zwei Löwen und ein Leopard**. L. 79.

12*. **Drei Bären**. L. 80.

13*. **Drei Kaninchen**. L. 81.

14*. **Pfau und Rabe**. L. 83.

15*. **Zwei chimärische Vögel und ein Papagei**. L. 85.

16*. **Ein Adler und zwei chimärische Vögel**. L. 86.

17*. **Zwei Hähne und ein Rabe**. L. 87.

18*. **Drei chimärische Vögel**. L. 88.

19*. **Drei chimärische Vögel**. L. 92.

20*. **Zwei chimärische Vögel**. L. 93.

21*. **Frosch, Drache und Lindwurm**. L. 94.

Ein drittes Exemplar des II. Etats fand ich im Frühjahr 1904 in London, Guildhall.

22*. **Querfüllung mit dem nackten Reiter**. L. 97.

Lehrs übersah am linken Rande ausserhalb der Einf. die Bezeichnung durch Doppelstrichelchen.

23*. Hochfüllung mit vielen Blumen. L. 115.

Dass die Retouche (wenn es sich um eine solche handelt) von Israhel und nicht vom Meister selbst herrührt, scheint mir nicht ganz ausgemacht.

B. Stiche des Meisters E. S.

Bei den schon bekannten Retouchen ist auf die Zusammenstellung durch Lehrs in der Publikation der Stiche des Meisters W ♁, 1895, S. 23 ff, A-P hingewiesen.

24*. Der segnende Heiland.

154 : 112 mm Pl.; bezeichnet *E S.*

Brulliot, Table 1865, 4. Naumanns Archiv I, 43, 72 (Frenzel); Nagler, K.-L. IX, 25, 104 und Monogr. II, 1763, 1; P. II, 58, 158.

I. Etat: München; II. Etat: Basel; Dresden, S. Fried. Aug.

Bei dem II. Etat zeigt die linke Schulter des Heilandes eine Querschraffierung, beim I. nur eine //. Lehrs erkannte zuerst die Retouche.

25*. Die kleinste Madonna von Einsiedeln. L. 23, A.

26*. Der hl. Johannes der Täufer. L. 23, C.

27*. Der hl. Eligius.

93 : 64 mm Einf.; 97 : 68 mm Pl.; unbezeichnet.

B. X, 27, 51; P. II, 45, 80 Cop.; Rep. XVI (1893) 43 bei 108.

Bologna I; Dresden I; Wien, Albertina II. Feststellung von Lehrs.

28*. Die hl. Katharina.

106 : 72 mm Einf.; unbezeichnet.

B. X, 33, 62; P. II, 94, 65; Geisberg, S. 93, Anm.

Dresden I; London I; Paris, S. v. Rothschild I; Wien, Albertina II. Feststellung von Lehrs.

29*. Die hl. Ursula.

63 : 40 mm Einf.; unbezeichnet.

P. II, 63, 185.

Berlin I; Wien, Hofbibl. II.

30*. Der Markuslöwe. L. 23, B.

31*. Das Brautpaar. Rep. XVI (1893) 32, 3 (Lehrs).

32*. Ein Mädchen mit Lanze und Bindenschild. L. 23, D.

33*. Ein Mädchen mit dem österreichischen Wappen.

65 mm Durchmesser der äusseren und 61 mm der inneren Einf.; 67 : 67 mm Pl.; bezeichnet mit der Marke Schongauers.

H. N. N. 427, 68 m; B. VI, 181, 68 m.

I. Etat: Dresden; Wien, Hofbibl.; II. Etat: Paris, S. Dutuit mit der im unteren Teile des Schildes befindlichen Marke Schongauers. Gegenstück zu Nr. 34*. Dieselbe Bezeichnung auch auf den Stichen Nr. 280, 325, 350 und 555, ein wichtiger Beleg für die frühe Tätigkeit Schongauers.

34*. Ein nacktes Weib mit dem kurpfälzischen Wappen.

64 mm Durchmesser der äusseren und 60 mm der inneren Einf.; 70 : 68 mm Bl.; ausserhalb der Einf. die Marke Schongauers.

H. N. N. I, 426, 68 e und 427, 69; B. VI, 181, 68, e und 181, 69; P. II, 114, 68 e und 65, 196 und Cop.

I. Etat fehlt; II. Etat: London; Paris, S. Dutuit.

Gegenstück zu Nr. 33*. Auch hier rührt die Bezeichnung Schongauers von Israhel her.

35*. Ein knieendes Mädchen mit Blume und Schild.

65 : 48 mm Einf.; unbezeichnet.

P. II, 262, 50; Naumanns Archiv VI, 119, 4; Nagler, K.-L. IX, 28, 133; Duchesne, Voyage p. 363. L. Meister des Amsterdamer Kabinetts S. 5; Willshire, Cat. II, 197, H. 85.

I. Etat fehlt; II. Etat: Oxford.

Deutliche Spuren der Retouche an der linken Hand, dem Gewand und der Mauer rechts; Gegenstück zu Nr. 36*. Die Technik der Retouche dürfte der der frühesten Passionsfolge entsprechen und dementsprechend früh anzusetzen sein.

36*. Die knieende Lautenspielerin.

64 : 59 mm Pl.; unbezeichnet.

P. II, 64, 190; Willshire, Cat. II, 197, H. 84; L. Meister des Amsterdamer Kab. S. 5.

I. Etat fehlt; II. Etat: Paris, S. v. Rothschild; Oxford.

Deutliche Spuren der Retouche am Gewande, besonders an den grossen Falten unten links. Reste der ursprünglichen Arbeit des E. S. links auf der Schleppe.

37*. Gotisches Blatt mit der Distelblüte. L. 23, E.
38*. Gotisches Blatt mit einer Blume. L. 23, F.
39*. Gotisches Blatt mit einem Reiher. L. 23, G.
40*. Gotisches Blatt. L. 24, H.

41*. Tier-Zwei. L. 24, I.

Der II. Etat zählt als Blatt (2) zum kleineren Kopienspiele Meckenems.

42*. Tier-Drei. L. 24, K.

Blatt (3) des kleineren Kopienspieles.

43*. Tier-Sechs. L. 25, L.

Blatt (6) des kleineren Kopienspieles.

44*. Tier-Dame. L. 24, M.

Blatt (12) des kleineren Kopienspieles.

45*. Wappen-As. L. 24, N.

Blatt (27) des kleineren Kopienspieles.

46*. Wappen-Dame. L. 24, O.

Blatt (38) des kleineren Kopienspieles.

47*. Blumen-Fünf. L. 24, P.

Blatt (44b) des kleineren Kopienspieles.

C. Stiche des Monogrammisten F. v. B.

48*. Antonius von neun Dämonen gepeinigt.

290 : 223 mm Einf.; 294 : 227 mm Pl.; bezeichnet im I. Etat unten in der Mitte *F v B*; im II. Etat ist diese Bezeichnung ausgeschliffen und durch die Chiffre ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘, mit sehr grossen Buchstaben und etwas höher angebracht, ersetzt.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer, B. VI, 140, 47.

I. Etat. H. N. I, 358; H. Idée générale p. 229; H. N. N. I, 432, 9; H. Dictionnaire III, 66, 11; B. VI, p. 201, n. 13; Brulliot, Table, Sp. 952, 2; P. II, 111, 47 Cop. und 188, 45; Rep. XI (1888) 218, 65 (Lehrs). Basel, W.: *y* mit Kreuz; Dresden, W.: *y* mit Blume; London, W.: *y*; Paris; Rom, S. Casanatense; Weimar, W.: Herz mit Kreuz; Wien, Hofbibl., W.: *y* mit Kreuz.

II. Etat. H. Idée générale p. 228; H. N. N. I, 456, 81; B. VI, 229, 87; Brulliot, Table, Sp. 468 Anm. **, Berlin; Brüssel; Goluchów, S. Dzialynska; London; Oxford, 2 Exemplare; Paris, W.: Hand mit Blume; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl.; Wolfegg, W.: Krug mit Kreuz.

49*. Der hl. Georg.

180 : 130 mm Einf.; bezeichnet im I. Etat *F V B*, im II. *I V M.*

H. Dictionnaire III, 66, 14 (I. Etat); H. N. N. I, 456, 84 (II. Etat); B. VI, 87, 33 (I. Etat) und 234, 99 (II. Etat); P. II, 186, 33. I. Etat: Amsterdam; Berlin; Coburg; Hamburg; London, zwei Exemplare; Paris, S. v. Rothschild; Wien, Albertina; Wien, Hofbibl. II. Etat: Berlin; Cambridge; Münster-W., S. des Kunstvereins; Paris; Wien, Hofbibl.; Windsor; Zürich.

50*. Der türkische Krieger.

84 mm Durchmesser der Einf.; die Bezeichnung des I. Etats *F V B* ist bei dem II. in *I V M* geändert.

H. Dictionnaire III, 66, 16; B. VI, 88, 37 und 278, 197; Paris I; Wien, Albertina II.

Lehrs vermutet, dass auch die Platte des Gegenstückes zu

diesem Stiche, der deutsche Krieger, sich in Meckenems Besitz befunden habe, da beide Stiche vermutlich auf einer Platte gestochen waren. Das einzige erhaltene, nicht retouchierte Exemplar in Paris ist rund ausgeschnitten (80 mm Durchmesser Bl.); die Bezeichnung fehlt infolgedessen. H. Dictionnaire III, 66, 17; Brulliot, Table, 952, 14; P. II, 189, 52.

51*. Querfüllung mit 5 Blumen.

95 : 139 mm Einf.; 97 : 141 mm Pl.; die Bezeichnung des I. Etats *F V B* ist beim II. Etat in *I V M* geändert.

H. N. N. I, 469, 153; B. VI, 89, 38 und 284, 209; P. II, 187, 38 und 189, 55 Cop. und 199, 264.

I. Etat: Dresden; Mailand, Ambrosiana; Oxford; II. Etat: Berlin; London; Paris; Wien, Hofbibl.

Gegenstück zu 52*.

52*. Querfüllung mit 6 Blumen.

94 : 131 mm Einf.; die ursprüngliche Bezeichnung ist ausgeschliffen.

H. N. N. I, 357, 336; P. II, 189, 55.

I. Etat fehlt; II. Etat: Dresden.

Der Stich zeigt keine Retouchen von Israhels Hand, doch dürfte die Entfernung der ursprünglichen Bezeichnung zweifellos von ihm herrühren. Gegenstück zu 51.

53*. Hochfüllung mit der Eule.

142 : 98 mm Einf.; 146 : 101 mm Pl.; die Bezeichnung des I. Etats + *F V B* im II. Etat flüchtig in *I V M* verändert.

Gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI, 162, 108; am rechten Fuss der Eule sind alle vier Krallen sichtbar.

H. Idée générale p. 230; v. Murr, Journal II, p. 238; H. N. N. I, 469, 152; H. Dictionnaire III, 67, 19; B. VI, 304, 152; Ottley, Inq. II, 634, 38*; P. II, 189, 53 und 199, 263; Nagler, Monogr. II, 2552, 55) und 2567; Rep. XIII (1890) S. 45 Anmerk. 11.

I. Etat: Dresden, S. Fried. Aug., W.: *y* mit Kreuz; Oxford; II. Etat: Berlin; London; Paris; Paris, S. v. Rothschild **, W.: Hand mit Blume; Wien, Hofbibl. **.

D. Stiche des Meisters des hl. Dionys.

54*. Christus wird dem Volke gezeigt.

287 : 206 mm Einf.; beide Etats sind unbezeichnet.

H. N. N. I, 309, 65; B. X, 4, 7; Zani, Encicl. II, 7 p. 309; Kunstblatt 1850 p. 173, 2 (Passavant); P. II, 180, 20 und 218, 57; Willshire, Cat. II, 59, G. 22; Rep. XI (1889) 63, 2.

I. Etat vor Angabe des Brokatmusters auf dem Mantel Christi und der blutenden Wunden auf seinem Leibe. Hamburg; Oxford; Paris; Wien, Hofbibl.

II. Etat: Cambridge; London; Paris; Paris, S. v. Rothschild.

55*. Die Beweinung Christi.

286 : 206 mm Einf.; 290 : 210 mm Pl.; der II. Etat bezeichnet unten links ∘ *I* ∘ *V* ∘ *M* ∘.

H. N. N. I, 443, 23; B. VI, 212, 25; P. II, 222, 85; Rep. XI (1888) 63, 133 und Cop. (Lehrs).

I. Etat: Hamburg, W.: Katharinenrad; Wolfegg; II. Etat: Amsterdam *; Brüssel *; London **; Oxford; Paris ***. W.: bekrönter Krug; Wien, Albertina ***; Wien, Hofbibl. *.

Lehrs stellte 1896 die Plattenidentität beider Etats fest. Ueber den oberdeutschen Meister vgl. Rep. XI, 62, 132 und XIV (1894) 207, 61 und 18, 24 (Lehrs), woselbst seine Stiche aufgezählt.

UNSICHER UND IRRIG ISRAHEL ZUGESCHRIEBENE STICHE.

1**. **Verkündigung.**

H. N. N. I, 440, 9; B. VI, 298, 9; P. II, 195, 238 und Cop.; Nagler, Monogr. IV, 183, 608, 2; Willshire, Cat. II, 446, 6; Courboin, Cat. II, 163, 8247. 78 : 116 mm Einf.; bezeichnet unten rechts *I V M*; London; Paris.

Monogrammist I V M, 16. Jahrhundert.

2**. **Verkündigung.**

H. N. N. I, 470, 159; B. VI, 305, 159; P. II, 179, 19; Courboin, Cat. II, 380, 11548.

Monogrammist F v B.

Die Taufe Christi siehe Nr. **42a**.

3**. **Christus am Kreuze.**

H. N. N. I, 471, 160; B. VI, 305, 160. „Zur Rechten des Blattes siehet man die Mutter Gottes in Ohnmacht gefallen, welche der Evangelist Johannes, der sich mit der linken Hand auf die Brust schlägt, in die Höhe heben will. Zur Linken stehet eine andere Maria, welche sehr betrübt zu seyn scheinet. Ein Blatt in Folio."

Unauffindbar.

4**. **Der segnende Heiland.**

B. VI, 286, 219; Lehrs Meister W✦ (1895) 10, 7.

Monogrammist W✦.

5**. **Stehende Madonna mit dem Kinde.**

H. N. N. I, 446, 34, B. VI, 299, 34. „Eine Jungfrau Maria, welche stehet, und das Christkind mit beyden Händen auf ihren Armen hält, hoch 4 Z. 4 L., breit 2 Z. 7 L., bezeichnet I . M."

Unauffindbar.

6**. **Stehende Madonna mit dem Kinde.**

H. N. N. I, 452, 59; B. VI, 301, 59. „Eine Jungfrau Maria, welche das Christkind in ihren Armen und in ihr Gewand eingehüllt trägt, ist das Gegenbild (zu Nr. 132, bezeichnet I . M, 125 : 72 mm) von eben der Grösse, und ebenso gezeichnet."

Unauffindbar.

7. Madonna mit dem Kinde in Halbfigur.**

Willshire, Cat. II, 452, 29; 133 : 98 mm Einf.: Bl.; bezeichnet unten rechts *I M*.

Moderne Fälschung.

8. Madonna mit Kind und vier Engeln, 1480.**

Strutt, Dict. I, p. 17 und II, p. 138. Strutt sah es in der Sammlung Mauro und sagt, es sei rauh und gröber, als die übrigen Arbeiten Israhels.

Unauffindbar.

9. Die zwölf Apostel.**

H. N. N. I, 471, 161; B. VI, 305, 161. „Zwölf kleine Blätter in 12. St. Johannes ist unten bezeichnet I M (welches das alte deutsche M ist), einige andre sind mit einem kleinen m bemerkt, und einige haben gar kein Zeichen."

Unauffindbar. Nicht mit der Apostelfolge nach Schongauer identisch.

10. Der hl. Petrus.**

H. N. N. I, 473, 172; B. VI, 308, 172 und 57, 1; Lehrs, Meister W⚘ 11, 11.

Monogrammist W⚘.

11. Der hl. Johannes.**

H. N. N. I, 473, 173; B. VI, 308, 173 und 57, 4; Lehrs, Meister W⚘ 11, 13.

Monogrammist W⚘.

12. Der hl. Simon.**

P. II, 197, 247; Willshire, Cat. II, 95, G. 110; identisch mit P. II, 150, 37.

Anonymer Stecher der Schongauerschule, der auch die Marter der hl. Katharina, Willshire, Cat. II, 100, G. 120, gestochen hat.

13. Der hl. Matthias.**

B. VI, 227, 77; Lehrs, Zeitschrift für christl. Kunst IV (1891) Sp. 369.

Existiert nicht.

14. Der hl. Andreas.**

Courboin, Cat. II, 156, 8114.
Anonyme Kopie nach Schongauer.

15. Der hl. Hieronymus.**

H. N. N. I, 454, 68; B. VI, 301, 68; Nagler, Monogr. IV, 183, 608, 4. Schon Heinecken erkannte, dass das Blatt „von einem neueren Meister nach Albrecht Dürer" kopiert sei.
Monogrammist I V M, 16. Jahrhundert.

16. Der hl. Hieronymus.**

Nagler, Monogr. IV, 183, 608, 5; P. III, 5, 114; Courboin, Cat. II, 163, 8252.
Monogrammist I V M, 16. Jahrhundert.

17. Der hl. Sebastian.**

Auktion Zettler etc. München 1873 (Kat. I, 1310). „Am Baum gebunden und von Pfeilen durchbohrt. Zu seiner Rechten ein Mann, der seine Hand auf sein Schwert an der Rechten liegen hat. Mit dem Monogramm I unten rechts. 78 : 58 mm.
Verbleib unbekannt.

18. Die hl. Katharina.**

H. N. N. I, 474, 175. „Die heilige Catharina, welche mit dem Schwerdte in der rechten Hand fortzugehen scheinet; von einem Ungenannten, mit Israels Zeichen gestochen. Ein Blatt, 8 Z. 2 L. hoch, 6 Z. 1 L. breit." (221 : 165 mm).
Unauffindbar.

19. Fünf Runde.**

H. N. N. I, 472, 164; B. VI, 306, 164; P. IV, 286, 215.
16. Jahrhundert.

20. Vier Runde.**

H. N. N. I, 471, 162; B. VI, 305, 162.
Meister S., 16. Jahrhundert.

21. Schach dem König.**

H. N. N. 473, 170; B. VI, 307, 170 und X, 55, 32; P. II, 277, 11; Rep. X, (1887) 95, 20 (Lehrs).

Monogrammist B R (mit dem Anker).

22. Der Auszug zur Jagd.**

H. N. N. I, 472, 168; B. VI, 307, 168; P. II, 260, 34; Rep. XV (1892) 122, 66; Lehrs, der Meister des Amsterdamer Kabinets (1893) 6, 72.

Meister des Hausbuches.

23. Die Umarmung.**

H. N. N. I, 472, 166; B. VI, 306, 166 und X, 49, 20; P. II, 64, 189 und 98, 80; Courboin, Cat. I, 115, 1107; Lehrs, M. d. Bandrollen, S. 4.

Meister E. S.

24. Der Ritter und das Mädchen mit dem Helm.**

H. N. N. I, 472, 167a; B. VI, 307, 167a; P. II, 64, 193.

Meister E. S.

25. Der Ritter und das Mädchen mit Helm und Lanze.**

H. N. N. I, 472, 167; B. VI, 36, 91 und 307, 167; P. II, 45, 91.

Meister E. S.

26. Der Narr und das Weib mit dem Spiegel.**

H. N. N. I, 464, 125; B. VI, 302, 125; P. II, 64, 191; Courboin, Cat. I, 115, 1108.

Meister E. S.

27. Mädchen mit Helm und leerem Wappen.**

H. N. N. I, 473, 171; B. VI, 308, 171; P. II, 65, 198; Willshire, Cat. II, 199, H. 92; Courboin, Cat. I, 115, 110.

Meister E. S.

28. Der Centaurenkampf.**

H. N. N. I, 473, 169; B. VI, 307, 169 und X, 60, 42; P. II, 185, 77; F. v. B. 889; Courboin, Cat. II, 380, 11550.

Monogrammist I A von Zwolle.

29. Der Bischofstab.**

H. N. N. I, 467, 140; B. VI, 304, 140. „Der kleine Bischofsstab, mit dem Zeichen auf dem Stabe. Ein Blatt, klein in Folio“.

Unauffindbar (vielleicht Schongauer B. 106).

30. Eine Monstranz.**

H. N. N. I, 467, 143; B. VI, 304, 143; P. II, 198, 259 Cop.; Rep. XV (1892) 491, 113 und XVI (1893) 50, 13; Lehrs, Meister W✠ (1895) 20, 73 b.

Anonyme Kopie nach W✠, L. 73, mit in betrüglicher Absicht hinzugefügter Marke Israhels.

31. Eine Monstranz.**

P. II, 113, C und 126, 11; Lehrs, Meister W✠ (1895) 21, 75 a.

Anonyme Kopie nach W✠, L. 75, mit in betrüglicher Absicht hinzugefügter Marke Israhels, die nach jener auf dem Wappen mit dem Löwen, Nr. 443, gegenseitig kopiert ist.

32. Ein Brunnen.**

H. N. N. I, 474, 174; B. VI, 62, 21 und 308, 174; Lehrs, Meister W✠ (1895) 19, 65.

Meister W✠.

33. Querfüllung mit fünf nackten Frauen (Kampf um die Hose).**

B. X, 66, 17; P. II, 199, 265 und 244, 234; Rep. XVI (1893) 328, 14 (Lehrs).

Meister E S.

34. Querfüllung mit dem ein Reh erstechenden Manne.**

B. X, 63, 10; P. II, 279, 22; Willshire, Cat. II, 479, 162; Jahrbuch d. preuss. K.-S. XXI (1900) 156, 103 (Lehrs).

Meister der Berliner Passion.

35. Querfüllung mit Blattwerk und Vögeln.**

Willshire, Cat. II, 480, 163.

Anonyme gegenseitige Kopie nach Schongauer B. VI 165, 114, weder von W✠, noch von Meckenem.

36. Querfüllung mit dem Schach spielenden Paare.**

Willshire, Cat. II, 480, 164; Jahrb. der preuss. K.-S. XXI (1900) 157, 108 (Lehrs).

Meister der Berliner Passion.

37. Querfüllung mit wilden Menschen.**

Willshire, Cat. II, 480, 165; Rep. XXII (1899) 193 bei II.
Meister der Nürnberger Passion.

38. Eine Meerkatze.**

Willshire, Cat. II, 481, 166; Courboin, Cat. II, 164, 8270; P. IV, 178, 131; Chronik f. vervielf. K. (1888) 69, 9 (Lehrs).

16. Jahrhundert, Kopie nach Dürer.

Für die Stiche Courboin Cat. II, 164, 8266—8269 vgl. Lehrs, a. a. O.

39, Ein Damhirsch.**

Willshire, Cat. II, 481, 167.

Meister der Spielkarten, Einzelabdruck eines Points der Hirschfarbe.

40. Initial-O.**

P. II, 246, 250; Rep. XXII (1899) S. 376. „Elle est formée de feuilles à guise de celles du chardon et porte, au milieu, une fleur avec des tiges à fruits pointus. Pièce ronde, éxécutée dans la manière d'Israël de Meckenen. Diamètre 2 p. 10 l. (77 mm) Paris.

Unauffindbar.

41. Das Liebespaar.**

Brulliot, Dict. III, App. 146, 1285 bis; Kunstblatt 1853, p. 78; Nagler, Monogr. III, 1742; P. II, 171, 16. Gegenseitige Kopie nach dem Meister M Z mit Hinzufügung eines kleinen Hündchens unten links und der Bezeichnung *J 1502* (gegenseitig) unten in der Mitte. 149 : 122 mm. Der Stich wurde 1852 auf der Auktion P. Vischer in Paris (Cat. 1206) für 5,25 fr. verkauft. Der Gegenseitigkeit der Bezeichnung wegen ist die Autorschaft Israhels sehr unwahrscheinlich.

Unauffindbar.

ANHANG.

Zur Abhängigkeit der kleinsten Passionsfolge.

A. Die Passionsfolge Delbecq des Erasmusmeisters von 46 Blatt.

Die meisten Blätter zeigen einen strickartigen Rahmen, der auch die Schriftzeile unten umfasst, die ebenso wie der Rahmen bei vielen Exemplaren abgeschnitten ist. Duchesne, Voyage p. 321; Renouvier, Histoire p. 121; P. II, p. 184 Cop. und 269, 46—52; Willshire, Cat. II, 39, G. 3; Rep. XII (1889) 266, 49—50 und XIII (1890) S. 384.

1. Erschaffung der Eva. 73 : 50 mm Bl.; Willshire 3, 1; London.

2. Vermählung Adams und Evas. 61 : 50 mm Bl.; W. 3, 2; London.

3. Das Verbot Gottes. 67 : 49 mm Bl.; P. II, 269, 46; W. 3, 3; London.

4. Der Sündenfall. 69 : 49 mm Bl.; P. II, 269, 47; W. 3, 4; London.

5. Die Vertreibung aus dem Paradiese. 74 : 52 mm; Katalog Auction Delbecq Paris, 1845, I, 23; Verbleib unbekannt.

6. Mariae Tempelgang. 69 : 46 mm Bl.; W. 3, 5; Jahrb. der preuss. K. S. XXI (1900) 144, 2b; London. Gegenseitig übereinstimmend mit dem Stiche des Erasmusmeisters Willshire, Cat. II, 77, G. 59. Auf dasselbe Original des Meisters der Berliner Passion zurückgehend, wie auch Meckenem Nr. 12.

7. Vermählung Mariae. 72 : 51 mm Bl.; W. 3, 6; London.

8. Heimsuchung. 73 : 52 mm Bl.; P. II, 269, 48; W. 3, 7; London I (vor der // links im Tore hinter dem Nimbus der Elisabeth) und II.

9. Geburt Christi. 78 : 54 mm Einf.; P. II, 269, 49; W. 3, 8. Im Unterrande *natiuitas ihū*. London.

10. Beschneidung. 79 : 54 mm Einf.; W. 3, 9. Im Unterrande *Circumcifio ihefū*. London.

11. Anbetung der Könige. 77 : 53 mm Einf.; P. II, 213, 9. Im Unterrande *iaspar milchior balchasar*. Berlin.

12. Flucht nach Aegypten. 78 : 53 mm Einf.; P. II, 269, 50; W. 3, 10. Im Unterrande *hic fugit maria*. London.

13. Kindermord. 77 : 53 mm Einf.; W. 3, 11. Im Unterrande *Occifio puerorum*. London.

14. Jesus im Tempel. 73 : 51 mm Bl.; H. N. N. I. 305, 44; P. II, 214, 14; W. 3, 12. Dresden, London.

15. Taufe Christi. 72 : 46 mm Bl.; W. 3, 13. London.

16. Versuchung Christi. 73 : 52 mm Bl.; W. 3, 14. London I (vor der // auf dem Hügel rechts vom Kopfe Christi) und II.

17. Hochzeit von Kana. 69 : 48 mm Bl.; W. 3, 15. London.

18. Christus und die Samariterin. 74 : 54 mm Bl.; W. 3, 16. London.

19. Christus bei Simon. 71 : 53 mm Bl.; W. 3, 17. London.

20. Auferweckung des Lazarus. 73 : 52 mm Bl.; W. 3, 18. London.

21. Christi Einzug in Jerusalem. 70 : 48 mm Bl.; unbeschrieben; London.

22. Gebet am Oelberg. 79 : 54 mm Bl.; W. 3, 19. Im Unterrande *hic orat ihesus*. London.

23. Christus und die drei Soldaten. 74 : 54 mm Einf.; unbeschrieben. Im Unterrande *quem queritis*. Paris, S. v. Rothschild.

24. Gefangennahme. 79 : 54 mm Bl.; W. 3, 20. Im Unterrande *hic captiuatur ihs*. London.

25. Christus vor Kaiphas. 79 : 53 mm Bl.; W. 3, 21. Im Unterrande *huc ducitur ad pilat*[9] (sic!). London.

26. Christus vor Pilatus. 79 : 52 mm Einf.; W. 3, 22. Im Unterrande *hic ducitur pilatē*. London.

27. Christus vor Herodes. 77 : 52 mm Bl.: Einf.; W. 3, 23. Im Unterrande *hic ducitur ad herodem*. London.

28. Geisselung. 78 : 53 mm Bl.; W. 3, 24. Im Unterrande *hic flagellatur*. London.

29. Christus wird dem Volke gezeigt. 78 : 54 mm Bl.; W. 3, 25. Im Unterrande *Cigacio manum (ligatio?)*. London.

30. Kreuztragung. 72 : 54 mm; Kat. Delbecq I, 44. Verbleib unbekannt.

31. Entkleidung. 72 : 54 mm; Kat. Delbecq I, 45. Verbleib unbekannt.

32. Vorbereitungen zur Kreuzigung. 79 : 53 mm Bl.: Einf.; W. 3, 26. Im Unterrande *cruietio domini*. London.

33. Die Kreuzigung. 76 : 52 mm Einf.; H. N. N. I, 310, 69; W. 3, 27. Im Unterrande *afticti͏o domini ad crucē*. Dresden; London.

34. Christus am Kreuze. 70 : 53 mm Einf.; H. N. N. I, 310, 70; W. 3. 28. Dresden; London.

35. Kreuzabnahme. 76 : 53 mm Einf.; P. II, 269, 51; W. 3, 29. Im Unterrande *hic deponitur*. London.

36. Beweinung Christi. 79 : 54 mm Bl.; W. 3, 30. Im Unterrande *R(?)ircepcio dn̄i in sum m̃a*. London.

37. Grablegung. 74 : 54 mm; Kat. Delbecq I, 50. Verbleib unbekannt.

38. Höllenfahrt. 79 : 54 mm Bl.: Einf.; W. 3, 32. Im Unterrande *hic deftruit infernū*. London.

39. Auferstehung. 74 : 54 mm Einf.; W. 3, 31. Im Unterrande *refurrectio domini*. Darmstadt, 2 Exemplare; London.

40. Die drei Marien am Grabe. 79 : 55 mm Einf.; W. 3, 33. Im Unterrande *ihefum querimus*. London.

41. Christus und Magdalena. 78 : 53 mm Bl.: Einf.; W. 3, 34. Im Unterrande *salua te magifter*. London.

42. Christus in Emmaus. 78 : 53 mm Bl.; P. II, 269, 52; W. 3, 35. Im Unterrande *pax vobis*. London.

43. Unglaube des Thomas. 78 : 53 mm Bl.; W. 3, 36. Im Unterrande *sancta thome*. London.

44. Ausgiessung des hl. Geistes. 77 : 53 mm Bl.; W. 3, 37. Im Unterrande *penthe costes*. Darmstadt II (mit einer zweiten Schraffierung auf der Unterseite der Taubenflügel). London I.

45. Das jüngste Gericht. 77 : 53 mm Bl. : Einf.; W. 3, 38. Im Unterrande *iudicatio dm̄*. London.

46. Die hl. Veronika. 78 : 54 mm Bl.; gegenseitige Kopie nach E. S., Nagler, K.-L. IX, 27, 121 ohne das Stoffmuster auf dem Kleide. P. II, 269, 53; Willshire, Cat. II, 101, G. 125; Pearson, die Fronica 103, 32; London.

Die Londoner Folge stammt aus einem Manuskripte der Abtei S. Peter in Gent; sie kam bei der Auction Delbecq 1845 teils an D. Smith, teils an Evans und durch diese an das British Museum. Von den 5 Stichen der Folge, die dort noch fehlen (5, 23, 30, 31 und 37) fand Lehrs Nr. 23 in der Sammlung Rothschild. 1896 wurden in der Bibliothek des British Museums drei weitere Blätter (8 II. Etat, 16 II. Etat und 20, bisher unbekannt) auf der Innenseite des Einbandes eines deutschen Psalters gefunden und dem Printroom überwiesen. — Unter Nr. 11 befindet sich eine Unterschrift von einer Hand des 15. Jahrhunderts, die indessen so undeutlich und bedenklich ist, dass ihr Wortlaut kaum mehr festzustellen. Nur das erste Wort ist in dem ursprünglichen Zustande, alles andere später mit anderer Tinte überzogen und verändert. Es dürfte sich vielleicht lesen lassen *frater merbeck ao* — dann folgen drei fast gleiche *S* ähnliche Zeichen, die nur mit einiger Phantasie als *ssS(alutis)* zu deuten sind. Die Meinung, dadurch einen Beleg für die Entstehung der Folge vor 1455 zu haben, ist demnach ganz zurückzuweisen. Der Zustand des Blattes erlaubt einfach kein Urteil mehr.

Von den 46 Stichen der Folge entsprechen 23 gleichseitig (8, 9, 10, 11, 13, 19, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44) und 4 gegenseitig (12, 17, 21, 45) und 2 weitere (30 und 31, unbestimmbar, ob gleich- oder gegenseitig, weil unauffindlich) den Darstellungen Meckenems. Bei 38 sind nur die Figuren Christi, Adams und Evas kopiert, bei 43 nur der Oberleib Christi.

Holzschnitte im Passional van Jhesus vnd Marien levende Lübeck 1478.

Unter den c. 130 Holzschnitten sondert sich eine Gruppe von 24[1] Darstellungen aus, die dieselbe Umrahmung und Grösse[2] haben und mit zwei Ausnahmen (Fusswaschung und Gefangennahme) mit den entsprechenden Stichen der Passionsfolge Meckenems übereinstimmen und zwar 19 gegenseitig (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht, Einzug, Abendmahl, Christus vor Kaiphas, vor Pilatus, wieder vor Pilatus, Geisselung, Dornenkrönung, Pilatus wäscht die Hände, Kreuzigung, Höllenfahrt, Christus und Magdalena, Himmelfahrt, Pfingstfest, Beschneidung) und drei gleichseitig (Christus am Oelberg, Christus am Kreuze, Auferstehung). Zu 8 Holzschnitten (Verkündigung, Darstellung, Abendmahl, Fusswaschung, Christus wieder vor Pilatus, Dornenkrönung, Pilatus wäscht die Hände, Himmelfahrt) sind die entsprechenden Stiche der Delbecq-Passion des Erasmusmeisters bisher nicht aufgefunden. Von den 16 sich entsprechenden Darstellungen sind 11 gegenseitig und 5 (Flucht, Einzug, Gebet am Oelberg, Christus am Kreuze und Auferstehung) gleichseitig, ausserdem entsprechen sich die Darstellungen der Gefangennahme gegenseitig, während der betreffende Stich Meckenems nach E. S. kopiert ist.

Die Frage nach Kopie und Original, für die meist künstlerische, innere Werte entscheidend sind, kann hier bei diesen dürftigen, noch dazu, wie die Holzschnittfolge des Passionals, in unzulänglicher Technik ausgeführten Machwerken dritten und vierten Ranges nur auf andere Weise gelöst werden. Das Kriterium, dass bei dem Originale meist die Zeichnung besser und

[1] Die Flucht nach Aegypten ist zweimal, S. 44 und 71, abgedruckt.

[2] Zwei an den Ecken verbundene Einf.; c. 72 : 52 mm äussere und 69 : 49 mm innere Einf.; die übrigen Schnitte des Buches haben einfache Einf. oder doppelte Einf. mit schwarzen Quadraten an den Ecken. Die Darstellung der Marien am Grabe hat nur einfache, 81 : 58 mm. Einf., kann also trotz der Uebereinstimmung nicht hier genannt werden. Christus vor Pilatus ist gleichseitige Kopie nach E. S. B. 20. Wenn übrigens Lehrs, der wohl zuerst die Abhängigkeit der Holzschnitte feststellte, sagt (Kat. 50 bei 246), die Gefangennahme sei nach E. S. frei und gegenseitig kopiert, so muss wohl hier eine Verwechslung der Notizen vorliegen, denn m. E. ist durchaus keine Uebereinstimmung vorhanden.

verstandener sei, ist hier, wo man nicht einmal sagen kann, welche der Folgen die hässlichste ist, einfach nicht zu gebrauchen. Hier bleibt nichts übrig, als sich die Entscheidung gewissermassen auszurechnen. Wir gehen dabei von folgendem Gedanken aus: Ist die Uebereinstimmung dreier Darstellungen eine derartig weitgehende, dass ein Zufall ausgeschlossen ist und ein *unmittelbarer* Zusammenhang von Original und Kopie vorausgesetzt werden muss, so sind 3^2 oder 9 Fälle möglich, die hier zur besseren Veranschaulichung wie eine Abstammung, wie ein Stammbaum von Grossvater, Vater und Sohn bezw. von Vater und zwei Söhnen aufgezeichnet sind (P. = Passional, E. = Erasmusmeister, M. = Meckenem).

P	P	M	M	E	E	P	E	M
E	M	E	P	P	M	M E	M P	E P
M	E	P	E	M	P			
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Man kann nun durch genaue Vergleichung der einzelnen Darstellungen feststellen, welche von den Fällen ausgeschlossen sind und kommt so durch indirekten Beweis zu einem Resultate. Auf den Darstellungen Christi vor Kaiphas befinden sich z. B. im Passional und auf dem Stiche der Delbecq-Passion zwei getrennte Fenster in dem Richtsaale, während Meckenem dort ein Doppelfenster gibt. Das ist ein Beweis, dass die Fälle 2, 6 und 9 nicht zutreffen, denn es wäre nur durch ein Wunder erklärbar, dass, nachdem Meckenem bei dem Kopieren der Vorlage des Passionals die zwei Einzelfenster durch ein Doppelfenster ersetzt hat, der Erasmusstecher, der nur den Stich Meckenems vor sich hat und ohne das Passional zu kennen, wieder auf den Gedanken kommen sollte, das Doppelfenster durch zwei Fenster zu ersetzen, die — durch Zufall! — genau denen gleichen, die auf dem Urbilde des Passionals sich befinden (Fall 2). Genau so ausgeschlossen wäre Fall 6 oder 9, bei welch letzterem sowohl der Erasmusstecher als auch der Holzschneider des Passionals, der eine in Köln, der andere in Lübeck, *unabhängig* voneinander gerade in diesem einen Punkte und ganz auf die gleiche Weise die Vorlage Meckenems geändert haben müssten. Ich verkenne keines-

wegs, dass in Einzelheiten und Kleinigkeiten oft der Zufall ein böses Spiel treiben kann (vgl. S. 297 bei Nr. 27), aber hier ist durch die zahlreichen zu vergleichenden Darstellungen der ganzen Folgen ein reiches Material geboten, das sich so nicht abtun lässt. Diese Gründe für die Ausschliessung der Fälle 2, 6 und 9 sind: *Heimsuchung:* P. und E.: der Felsen hinter Maria ragt hoch über ihren Kopf hinaus und trägt drei Bäume, M.: nur ein Hügel, Bäume fehlen. P. und E: Mantelagraffe Mariae viereckig, M.: rund. P. und E.: glatte Konsolen der Türmchen, diese ohne Fenster, oberhalb der Verbindung beider senkrechte Linien des Oberbaues. M.: Konsolen verziert, Fenster, kein Oberbau. *Geburt:* P. und E.: Als Wand neben Josef ein Geflecht. M.: Mauer. *Beschneidung:* P. und E.: Der Priester hat an der Seite eine Tasche; an der Vorderseite des Altars drei Blendnischen, im Hintergrund drei Fenster; M.: fehlt; gotisches Masswerk; ein Fenster und links und rechts ein dreiteiliges Gratgewölbe. *Anbetung der Könige:* P. u. E.: In der Ecke über dem König mit dem Turban sind Wolken, von seiner Schulter fällt eine Binde herab; M.: fehlt beides. *Flucht:* P. u. E.: Am Boden drei Steine, im Hintergrunde zwei Bäume; M.: nur Blattpflanzen, Landschaft mit einem Baum. *Gebet am Oelberg:* P. und E.: unten ein Bach, rechts vom Gartentor ein Krieger, rechts auf dem Hügel zwei Bäume; M.: fehlt alles. *Christi Einzug:* P. und E.: Unter den Hufen des Esels liegen zwei getrennte Zweige; M.: sind zusammengewachsen. *Christus vor Pilatus:* niedrige Thronrückenlehne, Wand ohne sichtbare Ecke; M.: hoher Baldachin, Ecke zwischen den beiden Fenstern. *Geisselung:* P. und E.: Der Scherge mit der Rute trägt eine Binde, der andere einen rundgeschnittenen Rock; M.: fehlt, eckig. *Kreuzigung:* P. und E.: neben dem Schergen, der das Seil anzieht, stehen zwei Bäumchen, am Fussende des Kreuzes ein Stein, der Scherge mit der Hellebarde trägt einen Schwertgurt; M.: fehlt alles. *Christus am Kreuze:* P. u. E.: Blutstropfen an den Händen, gerader Horizont; M.: fehlen, unregelmässiger Horizont. *Höllenfahrt:* P. und E.: Höllenrachen; M.: Höllentor. *Auferstehung:* P. und E.: oben links eine Burg, Hellebarde mit Knebel, Sarkophag mit Blendnischen, der Scherge auf dem Schilde mit Schuhen und gewundenem Turban; M.: fehlt alles. *Pfingstfest:* Dünne Wolkenstreifen,

der Apostel mit dem offenen Buche ist spitzbärtig, der mit dem erhobenen vom Rücken gesehenen Buche ist rundbärtig, jener zwischen diesem und Maria ist unbärtig; M.: stilisierte Wolken, die beiden ersten Apostel mit geteiltem, der letzte mit Bart.

Nicht minder zwingend sind aber auch die Gründe, welche die Möglichkeit der Fälle 1, 3 und 8 ausschliessen, also Einzelheiten, die den Darstellungen Meckenems und des Passionals gemeinsam sind, in denen aber der Erasmusstecher abweicht. *Christi Einzug.* M. und P.: der Mann mit dem Mantel trägt Schuhe, an seinem Rock ist ein Ausschnitt angegeben, zwischen dem Heilande und dem Baume, auf dem der Mann sitzt, befindet sich ganz unsinniger Weise ein Hügel, der Mann im Tor trägt eine Mütze mit einem Wulste; E.: Schuhe und Ausschnittt und Hügel fehlen, der Mann im Tor trägt nur den Wulst. *Gebet am Oelberg.* M. und P.: im Gartentor eine Holztür; E.: ein Flechtwerk. *Christus vor Pilatus.* M. und P.: Pilatus legt die Hand, in der er nicht das Szepter trägt, auf das Knie; E.: er erhebt sie weisend. *Auferstehung.* M. und P.: am Erdboden Grasbüschel; E.: Erdboden rhombisch gemustert. *Pfingstfest.* M. und P.: man zählt 13 Heiligenscheine; E.: nur 11.

Nun fehlt es aber auch nicht an Einzelheiten, welche die Stiche des Erasmusmeisters und Meckenems zeigen, die aber auf den Holzschnitten des Passionals fehlen. *Heimsuchung.* E. und M.: Hinter Anna eine Blattpflanze; P.: fehlt. *Geburt.* E. und M.: vor Josef steht ein kleiner Feuerkasten zum Wärmen; P.: fehlt. *Höllenfahrt.* E. und M.: Adam legt die Hände betend zusammen; P.: mit der einen fasst er die Hand Christi, die andere erhebt er. *Christus und Magdalena.* E. und M.: hinter dem Zaune oberhalb der Heiligen erhebt sich ein Bergschloss; P.: dasselbe fehlt. Also auch die Fälle 4, 5 und 7 sind ausgeschlossen und damit ist bewiesen, dass die Abhängigkeit der drei Cyklen ohne Annahme einer weiteren, vorläufig unbekannten vierten Folge nicht erklärt werden kann.

Würden wir versuchen, auf demselben Wege mit Einführung dieser vierten, unbekannten Folge, die wir als X bezeichnen wollen, der Lösung der Frage näher zu kommen, so würden wir zunächst $4^3 = 64$ solcher kleiner Stammbäume erhalten, die aber bei näherem Zusehen sich rasch reduzieren lassen. Zunächst fallen einmal jene ganz fort, in denen dieses X an die Spitze

oder an das Ende geschoben ist (es sind deren 36), denn sie bringen uns nichts näher und lassen die uns bekannten Folgen genau im gleichen Verhältnis wie vorher; auch 21 andere, in denen zwischen zwei der bekannten Folgen die unbekannte geschoben ist, bieten nichts Neues und sind im Grunde identisch mit jenen schon oben zurückgewiesenen Fällen. Sechs weitere, bei denen die unbekannte Folge als das gesuchte Urbild, zwei der bekannten als direkte, voneinander unabhängige Kopien danach und die dritte als Afterkopie (nach der Urfolge und Kopie nach einer der bekannten) angenommen werden, finden auch durch dieselben Gründe ihre Erledigung. So bleibt nur ein Fall übrig.

X

P E M

Die Bilderfolge des Passionals, des Erasmusmeisters und jene Meckenems sind demnach alle voneinander unabhängige Kopien eines uns zur Zeit noch unbekannten Vorbildes. Man kann vielleicht einen Schritt weitergehen. Wären P., E. und M. direkte Kopien nach einer gemeinsamen Vorlage, so müssten, da die Gegenseitigkeit der Kopien in jener Zeit die Regel bildet und besonders die in Frage stehenden Kupferstecher nur im Notfalle (bei Darstellungen Christi am Kreuze, um Maria den ikonographischen Platz zu geben, des segnenden Heilandes, des jüngsten Gerichtes usw.) gleichseitig kopierten, die drei Folgen des Passionals, Erasmusstechers und Meckenems untereinander gleichseitig sein. Das ist aber nicht der Fall, sondern nur die grössere Masse der Stiche Meckenems und des Erasmusmeisters sind gleichseitig zueinander, aber gegenseitig zum Passional. Um das zu erklären, müsste man ein Mittelglied einführen und annehmen, dass dieses und die Folge des Passionals beide gegenseitige Kopien (also gleichseitig zueinander) nach dem Urbilde, die Folgen des Meckenem und des Erasmusstechers gegenseitige (unter sich gleichseitige) Kopien nach diesem Mittelgliede seien. Alle übrigen Möglichkeiten sind durch das Verhältnis der Folgen zueinander und die oben festgestellten Abweichungen ausgeschlossen. Von den dreien ist der Meister des hl. Erasmus der dürftigste. Auf der Kreuzigung aus seiner Folge stehen neben dem Schergen, der an dem Seile zieht, zwei

Bäumchen, deren Stämme dicht nebeneinander liegen und von denen das eine das andere weit überragt. Auf dem nicht grösseren Holzschnitt des Passionals sieht man deutlich, dass es zwei Bäume sind, von denen der eine im Vordergrunde, der andere in der Ferne auf einem Hügel steht. Ein Zweig, der bei den Darstellungen des Einzuges Christi auf das erhobene Knie des Esels zeigt, fällt bei dem Holzschnitte des Passionals mit dem unteren Ende genau in die Richtung des Aermelbesatzes an dem Rocke, so dass es fast den Anschein haben könnte, als gehöre dieser zum Zweige. So hat tatsächlich der Erasmusstecher sein Vorbild verstanden und den Zweig sinnlos in das Gewand gesteckt. Aehnlich geht es ihm bei der Kopfbedeckung des Mannes in dem Tore, die er zum Teil als zum Tore gehörig ansieht. Seine Bilder und die des Passionals gehören enger zusammen, wie mit jenen Meckenems. Dass aber das Passional oder die Folge Meckenems die Vorlage gebildet haben, ist schon dadurch ausgeschlossen, dass es Darstellungen beim Erasmusstecher und in der Armenbibel gibt, die im Passional und bei Meckenem fehlen, z. B. Kindermord, Christus bei Simon, Abendmahl usw.

C. Die Holzschnitte der Armenbibeln.

Nur 18 Darstellungen kommen hier in Betracht. Von ihnen stimmen 13 gegenseitig (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht, Kindermord, Christus bei Simon, Christi Einzug, Abendmahl, Grablegung, Höllenfahrt, Christus und Magdalena, Himmelfahrt und Pfingstfest) und 2 gleichseitig (Christus und die drei Soldaten, Unglaube des Thomas) mit der entsprechenden Darstellung Meckenems überein. 2 weitere (Darbringung im Tempel und die Marien im Grabe) entsprechen gleichseitig den Holzschnitten des Passionals, und bei der Auferstehung kann man nur von einer gewissen Aehnlichkeit sprechen.

Auch diese Darstellungen der Armenbibel sind, so weit sich das mit Bestimmtheit sagen lässt, nach demselben Urbilde kopiert, wie die Folgen Meckenems, des Erasmusmeisters und des Passionals. Dass die letzteren nicht nach der Armenbibel kopiert sind, versteht sich von selbst, da die Vorlage mindestens 35 Bilder umfasst haben muss. Auch in ähnlicher Weise, wie oben, lässt sich dieser Nachweis, für den hier nur die Belege zusammengestellt

sein mögen, führen. *Christus und die drei Soldaten.* M. und E.: der vorderste Krieger hat eine kurze Hellebarde, der dritte einen Streithammer; M.: ein Schwert bzw. eine Hellebarde. A. und E.: der zweite hat eine Pechpfanne; M.: nur die Stange davon ist sichtbar. A und E.: oben ist die Hand Gottes sichtbar; M.: fehlt. A. und E.: Christus erhebt die Linke; M.: beide Hände; *Kindermord.* A. und E.: der Krieger hat eine flatternde Binde am Helm; M.: fehlt; im P. eine ganz andere Darstellung. *Verkündigung.* A.: oben in einer Wolke der Kopf Gott Vaters. M. und P.: fehlt. A. und P.: auf den Strahlen schwebt das kleine Jesuskind herab, Maria hat ein Spruchband. M.: beides fehlt. *Höllenfahrt.* A.: Christus setzt den rechten Fuss vor; M. und P.: beide Füsse stehen nebeneinander. *Pfingstfest.* M. und P.: 13 Heiligenscheine; E.: 11; A.: 12. *Flucht.* A.: am Boden ein Stein; P. und E.: 3 Steine. Für die Chronologie sei bemerkt, dass alle bisher aufgezählten Folgen in einem Zeitraume von 10 Jahren entstanden sein dürften, die Bilder der Armenbibel vor 1470, das Passional (vor) 1478, die Stiche Meckenems c. 1475—1478, die Stiche des Erasmusmeisters sind einstweilen kaum zu datieren, müssen aber allem Anschein nach in das gleiche Jahrzehnt und nicht etwa in die Mitte des Jahrhunderts gesetzt werden.

D. Holzschnitt im Rudimentum noviciorum, Lübeck 1475.

Neun durch je zwei Linien getrennte Darstellungen, deren jede eine Ueberschrift im Oberrand hat. 343 : 200 mm innere Einf.; jede Darstellung ohne den Oberrand 92 : 62 mm. Fol. 11v.

1. Taufe	4. Christus am Kreuze	7. Himmelfahrt
2. Abendmahl	5. Grablegung	8. Pfingstfest
3. Christus wieder vor Pilatus.	6. Auferstehung	9. Teilung der Apostel.

1 gleichseitig und 2, 3, 5, 7 und 8 gegenseitig zu A.; 2, 3, 5, 7, 8 gleichseitig zu M., 2, 7 und 8 gegenseitig zu P.; 5 und 8 gleichseitig zu E. Die wenigen ziemlich dürftigen Bilder können weder die Vorbilder für die übrigen grossen Folgen gewesen, noch etwa nach diesen kopiert sein, da die Teilung der Apostel in keiner anderen Folge vorkommt und das Passional, woran man zuerst denken würde, erst 1478 entstand. Also vermutlich ebenfalls nach der Urfolge.

E. Die Dresdener Passion.

Folge von 24 Kupferstichen. Je 34 : 25 mm Einf.; 35 : 27 mm Pl.; unbezeichnet.

1. Christi Einzug; 2. Christus vertreibt die Händler; 3. Abendmahl; 4. Fusswaschung; 5. Christus am Oelberg; 6. Gefangennahme; 7. Christus vor Hannas; 8. Christus vor Kaiphas; 9. Christus vor Pilatus; 10. Christus vor Herodes; 11. Geisselung; 12. Dornenkrönung; 13. Christus wird dem Volke gezeigt; 14. Pilatus wäscht die Hände; 15. Kreuztragung; 16. Kreuzigung; 17. Christus am Kreuze; 18. Kreuzabnahme; 19. Grablegung; 20. Höllenfahrt; 21. Auferstehung; 22. Die Marien am Grabe; 23. Christus und Magdalena; 24. Himmelfahrt.

P. II, 148, 6—23; Verzeichnis der Kupferstiche der Kunsthalle in Hamburg, S. 264; Lehrs, Kat. S. 46; Rep. XVII (1894) 194, 135—145.

Nr. 2, 21 und 23 sind gleichseitig, die übrigen ausser Nr. 17 gegenseitig nach Meckenems kleinster Passionsfolge, Nr. 17 nach Schongauer B. 22; auf Nr. 21 der links schlummernde und rechts der erwachende Krieger nach E. S., B. VI, 12, 26; auf Nr. 15 der Kopf des dritten, obersten Schergen nach E. S., B. VI, 12, 22 (Lehrs). Alle Vorlagen sind stark verkleinert.

1—24 in Dresden, W.: Schlange und Kreuz in 3, 4, 9, 10, 20; 1, 3—10, 23 und ein zweites Exemplar von 8 in Gotha; 1—18 in München (von Passavant beschrieben, 7 = P. 12, 8 = P. 15, 9 = P. 13, 10 = P. 14, 11 = P. 18, 12 = P. 17, 13 = P. 19, 14 = P. 16); 13—24 in Hamburg.

Dass die ausserordentlich sicher und fein gestochenen Blätter der Folge Kopien nach Meckenems Passionsfolge sind, lässt sich dadurch beweisen, dass auch die Veränderungen, die Israhel bei den Retouchen vornahm, mitkopiert sind. Solche sind bei Nr. 2 die Stacheln an den Geisselenden, die Strichlagen auf der Wand rechts; Nr. 4: Strichlage auf der Wand hinter Judas; Nr. 6: der Stichelglitscher; Nr. 7: Strichlage auf der Rückwand des Thrones, Quaderung oben am Bogen; Nr. 11: Schlagschatten des Schergen rechts; Nr. 19: Strahlen im Nimbus Mariae u. s. w.

F. Holzschnitte des Ludolphus, Antwerpen 1487.

T' Boeck van den leuen ons heeren ihesu christi, T' Antwerpen by my Gheraert / de leeu . . 1487. Campbell 1181.

44 Kopien nach der Passionsfolge Meckenems. Seine Stiche (S. 3 ff.) 1, 5, 8, 14, 31, 38, 42, 48, 50, 53, 55 sind nicht kopiert. 2, 3, 40, 41, 45 und 54 sind gleichseitig, alle übrigen gegenseitig kopiert.

Verkündigung: ohne Spruchband Mariae; Heimsuchung: Erkerkonsolen mit Krabben; Beschneidung: gleiche Personenzahl und Gewölbeangabe; Anbetung der Könige: ohne das Turbantuch; Christi Einzug: der Doppelzweig am Boden; Christus am Oelberg: ohne den Schergen links vom Gartentore; Christus und die Soldaten: Hacke, Stange und Hellebarde, besonders schlagend die schuppenartige Verzierung auf dem Rockschoss des vorderen Kriegers als Uebersetzung der kurzen Häckchen Meckenems in die Holzschnitttechnik; Christus vor Kaiphas: das gekuppelte Fenster; Höllenfahrt: Tor statt Rachen.

G. Holzschnitte des Ludolphus, Zwolle 1499.

Dat booc van den leuen ons liefs herē u. s. w. Toe zwoll gheprint by my Peter os vā Brede . . . 1519. Unter den zahlreichen Holzschnitten eine Gruppe von 30, welche sich kompositionell mit jenen der übrigen Folgen decken, und zwar entsprechen 22 gleichseitig den Stichen Meckenems (S. 3 ff.) 10, 11, 18, 20, 24, 25, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 45, 47, fünf gegenseitig den Stichen Israhels 9, 12, 15, 22, 51. Die Darstellung im Tempel und die Fusswaschung entsprechen den betreffenden Darstellungen des Passionals, die Gefangennahme der Armenbibel.

Die Schnitte (c. 98 : 72 mm Einf.) sind keineswegs, wie P. II, 180, Anm. 45) meint, Kopien nach der Folge Israhels. Dagegen spricht ihre Gleichseitigkeit und das Vorhandensein der Darstellung im Tempel, die bei Meckenem fehlt, und eine Reihe Einzelheiten, z. B. *Gebet am Oelberg*. Ludolphus, P. und E.: Steg über den Bach Kidron; M. fehlt. *Geisselung*. Lud., P. und E.: Der Scherge mit langer Binde; M.: fehlt. *Kreuzigung*. Lud., P. und E.: ein Baum im Hintergrunde; M.: eine Stadt. Lud., P. und E.: Scherge mit Lanze mit Schwertgurt, am Fussende des Kreuzes liegt ein dicker Stein; M.: fehlen. *Beschneidung*. Lud., P. und E.: drei verbleite Fenster; M.: eines.

Nach der Folge des Erasmusmeisters sind indessen die Schnitte auch nicht kopiert. *Einzug Christi*. Der Zweig liegt richtig hinter dem Gewande am Boden und steckt nicht wie bei

dem Erasmusmeister missverständlich in demselben. Der Hügel vor dem Baume findet sich hier wie bei P. und M., er fehlt aber bei E. Der Mann in der Tür trägt auch nicht nur eine Binde, wie bei E., sondern eine Mütze mit Bund.

Obwohl die Schnitte also nicht nach Meckenem kopiert, zeigen sie doch viele gemeinsame Einzelheiten mit denselben, in denen sie von den anderen Folgen abweichen. *Beschneidung:* Priester ohne Tasche; Rippengewölbe. *Anbetung der Könige:* ohne die Wolken und die Turbanbinde. *Gebet am Oelberg:* der Scherge rechts vom Zauntore fehlt. *Christi Einzug:* die Zweige am Boden genau wie bei Meckenem. *Auferstehung:* der Krieger rechts hat keine Schuhe und liegt auf keinem Schilde, die Burg oben links fehlt.

Nach alle dem dürfte sich die Gleichseitigkeit der Holzschnitte und der Stiche Meckenems wohl so erklären lassen, dass beide nach demselben Originale, vermutlich dem gleichen, wie E. und P., kopiert sind.

In Dresden befindet sich eine Ausgabe von 1519, in London jene von 1499 (Campb. 1185). Die Ausgaben C. 1182 (Delff 1488), C. 1183 (Antwerpen, Claes Leeu 1488), C. 1184 (Peter Os Zwolle 1495) sind Lehrs wie mir nie zu Gesicht gekommen; vgl. R. Weigels Kunstlagerkatalog, Nr. 8549 und 9966, danach P. a. a. O.

Freie Benutzung ähnlicher Vorlagen im Spiegel menschlicher Behaltnis, Speier, Peter Drach o. J. Die Angabe Leo Baer's, (Die illustrierten Historienbücher des 15. Jahrh., Strassburg 1903, S. 101, Anm.), dass auch 42 Illustrationen des bei Gerard Leew 1482 in Gouda erschienenen „Liden ons Herren“, (Campbell 1156) die 1484 um 26 Bilder vermehrt in Antwerpen von demselben Verleger in den „Devote gethiden“ (Campbell 1115) wieder herausgegeben wurden, hieher gehörten, habe ich noch nicht nachprüfen können. Sicher sind diese Folgen auch vorbildlich gewesen für die schönen, polychromierten Schnitzereien an zwei Elfenbeinkästen im Cluny-Museum.

Nach alledem dürfte das Verhältnis der grösseren Folgen etwa sein:

Urfolge.

Armenbibeln. Unbekannte Folge. Passional 1478. Ludolphus 1499.

Erasmusmeister Meckenem.

Dresdener Passion. Ludolphus 1487.

Zusätze und Berichtigungen.

Seit dem Sommer 1902, in dem der grösste Teil des Textes zu dem ersten Teile dieser Arbeit, dem 42. Hefte der Studien zur deutschen Kunstgeschichte, geschrieben wurde, hat sich für mich das Material für meine Arbeit über Meckenem besonders durch den Besuch der englischen und französischen Sammlungen bedeutend erweitert. Indessen freut es mich sagen zu dürfen, dass nur in zwei Fällen meine damaligen Ausführungen mir jetzt nachträglich einer Aenderung bedürftig erscheinen.

Das eine ist etwas was die künstlerische Bedeutung Meckenems angeht, das andere etwas Chronologisches. Ich erwähnte oben S. 6 bereits das 1896 im British Museum aufgefundene Manuskript mit den 12 eingeklebten Stichen der grössten Passion. Nachdem ich dasselbe nunmehr selbst gesehen, kann ich selbst das Prädikat „ausgezeichnet“, das a. a. O. den Abdrücken beigelegt ist, für kaum hinreichend halten, um einigermassen eine Vorstellung von ihrem Werte zu geben. Man wird mir, glaube ich, bei dem Durchlesen des vorliegenden Oeuvre-Kataloges kaum Voreingenommenheit für meinen Meister vorwerfen können, insbesondere wird man in den folgenden Zusammenstellungen sehen, dass ich meine damaligen Anschauungen von 300 Kopien gegenüber 300 eigenen Arbeit ganz und gar geändert habe und nur mehr 115 Stiche als nicht entlehnt durchgehen lasse. Indessen hat mir die Londoner Prachthandschrift gezeigt, dass was Feinheit der Ausführung und Farbigkeit der Wirkung angeht, Israhel eine Stellung einnimmt, die kein Stecher des 15. Jahrhunderts, auch der beste nicht, mit ihm teilt. Kein I. Etat irgend einer anderen Sammlung, vielleicht mit Ausnahme von ein oder zwei Stichen bei E. v. Rothschild oder von der Passionsfolge der Sammlung Arenberg, die ich nicht gesehen habe, kann von der Weichheit und Zartheit dieser Wirkung auch nur eine entfernte Vorstellung machen, selbst wenn er im Verzeichnisse durch 3 Sternchen ausgezeichnet ist. Leider werden ja wohl nur wenige Ikonophilen diese herrlichen Proben seiner merkwürdigen Begabung, die vielleicht schlagender als manches andere seine Verwandtschaft mit dem Meister der Berliner Passion beweisen, zu

Gesichte bekommen, und nur eine kostbare Publikation durch Heliogravure wäre im Stande, sie einigermassen entsprechend wiederzugeben.

Die Datierung des Manuskriptes der Pariser Nationalbibliothek E a 6 der Reserven zwingt uns, mit der Ansetzung der Tätigkeit Israhels bis vor 1463 zurückzugehen. Die Richtigkeit der im Kalender angebrachten Zahl ist nicht zu bezweifeln, fol. 77 v. finden sich bei einem Ablassgebete schon die Jahre 1449 und 1456 genannt. Die Handschrift stammt ebenfalls wie die Berliner mit den Stichen des Passionsmeisters aus einem Kloster des gemeinsamen Lebens; ich komme vielleicht an anderer Stelle darauf zurück. Sie enthält 11 Stiche des Erasmusstechers, 3 Stiche des Meisters der Berliner Passion, von denen der eine, Nr. 6* bereits von Israhel retouchiert ist und 1 Stich Meckenems, Nr. 541. Zu den Geisberg S. 36 ff. zusammengestellten urkundlichen Nachrichten aus den Bocholter Stadtrechnungen über den älteren Goldschmied ebendort (den Meister der Berliner Passion) kommt nunmehr eine neue, die ich nachträglich in der Stadtrechnung von 1461 fand: *Itē den goldsmede van hertogenbusse to vermaken ij alb.* Offenbar scheint mir ein Schreibfehler vorzuliegen; gemeint ist wahrscheinlich die Wappenagraffe, von der auch 1459 die Rede ist: *Item den goldsmede van de stadts siluerne busse to vermaken gege. 5 clymer*, und der Schreiber warf das Wort mit Herzogenbusch zusammen. Jedenfalls wird man daraus entnehmen dürfen, dass schon 1461, wie später 1469 (*... einen goltsmyt van xanten ...*) und 1470 (*... den goltsmyt van Cleue ...*) es an einem Goldschmiede in Bocholt fehlte und darum ein auswärtiger zu der nötigen Reparatur herangezogen wurde. Der Meister der Berliner Passion war demnach 1461 nicht mehr unter den Lebenden; seine Platten im Besitze Israhels, der sie nach Bedarf aufstach, wie die Madonna, deren Retouche spätestens vor 1463 vorgenommen sein muss. Der hl. Bernardin, Nr. 265, dürfte also noch vielleicht in den fünfziger Jahren entstanden sein, vor 1463 der Tempelgang Mariae Nr. 541, und 1465 das Ornamentblatt Nr. 454. So erhält auch die Jugendgeschichte Israhels neues Licht.

Dieser leider recht grosse Anhang des Buches war nicht zu vermeiden, einmal weil seit der ersten Fassung des Textes nunmehr volle zwei Jahre schon verstrichen sind, dann auch weil mir der Besuch der englischen und französischen Sammlungen erst möglich war, nachdem bereits die Hälfte des Bandes gedruckt und nicht zum mindesten auch, weil mir in meiner Heimat bei der Bearbeitung keine grössere Sammlung und Fachbibliothek zur Verfügung stand. Da ich aus Erfahrung weiss, wie oft schon ein Druckfehler, selbst wenn er im Buche selbst verbessert war, Unheil angerichtet hat, so möchte ich hier dringend bitten, vor dem Gebrauche des Oeuvre-Kataloges alle die hier zusammengestellten Nachträge und Zusätze, Ergänzungen und Druckfehlerverbesserungen im Texte vermerken zu wollen.

Bezeichnungen. Die Apostelfolge mit den Credosprüchen (S. 8) ist keineswegs unbezeichnet, sondern 7 Blatt tragen, was Lehrs übersehen hatte, unverkennbar eine Marke Meckenems, nämlich die Doppelstrichelchen, die sich auf den Nrn. 192, 209, 216, 223, 226, 239 ausserhalb der Einf. über der linken oberen Ecke finden; bei den vier letztgenannten ist ausserdem noch ein kleiner Einzelstrich innerhalb der Einf. nahe der Senkrechten etwa 1 cm vom Oberrande entfernt angebracht. Bei Nr. 244 durchschneidet nur ein Einzelstrich etwa 12 mm von der linken Ecke die obere Einf. Es ist dies ein neuer und wichtiger Beleg, dass Meckenem sich keineswegs dieser Doppelstrichelchen nur zur Kennzeichnung einer Retouche (Geisberg S. 25) bediente. Merkwürdigerweise ist die Tafel III Fig. 34 abgebildete Marke des Erasmusmeisters sehr ähnlich; es sind hier vier von einer Horizontalen ausgehende kurze Senkrechte und davon getrennt, ganz wie bei Meckenem Nr. 216, 223, 226 und 239, ein kurzer Einzelstrich.

Die auf Nr. 148 (Tafel IV Fig. 64) und 219 (Fig. 63) befindliche Hausmarke ist auch als Schmiedemarke auf dem Beile des Apostels Matthias Nr. 227 angebracht, wie ich aus einem mir durch Lehrs zur Verfügung gestellten Photogramme ersehe. Die Bezeichnungen der Nr. 125, 135, 160, 182, 279 und 291 sind hinsichtlich der Verteilung der Kreise nicht genau wiedergegeben; sie sind in der angehängten Zusammenstellung der Bezeichnungen S. 299 richtig gestellt. Bei den wiedergegebenen Legenden ist zu lesen Nr. 33 Z. 3 *baltasar*; Nr. 99 Z. 7 *tulit*, Z. 9 *iudeorum* **tytulus**

tryumphalis miserere nobis uəuɯʌ ouƨ; Nr. 137 Z. 3 *vos*; Nr. 153 Z. 3 ° *Sancta* ° *Maria* °; die Legende von Nr. 165 Z. 3 und 4 ist mit Auflösung der Abkürzungen wiedergegeben; Nr. 212 Z. 6 *ewa*; Nr. 347 Z. 5 „verteilt" ist zu streichen, Z. 6 *vrsula*; Nr. 414 Z. 2 ° *Ten*, Z. 3 *Aeuent.*

An neuen Etatsunterscheidungen sind mittlerweile hinzugekommen:

Nr. **119**. I. Etat vor der ⸌ auf der Mauerfläche neben der Treppe ganz links gegenüber der Brust des Mannes mit der Kanne. London (Sloane Msc.); Paris, S. v. Rothschild. II. Etat mit derselben. Die bisherigen II.—VII. Etats sind nunmehr als III.—IX. zu nummerieren.

Nr. **271**. I. Etat vor Angabe der mit Kreisen geschmückten Mantelbordüre. Cambridge; Paris. II. Etat mit derselben. Cambridge; Wien, Hofbibl.

Nr. **278**. I. Etat vor der ⸌ auf dem schmalen Faltenrücken, der vom Gürtel des Heiligen entlang dem Gürtel bis zu dem zweiten Knoten reicht. Cambridge. II. Etat mit derselben. Cambridge; Paris; Wien, Albertina.

Nr. **301** (von Lehrs gefunden). II. Etat vor der = auf den Fliesen innerhalb des Rostes links und rechts hinter dem Heiligen. Berlin. III. Etat mit demselben. Zürich.

Nr. **409** (von Lehrs gefunden). I. Etat vor der ⸌ auf den Fliesen parallel der Tischfusskante und innerhalb des geschweiften Ausschnittes in derselben oberhalb des rechten Fusses des Orgelspielers. Coburg; München; Nürnberg; Paris, S. v. Rothschild; Wien, S. Liechtenstein. II. Etat mit derselben. Wien, Albertina. Der bisherige II. Etat ist jetzt der III.

Für die Etatsbestimmungen der schönen Sammlung in Cambridge trage ich allein die Verantwortung. Es sind nachzutragen, soweit es im Texte nicht mehr geschehen konnte: Cambridge. Nicht aufgeführt Nr. 39 (von der ausgedruckten Platte) und 85. I. Etats sind die Nr. 55, 62, 64, 73, 107, 197, 203, 229, 238, 252, 260, 263, 271, 273, 277, 278, 279; II. Etats: 1, 76, 90, 100, 133, 186, 197, 203, 229, 252, 263 271, 278; III. Etats: 19, 78, 113, 182, 269, 291, 293; IV. Etat: 64; V. Etats: 80, 84, 90; VII. Etat: 62. London, British Museum. Nicht aufgeführt Nr. 134 und 176 und die Prachtabdrücke der grössten

Passion aus dem Sloane Msc., letztere alle *** I. Etats. Die S. 74 erwähnte erste Kopie ist ebenfalls in den Hafen des British Museum eingelaufen. I. Etats sind Nr. 1 und 7; II. Etats: 264, 269 und 319, ein unter den Additions aufbewahrtes zweites Exemplar; Nr. 113 ist VI., nicht V. Etat. Oxford: Nr. 8 ist III. (nicht II.), 73 IV. (nicht III.), 80 II. (nicht I.), 182 und 292 sind I. Etats. Paris, S. v. Rothschild. Nicht aufgeführt Nr. 34; Nr. 317 ist I. Etat; die zweiten Exemplare von Nr. 407, 409 und 411 befinden sich nicht mehr in der Sammlung, sondern wieder im Kunsthandel. Paris, S. Dutuit enthält ausser den aufgeführten Stichen noch die Nr. 55 II., 62 III., 64 III., 73 II., 76 III., 78 I., 80 V., 84 III., 90 III., 107 II. und 113 II. München. Nicht aufgeführt Nr. 124 V., 100 ist I. (nicht II.), 291 III. (nicht II.) Etat. London, Guildhall. Ich sah dort ausser den aufgeführten Stichen noch Nr. 78 I., 84 V., 113 VI. und 261 IV.

An Literaturangaben ist nachzutragen: Nr. 18 ist auch beschrieben Willshire, Cat. II, 160, H. 17; Nr. 124 auch B. VI, 135, 33 Cop. 3; Nr. 165 auch B. VI, 134, 32 Cop.; Nr. 221 auch B. VI, 24, 65 Cop. Von Nr. 424 befindet sich ausser einem zerschnittenen Exemplare noch die untere (nicht obere) Hälfte eines zweiten; Passavant beschreibt aber a. a. O. doch die obere Hälfte des Stiches.

Die Zuschreibung von Nr. 23 durch Lehrs muss ich als durchaus richtig bestätigen; graubraune Druckfarbe, um 1473. Dagegen ist Nr. 27 durchaus nicht nach dem Stiche des Erasmusmeisters, Courboin, Cat. I, 13, 153 in Paris, kopiert, sondern vielmehr eine Kompilation nach E. S., Anbetung der Könige P. 124 und einem zweiten verlorenen Stiche. Die Figuren Josephs, Mariae und der beiden Tiere, welch letztere durch ihren Atem das Kind erwärmen, bekanntlich ein aus den Apokryphen entnommener Zug, stimmen mit keiner Darstellung des E. S. (B. 11, 12, 13, Ottley 13*, P. 122, 123 oder 124) überein. Das Dach dürfte wohl, freilich stark verschoben, nach P. 124 kopiert sein, doch fehlt bei M(eckenem) und E(rasmusmeister) der gemauerte Hinterbau; ihre beiden Stiche sind in allem so eng verwandt, dass unbedingt ein direktes Verhältnis angenommen werden muss. Dass E. S. nach M. oder E. kopiert habe, ist natürlich ganz ausgeschlossen. Nun zeigt das gerade stehende Dach bei E. S. und

bei M. einfachen Schindelbelag, bei E. aber eine doppelte Einf., der Mittelpfosten des schiefen Giebels hat dort eine schräge Stütze, die bei M. und E. S. fehlt; zudem hat das Kind, das möglicherweise auf die Darstellung der Geburt Christi vom Meister E. S. B. 11 zurückgehen könnte (mit Aenderung des einen Aermchens) beim E. einen Scheibennimbus, bei E. S. und M. eine Strahlenaureole. Dass sich ein Engel bei dem E. und bei E. S., nicht aber bei Meckenem findet, beweist nichts, da derselbe zu den legendarischen Bestandteilen der Szene gehört und sehr wohl von dem Kopisten aus eigenen Stücken hinzugefügt sein kann. Er hat übrigens mit den Engeln auf den Stichen B. 11, 12, 13 oder P. 124 nichts zu tun, und könnte eher nach jenem mit der Seele des guten Schächers auf dem Kalvarienberge P. 131 kopiert sein. Dass der Erasmusmeister viele Stiche des E. S. kopiert hat, weiss man ja; dieser Stich dürfte aber wohl durch die obigen Ausführungen als Kopie nach Meckenem erwiesen sein. — Die Zuschreibung von Nr. 158 ist ebenfalls richtig; dem Stiche liegt ebenso wie Nr. 156 ein verlorenes Original des E. S. zugrunde. Dagegen trifft das Unterscheidungsmerkmal bei Nr. 296, wie ich mich überzeugt habe, nicht zu. Das Kreuz im Nimbus des Lammes besteht vielmehr aus drei Strichen, im Originale nur aus zweien. Von dem vorgesetzten Fusse bis zur Einfassung finden sich (nach rechts) bei Israhel Häckchen, bei E. S. (nach links) Strichelchen. Die auf Lehrs zurückgehende Angabe, der Stich sei früher entstanden wie Nr. 297, ist richtig. Die Bemerkung bei Nr. 440, die Musterung des Brusteinsatzes rühre von Meckenem her, ist irrig. Sie findet sich schon auf der Vorlage.

Die störendsten Druckfehler sind: Nr. 7 Z. 1 Simson; Nr. 9 Z. 1: Nebendarstellung Verkündigung des Wunders an die Hirten; Nr. 30 Z. 1: Nebendarstellung Verkündigung a n d i e H i r t e n; Nr. 36 Z. 1: Nebendarstellung B e s c h n e i d u n g, nicht Krönung Mariae; Nr. 39 Z. 5 lies 38 statt 33; Nr. 62 Z. 6 lies vor statt von; Nr. 176 Z. 5 lies 206 statt 202; Nr. 298 Z. 5 lies 301 statt 201; Nr. 302 Z. 3 lies 56 statt 66; Nr. 310 Z. 12 lies 61 statt 69; Nr. 353 Z. 14 lies 27 statt 29; Nr. 369 Z. 7 lies 187 statt 178; Nr. 504 und 506 sind einzuklammern; Nr. 559 Z. 5 lies 65 statt 64. Die genauen Masse von Nr. 555 sind 89 : 55 mm

Einf., 91 : 61 mm Pl.; der hl. Benedikt Nr. 557 hält das Pedum in der Linken, nicht in der Rechten. Nr. 550 stammt nicht aus dem Manuskripte von 1463, sondern aus jenem mit den Stichen des Liebesgartenmeisters, vgl. die Monographie von Lehrs 19, 8. Ein Gegenstück, Porträt des Lucas von Leiden, zu dem Tafel 1 abgebildeten Phantasieporträt befindet sich in Oxford.

Die Kopie nach Meckenem, Nr. 292a, scheint mir nach erneuter Prüfung vom Monogrammisten H B herzurühren, der auch den Heiland Nr. 131 kopierte, vgl. Lehrs im Kunstfreunde I (1885) Sp. 262. Die bei Nr. 335 aufgeführten Stiche gehören sämtlich dem Meister der Berliner Passion, dem also von den im Jahrb. d. preuss. K.-S. XXI (1900) von Lehrs zusammengestellten Stichen nur verbleiben die Nr. 1—10, 12, 14—32, 35—54, 56—63, 65, 67, 70—109, 115. Neu hinzukommt Nr. 6 *, eine bei Nr. 340 erwähnte unbeschriebene Barbara in London, Guildhall, ein von mir in der Trierer Stadtbibliothek aufgefundener Stich: Das Jesuskind mit Passionswerkzeugen und eine Kreuztragung P. II, 217, 52 in London, Guildhall, aus der kleinen Passionsfolge.

Der freundl. Mitteilung von Lehrs verdanke ich noch folgende Angabe:

570. Der hl. Christophorus.

161 : 114 mm Einf.; 165 : 118 mm Pl.; die Bezeichnung des Originales ist gegenseitig mitkopiert.

Gegenseitige Kopie nach B. VI, 141, 48.

Rep. XVII (1894) 361 bei 51 (Lehrs).

Mailand, Trivulziana.

Die Bezeichnungen.

Auf den Stichen finden sich folgende Bezeichnungen:

I 385; ∘ *J* ∘ 179, 222; *I M* 62, 76[1], 78, 119[2], 136, 141, 156, 253, 254, 255, 256, 286, 290[3], 292,[4] 316[5]; ∘ *I M* 90; *I* ∘ *M* 29, 55, 64, 73, 80, 84[6], 107, 113, 119[2], 125[7], 130, 159, 184,

---

[1] *I M* und Wappen. [2] I. *I M*, II.—VIII. *I* ∘ *M*, VI.—VIII. Wappen. [3] I.—III. Wappen, II. und III. *I M*. [4] *IVM* und *IM*. [5] I. ∘ *I* ∘ *M* ∘, II. *I M*. [6] I.—III. *I* ∘ *M*, IV.—V. ∘ *I* ∘ *M* ∘. [7] ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘,

336, 343, 347, 452, 453; ∘ *I* ∘ *M* 354[8], 374; ∘ *I* ∗ *M* 269; ∘ *I M* ∘ 131[9], 138, 210, 318, 438, 448; *I* ∘ ∘ *M* 177; ∘ *I* ∘ *M* ∘ 7, 19, 83, 84[6], 85[10], 96, 98, 128, 132, 133, 150, 162, 188, 193, 197, 199, 203, 205, 217, 224, 229, 230, 235, 238, 240, 245[11], 249, 250, 252, 271, 272, 273, 277, 299, 302, 303, 305, 313, 314, 316[5], 317, 320, 326, 328, 331, 338, 339, 341, 342, 346, 353[12], 370, 371, 372, 373, 375, 376, 377, 378, 379, 383, 386, 387, 399[10], 400[10], 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 413[13], 415, 420[14], 424, 439[10], 444, 445, 469, 473[15], 475, 492, 493, 494, 495, 496; + *I* ∘ *M* + 165; ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘ 166, 267; 278[10], 319, 421[10]; ∘ *J* ∘ ∘ *M* ∘ 260, 263, 301; *I M* verschlungen 147[16]; *M I* übereinander 567; *M* 62 III.—VII., 64 III.—VI.

IVM 137, 208, 243, 292[4], 298, 412; *I v M* 270; ∘ *I v* ∘ M ∘ 353[12]; ∘ *I v* ∘ *M* 354[8]; ∘ *I* ∘ *v M* ∘ 420[14]; *I* ∘ *V* ∘ *M* 125[7], 228[17], 251, 419; ∘ *I v M* ∘ 1, 196[18], 237; *I* ∘ *V* ∘ *M* ∘ 178; ∘ *I* ∘ *v* ∘ *M* ∘ 160, 191, 202, 213, 220, 233, 248, 411, 446; ∘ *I* ∘ ∘ *V* ∘ *M* ∘ 143; *I* ∘ ∘ *v* ∘ ∘ *M* 176; *IVMTN* 414[19].

∘ *Jsrl* ⁝ 103; ∘ *Jsrahel* 262; *Jsrahel* ∘ 293; ∘ *Jsrahel* ∘ 33, 261, 304, 312[20], 348, 352, 355, 356, 460[21], 472, 497; ⁝ *Jsrahel* ⁝ 283; ∘ *Jsrahel* ⁝∘ 365; ❋ *Jsrahel* ❋ 498; ∘ *Jsrahel* ∘ *fecit* ∘ 211; ∘ *I* ∘ ∘ *M* ∘ ∘ *Jsrahel* ∘ 447; *Jsrahel M* (grosse Buchstaben) ∘ *v* ∘ *M* ∘ 474; ⁝ *M* ⁝ ⁝ *Jsrahel* ⁝∘ 123; *Jsrahel* ∘ *M* ∘ 101; ⁝ *Jsrahel* ⁝∘ ∘ *M* ⁝ 171; *Jsrahel v M* 100, 359, 381; *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* 345; *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ 30, 41, 185, 357; ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ 8, 9, 10, 13, 16[22], 20, 34, 36, 39, 124, 125[7], 134, 142, 149, 170, 181, 279, 300, 358, 414[19], 422, 423, 465, 466, 471; ∘ *Jsrahel* ∘ ∘ *v* ∘ *M* ∘ 135, 450[24]; ∘ *Jsralel* ∘ ∘ *v* ∘ *M* ∘ 145; ∘⁝ *Jsrahel v M* ⁝∘ 172; ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ *Ao 1502* 173.

I M bocholt 442, 443; ∘ *I* ∘ *M* ∘ ∘ *bocholt* ∘ 186[25], 291, 413[13]; ∘ *I* ∘ *M* ∘ *Jsrahel bocholt* 491; *Jsrahel* ⁝ ∘ *M* ∘ ∘ *bocholt* ∘ 182[26];

I ∘ *V* ∘ *M und I* ∘ *M.* [8] I. ∘ *I* ∘ *M*, II.—VI. ∘ *I v* ∘ *M.* [9] Die Bezeichnung ∘ *I M* ∘ wieder getilgt. [10] In dem *M* der Bez. ist ein *V* angedeutet, Geisberg S. 126. [11] ∘ *I* ∘ *M* ∘ und *i.* [12] I. ∘ *I* ∘ *M* ∘, II.—VI. ∘ *I v* ∘ *M* ∘. [13] ∘ *I* ∘ *M* ∘, II.—III. ∘ *bocholt* ∘. [14] I.—II. ∘ *I* ∘ *M* ∘ III, ∘ *I* ∘ *v M* ∘. [15] I. unbez., II. ∘ *I* ∘ *M* ∘. [16] ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ *tzu* ∘ *boeckholt* ∘ und *I M* (verschlungen). [17] *I* ∘ *v* ∘ *M* und *b.* [18] ∘ *I v M* ∘ und *b.* [19] ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ und *IVMTN.* [20] ∘ *Jsrahel* ∘, *S A* und *A.* [21] ∘ *Jsrahel* ∘ und ∘ *To* ∘ *bocholt* ∘ u. s. w. [22] ∘ *Jsrahel* ∘ *v* ∘ *M* ∘ und *ISRAHEL VA(N)*

Jsrahel ⸬ ∘ v ∘ ∘ M ∘. ∘ bocholt ∘ 182[26]; *Jsrahel ∘ v ∘ M ∘ tzu ∘ boeckholt ∘* 389; *∘ Jsrahel ∘ v ∘ M ∘ tzu ∘ boeckholt ∘* 147[16]; *∘ To ∘ bocholt ∘ ist ∘ gemact ∘ Jn ∘ dem ∘ bisdom ∘ van ∘ Monster* 460[21]; *ctw clef + est + ghemaect cccc lxv* 454; *Jsrahel van Meckenem Goltsmit* 418; *ISRAHEL VA(N) MECKEN(EM)* 16[22]; *Jsrahel meckē* 168; **m** 470.

A 111, 312[20], 395; *A ∘ S ∘* 74; *b* 97[27], 194, 195, 196[18], 228[17]; *i* 245[11]; *M A* 48, 108; *S A* 114, 207, 312[20]; Doppelstrichelchen 54, 65[28], 192, 209, 216, 223, 226, 239, 244; Hausmarke Meckenems 65[28], 87, 97[27], 148[29], 183, 258, 265, 287(?)[23], 306, 307, 324[30], 327, 340; unbekannte Hausmarke (Fig. 63 und 64) 148[29], 219, 227; Wappen Israhels 76[1], 119[2], 148[29], 186[25], 290[3], 322[31], 324[30], 449, 450[24], 451; unbekanntes Wappen 322[31]; Wappen der Mark 264; Wappen von Berg 266; Wappen von Cleve-Mark 532.

Die Bezeichnung des Originales ist mitkopiert bei 151, 369 (*E S* bzw. *E*) und bei 280, 325, 350, 555, 564 und 570 (*M* + *S*). Nicht mehr festzustellen (die erhaltenen Exemplare sind verschnitten) ist die Bezeichnung bei 154, 321, 360, 361, 362, 556 und 569.

Unbezeichnet sind 2, 3, 4, 5, 6, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 35, 37, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 63, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 75, 77, 79, 81, 82, 86, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 99, 102, 104, 105, 106, 109, 110, 112, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 122, 126, 127, 129, 131[9], 139 140, 144, 146, 152, 153, 155, 157, 158, 161, 163, 164, 167, 169, 174, 175, 180, 187, 189, 190, 198, 200, 201, 204, 206, 212, 214, 215, 218, 221, 225, 231, 232, 234, 236, 241, 242, 246, 247, 257, 259, 268, 274, 275, 276, 281, 282, 284, 285, 288, 289, 294, 295, 296, 297, 308, 309, 310, 311, 315, 323, 329, 330, 332, 333, 334, 335, 337, 344, 349, 351, 363, 364, 366, 367, 368, 380, 382, 384, 388, 390, 391, 392, 393, 394, 396, 397, 398,

---

MECKEN(EM). 23 Undeutlich. 24 *∘ Jsrahel ∘ ∘ v ∘ M ∘* und das Wappen. 25 *∘ I ∘ M ∘* und *∘ bocholt ∘*, II.—III. auch das Wappen. 26 I. *Jsrahel ⸬ ∘ M ∘* und *∘ bocholt ∘*, II.—V. *Jsrahel ⸬ ∘ v ∘∘ M ∘* und *∘ bocholt ∘*. 27 *b* und Hausmarke. 28 Doppelstrichelchen und Hausmarke. 29 Hausmarke, unbek. Hausmarke und Wappen. 30 Wappen und Hausmarke. 31 Wappen Israhels und ein unbek. Wappen.

416, 417, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 440, 441, 455, 456, 457, 458, 459, 461, 462, 463, 464, 467, 468, 473[15], 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, (499—510 fallen fort) 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521. 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 565, 566, 568.

Von den Retouchen sind unbezeichnet 1*—7*, 9*, 10*, 12*, 14*, 16*, 17*, 19*, 20*, 23*—31*, 35*, 36*, 46* und 54*; Israhel versah die Retouchen mit folgenden Bezeichnungen und Marken ° *I* ° *V* ° *M* ° 48* und 55*; *I V M* 49*, 50*, 51* und 53*; *M* + *S* 33*, 34*; ↟ 32*, 37*, 39*, 41*, 42*, 43*, 44*, 45*, 47*, W↟ 40*, ↟W 38*; Doppelstrichelchen 8*, 11*, 13*, 15*, 18*, 21*, 22*; bei 52* entfernte er die ursprüngliche Bezeichnung durch Ausschleifen.

Von den 558 Stichen Israhels sind 267 unbezeichnet, 25 sind doppelt, 4 dreifach bezeichnet. Mit *I* sind 3, mit *I M* (mit wechselnder Stellung der Punkte) 145, mit *J v M* 30, mit *Jsrahel* oder *Jsrahel v M* 61, noch ausführlicher durch Zusätze 16, durch andere Buchstaben 15, durch die Hausmarke 13, durch das Wappen 10, durch andere Wappen und Marken 7; die Bezeichnung des Originales ist mitkopiert in 8 Fällen, bei 7 anderen ist die Weise der Bezeichnung nicht mehr festzustellen.

Zusammenstellung der Kopien.

Die Abhängigkeit der 59 Blätter der Passionsfolge kann, solange die ihr zugrunde liegenden Originale noch nicht aufgefunden sind, nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Zu 38 Stichen (Nr. 17, 21 und 22, 25, 31, 32, 37, 38, 43, 44, 47, 49, 51, 56, 59, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 74, 77, 79, 81, 86, 91, 102, 108, 110, 111, 114, 115, 120, 121, 122, 126) finden sich in den oben besprochenen Folgen die entsprechenden Darstellungen. Zwei

weitere Stiche (Nr. 348 und 60) sind nach E. S. kopiert und dort aufgeführt. Die übrigen 19 (Nr. 2 und 3, 4, 11, 14, 40, 42, 45 und 46, 48, 50, 52 und 53, 63, 104, 117, 118, 285, 380) müssen vorläufig, so unwahrscheinlich dies auch sein mag, als eigene Arbeiten betrachtet werden.

Nach dem Meister E. S. hat Israhel nicht weniger wie 215 Stiche (ganz oder teilweise) kopiert und zwar kopierte er nach

B. 2	Nr. 5	B. 61	Nr. 232	P. 124	Nr. 27
4	6	62	227	131	95, 97,
6	396	64	222		u. 551
8	364	65	211	139	148
11	27 u. 28	68	221	147	553
14	33	72	322	149	180
15	58	74	296, 297	151	175
16	60 u. 61	76	534	153	129
18	72	77	315	155	146
19	75	78	282	159	218,241
20	67	85	167		u. 246
22	82	86	367	B. X, 20, 28	236
23	92 u. 550	88	365, 366	20, 29	189
27	123	89	552, 563	20, 30	200
29	151 u. 153	92	441	20, 31	162
34	168 u. 171	P. p. 46a	476	21, 33	194
38	234	b	477	22, 38	231,554
39	198	c	478	27, 51	274,275
40	187	d	479		u. 294
41	209	f	480	P. 161	368
42	204	h	481	162	215
43	244	i	482	165	257,368
44	239	k	483		u. 473
45	192	o	484	166	308,309
46	223	q	485		u. 311
47	226	r	486	169	310
48	216	s	487	172	268
52	190	x	488	187	369
53	201	y	489	188	392,472
54	212	z	490	194	440
55	242	P. 72b	206	204	535
56	195	114	15 u. 18	68, 1	363
57	225	115	497	69, 5	329
58	247	117	23	81, 7	433, 535
59	219	119	24	85, 22	154, 161
60	207	122	26		u. 163

P.	86, 27	Nr. 287	L.	17. 17	Nr. 531,532	L.	17	Nr. 519
	99, 94	454			538 u.		20	521,522
	99, 86	393			539		21	521,522
L. Kat.[1]		157		20, 20	531,532		31	524
K.-L.[2]		348	L.[7]	1	515		32	525,526
Courb.[3]		441		2	511		33	526
L.[4]	2	360		4	513		34	525,527
	4	361		5	515		36	528
	5	362		6	514		37	529
	6	368		7	515		38	436
	7	368,565		8	464		39	530
L.[5]	4	538		12	432		41	525
L.[6]	13, 2	432		13	516		49	533
	14, 11	289,290		15	517			
		u. 396		16	518			

Unbeschr. Christus am Kreuze 93
Unbeschr. Katharina 333 und 334
Unbeschr. Veronika 349 und 351
Unbeschr. Querfüllung 460 und 461

51 verlorene Originale des Meisters E. S. liegen zu Grunde bei folgenden 53 Stichen Israhels:

Vermählung Nr. 15
Geburt Christi 27
Darstellung im Tempel 35
Kreuzabnahme 103
Beweinung 106 und 169
Schmerzensmann 139
Schmerzensmann 140
Schmerzensmann 498
Madonna 152
Madonna 155
Madonna 156 und 158
Madonna 164
Madonna und Mönch 174
Madonna und Heilige 179
Antonius 259
Antonius 260
Antonius 261
Antonius 262
Benedikt 264
Bernhard 266
Erasmusmarter 276
Georg 281
Georg 283
Hieronymus 293
Die beiden hl. Hugo 295
Martin 304
Quirinus (?) 312
Anna selbdritt 322
Barbara 562
Sprichwörter 384
Narr und Weib 390
Weib und Narr 391
der Ehemann 395
Mann und Mädchen 566

---

[1] Kat. S. 25, Anm. 6. [2] Nagler, K.-L. IX, 27, 121. [3] Courboin, Cat. I, 115, 1114, der hl. Bernardin von Siena (nach 1450!) Nur die kleine Kirche ist kopiert. [4] Zeitschr. f. christl. K. VII (1894) Sp. 236. [5] Rep. XVI (1893) 33, 4. [6] Lehrs, Spielkarten-Dresden. [7] Lehrs, Spielkarten-E. S.

Mädchen und Narr 397
Liebesantrag 398
Mädchen mit Wappen 567
Kampf mit Greife 430
Studie 432
Zweig mit Papagei 434
Dame mit Papagei 435
Querfüllung 451
Querfüllung 568
Hochfüllung 462
Hochfüllung 463
Menschen-Drei 512
Hunde-Fünf 520
Hunde-Neun 523
Wappen-Unter 536
Blumen-As 537
Blumen-Fünf 540

Bei Nr. 264, 266, 434, 435, 462 und 463 ist die Autorschaft des Meisters E. S. für das Original nicht ganz gesichert. Bei Nr. 312 ist es unwahrscheinlich, dass das Original den hl. Quirinus vorstellte. Kompilationen nach zwei erhaltenen Stichen des E. S. sind Nr. 396, 441, 521, 522, 526, 531, 532, 535 und 538; nach drei erhaltenen Originalen Nr. 515 und 525, nach vier erhaltenen Originalen Nr. 368; nach einem erhaltenen und einem verlorenen Stiche Nr. 15 und 322, nach zwei erhaltenen und einem verlorenen Stiche Nr. 27 und 432; Nr. 92, 95 und 550 sind teils nach E. S., teils nach dem Meister der Berliner Passion, Nr. 162 nach E. S. und Schongauer, Nr. 287, 289, 290 und 464 teils nach E. S., teils eigene Arbeit.

Nach Martin Schongauer kopierte Israhel 57 Stiche, für die er 55 Stiche und 3 Handzeichnungen des Kolmarer Meisters benutzte. Er kopierte nach

B. 3	Nr. 19	B. 46	Nr. 550	B. 77	Nr. 370
5	29	47	173	78	371
21	85	48	570	79	372
28	166	50	280	80	373
30	162	54	298	81	374
32	165	55	214	82	375
33	124	56	302	84	377
34	235	57	305	85	378
35	188	59	314	86	379
36	199	62	320	87	419
37	210	63	325 u. 326	89	415
38	240	64	336	93	439
39	193	66	350	107	446
40	217	67	128	111	
41	224	69	143	109	444
42	205	73	358 c	112	
43	245	74	258 f	110	445
44	250	75	357 e u. 564	114	467 u. 469
45	230	76	358 d	115	468.

Ausser der Vorlage Schongauers benutzte Israhel bei Nr. 162 noch einen Stich des Meisters E. S., bei Nr. 143 das typische Gregorbild; Nr. 173 ist soweit es nicht nach Schongauer kopiert, selbständige Arbeit. Für Nr. 343 und 418 müssen ihm Handzeichnungen vorgelegen haben.

16 Stiche kopierte Israhel nach 12 Originalen des Meisters der Berliner Passion und zwar nach

L. 24	Nr. 545	L. 30	Nr. 105	L. 100	Nr. 455
25	548	32	112	105	457
27	89 u. 549	65	429 u. 559	109	437
28	92, 95 u. 550	89	431	111	456.

39 Stiche Israhels gehen auf 28 verschiedene Vorlagen desselben Meisters, die aber zum Teil nicht in Stichen bestanden haben werden, zurück.

Verkündigung 12
Tempelgang 541
Beschneidung 542
Auferweckung der Tochter des Jairus 543
Fusswaschung 54
Gebet am Oelberg 57 u. 544
Geisselung 546
Dornenkrönung 547
Vorbereitungen zur Kreuzigung 87
Grablegung 109
Christus und Magdalena 116
Die hl. Dreifaltigkeit 127
Die hl. Familie 183
Antonius 258
Benedikt 556
Benedikt 557
Bernhardin 265
Georg 284
Georg 558
Michael 306
Michael 307
Barbara 323
Barbara 324
Katarina 335
Klara 340
Ornamentblumen 425—428, 491—496 u. 569.
Querfüllung 458
Querfüllung 459

Die Nrn. 92, 95 und 550 gehen teilweise auf Vorlagen des Meisters E. S. zurück.

Nach Vorlagen Holbeins des Aelteren kopierte Israhel 27 Stiche (Nr. 9, 10, 13, 16, 20, 30, 34, 36, 39, 41, 125, 134, 147, 149, 191, 196, 202, 208, 213, 220, 228, 233, 237, 243, 248, 251, 292).

Nach Vorbildern des Monogrammisten P. W. sind 26 Stiche kopiert. Nur zu Nr. 150 hat sich das Original erhalten, die übrigen sind Nr. 8, 181, 270, 279, 300, 345, 381, 382, 401 bis 412, 452, 453, 465, 466, 471.

Vom Meister des Hausbuches haben sich die Originale L. 32, 56, 55, 75 und 89 erhalten zu den Kopien Nr. 269, 399, 400, 413, 442; verloren sind jene zu Nr. 386, 387, 422, 423, 424, 438, 443, zusammen 12 Blätter.

Vorlagen des Monogrammisten W♣ liegen zugrunde bei Nr. 255b, 319, 359b, 420, 421, 447, 448, kopiert nach L. 16, 20, 39, 39, 35, 74, 73).

Die vier Stiche Albrecht Dürers B. 44, 78, 75, 94 kopierte Israhel; es sind Nr. 185, 385, 389, 414. Nach dem Monogrammisten b. g. L. 105 Nr. 394, nach Wenzel von Olmütz L. 80 Nr. 449, nach einem verlorenen Stiche des Meisters der Spielkarten Nr. 388. Ein Vorbild des 14. Jahrhunderts muss er für Nr. 99 benutzt haben, das Gregorbild für Nr. 136, 142 und 143, letzteres teilweise nach Schongauer; Holzschnitte liegen Nr. 359c—f zugrunde, ebenso ist wahrscheinlich ein gemeinsames Vorbild für Nr. 289 und 290 (mit Benutzung einer Vorlage des Meisters E. S.) und für 176 und 177 anzunehmen.

Von den eigenen Arbeiten ist Nr. 173 und 358 teilweise nach Schongauer, 287, 289, 290 und 464 teilweise nach E. S. Es bleiben die Nr. 1, 7, 55, 62, 64, 73, 76, 78, 80, 83, 84, 90, 94, 96, 98, 100, 101, 107, 113, 119, 130, 131, 132, 133, 135, 137, 138, 141, 144, 145, 159, 160, 170, 172, 173, 178, 182, 184, 186, 197, 203, 229, 238, 249, 252, 253, 254, 255a, c und d, 256, 263, 267, 271, 272, 273, 277, 278, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 299, 301, 303, 313, 316, 317, 318, 321, 327, 328, 330, 331, 332, 337, 338, 339, 341, 342, 344, 346, 347, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358a und b, 359a, 376, 383, 416, 417, 450, 464, 470, 474, 475, 560, 561, zusammen 102 Stiche.

In der folgenden Aufzählung mussten, da mehrere Stiche nach verschiedenen Vorlagen kopiert, stets jene von der Summe abgezogen werden, die bereits unter einer anderen Rubrik aufgezählt waren.

Kopien nach der Passionsfolge	38
„ „ „ „ unbestimmt	19
„ „ E. S.	215
„ „ Schongauer (57—1)	56
„ „ dem Meister d. B. P. (55—3)	52
Uebertrag	380

	Uebertrag	380
Kopien nach Holbein		27
„ „ P. W		26
„ „ W ♧ (7—2)		5
„ „ Meister des Hausbuches		12
„ „ Dürer, Wenzel, b. g., M. d. Spielkarten		7
„ „ verschiedenen Vorlagen (9—4)		5
Eigene Arbeiten (102—6)		96
		558

Konkordanz.

Heinecken.

H. N. N. I.			Nr.
296,	1	Cop. ist	363
296,	2		kl. Passion
297,	7		5
300,	20		18
302,	29		26
309,	60		146
	66		139
310,	75		98
312,	85		106
316,	107		322
	108		321
319,	128		163
320,	131		153
324,	152		177
330,	180		229
	182		358 c–f
331,	188		311
335,	214		256 d
	216		259
	219		264 und
			266
338,	241		327
339,	248		346
340,	255		290
341,	258		285
344,	276		384
345,	286		398
348,	302		382
355,	323		535
357,	333		467
370	S		242

H. N. N. I.			Nr.
383	S?	ist	252–256
433,	18		19
438,	1		418
	2		1
	3		303
439,	4		399
	5		400
	6		7
	7		8
	8		19
440,	9		1 **
	10		497
	11		29
	12		33
	13		42 a
	14		300
441,	15		299
	16 a–m		gr. Passion
442,	17		142
	18		143
443,	19		85
	20		83
	21		101
	22		100
	23		55 * II.
444,	24		137
	25		141
	26		145
	27		123
	28		317
	29 a–m		Marienleben

H. N. N. I.			Nr.
445,	30	ist	124
	31		184
	32		165
446,	33		185
	34		5 **
	35		166
	36		186
447,	37		170
	38		171
	39		182
	40		150
448,	41		176
	41 a		177
	42		160
	43		172
	44		173
449,	45		178
	46		179
	47		181
	48		356
450,	49		355
	50		352
451,	51		359
	52		354
	53		353
	54		358
452,	55		357
	56		135
	57		473
	58		132
	59		6 **

H. N.	N. I.		Nr.
453,	60	ist	Apostelfolge nach Holbein
	61		Apostelfolge n. Schongauer
	62		Apostel-Doppeldarstell.
	63		298
454,	64		59 und 348
	65		253
	66		254
	67		256a, b, 255c, d.
	68		15**
	69		293
455,	70		302
	71		301
	72		316
	73		317
	74		314
	75		273
	76		278
	77		279
	78		255 b
456,	79		261
	80		260
	81		48* II
	82		270
	83		283
	84		49* II
457,	85		313
	86		304
	87		305
	88		277
458,	89		345
	90		338
	91		331
	92		339
	93		343
	94		318
459,	95		319 bezw. 320
	96		326

H. N.	N. I.		Nr.
459,	97	ist	328
	98		341
	99		347
	100		256 c, d.
	101		292
460,	102		291
	103		286
	104		365
	105		420
461,	106		381
	107		383
	108		389
462,	109		472
	110		414
	111		438
	112		408
463,	113		407
	114		412
	115		411
	116		410
	117		409
	118		413
464,	119		405
	120		406
	121		402
	122		401
	123		403
	124		404
	125		26**
465,	126		272
	127		399
	128		370–379
	129		386
	130		387
466,	131		415
	132		421
	133		423
	134		424
	135		439
	136		442

H. N.	N. I.		Nr.
466,	137	ist	443
467,	138		450
	139		450
	140		29**
	141		446
	142		447
	143		30**
	144		453
468,	145		452
	146		466
	147		465
	148		474
	149		471
469,	150		475
	151		469
	152		53* II
	153		51* II
	154		460
470,	155		445
	156		491
	157		494 bzw. 493
	158		495
	159		2**
471,	160		3**
	161		9**
	162		20**
	163		355 e, f, 352 a-d
472,	164		19**
	165		393
	166		23**
	167		25**
	167 a		24**
	168		22**
473,	169		28**
	170		21**
	171		27**
	172		10**
	173		11**
474,	174		32**
	175		18**

Bartsch VI.

B. VI.			Nr.
5,	4 Cop.	ist	6
14,	29 Cop.		153
	30		151
	31		152
22,	53 Cop.		201
24,	65 Cop.		211
27,	73		236
28,	74 Cop.		297
41,	104		484
46	App.		369
76,	21 Cop.		413

B. VI.			Nr.
120,	3 Cop. 2	ist	19
122,	5 Cop. 1		29
129,	21 Cop. 1		85
132,	28 Cop. 1		166
134,	32 Cop.		165
135,	33 Cop. 3		124
138,	34–45 Cop. 1		Apostelf.
139,	46 Cop. 1		555
142,	50 Cop. 2		280
145,	56 Cop.		302

B. VI.			Nr.
145,	57 Cop.	ist	305
146,	59 Cop. 1		314
148,	62 Cop.		320
	63 Cop. 1		326
	63 Cop. 2		325
149,	64 Cop.		336
	66 Cop.		350
150,	67 Cop.		128
155,	77–86 Cop. 1		370–379
158,	89 Cop.		415

B. VI.			Nr.
159,	93 Cop. 1	ist	439
163,	110 Cop.		445
164,	112 Cop.		
171,	9		555
172,	10		280
173,	12		325
	13		350
202,	1		1
203,	2		418
	3		7
	4		8
204,	5		19
	6		29
205,	7		33
	8		299
206,	9		300
207,	10		55
	11		62
	12		64
	13		73
	14		76
208,	15		80
	16		78
	17		84
209,	18		90
	19		107
	20		113
210,	21		119
211,	22		83
	23		85
	24		103
212,	25		55 *
213,	26		96
	27		98
	28		100
214,	29		101
215,	30		9
	31		10
	32		13
	33		16
216,	34		20
	35		30
	36		34
	37		36
217,	38		39
	39		41
	40		125
	41		147
218,	42		150
219,	43		156
	44		162
	45		166
220,	46		165
221,	47		170
	48		182
222,	49		173
223,	50		124

B. VI.			Nr.
224,	51	ist	130
	52		235
	53		188
	54		199
	55		210
225,	56		240
	57		193
	58		217
	59		224
	60		205
	61		245
	62		250
	63		230
226,	64		134
	65		149
	66		237
	67		191
	68		202
227,	69		203
	70		243
	71		196
	72		208
	73		228
	74		220
	75		248
	76		251
	77		13 **
228,	78		233
	79		238
	80		203
	81		252
	82		197
	83		249
229,	84		229
	85		260
	86		261
	87		48 * II
230,	88		263
	89		271
231,	90		269
	91		270
232,	92		273
	93		316
	94		317
233,	95		277
	96		278
	97		279
234,	98		283
	99		49 * II
	100		286
235,	101		291
236,	102		292
	103		211
237,	104		293
	105		301
238,	106		302
	107		303

B. VI.			Nr.
238,	108	ist	304
239,	109		305
	110		312
240,	111		313
	112		314
241,	113		253
	114		254
242,	115		256
	116		255 c, d
	117		318
243,	118		319
	119		320
244,	120		322
	121		326
245,	122		328
	123		336
246,	124		338
	125		339
	126		341
	127		331
247,	128		342
	129		343
248,	130		345
249,	131		346
	132		347
250,	133		137
251,	134		138
	135		142
252,	136		136
	137		141
253,	138		145
	139		143
254,	140		128
	141		132
	142		473
255,	143		133
	144		135
256,	145		176
	146		184
257,	147		179
	148		186
258,	149		181
	150		356
259,	151		359
	152		358
260,	153		357
261,	154		355
	155		352
262,	156		354
	157		353
263,	158		370
	159		371
264,	161		372
	160		373
	162		374
	163		375
265,	164		376

B. VI.		Nr.
265, 165	ist	377
166		378
167		379
168		381
266, 169		399
170		400
267, 171		404
172		405
268, 173		406
174		408
269, 175		409
176		401
177		402
270, 178		407
179		410
271, 180		272
181		413
272, 182		403
183		411
184		414
273, 185		389
274, 186		383
187		386
275, 188		387
189		415
276, 190 191		422
192		424
277, 193		439
194		442
195		443
278, 196		421
197		50 * II
198		469
279, 199		445
280, 200		438
201		465

B. VI.		Nr.
281, 202	ist	466
203		452
204		453
282, 205		471
206		474
283, 207		475
208		472
284, 209		51 * II
285, 210		491
211		492
212		493
213		494
214		495
215		496
216		498
217		497
286, 218		139
219		4 **
220		153
287, 221		175
222		384
289, 223		264
224		266
225		255 b
290, 226		255 a
227		285
291, 228		289
229		294
292, 230		297
293, 231		215
232		321
294, 233		327
234		337
235		344
295, 236		417
295, 1)		2
296, 2)		4

B. VI.		Nr.
296, 3)	ist	11
4)		14
5)		17
6)		25
7)		31
8)		32
9)		37
10)		37
11)		40
12)		44
13)		45
14)		48
15)		49
16)		50
17)		52
18)		51
19)		56
20)		59
21)		66
22)		69
297, 23)		117
24)		—
25)		—
26)		—
27)		—
28)		241
29)		—
30)		206
31)		—
32)		246
33)		218
34)		—
35)		—

App. 298—308, 9—174 vgl. H. N. N. I, 440—474, 9—174.

Bartsch X.

B. X.		Nr.
1, 2	ist	18
6, 11		93
12, 6		155
13, 8		157
14, 9		164
27, 50		274
28, 52		246
31, 58		335
33, 64		351
34, 66		129
35, 67		146
37, 71		363

B. X.		Nr.
45, 13	ist	416
46, 14		430
46, 15		392
48, 18		396
48, 19		395
50, 25		388
56, 33		563
59, 39		536
64, 13		454
65, 14		459
65, 15		568
66, 18		445

B. X.		Nr.
67, 19	ist	468
67, 21		429
98, 1		511
98, 2		512
98, 3		432
99, 5		515
102, 3		517
105, 12		518
106, 15		519
106, 16		520
107, 18		521
108, 20		522

B. X.		Nr.
109, 22	ist	523
110, 4		431
114, 14		437
115, 17		524
115, 18		525
115, 19	ist	526
116, 20		527
116, 22		528
117, 23		529
117, 1		539
118, 3	ist	532
118, 4		425
119, 5		426
119, 7		533

Passavant.

P. II.		Nr.
30, 50	ist	455
41, 8 Cop.		364
42, 10 Cop.		24
44, 55 Cop.		242
45, 77 Cop.		315
86 Cop.		367
88 Cop.		366
92 Cop.		441
47 b Cop.		477
c Cop.		478
d Cop.		479
49 x Cop.		488
50, 114 Cop.		18
117 Cop.		23
118		21
51, 121		28
122 Cop.		26
55, 146		174
57, 153 Cop.		129
58, 155 Cop. 1		146
59, 160		236
60, 167		311
61, 169 Cop. 1		310
173		259
63, 182		562
186		330
187 Cop.		369
64, 188 Cop.		392
192		397
65, 195		567
68, 211		539
68, 2		363
69, 5 Cop.		329
83, 2		566
4		58
5		93
6		93
8		106
9		169
84, 10		155
12		157
16		168
18		179
85, 20		161
21		163
22 Cop.		161
86, 29	ist	146
87, 31		127
89, 38		219
90, 38 Cop.		218
90, 41		131
91, 43		554
44		368
45		310
92, 48		565
51		284
52		282
93, 56		262
94, 61		295
62		274
64		335
67		351
69		349
95, 70		323
72		330
73		340
98, 78		398
82		392
83		396
99, 84		416
85		430
88		563
91		536
93		535
94 Cop.		454
100, 95		568
96		429
101, 99		516
100		528
101		529
103		533
104		534
112, 73-76 Cop.		358 c-f
107 Cop. 2		446
114 Cop. 1		469
114 Cop. 3		467
114, 90 Cop.		449
150, 42		215
151, 48		467
171, 16		41 **
180, 21—73		kl. Passionf.
193, 90 Cop.		269 Kop.
194, 122 Cop.	ist	328 Kop.
190 u. 191		422
195, 228		290
237		18
238		1**
238 Cop.		1**
239		123
240		185
196, 241		172
242		178
243		144
244		133
245		365
246		310
197, 247		12**
248		351
249		348
250		385
251		412
252		395
253 u. 254		423
255		424
256		420
198, 257		446
258		447
259		448
259 Cop.		30**
260		449
261		450
262		451
199, 263		53* II
264		51* II
265		33**
266		444
267		445
206, 1 Cop. A		176
1 Cop. B		177 Kop.
209, 7		155
215, 23		47
24		50
25		66
218, 60		54
219, 69		87
220, 72		99
224, 99		164
103		174

P. II.		Nr.
225, 109	ist	158
228, 127		358 b
229, 131		561
231, 146		276
235, 166		312 Kop.
238, 181		348 Kop.
239, 188		333
240, 208		395
210		388
241, 213		382
215		391
216		390
219		511
244, 234 s. o. B. X, 65, 16—20		
238	ist Nr.	457
245, 240		431
246, 250		40 **
248 II		511
IV		513
VI		514
IX		515
König		516
249 II		517
III		518

P. II.		Nr.
249 IV	ist	519
V		520
VII		521
VIII		522
IX		523
V		524
250 VI		525
VII		526
VIII		527
Unter		528
Ober		529
VII		532
VIII		425
251 IX		426
Unter		533
Ober		534
258, 23 Cop.		269
259, 31 Cop.		438
260, 36 β		413
263, 54 Cop.		399
55 Cop.		400
267, 22		354 a
23		353 a
24		353 d

P. II.		Nr.
267, 25	ist	353 f
26		353 c
27		(353 b)
28		(353 e)
29		354 d
30		354 f
32		358 b
268, 33		354 e
34		354 c
270, 57		394
272, 68		458
69		452 Kop.
278, 12		464
279, 25		451
286, 14		144
287, 15		259

P. III.	Nr.
498 (44) 64 Cop.	222
498 (246) 251	297
254	352 b. Kop.
499, 259	254 Kop.

Willshire.

Willshire, II.		Nr.
51, G, 4 d	ist	544
e		545
52, f		546
g		547
h		548
i		549
k		93
54, G, 7		27
55, G, 8		352 c
56, G, 12		542
57, G, 16		543
58, G, 20		546
62, G, 29		97
64, G, 33		95
67, G, 39		106
68, G, 41		118
70, G, 47		146
71, G, 49		144
75, G, 54		322
81, G, 71		158
87, G, 88		558
91, G, 101		309
93, G, 105		254 c

Willshire, II.		Nr.
96, G, 115, 1	ist	556
115, 2		557
104, G, 128 A		159
128 C		353 a
128 D		354 f
128 E		354 e
108, G, 135		455
136		417
109, G, 138		386 Kop.
140		440
110, G, 142		451
160, H, 17		18
161, H, 19		28
170, H, 31, 2		86
173, H, 36, 2		140
174, H, 38		129
177, H, 40		127
183, H, 51		152
187, H, 58		297
189, H, 64		221
65		358 f
194, H, 79		330
199, H, 91		567

Willshire, II.		Nr.
199, H, 94	ist	441
204, H, 99, 9		482
207, H, 99, 18		487
212, H, 100, 1		482
100, 2		485
213, H, 100, 5		488
100, 6		489
234, J, 5		312 Kop.
236, J, 6		395
300, J, 112		214
313, K, 20		449
339, 16		kleinste Passionsf.
446, 6		1 **
449, 15		55 *
452, 29		7 **
458, 60		48 **
479, 162		34 **
480, 163		35 **
481, 164		36 **
481, 165		37 **
481, 166		38 **
481, 167		39 **

Courboin.

I, 21,	217, 7	ist	550	I, 100,	943	ist	457	II, 155,	8100	ist	55*
28,	294		551	112,	1062		21	156,	8114		14**
33,	330		541	113,	1077		212	157,	8139		48*
39,	376		163	114,	1093		23	158,	8150		49*
52,	500		198	115,	1101		311	163,	8239		51*
54,	512		561		1105		259		8247		1**
56,	539		554		1106		330		8252		16**
58,	554		239		1115		478	164,	8258		53*
69,	660		144						8266—8270	vgl.	38**

Die Stiche Willshire, Cat. 445, ff., 2—161 und Courboin, Cat. 154 ff., 8077—8265 sind in der Konkordanz nicht aufgeführt, weil in den betr. Verzeichnissen die Bartschnummern angegeben sind; wohl aber jene dort unter Meckenem beschriebenen Stiche, die nicht von seiner Hand sind.

TAFELN.



454. QUERFÜLLUNG MIT DEM TURNIERE ZWISCHEN MANN UND FRAU.
1465. Wien, Albertina (verkleinert).

460. QUERFÜLLUNG MIT BLATTWERK AUF DUNKLEM GRUNDE.
Um 1475. Cambridge.



PHANTASIE-PORTRÄT (HOLZSCHNITT).
Schreiber 2170 Dresden, S. Friedr. Aug. II (Vol. 649, Nr. 84964).



398. DER LIEBESANTRAG.
Um 1467. Dresden, Kab.



148. DIE HL. JUNGFRAU IM ZIMMER BETEND.
Um 1468. München, S. der Universität.



169. MARIA MIT DEM LEICHNAM CHRISTI UNTER DEM KREUZE.
Um 1470. Dresden, S. Friedr. Aug. II.



535. HELM-DAUS AUS DEM KLEINEREN KOPIENSPIELE NACH DEM MEISTER E. S.
Um 1470. Dresden, Kab.

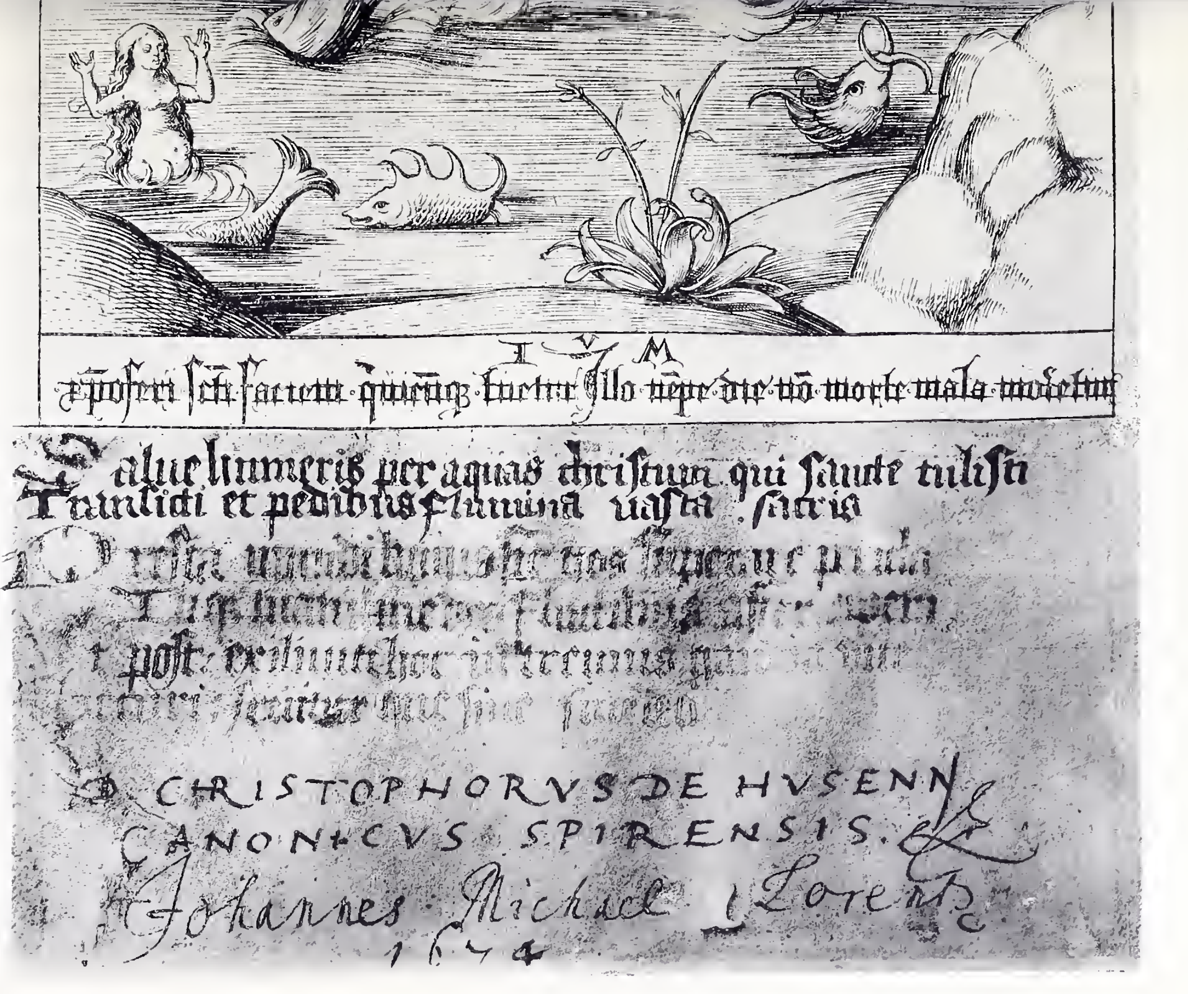


261. DER HL. ANTONIUS MIT DREI DÄMONEN.
Um 1475. VI. Etat; Dresden, S. Friedr. Aug. II.
Blatt 1 der mittleren Heiligenfolge.



164. DIE MADONNA IN HALBFIGUR AUF DER MONDSICHEL.
Um 1485. Dresden, S. Friedr. Aug. II.





270. DER HL. CHRISTOPHER.
Um 1495. Dresden, Kab. I. Etat.



133. DER HEILAND.
Um 1485. Dresden. S. Friedr. Aug. II.

20. Der Ulmer Maler Martin Schaffner. Von S. Graf Pückler-Limpurg. Mit 11 Abbildungen. 3. —

21. Deutsche Mystik und deutsche Kunst. Von Alfred Peltzer. 8. —

22. Leben und Werke des Würzburger Bildschnitzers Tilmann Riemenschneider 1468-1531. Von Eduard Tönnies. Mit 23 Abbildungen. 10. —

23. Beiträge zu Dürers Weltanschauung. Eine Studie über die drei Stiche Ritter Tod und Teufel, Melancholie und Hieronymus im Gehäus. Von Paul Weber. Mit 4 Lichtdrucktafeln und 7 Textbildern. 5. —

24. Tuotilo und die Elfenbeinschnitzerei am «Evangelium longum» (= Cod. nr. 53) zu St. Gallen. Eine Untersuchung von Jos. Mantuani. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. 3. —

25. Der Handschriftenschmuck Augsburgs im XV. Jahrh. Von Ernst Wilhelm Bredt. Mit 14 Tafeln. 6. —

26. Friedrich Herlin. Sein Leben und seine Werke. Eine kunstgeschichtliche Untersuchung von Friedrich Haack. Mit 16 Lichtdrucktafeln. 6. —

27. Albrecht Dürers Genredarstellungen. Von Wilhelm Suida. 3. 50

28. Albert von Soest. Ein Kunsthandwerker des XVI. Jahrhunderts in Lüneburg. Von W. Behncke. Mit 33 Abbildungen im Text und 10 Lichtdrucktafeln. 8. —

29. Die Wallfahrtskirche in Heiligelinde. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des XVII. und XVIII. Jahrhunderts in Ostpreussen. Von Anton Ulbrich. Mit 6 Tafeln. 7. —

30. Beiträge zur Geschichte Wenzel Jamnitzers und seiner Familie. Auf Grund archivalischer Quellen herausgegeben von Max Frankenburger. 4. —

31. Tobias Stimmer. Sein Leben und seine Werke. Von A. Stolberg. Mit 20 Lichtdrucktafeln. 8. —

32. Die Kunst am Hofe der Markgrafen von Brandenburg, fränkische Linie. Von Fr. H. Hofmann. Mit 4 Textabbildungen und 13 Tafeln. 12. —

33. Hans Sebald Beham. Ein kritisches Verzeichnis seiner Kupferstiche, Radirungen und Holzschnitte. Von Gustav Pauli. Mit 36 Tafeln. 35. —

34. Eine Bamberger Baumeisterfamilie um die Wende des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der Dientzenhofer. Von O. A. Weigmann. Mit 28 Abbildungen im Text und 32 Lichtdrucktafeln. 12. —

35. Studie über das deutsche Schloss u. Bürgerhaus im 17. u. 18. Jahrh. Von Dr. H. Schmerber. Mit 14 Abb. 6. —

36. Studien zum romanischen Wohnbau in Deutschland. Von Karl Simon. Mit 1 Tafel und 6 Doppeltafeln. 14. —

37. Die mittelalterliche Grabplastik in Nord-Thüringen mit besonderer Berücksichtigung der Erfurter Denkmäler. Von Otto Buchner. Mit 18 Abbildungen im Text und 17 Lichtdrucktafeln. 10. —

38. Die Ornamentik bei Albrecht Dürer. Von Valentin Scherer. Mit 11 Lichtdrucktafeln. 4. —

39. Die Perspektive und Architektur auf den Dürer'schen Handzeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen und Gemälden. Von Karl Rapke. Mit 10 Lichtdrucktafeln. 4. —

40. Peter A. von Verschaffelt. Sein Leben und sein Werk. Aus den Quellen dargestellt von Jos. Aug. Beringer. Mit 2 Abbildungen im Text und 29 Lichtdrucktafeln. 10. —

41. Versuch einer Dürer Bibliographie. Von Hans Wolfg. Singer. 6. —

42. Der Meister der Berliner Passion und Israhel van Meckenem. Studien zur Geschichte der westfälischen Kupferstecher i. XV. Jahrh. Von Max Geisberg. Mit 6 Taf. 8. —

43. Adolf Dauer. Ein Augsburger Künstler am Ende des XV. und zu Beginn des XVI. Jahrhunderts. Von Otto Wiegand. Mit 15 Lichtdrucktafeln. 6. —

44. Die Holzschnitte z. Ritter v. Turn (Basel 1493). Mit einer Einleitung v. Rudolf Kautzsch. Mit 48 Zinkätzungen. 4. —

45. Friedrich der Weise. als Förderer der Kunst. Von Robert Bruck. Mit 41 Tafeln und 5 Abb. 20. —

46. Von Jan van Eyk bis Hieronymus Bosch. Ein Beitrag zur Geschichte der niederländischen Landschaftsmalerei. Von Dr. F. von Schubert-Soldern. 6. —

47. Maulbronn. Die Baugeschichtliche Entwicklung des Klosters im 12. und 13. Jahrhundert und sein Einfluss auf die schwäbische und fränkische Architektur. Von Paul Schmidt. Mit 11 Tafeln und 1 Uebersichtskarte. 8. —

48. Die Nürnberger Bildnerkunst um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts. Von S. Graf Pückler-Limpurg. Mit 5 Autotypien und 7 Lichtdrucktafeln. 8. —

49. Der Freiburger Hochaltar kunstgeschichtlich gewürdigt. Von Fritz Baumgarten. M. 5 Tafeln u. 17 Abb. i. Text. 5. —

50. Hans Weiditz der Petrarkameister. Von H. Röttinger. Mit 38 Abb. und 2 Lichtdrucktafeln. 8. —

51. Der Ostpalast sog. «Otto Heinrichsbau» zu Heidelberg. Von B. Kossmann. Mit 4 Tafeln. 4. —

52. Ein Künstlerdreiblatt des XIII. Jahrhunderts aus Kloster Scheyern. Von Johannes Damrich. Mit 22 Abbildungen in Lichtdruck. 6. —

53. Die «Heiligen drei Könige» in der Legende und in der deutschen bildenden Kunst bis Albrecht Dürer. Von Hugo Kehrer. Mit 3 Autotypien und 11 Lichtdrucktafeln. 8. —

54. Die Werke des Mathias Grünewald. Von Franz Bock. Mit 31 Lichtdrucktafeln. 12. —

55. Die Mariendarstellungen Albrecht Dürers. Von Ludwig Lorenz. 3. 50

56. Die Klosterkirche zu Zinna im Mittelalter. Ein Beitrag zur Baugeschichte der Zisterzienser. Von Wilhelm Jung. Mit 6 Tafeln, einem Schaubild und 9 in den Text gedruckten Abbildungen. 5. —

57. Johann Ludwig Ernst Morgenstern. Ein Beitrag zu Frankfurts Kunstgeschichte im XVIII. Jahrhundert. Von Rosa Schapire. Mit 2 Tafeln. 2. 50

58. Verzeichnis der Kupferstiche Israhels van Meckenem † 1503. Von Max Geisberg. Mit 9 Taf. 22. —

Weitere Hefte in Vorbereitung.

Die Studien zur Deutschen Kunstgeschichte erscheinen in zwanglosen Heften. Jedes Heft ist einzeln käuflich.





